The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 289 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) — Chicago, Freitag, den 7. Februar 1913. —5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 32

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Türken verloren 5,000 Mann?

Bei den Kämpfen vor Gallipoli. — Bulgaren sollen Rodosto niedergebrannt haben. — Bulgarien und Rumänien.

London, 7. Febr. Eine Depesche aus Konstantinopel an die Londoner „Daily News" meldet, daß zwei Tage hindurch heftig auf der Halbinsel Gallipoli gekämpft worden sei, und daß die Bulgaren auf der ganzen Linie gewonnen hätten. Die Türken sollen selbst zugeben, daß sie 5000 Mann verloren!

Das Kämpfen begann am Dienstag. Die Bulgaren rückten von Kadikeui nach Kawak zu vor, welches die Türken besetzten. Bis zu Abend wurde gekämpft; dann zogen sich die Türken nach Bulair zurück.

Eine andere bulgarische Streitmacht an der Marmorameerküste besetzte Myriophyto. Es wird auch berichtet, daß die Bulgaren, ehe sie Rodosto verließen, sämmtliche militärische Gebäude niederbrannten.

Mahmud Scheftet Pascha, der nach der Front abgegangene türkische Großwesir und Kriegsminister, soll auch eine Unterredung mit General Sawow, dem bulgarischen Oberbefehlshaber, gehabt haben; doch soll dieselbe ergebnißlos geblieben sein.

Der Hauptkörper der türkischen Truppen hat sich hinter die Hauptverteidigungslinie zu Gallipoli zurückgezogen, — laut Meldung des Londoner „Daily Telegraph".

Eine Depesche aus türkischer Quelle besagt, die Bulgaren hätten die Forts von Bulair angegriffen, seien aber gezwungen worden, sich nach ihren alten Stellungen zurückzuziehen.

Das türkische Kreuzerboot „Messudieh" ist nebst zwei Torpedobooten nach dem Schwarzmeer abgefahren, — anscheinend um die Landung türkischer Truppen aus Trebisonde, Kleinasien, bei Midia zu decken.

Eine Depesche aus Konstantinopel an die Londoner „Daily Mail" sagt: „Es verbreiteten sich hier Gerüchte von einem schweren türkischen Verlust auf Gallipoli, — der Großwesir Mahmud Scheftet Pascha gab jedoch die Zusicherung, daß nur unbedeutende Scharmützel vorgekommen seien."

Hinsichtlich der Angaben über Erneuerung der Friedensverhandlungen wollte der Großwesir nur sagen, daß die Großmächte anhaltend ihre Bemühungen zugunsten des Friedens fortsetzten, daß jedoch die Lage nicht klar sei.

Der Korrespondent der „Times" in Konstantinopel meldet, man glaube, daß die türkische Flotte am Mittwoch und Donnerstag die bulgarischen Stellungen an der Küste bei Rodosto bombardirt habe.

Bukarest, 7. Febr. Die rumänische Regierung ermächtigt ihren Gesandten in Sofia, die Verhandlungen mit der bulgarischen Regierung über Rumäniens Gebietsansprüche wiederaufzunehmen.

Der rumänische Gesandte wird der bulgarischen Regierung die Notwendigkeit ans Herz legen, diese Angelegenheit zu einem raschen Abschluß zu bringen.

Rumänien verlangt einen Streifen Gebietes, durch welchen seine Küstenlinie am Schwarzmeer verlängert wird.

Konstantinopel, 7. Febr. Der Scheik Ul Islam, bekanntlich der Oberpriester der mohammedanischen Kirche, hat in einer Sitzung des Komites für nationale Verteidigung einen „Heiligen Krieg" für die ganze moslemitische Welt erklärt! Es wurden leidenschaftliche Reden gehalten.

Dies ist allerdings nicht das erste Mal, daß in neuerer Zeit ein islamitischer „Heiliger Krieg" proklamirt wird; aber bei der jetzigen Lage mißt man der Proklamation eine verhältnißmäßig große Bedeutung bei.

Prinz Eitelfritz in Lebensgefahr.

Wien, 7. Febr. Prinz Eitel Friedrich, der zweitälteste Sohn des Deutschen Kaisers, entging auf der Fahrt von Bukarest nach Berlin nur mit knapper Not dem Tode, als der Kurierzug, auf dem er sich befand, in einen Güterzug hineinrannte. Der Güterzug war mit Oeltanks beladen, und das Oel explodirte, wodurch die Personenwagen in Brand gerieten.

Viele Menschen sollen bei der Katastrophe gefährlich verletzt worden sein. Der Prinz und sein Gefolge entkamen jedoch vollständig unverletzt und machten sich sofort daran, die Verletzten aus ihrer gefährlichen Lage befreien zu helfen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Potsdam von Rotterdam; Oceanic von Southampton; Floride von Havre.
Baltimore: Rhein von Bremen.
Boston (spät Nachmittags): Arabic von Liverpool.
Triest: Oceania von New York.
Neapel: Cedric von New York.
Kopenhagen: C. F. Tietgen von New York.
Plymouth: Prinz Friedrich Wilhelm, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

New York: Montserrat nach Cadiz.
St. John, N. B.: Cassandra nach London.
Triest: Eugenia nach New York.
Genua: Stampalia nach New York.
Hamburg: Serapis nach amerikanischen Pazifikhäfen.
Am Lizard vorbei: Baltic, von Liverpool nach New York; Minnetonka, von London nach New York.

Deutscher Reichstag.

Kommission lehnte das Gesuch der Erben Wagners ab.

Berlin, 7. Febr. Der Petitionsausschuß des deutschen Reichstags verweigerte am Donnerstag die nochmalige Erwägung der Petition der Richard Wagnerschen Erben, in der um die Verlängerung des ausschließlichen Aufführungsrechtes der Oper „Parsival", das an sich am 31. Dezember 1913 abläuft, ersucht wird. Die beiden ersten Unterschriften der Petition waren die des Kronprinzenpaares.

Es stürmt wieder stark.

Queenstown, 7. Febr. Im Britischen Kanal und in benachbarten Meeresregionen herrscht wieder ein furchtbarer Sturm. So heftig ist derselbe geworden, daß der hiesige Lootse des, von Liverpool nach New York abgefahrenen Dampfers „Baltic" unmöglich hierher zurückkehren konnte, sondern gezwungen war, mit dem Schiff nach New York zu fahren.

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 7. Febr. Senator Wm. Alden Smith von Michigan, Vorsitzer des Ausschusses, welcher die Zustände an der mexikanischen Grenze entlang untersucht, brachte im Senat eine Resolution ein, worin Präs. Taft um eine Erklärung des Grundes ersucht wird, warum amerikanische Seesoldaten letzten Sommer in Nikaragua eingedrungen seien, das Gebiet einer befreundeten Nation besetzt und sich auf Kämpfe mit deren Bürgern eingelassen hätten.

Schon in früheren Senatsdebatten über diesen Gegenstand war obiges Vorgehen der amerikanischen Regierung scharf verdammt, andererseits aber auch warm verteidigt worden.

Washington, D. C., 7. Febr. Fünfzehn bronzefarbige Führer von elf der neunzehn Puebloindianerstämme in New Mexiko — manche derselben in vielfarbige Decken gehüllt und rote und weiße Mokkasins und große silberne Ohrringe tragend — erschienen vor dem Sekretär des Innern, um ihn zu ersuchen, ihre 600,000 Acres Land in Verwaltung zu übernehmen, damit sie der Besteuerung durch den Staat New Mexiko entgingen.

Hilfssekretär Adams sagte ihnen, in Abwesenheit des Sekretärs Fisher, dazu würde eine besondere Beschlußfassung seitens des Kongresses gehören.

Der stellvertretende Indianerkommissär Abbott, welcher ebenfalls die Geschichte anhörte, sagte, er sei dafür, daß die Bundesregierung die ganze Kontrolle über die Rechte der Pueblos übernehme; aber jedenfalls sollte keine geteilte Autorität bestehen, und lieber, als diese, würde er immer noch eine vollständige Kontrolle durch den Staat New Mexiko sehen.

Am Samstag erscheinen die Indianer vor dem Senatsausschuß für Indianerangelegenheiten, um darauf zu dringen, daß ein Zusatz zum Indianeretat im Sinne ihres obigen Gesuches angenommen werde.

Washington, D. C., 7. Febr. Paynter von Kentucky hielt im Senat eine scharfe Rede gegen die Kenyon-Shepard'sche Spirituosenbill, welche es „trockenen" Staaten der Union ermöglichen würde, die Zusendung geistiger Getränke von auswärts in einen solchen Staat vollständig zu untersagen.

Er führte aus, es sei eine offensichtliche Verletzung der Verfassung, wenn einem einzelnen Staate Kontrolle über den zwischenstaatlichen Verkehr gegeben würde.

Ab zur „großen Armee".

Minneapolis, 7. Febr. General Lucius F. Hubbard, früherer Gouverneur des Staates Minnesota und ein bekannter Veteran des Bürgerkrieges, starb nach einer Krankheit von nur wenigen Stunden in der Wohnung seines Sohnes im Alter von 77 Jahren. Der, von Troy, N. Y., stammende General lebte 55 Jahre in Minnesota, und davon stand er etwa 25 im Dienste der Oeffentlichkeit; Gouverneur des Staates war er fünf Jahre lang von 1881 an; als Mitglied des republikanischen Nationalkomites führte er im Jahre 1896 die Kampagne für McKinley in Minnesota; 1898 wurde er während des spanisch-amerikanischen Krieges von Präsident McKinley zum Generalmajor und Kommandeur der dritten Division des siebenten Armeekorps ernannt. Im Bürgerkrieg tat sich der Verstorbene namentlich während der Belagerung von Vicksburg hervor; er ist der Verfasser einer Reihe von Schilderungen aus dem Bürgerkriege.

New Yorks Polizeiskandal.

New York, 7. Febr. Vier höhere Polizeibeamte sind in Verbindung mit den neuesten Enthüllungen über den Polizeigrabschskandal vorläufig ihres Amtes enthoben worden: Polizeiinspektor Dennis Sweeney und dann noch drei Kapitäne.

Das erwähnte Geständniß des suspendirten Inspektors Thomas Walsh wird nächsten Montag den Großgeschworenen übergeben werden, worauf Distriktsanwalt Whitman Anklageerhebungen beantragen wird. Er erklärt diese Anklagen als weitaus das wichtigste Ereigniß in der Untersuchung des Graftsystems bei der New Yorker Polizei, das erstmals durch die Angaben jenes Spielers Hermann Rosenthal blosgestellt wurde, der später auf Veranlassung Polizeileutnants Beckers ermordet wurde.

Barons schwere Zeit zu Ende.

Grand Falls, N. D., 7. Febr. Baron v. Falkenstein, welcher acht Jahre hindurch Streckenarbeiter an der Great Northern-Bahn dahier war, ist nach Deutschland zurückgekehrt und hat ein sehr behagliches Heim, sowie ein Einkommen von der deutschen Regierung in Höhe von 16,000 Mark pro Jahr vorgefunden. Diese Meldung sandte Thomas Monley, welcher beauftragt war, den Baron, als derselbe vor mehreren Wochen hier für wahnsinnig erklärt wurde, nach Deutschland zu begleiten. Er fügt hinzu, daß Falkenstein, welcher sich jetzt in der Obhut von Verwandten befindet, sich rasch erholt.

Er gehört zu einer hervorragenden deutschen Adelsfamilie und war seinerzeit nur für einen Besuch nach Amerika gegangen. Da sein Geld ausging, und er zu stolz war, seine Anverwandten um Hilfe anzugehen, so arbeitete er an der Eisenbahn, bis er als angeblich irrsinnig in Haft genommen wurde.

Mexiko und „wir".

San Diego, Kal., 7. Febr. Unter Eilbefehlen vom amerikanischen Flottendepartement, nahm das Kreuzerboot „Annapolis" Kohle auf, und es fährt vor Nacht nach Guayamas ab, um das Kreuzerboot „Denver" zu verstärken, welches nebst dem Hilfskreuzerboot „Buffalo" die westmexikanische Küste abpatrouillirt.

(Es sind auch jüngst wieder die amerikanischen Grenzwachen in Arizona verstärkt worden!)

Beach freigesprochen.

Aiken, S. C., 7. Febr. In dem sensationellen Prozeß gegen den reichen New Yorker Frederick O. Beach, welcher des mörderischen Angriffs auf seine Gattin angeklagt war, brachten die Geschworenen, nach einer Beratung von etwa einem halben Tage, ein freisprechendes Verdikt ein.

Frau Beach hatte zuletzt selber ausgesagt, daß ihr Angreifer ein Neger gewesen sei.

Hustete sich zu Tode.

Wichita, Kas., 7. Febr. Vier Tage beständigen Stickhustens verursachten den Tod des 61jährigen William Burgeß von Dodge City, Kans. Der Husten hatte begonnen, nachdem B. eine Mahlzeit verzehrt hatte.

Lokalbericht.

Die Guggenheimsche Scheidung.

Jetzt fordert der Staatsanwalt, daß sie aufgehoben werde.

Hilfsstaatsanwalt Sterrett beantragte heute bei Richter Heard, die der Frau Grace Brown-Wahl-Guggenheim gewährte Scheidung von dem Kupfermagnaten William Guggenheim aufzuheben, weil geheimes Einverständniß und Betrug im Spiele gewesen seien. Er beantragte ferner die Abweisung der ursprünglichen Klage der Frau, weil der damalige Richter, jetzige Gouverneur, Dunne im Kreisgericht nicht zuständig gewesen sei. Als Belege für die letzte Behauptung legte Herr Sterrett eidliche Erklärungen des Herrn Dunne vor; und er verwies auf die Entscheidung von Richter Heard vom 11. Januar dieses Jahres, in welcher erklärt wird, daß das ursprüngliche Scheidungsurteil durch Betrug erlangt worden sei.

County „spart" große Summe.

Das County spart unter einem neuen Staatsgesetz jährlich $60,000, welche es bislang für hier zuständige Insassen von staatlichen Anstalten bezahlen mußte. Der ganze Unterhalt wird jetzt aus der Staatskasse bestritten, wie Countykämmerer Ryan heute auf eine Anfrage erfuhr.

Ungebetene Gäste.

Einbrecher drangen in voriger Nacht in den im Hause Nr. 204 W. Madison Straße befindlichen Laden des Zigarrenhändlers Salomon Katz und stahlen Zigarren und Tabakspfeifen im Werte von $175, sowie $60 in Baar. Es gelang ihnen, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Starb den Feuertod.

Beim Spiel an einem offenen Feuer vor der Anlage von Morris & Company in den Viehhöfen kam die zehnjährige Teresa Stallisch, 1539 W. 46. Str., gestern den Flammen zu nahe, ihre Kleider fingen Feuer, und ihre Kameradinnen, anstatt ihr zu helfen, liefen erschreckt davon. Die Kleine starb heute Morgen an den erlittenen Brandwunden.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
289
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Kein demokratischer Kaukus?

Lewis' Anhänger verlangen Garantie, daß er den Vortritt erhält.

Appell an O'Connell.

Dunnes politischer Vertrauensmann wird sich Montag nach Springfield begeben. — Harrison konferirt mit Sprecher McKinley über Finanznöte der Stadt.

Anhänger Col. James Hamilton Lewis' unter den demokratischen Legislaturmitgliedern, die genau über die Konferenzen in der Staatshauptstadt in den letzten Tagen unterrichtet und zum Teil erst gestern aus der Staatshauptstadt zurückgekehrt sind, sprachen heute die Ansicht aus, daß aller Voraussicht nach ein Kaukus der Demokraten in den beiden Häusern der Legislatur nicht stattfinden werde. Sie erklärten, daß die Elemente, welche die Erwählung Col. Lewis' in Gemäßheit mit der Abstimmung der Bevölkerung in der Vorwahl verlangen, darauf bestehen, daß die Abstimmung über den Nachfolger Senator Shelby M. Culloms nicht mit der über den Nachfolger William Lorimers verknüpft werde, und daß ihnen eine dahingehende Zusicherung gegeben werde. Um ganz sicher zu gehen, verlangen sie eine bindende Erklärung des demokratischen Kaukus, daß die Demokraten in beiden Häusern auf die Annahme eines Beschlußantrags hinarbeiten sollen, daß über die Wahl eines Nachfolgers für William Lorimer nicht abgestimmt werde, bis Col. Lewis erwählt sei.

Die Entwicklungen der jüngsten Tage in der Staatshauptstadt geben ihrer Ansicht nach zu ernsten Befürchtungen gerechte Veranlassung. Unter der Hand machen sie kein Hehl daraus, daß Gouverneur Edward F. Dunne und gewisse seiner Berater sich ihrer Ansicht nach von den gerissenen Vertretern des Anhangs Lee O'Neil Brownes und John J. McLaughlins und ihrer Hinterleute die Wolle über die Augen ziehen lassen. Sie haben sich, wie verlautet, an William L. O'Connell, den politischen Vertrauensmann des Staatsoberhauptes, gewandt, der sich seit der Amtseinführung der demokratischen Staatsbeamten in Chicago befindet, und haben ihn ersucht, in der Staatshauptstadt nach dem Rechten zu sehen. Es heißt, daß O'Connell, über die Lage der Dinge beunruhigt, sich prompt am Montag in Springfield einfinden wird, wann die Faktion McLaughlin-Browne und der Sullivansche Flügel den Kaukus in Szene zu setzen beabsichtigen, und sein Veto einlegen wird.

Die städtische Finanzlage oder, richtiger gesagt, die städtischen Finanznöte und die Hilfe, welche die Legislatur gewähren soll, werden in einer Konferenz erörtert werden, die auf heute Nachmittag zwischen Mayor Harrison und Sprecher William McKinley anberaumt ist. In erster Linie sollen die Abänderungen zum Juulgesetz besprochen werden.

Die Vorlage Mayor Harrisons für parteilose Stadtwahlen wird nicht durch eine besondere Kommission nach Springfield gebracht werden, sondern vom Rechtsausschuß des Stadtrats in der gewöhnlichen Weise erledigt werden. Das Stadtoberhaupt machte das heute klar. „Die Annahme der Vorlage ist unbedingt nötig im Interesse einer guten Stadtverwaltung," erklärte er. „Es handelt sich dabei um eine der Bewegungen, die sich erst die Beachtung der großen Masse sichern müssen, ehe es die Politiker für nötig halten, sich mit ihnen zu befassen."

Mayor anscheinend verschnupft.

Die von gewisser Seite aufgestellte Behauptung, daß die Stadtverwaltung versucht habe, Ald. Charles M. Thomson von der 25. Ward zum sofortigen Ausscheiden aus dem Stadtrat zu veranlassen, um weitere Angriffe von seiner Seite auf Baukommissär Henry Ericsson, einen der Schützlinge der Stadtverwaltung, zu verhindern, ist Mayor Harrison anscheinend stark auf die Nerven gegangen. Ald. Thomson hat als Vorsitzender des Bauausschusses den Baukommissär wegen seiner eigentümlichen Haltung im Fall des eingestürzten Home Theaters an der Milwaukee Ave. aufs Korn genommen und energisch gegen alle Beschönigungs- und Verteidigungsversuche Front gemacht, welche der Stadtverwaltung ergebene Mitglieder des Stadtrats zugunsten des blosgestellten Baukommissärs unternommen haben.

Um eine weitere gründliche Erörterung des Falles Ericsson im Stadtrat zu verhindern, hat die Stadtverwaltung angeblich versucht, den Stadtvater schleunigst aus dem Stadtrat hinauszugraulen. Er will sein Amt am 31. März niederlegen, da er in den Kongreß erwählt ist.

An den alten Satz, daß, wo Rauch ist, auch Feuer ist, war man heute unwillkürlich gemahnt, wenn man Mayor Harrisons energische Auslassungen über den Fall hörte. Das Stadtoberhaupt stellte energisch in Abrede, daß die Stadtverwaltung versucht habe, Ald. Thomson zum sofortigen Rücktritt aus dem Stadtrat zu bewegen.

Ald. Thomson habe seinen Rücktritt aus dem Stadtrat für Ende März angemeldet, daraufhin sei eine Sonderwahl anberaumt worden, der Korporationsanwalt erkläre aber entschieden, daß das Rücktrittsgesuch des Stadtrats nicht rechtskräftig sei, und daß die Ordinanz für eine Sonderwahl daher hinfällig sei. Die Stadtverwaltung, fügte der Mayor hinzu, könne weiter nichts tun und müsse Ald. Thomson die Verantwortung überlassen, wenn die Ward nur durch einen Alderman vertreten sei.

Uebrigens kann Ald. Thomson auch als Mitglied des Repräsentantenhauses des Kongresses dem Stadtrat angehören.

Im tiefsten Elend.

Mußte betteln, um die Ihrigen vor Hunger und Kälte zu schützen.

Wegen Bettelns wurde die 59 Jahre alte Frau Martnick vor dem Northwestern Bahnhof verhaftet. Sie war mit dem Mantel eines Mannes bekleidet und hatte 40 Cents erbettelt.

„Ich mußte es tun", sagte sie in gebrochenem Englisch heute in der Desplaines Str.-Bezirkswache. „Meine Tochter ist krank, und ihr Mann ist an Armen und Beinen gelähmt. Im Hause war weder Holz, noch Kohle, noch ein Bissen Brot. Als ich heute aufstand, waren wir alle steif vor Kälte und halb verhungert. Da zog ich den Mantel meines Schwiegersohnes an und ging betteln. Meine Tochter und ihr Mann wußten nichts davon."

Die Tochter, Frau Mary Zielawski, ist seit Wochen krank, und ihr Mann hat wegen Lähmung durch Rheumatismus seit mehreren Jahren nicht arbeiten können. Die Polizei überzeugte sich von der Wahrheit der Erzählung von Frau Martnick und wird die Freilassung der Frau, die in Washington Boul., westlich von Carpenter Straße, wohnt, befürworten, sowie die Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften auf den Fall aufmerksam machen.

In Notwehr?

Minnie Licks von ihrem Liebhaber erschossen.

Als gestern Abend, kurz vor Mitternacht, der 26jährige Walter Scott, Nr. 2458 S. Dearborn Str., heimkehrte, erwartete ihn auf der Schwelle der Haustür die 32jährige Minnie Licks, mit der er zusammenlebte, und fragte ihn, wo er sich so lange herumgetrieben habe. Als er erklärte, daß er Ueberzeit gearbeitet habe, strafte sie ihn angeblich Lügen, behauptete, daß er mit einem Weib ausgegangen sei, zückte ein Messer und griff ihn mit den Worten: „Einer von uns muß jetzt zur Hölle gehen!" an. Er sprang rücklings auf die Straße, zog seinen Revolver und gab, angeblich in Notwehr, vier Schüsse auf sie ab. Von je einer Kugel in den Mund und Unterleib getroffen, brach sie entseelt zusammen.

Scott befindet sich in der Wache an Cottage Grove Ave. in Haft.

Brandstifter ohne Ende.

Herr Johnston entdeckt wieder ein halbes Dutzend Verdächtige.

Hilfsstaatsanwalt Johnston wollte heute fünf Kürschner über angeblich angelegte Brände in ihren Läden befragen. Sie sind verdächtig, das Feuer selbst angelegt zu haben, ohne in Verbindung mit den Brandlegern des „Brandstiftertrusts" zu stehen. Ein Versicherungsagent hat Herrn Johnston auf ihre Spur gebracht. Nach den Bränden sind die Policen öffentlichen Feuerschadenabschätzern zur Erledigung übergeben worden.

Der Staatsanwalt in South Bend, Ind., wird Herrn Johnston über den Gang des dortigen Prozesses gegen den angeblichen Brandstifter Benjamin Fink auf dem Laufenden halten. Wird Fink, der einen Laden in South Bend angezündet haben soll, freigesprochen, so soll er in Chicago wegen mindestens zehn angeblich von ihm hier angelegten Bränden belangt werden.

Shippy in Kankakee.

Der frühere Polizeichef Shippy, der gestern in seiner Wohnung für geisteskrank erklärt und der Irrenanstalt in Kankakee überwiesen wurde, hat sich gutwillig dorthin abführen lassen. Sein Bruder Charles und James G. Barsaloux, ein alter Freund der Familie, begleiteten ihn außer den Gerichtsbeamten bis zur Anstalt. Shippy nahm von seiner Frau und besonders von seiner Tochter Georgette bewegten Abschied.

Im Schlaf umgebracht.

St. Louis, 7. Febr. Louis Crecelius, welcher 5 Meilen südlich von unserer Stadt lebte, wurde im Schlaf erschossen, und seine Gattin Johanna wurde unter der Anklage festgenommen, die Tat verübt zu haben. Man glaubt, daß die Frau — welche seine zweite Gattin war — geistesgestört ist. Die Kinder sagen, sie habe schon einmal vor einem Monat Crecelius umzubringen versucht, dieser sei jedoch damals rechtzeitig erwacht.

Uebel mitgespielt.

Schankwirt von Raubgesellen auf Eis gestellt.

Die Täter entkommen.

Das Opfer gewann erst nach zehn Minuten seine Freiheit wieder. — Banditenliebchen? — In begreiflicher Erregung. —Schützte mit ihrem Leib den Gatten.

C. Guilici wurde heute früh in seiner Wirtschaft Nr. 2301 W. Van Buren Str. von zwei Banditen überfallen und in den Eisschrank gesperrt. Die Raubgesellen plünderten dann in aller Seelenruhe den Kassenapparat um den aus $14 bestehenden Inhalt und machten sich aus dem Staube. Erst nach zehn Minuten gelang es Guilici, sich aus seinem kühlen Gefängniß zu befreien. Er benachrichtigte unverzüglich die Polizei. Die hat sich aber bisher vergeblich bemüht, der Täter habhaft zu werden.

Für Räuber gehalten.

Der 23jährige Zuckerwaarenhändler James Brady hielt drei junge Burschen, die gestern Abend seinen Laden betraten, für Räuber, ergriff seinen Revolver und jagte einem der verdächtigen Gesellen eine Kugel in den rechten Schenkel. Der Verwundete entpuppte sich als der 22jährige Raymond Small, Nr. 2438 Grenshaw Str. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, beteuerte er, daß er und seine Genossen, die übrigens das Weite gesucht haben, nur beabsichtigt hätten, etwas zu kaufen. Brady wurde zwar verhaftet, aber nach kurzem Verhör wieder in Freiheit gesetzt.

In Untersuchungshaft.

Unter dem Verdacht, mit Robert Webb, dem flüchtigen Mörder des Detektives Peter Hart, verkehrt zu haben, wurde heute früh in dem in nächster Nähe des Tatorts gelegenen Hause Nr. 1621 S. Wabash Ave. eine gewisse Katie Valaire in Untersuchungshaft genommen. Sie stellt in Abrede, Webb zu kennen, gibt aber angeblich zu, mit seinem Spießgesellen Frank McErlane verkehrt zu haben.

Opferwillig.

Mit seiner Gattin auf dem Heimwege begriffen, wurde gestern Abend gegen neun Uhr Wm. C. Russell in der Nähe seiner Wohnung, 1730 Prairie Ave., von zwei jugendlichen Wegelagerern überfallen. Einer der Burschen brachte seinen Revolver auf ihn Anschlag und befahl „Hände hoch!" Da warf sich Frau Russell mit einem gellenden Aufschrei zwischen den Gatten und den Raubgesellen. In diesem Augenblick entlud sich der Revolver, den der Bandit zum Glück gesenkt hatte. Die Kugel schlug in die Erde ein. Wütend hob jetzt der Räuber die Waffe, versetzte der Frau einen Hieb auf den Kopf und suchte dann mit seinem Spießgesellen das Weite. Ein Privatwächter nahm die Verfolgung auf. Zwei durch den Schuß herbeigelockte Polizisten schlossen sich ihm an und verfolgten die Ausreißer bis auf die Rangirhöfe der Illinois Zentralbahn. Dort verschwanden die Strolche spurlos.

Russell hatte inzwischen die halbbetäubte Gattin in die Wohnung geschleppt und einen Arzt geholt. Der nähte die Schädelwunde zu und erklärte, daß die Verwundete voraussichtlich in ein paar Tagen wieder hergestellt sein würde.

„Der Polizeischutz," äußerte Herr Russell sich, „läßt Alles zu wünschen übrig. Vor drei Wochen wurde eine Zofe in der Nachbarschaft überfallen und ausgeplündert. Die Bewohner dieser Straße haben schon, um nicht auf Gnade oder Ungnade dem Raubgelichter ausgeliefert zu sein, einen Wächter angestellt. Der gute Mann kann aber nicht überall zu gleicher Zeit sein. Die Polizei sollte ihre Pflicht und Schuldigkeit tun."

Aufregendes Abenteuer.

Fast um dieselbe Zeit wurde die Musiklehrerin Frl. Mary Peck Thomson an Lake Ave., nahe 46. Straße, von einem Wegelagerer überfallen, der sie mit dem Tode bedrohte und ihre Handtasche verlangte. Statt aller Antwort versetzte die junge Dame ihm einen Faustschlag ins Gesicht. Da stürzte sich der Unhold auf sie, zerrte sie trotz ihres Sträubens und Zetergeschreies in die Gasse, entriß ihr die $15 enthaltende Tasche und lief davon. Er entkam unbehelligt und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

An Ducker Straße, zwischen Desplaines und Halsted Straße, fiel Max Bernstein, Nr. 1135 S. Desplaines Straße, unter die Räuber. Die beiden Strolche schlugen ihn nieder, schleppten den Bewußtlosen in die Gasse und nahmen ihm $73 ab. Sie haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Des Mordes geständig.

Die 18jährige Marie Zearlenda, Nr. 1039 Johnston Straße, hat gestern gestanden, die Mutter des drei Tage alten Mädchens zu sein, dessen steifgefrorene Leiche Mittwoch, wie berichtet, in der Gasse hinter dem Hause Nr. 1031 Johnson Straße in einer kleinen Kiste gefunden wurde. Auch gab sie angeblich zu, im Verein mit ihrem Bruder das Kind, um die Schande aus dem Wege zu räumen, gewürgt und ausgesetzt zu haben.

Auf Grund ihrer Aussagen wurde auch ihr Bruder verhaftet. Beide sind unter der auf Mord lautenden Anklage gebucht worden. Das Mädchen befindet sich unter polizeilicher Bewachung im Countyhospital. Der Bruder wurde in der Wache an Maxwell Str. eingekäfigt.

Ist geständig.

Auf allgemeine Verdachtgründe hin wurde gestern der 22jährige Walter Moran von den Detektives Garrigan und Decker an Clark und Madison Straße verhaftet. Vom Leutnant James V. Larkin ins Gebet genommen, gestand er, am 28. Januar mit einem Spießgesellen den Schankwirt Karl Dodge, Nr. 1100 Wells Straße, überfallen und um $30 in Baar und einen Diamantknopf im Werte von $100 beraubt zu haben. Sein Spießgeselle, dem Dodge eine Kugel ins Bein gejagt hatte, befinde sich in einer Herberge in ärztlicher Behandlung. Wo die Herberge gelegen ist, wollte der Häftling nicht verraten.

Einer nach dem Andern.

Polizist Lyons bekennt sich schuldig und deckt Umtriebe der „United Police" auf.

Dennis F. Lyons, einer der angeklagten Beamten des unlängst aufgelösten Polizistenverbandes „United Police", hat sich heute vor der Zivildienstbehörde schuldig bekannt, was ihm aber nichts nützen wird, da er sich dazu erst entschloß, nachdem vollgiltige Beweise seiner Schuld der Behörde vorgelegt worden waren. Lyons sagte, daß er im Bezirk der Wache an der West Chicago Avenue die Gelder für den Verband eingesammelt und der frühere Verbandspräsident William F. Stine einen Teil des „Bubelfonds" von $60,000 eingesteckt habe.

Lyons gab das eingesammelte Geld zumeist an Stine, welcher den Verband mit der Erklärung gegründet hatte, daß die Polizisten lange genug für Wahlfonds beigesteuert hätten und jetzt mal für ihre eigenen Interessen in die Tasche greifen sollten.

Patrick Dwyer, Präsident des Verbandes, bestritt, etwas von [illegible] Bezahlung von Rechnungen für die Briefumschläge in der Referendumsache zu wissen, der einzigen, dessen er angeklagt worden war.

Die Aussagen Lyons' werden den Großgeschworenen vorgelegt werden, um sie zu veranlassen, eine Anklage gegen Stine zu erheben, der das Geld weder zu politischen Zwecken, noch zur Förderung der Bewegung zu Gunsten der Erhöhung der Polizistengehälter verwendet haben soll. Lyons meint, Stine habe die Gelegenheit gefunden, sich auf Kosten seiner Kameraden zu bereichern, und sich dann auf einer Farm in Michigan niedergelassen.

Trau, schau, wem?

Hermann Schilke hat eine trübe Erfahrung gemacht.

Kurz nach seiner Ankunft aus Red Wing, Minn., wurde hier gestern Abend der 32jährige Hermann Schilke aus Cleveland, Ohio, von einem zerlumpten Strolch angebettelt. Er kaufte dem armen Teufel eine Mahlzeit und gestattete ihm, sein Zimmer im Peerleß Hotel zu teilen. Der Sicherheit wegen legte er sich in seinen Kleidern zu Bett. Als er heute Morgen erwachte, war sein Schlafgenosse verschwunden. Mit ihm vermißte er aber auch seine aus $40 bestehende Baarschaft, seine Schuhe, seine Uhr, den Hut, den Ueberzieher und die Handtasche. Als Ersatz hatte der undankbare Geselle seine eigenen, zerfetzten Schuhe und seinen durchlöcherten, verbeulten Hut zurückgelassen. Schilke mußte die Gastfreundschaft der Wache an Desplaines Straße in Anspruch nehmen und die Polizei bitten, nach Cleveland um Geld zu telegraphiren.

Plötzlich gestorben.

Eine ältliche Frau, von der man nichts als den Namen Sophie weiß.

Der Schneider Max Marc[illegible]tz, Nr. 5539 S. Halsted Str., fand heute Morgen eine Frau, der er vor drei Tagen Arbeit und in dem von ihm bewohnten Zimmer hinter der Werkstatt Obdach gegeben hatte, tot. Er benachrichtigte die Polizei und gab an, die Frau habe sich auf eine Anzeige hin bei ihm gemeldet und ihm nur gesagt, daß sie Sophie heiße und aus Oesterreich stamme. Die Leiche der etwa 55 Jahre alten Frau wurde in das Bestattungsgeschäft Nr. 5509 S. Halsted Straße gebracht. Natürliche Ursachen scheinen den Tod herbeigeführt zu haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; geringer Temperaturwechsel; Mindestwärme heute Abend etwa 10 Grad; mäßige bis lebhafte Westwinde.
Illinois und Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen; geringer Temperaturwechsel.
Indiana: Klar heute Abend und morgen.
Nieder-Michigan: Klar im Osten, Schneegestöber im Westen heute Abend oder morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 22 Grad, Nachts 12 Uhr 16 Grad, Morgens 6 Uhr 8 Grad, Mittags 12 Uhr 18 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 5:21 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen: 7:05 Uhr.

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Am Samstag findet der Schluß statt von jenem schnellen Verkauf des großen Retail Schuh-Lagers von
W. H. SCHOCK,
1480 MILWAUKEE AVE.
zu ungefähr ½ von Schock's Preisen.

Männerschuhe, welche Schock für $2, $2.50 und $3.00 verkaufte; alle Lederarten, zum Schnüren und Knöpfen, für....... $1.69

Damenschuhe, die Schock zu $2.00, $2.50 u. $3.00 verkaufte, alle Lederarten — z. Schnüren und Knöpfen, $1.49

Knabenschuhe, die Schock zu $1.50 u. $2.00 verkaufte, in allen Lederarten — zum Schnüren und Knöpfen, $1.19

Mädchenschuhe, die Schock zu 1.50 und 1.75 verkaufte, Pat. Colt u. Dull Calf, Schnür- und Knöpf-Facons, zu $1.00

Kinder-Schuhe, die Schock zu $1.00 und $1.25 verkaufte — Patent Colt und Kid, zum Schnüren und Knöpfen, 69c

Filz Juliets u. alle warmen Slippers, die Schock zu $1.00, $1.25 und $1.50 verkaufte, — das Paar zu 73c

Männer-Slippers, die Schock zu 1.50 u. 1.75 verkaufte, schwarz und lohfarbig, Opera und Everett Fac., 95c

Erste Qualität Sturm Gummischuhe, die Schock zu 60c verkaufte 45c

Räumung von Damen-Coats, Suits und Pelzwaaren:

Novelty gemischte Chinchilla u. Cheviot-Coats für Damen, Misses und Juniors — wert bis $25.00; zu... $10-$8-$6

Sealette Plüsch, Caucasian Lamm und Velour Coats für Damen und Misses — wert aufwärts bis zu $45.00— für....... $25-$15-12.50

Serge, Broadcloth und Corduroy Suits für Damen und Misses — wert bis $37.50; für nur........ $15-$6-$4

Reinwollene Dreß Skirts für Damen und Misses — wert bis $5; für........ $3-$2-$1

Pelz Scarfs und Muffs, in Brookmink, franz. Coney und Opossum — wert bis zu $10; für nur............ $5-$3-$2

2.45 für $4 Handtaschen

Echte Goat Seal lederne Handtaschen— mit Lederfutter, fancy Metallgestell — mit Initial Plate Kleingeldbörse ausgestattet, $4 wert... 2.45

Verkauf von Strümpfen

Schwarze u. Oxford woll. Männer-Strümpfe — reg. 15c wert — Paar nur... 12½c

Schwarze baumw. Kinderstrümpfe — Größen 6 bis 9½; mit dopp. Fersen u. Zehe, 15c wert, für.. 10c

Schwarze u. farb. Cashmere Kinderstrümpfe, feine Ferse und Zehe, 25c wert 15c

Perlenbesetzte Bandeaux.	Barrette und Kämme.	Spitzen-Kragen.	Seidenes Band.	Taschentücher für Damen.
1 Partie fancy beaded Bandeaux in Perlen u. asst. Beads, regulär. Preis $1, speziell,	1 Partie Barrettes, Hinterkopf- und Seiten-Einsteckkämme, wert bis 25c, Stück,	50 Dz. Venice Spitzenkragen, weiß u. cream, gute Auswahl, wert 75c — das Stück zu	150 Stücke feines reinseiden. Band, Nr. 150, alle neuen u. netten Muster, 35c Wt., Yd.	250 Dtzd. bestickte und spitzengarn. Damen-Taschentücher, wert bis 15c, Stück,
50c	5c	50c	22c	10c

Liköre

Henderson Bourbon— (Smoothest), reg. 1.25, Fl. 85c
Old Cabinet Whiskey, od. 3 Star cal. Brandy, Fl. 59c
Cream Rye Whiskey, reg. $2, ½ Gll...1.35
Cal. Port- od. Sherrywein, 1.50 Sorte, Gall. 98c
Chapin & Gore Old Reserve Bourb. 8:30 Fl. 11:30 B., Fl. 89c

Droguen und Toiletartikel

$1 Beef, Wine und Iron	48c
$1 Duffy's Malt Whiskey	68c
$1 Listerine	53c
50c Jabel White Pine Hustensyrup	27c
50c Poslam Eczema Ointment	25c
50c Glycothymoline	27c
Camphorated Oel, 4 Unzen	10c
Reines Bittersalz, Pfd.	3c
Sweetheart Seife, 3 Stücke	10c
Handwitch Handseife	6c
Veilchen- od. Rosen Talcumpuder	5c
Braddocks Blaue Seife	5c

Zigarren

Owl Zigarr., 7 f. 25c, Kiste von 50...$1.59
J'ge Livingstone, spez. 1.75 K. v. 50...1.19
Wiß Peck, milde dom. Zigarre, regulärer 1.25 Wert, K. v. 50..75c
Plow Boy, Duke's Mixture, Union Workman, Tip Top, Day & Night, 12 5c Pk...47c
Reine Havana Zigarren - Clippings, 12 5c Pakete für...25c

Butter, — Meadow Hill Creamery, die allerfeinste, Pfd. 38c
Eier, feine, große, per Dtz. 23c
Fein. Dodge County Brickkäse, Pfd. 19c
Fein. Old Crop Peaberry Kaffee, per Pfd. ...26c

Eßwaaren

Lowney's Breakfast Kakao, die ½-Pfund-Büchse 17c
Royal od. Plantation Blend Kaffee, reg. 32c Sorte, 2 Pfd. 56c
Michigan Navybohnen, 5 Pfd. 25c
Empire Brisketspeck, Pfd. 15¾c
Feiner kalter gekochter Schinken, nach Wunsch geschnitten, Pfd. 20c
Holl. Fettharige Häringe, Stück 2¼c
Feine kippered Häringe, B. 6½c
3 Lagen, Stück zu 10c
Choc. Marshmall. Cookies, Pfd. 10c
Home made Kaffeekuchen, große Ausw., Stück 10c
Feine Balwin Aepfel, 10 Pfd. für 21c
Feine Greening Aepfel, 10 Pfd. für 23c
Große saftige Navel Orangen, per Dtz. 23c

Feinster importirter Roquefortkäse, das Pfd. zu 38c
SilverDrip Tafelsyrup mit Ahornflavor, 3 Büchs. 23c
Jello, köstliches Dessert, 3 Pakete 25c
Unc. Jerry Pfannkuchenmehl — per Pkt. 8½c

Candies

Choc. Cocoanut Clusters, Pfd. 19c
Assort. Chocolate Creams, Pfd. 12c
Altmodische Caramels, Pfd. 19c
Chocol. dipp. Mandeln, 60c Sorte, Pfd. 45c
Wrigleys Spearmint od. Yucatan Gum, 5c Paket 2½c
Große Auswahl Valentine Candies u. Favor Boxes.

Fleischwaaren

Feine homedressed Hühner, per Pfd. 18½c
Fancy Hintern. Spring Lamb, per Pfd. 16½c
Klein. mageres Loin of Pork, Pfd. 14c
Fein. Hinterviert. Kalbfleisch, Pfd. 15½c
Prima Chuck Roast, — per Pfd. 13½c
Mag. kleine Porkschulter, per Pfd. 11½c
Sug. cur. Rump corned Beef, per Pfd. 11½c

Das ungeschriebene Gesetz.

Roman von Reinhold Ortmann.

(26. Fortsetzung und Schluß.)

XIV. Kapitel.

Auch durch die Möglichkeit, daß sie ihrem Vater begegnen und von ihm um das Ziel ihres Weges befragt werden könnte, hätte Hilde sich nicht von der Ausführung ihres einmal beschlossenen Vorhabens abhalten lassen. Da er sich geweigert hatte, ihr in der Angelegenheit Bernhards seinen Beistand zu leihen, mußte sie eben auf ihre eigene Hand tun, was sie für recht und notwendig hielt, und ihre Seele war zu rein, als daß der Gedanke an das Urteil der Welt sie auch nur für die Dauer einer einzigen Sekunde hätte irremachen können.

Auf dem kürzesten Wege ging sie zum Bahnhof, und sie kam früh genug, um den ersten, nach dem benachbarten Waldenburg abgelassenen Zug zu erreichen. Eine kurze Fahrt brachte sie an ihr Ziel, und vom Waldenburger Bahnhof aus waren es nicht mehr als dreihundert Schritte bis zum Hotel „Zum goldenen Löwen".

Sie fragte den vor der Tür stehenden Pförtner nach Herrn Bernhard Hellwig, aber es war vielleicht die härteste Probe, die ihre Standhaftigkeit und ihre Selbstbeherrschung jemals zu bestehen gehabt hatten, als sie von dem Manne die Antwort erhielt, Herr Hellwig sei schon bald nach Tagesanbruch in Begleitung zweier Herren, die ihn in einem Wagen abgeholt hätten, fortgefahren, und hätte nicht hinterlassen, wann er zurückzukehren gedenke. Ein paar Sekunden lang war es ihr wirklich, als ob die Knie unter ihr zusammenbrechen müßten, und wie in einem tollen Wirbeltanz drehte sich alles um sie her. Daran, daß das Duell schon heute stattfinden, daß sie zu spät kommen könnte, hatte sie nicht gedacht. Von allen schlimmen Möglichkeiten, die ihre Seele mit Bangen erfüllt hatten, war gerade diese ihr nicht in den Sinn gekommen. Sie war der Meinung gewesen, daß zum Mindesten ein paar Tage über den Vorbereitungen zu einem Zweikampf vergehen müßten, wie es bei all den Affären, von denen sie ihren Vater oder ihren Bruder gelegentlich hatte sprechen hören, ja auch wirklich der Fall gewesen war. Daran aber, daß hier eine Ausnahme von dieser Regel gemacht worden sei, konnte sie nach dem, was der Pförtner ihr erzählte, unmöglich zweifeln. Und als sie vollends hörte, daß seit der Abfahrt der Herren schon mindestens zwei Stunden verflossen seien, brach auch der letzte Rest ihrer Tapferkeit und ihrer vertrauenden Zuversicht kläglich in Trümmer.

Sie kehrte ihr Gesicht ab, um dem Manne, der sie mit zudringlich neugierigen Blicken musterte, die Tränen nicht zu zeigen, die einen Schleier vor ihren Augen breiteten, und nach kurzem Zaudern ging sie mit einem kaum vernehmlich geflüsterten Dankeswort von dannen.

Eine so unsägliche Traurigkeit, eine so verzweifelte Hoffnungslosigkeit hatte Besitz ergriffen von ihrem jungen Herzen, daß sie sich nichts anderes wünschte, als weit, weit hinwegfliehen zu können aus der Nähe der Menschen, und daß es ihr als etwas ganz Unmögliches vorkam, in das Haus ihres Vaters zurückzukehren.

Zwei Stunden! — Das war eine viel zu lange Zeit, als daß sie auch nur noch die geringste Hoffnung hätte hegen dürfen, Bernhard lebend und unverletzt zurückkehren zu sehen. Einen so weit entlegenen Kampfplatz konnte man ja unmöglich gewählt haben, und sie verstand genug von diesen Dingen, um zu wissen, daß der Waffengang selbst kaum länger als wenige Minuten gewährt haben konnte.

Wenn Bernhard also bis jetzt nicht wiedergekommen war, so würde er eben nie — niemals wiederkommen, und er lag in diesem Augenblick wohl schon kalt und starr auf dem feuchten Waldboden oder auf der Totenbahre. Mit so furchtbarer Deutlichkeit stand das schreckliche Bild vor ihrer Seele, daß sie im Weitergehen die Augen schloß, wie wenn sie es damit zu bannen vermöchte. Und dann überkam sie doch wieder ein sehnsüchtig heißes Verlangen, zu wissen, wo er sich befand, sich über ihn hinzuwerfen und ihm mit ihrem letzten Atem zuzuflüstern, wie tief und wie innig, wie über alle Maßen sie ihn geliebt habe — ihn, dem es nicht vergönnt gewesen war, sie nur ein einziges Mal in seinen Armen zu halten.

Wo aber sollte sie es erfahren? — An wen sollte sie sich wenden in ihrer grenzenlosen Not? Die seltsamsten, verworrensten Gedanken jagten sich in ihrem Kopfe. Und endlich, da sie bis zur nächsten Seitenstraße gelangt war, wußte sie doch nichts anderes zu tun, als wieder umzukehren und sich scheu wie eine Missetäterin an dem Hotel vorüberzustehlen, vor dem noch immer mit gleichgiltigem, dummvergnügtem Gesicht der goldbetreßte Pförtner stand.

Und nicht einmal, nein, zehn- und zwanzigmal machte sie denselben traurigen Weg, von dem sie sich doch immer und immer wieder sagte, daß er fruchtlos und töricht sei. Sie wußte nicht, ob es Viertelstunden oder Stunden waren, die sie in diesem trostlosen Hin- und Herwandern verbrachte. Sie fühlte keine Müdigkeit und sie sah die verwunderten Blicke nicht, mit denen die Vorübergehenden sie immer häufiger anstarrten. All das Leben, das sich um sie her in seinen gewohnten Gleisen bewegte, war ihr fremd und gleichgiltig geworden: es war, als ob mit einemmal alle Fäden zerrissen seien, die sie mit diesem Leben verknüpft hatten, und wenn sie jetzt von irgendeinem Bekannten angeredet worden wäre, sie wäre sicherlich weitergegangen, ohne daran zu denken, daß sie gehalten sei, ihm eine Antwort zu geben.

Dutzende von Gefährten rasselten an ihr vorüber. Auch Droschken und Equipagen waren darunter, die wohl dem Wagen gleichen mochten, in dem Bernhard an diesem Morgen seine letzte Fahrt angetreten hatte, und mehr als eine von ihnen hielt vor dem Hotel „Zum goldenen Löwen", um dort von ihren Fahrgästen verlassen zu werden. Dann wollte jedesmal auf die Dauer von Sekunden Hildes Herzschlag stocken, und sie hielt den Atem an, bis sie die Gewißheit erlangt hatte, daß der Aussteigende ein Reisender war, der von dem Pförtner ehrerbietig begrüßt und von schwänzelnden Kellnern in Empfang genommen wurde.

Nun kam wieder ein mit zwei Pferden bespannter Landauer die Straße herauf. Und Hilde sah, wie der Kutscher in der Nähe des Hotels die rasche Gangart seines Gespannes zu mäßigen begann. Er hatte keinen Koffer neben sich auf dem Bock, und die Richtung, aus der er kam, war auch nicht die Richtung vom Bahnhof.

Wieviele bittere Enttäuschungen sie auch während der letzten Stunde schon erlebt haben mochte, sie fühlte doch abermals etwas wie das Regen einer neuen Hoffnung in ihrem Herzen, und sie drückte sich dicht an die Mauer eines Hauses, um beobachten zu können, wer da aus dem Wagen ausstieg.

Und dann, mit einem klingenden Jubelschrei, der weithin über die belebte Straße hallte, flog sie in selbstvergessener Glückseligkeit dem Hoteleingang zu, um sich an dem fast erschrocken zurückweichenden Pförtner vorüber unter Lachen und Weinen und halb unbewußt gestammelten, unverständlichen Worten an die Brust des geliebten Mannes zu werfen, der ernst und bleich, aber aufrecht und unversehrt dem Wagen entstiegen war, und der zur Erwiderung der unerwarteten Begrüßung nichts Anderes fand als den immer wiederholten, beglückt ungläubigen Ausruf:

„Hilde! — Meine liebe, liebe Hilde!"

— — — — — — — — — — — —

Droben in seinem mehr als bescheidenen Hotelstübchen erfuhr Major Guntrams Tochter aus Bernhards Munde, welchem Eingreifen einer höheren Gewalt sie vielleicht allein das Leben des Geliebten zu danken hatte.

Wie sie es nach der von dem Pförtner erhaltenen Auskunft mit gutem Grund als gewiß angenommen hatte, war das Duell, für das es bei der unabhängigen gesellschaftlichen Stellung der beiden Kontrahenten keines vorgängigen Ehrenratsbeschlusses bedurft hatte, auf eine frühe Morgenstunde des heutigen Tages angesetzt worden. Bernhard war mit seinen Sekundanten rechtzeitig auf dem verabredeten Rendezvousplatz gewesen, aber nachdem sie zu ihrer Verwunderung länger als eine Viertelstunde vergeblich auf die Partei des Gegners gewartet hatten, war der Besitzer von Groß-Hemmendorf, einer von Falkenhagens Sekundanten, mit verstörter Miene erschienen, um zu berichten, daß man den schon seit dem gestrigen Abend vermißten Schloßherrn von Waldwinkel soeben mit zweimal durchschossenem Kopfe tot in der Nähe des Herrenhauses gefunden habe, und daß alle Anzeichen für die Vermutung sprächen, er sei das Opfer eines meuchlerisch ausgeführten Verbrechens geworden.

Die Herren hatten sich darauf gemeinsam nach dem unfern gelegenen Schlosse begeben, wo sie die Dienerschaft in begreiflicher Verstörtheit und Aufregung angetroffen, aber auch zugleich durch die Aussagen eines alten Kutschers den ersten Fingerzeig hinsichtlich des mutmaßlichen Mörders erhalten hatten.

Der Kutscher, der sich schon seit vielen Jahren im Dienste Falkenhagens befand, hatte an jedem der beiden vorhergegangenen Tage den wegen seines Mordanschlages auf den früheren Besitzer von Groß-Hemmendorf zu zweijährigem Gefängniß verurteilten Waldheger Wiechers in der Nähe des Schlosses umherstreichen sehen. Und er hatte es für seine Pflicht gehalten, Falkenhagen vor dem offenbar nach verbüßter Strafe aus dem Gefängniß entlassenen Menschen zu warnen. Sein Gebieter aber hatte ihn ausgelacht und ihm erwidert, daß ein gründlich geprügelter Hund selten Luft hätte, zum zweitenmal zu beißen — eine Zuversicht, die ihn leider allem Anschein nach gründlich betrogen. In diesem Augenblick befand sich bereits die ganze Gendarmerie der Gegend auf der Suche nach dem mutmaßlichen Mörder, der nach Bernhards Ueberzeugung kein anderer war, als sein gefälliger und so seltsam schweigsamer Führer vom gestrigen Morgen.

„Es ist mir auf solche Art erspart geblieben, meine Rechnung mit Falkenhagen zu begleichen," schloß er voll tiefen Ernstes seinen Bericht. „Aber Gott weiß, daß ich keine Genugtuung darüber empfinde."

Auch Hilde, die ihm vorhin das Geheimniß ihres Herzens in so unzweideutiger Weise offenbart hatte, daß sie nicht wohl den hoffnungslosen Versuch unternehmen konnte, es ihm aufs Neue zu verbergen, machte ihn ohne Rückhalt und ohne zimperliche Befangenheit mit Allem bekannt, was sie zu sagen wußte. Dann aber drängte sie, wie wenn sie sich erst jetzt der Sonderbarkeit ihrer Situation bewußt würde, lebhaft zum Aufbruch, der natürlich jetzt nur noch eine gemeinschaftliche Rückkehr in das Haus ihres Vaters bedeuten konnte. —

Es war Mittag geworden, als sie Hand in Hand das Arbeitszimmer des eben aus dem Rathause heimgekommenen und um den unerklärlichen Verbleib seiner Tochter nun doch ernstlich besorgten Bürgermeisters betraten. In seiner Eigenschaft als Polizeioberhaupt von Friedland hatte Major Guntram schon im Laufe des Vormittags die Nachrichten von der Ermordung Falkenhagens erhalten, und auch er hegte keinen Zweifel, daß man in der Person des ehemaligen Waldhegers den Mörder zu suchen habe. Ueber die Empfindung, die der jähe Tod des Schloßherrn von Waldwinkel in ihm ausgelöst hatte, sprach er sich nicht aus: aber die Wärme, mit der er, nachdem die ersten, raschen Aufklärungen erfolgt waren, seinen Neffen umarmte, ließ doch den sicheren Schluß zu, daß er in dem entscheidungsschweren Eingreifen des Zufalls nicht nur eine gerechte, sondern auch eine gnädige Fügung sah, für die er den unerforschlichen Schicksalsmächten in der Tiefe seines Herzens innigsten Dank wußte.

Er schickte seine Tochter, die nur einen kurzen Gruß mit dem Bruder hatte austauschen können, mit einem freundlichen Wort hinaus, und lange saßen die drei Männer in tiefernstem, bedeutungsvollem Gespräch beieinander. Wenn Major Guntrams Absichten und Vorsätze am Schlusse dieser Unterhaltung andere waren als in ihrem Beginn, so war die Wandlung ohne allen Zweifel ausschließlich der ruhigen und eindringlichen Beredsamkeit Bernhards zu verdanken, der es verstanden hatte, seinen Oheim zu einer höheren Auffassung von Pflicht und Ehre zu bekehren, ohne daß er darum doch die schuldige Ehrfurcht vor seinen ergrauten Haaren mit einem einzigen Wort verletzt hätte.

Als sich Guntram erhob, um seine Tochter wieder hereinzurufen, drückte er dem jungen Ingenieur lange und kräftig die Hand.

„Es ist seit lange das erste Mal, daß ich mich fremder Einsicht und fremdem Willen füge," sagte er mit kaum verhehlter Bewegung. „Aber vielleicht seht ihr Jungen die Welt wirklich mit klareren Augen als wir in unseren anerzogenen Begriffen verknöcherten Alten, für die es noch viel zu viel ungeschriebene Gesetze gibt. — Mag es also darum sein! — Ich werde auf meinem Posten aushalten und werde es meinen Mitbürgern anheimstellen, ob sie mir durch eine Wiederwahl ihr Vertrauen kundgeben wollen oder nicht. — Den Jungen da, der so gerne bereit ist, den bunten Rock mit dem bürgerlichen Kleide zu vertauschen, wirst Du fortan unter Deinen besonderen Schutz und — wie ich hoffe — zugleich unter eine nicht zu gelinde Fuchtel nehmen. Das Mädel aber — na, was ist da noch viel zu reden! — Komm herein, Hilde — und wenn einer auf Erden ist, dem ich Dich beruhigten Herzens und mit tausend Freuden gebe, so ist's der Bursche da. — Nehmt euch und seid so glücklich, wie ich's von der ersten bis zur letzten Stunde mit meinem Weibe gewesen bin! — Was Besseres weiß ich euch nicht zu wünschen!" — —

— Ende. —

Hämorrhoiden geheilt in 6 bis 14 Tagen.
Euer Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment nicht jeden Fall von juckenden, blutenden oder vorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen heilt. 50c. frmo

Zur Sage vom Ewigen Juden.

Nach Prof. E. König soll der Name „Ahasver" als Bezeichnung für den Ewigen Juden mit den Ahasverus-Dramen, welche die Juden am Purim zur Belustigung aufführten, zusammenhängen, „wobei alle Andersgläubigen und natürlich auch die Christen angegriffen und verspottet wurden." Man mußte wünschen, daß die Juden, anstatt solche Spiele aufzuführen, in den Kirchen erschienen und ihr feindseliges Verhalten gegen Christus bedauern. Der Ewige Jude ist die Personifikation der Juden, die in der Welt umherirren, er wird mit dem Namen Ahasver belegt, denn der Ahasver des Purimspiels ist, weil der Vorstand der Gemeinde das Spiel verboten hat, von der Bühne verschwunden und erscheint als reuiger Büßer in der Kirche. — Ich glaube, daß diese neue Erklärung an vielen Schwächen leidet. Wenn wirklich Verspottung Andersgläubiger in vielen Spielen sich gefunden hätte, dann hätte ja nicht Ahasverus, sondern Mordochai als der Büßende in der Kirche erscheinen müssen, denn daß das Stück Ahasverusspiel genannt wird, darauf kann es doch nicht ankommen. Das Ahasverusspiel, das Prof. König im Auge zu haben scheint, ist wohl das in Schudt „Jüdische Merkwürdigkeiten" mitgeteilte, denn er spricht auch von dem Verbote der Vorsteher der Frankfurter Gemeinde. Dieses Spiel ist 1704 gedruckt, der Name Ahasver für den Ewigen Juden ist 1602 nachweisbar. In diesem Stück kommt aber nichts von einer Verspottung Andersgläubiger oder von Christen vor. Das Stück wurde einzig und allein wegen der haarsträubenden Obszönitäten, die es enthält, verboten. Nun hat es wohl noch andere solcher Spiele gegeben: Isaac Lampronti (1680) scheint in seiner Encyclopädie auf solche hinzuweisen, und Scherzgedichte gab es in Hülle und Fülle. (Man vergleiche die ausführliche Zusammenstellung der Purimspiele und Parodien von Moritz Steinschneider in Bern, Monatsschrift X ff.). Doch müßte erst Christenfeindlichkeit in diesen Gedichten und Schauspielen nachgewiesen werden, und auch dann noch wäre der sprachbildende Prozeß, der nach König zur Bezeichnung des Ahasver geführt hätte, ein viel zu schleppender. So arbeitet die Volksetymologie nicht.

Wenn ich nun auch mit einem Versuch zur Lösung der Frage beitrage, verhehle ich mir ihren hypothetischen Karakter nicht: die ungebundene Lustigkeit des Purimfestes hat den Juden, die so selten sich ganz einem Freudentaumel hingeben konnten, zu allerhand karnevalistischen Späßen und Scherzen Veranlassung gegeben. Man belebte und erhöhte die Festesfreude durch Scherz- und Spottlieder, man travestirte und parodirte, und selbst das alte ehrwürdige Schrifttum war vor dem Parodirtwerden und vor Wortumgestaltungen nicht geschützt. Früher, jetzt ist es in Vergessenheit geraten, kursirte unter den Juden eine merkwürdige Variante des Anfangs der Estherrolle. Statt „es war in den Tagen des Achaschwerosch" sagte man scherzweise: „es war in den Tagen des Achperosch". Was ist nun Achperosch? Avé-Lallemant („Das deutsche Gaunertum," 4. Band) erklärt es als „verruchter Dieb und Mörder". Die Etymologie ist dunkel, nach Pendlau soll das Wort vom hebräischen „Achbar" (Maus) abstammen. Nun ist es meines Wissens im Jargon niemals für Mörder gebraucht worden, sondern Dieb, Spitzbube, Strauchdieb war seine ungefähre Bedeutung, man kann sich wohl auch einen Vagabunden darunter denken. Solche Ausdrücke blieben nun nicht Eigentum der Juden, es drangen auch viele in die Kreise der Christen ein, hat sich ja das ganze Rotwelsch seinen Wortvorrat zum Teil aus dem Jargon geholt. Kurz, das Wort ist ein Schimpfwort auf den König Achaschwerosch, das durch die Lautähnlichkeit geradezu herausgefordert wurde. Es dürfte nun wohl nicht zu kühn sein, wenn man annimmt, daß der zum Achperosch gewordenen Achaschwerosch wieder in diesen bei Benennung des Ewigen Juden zurückverwandelt wurde. Ist es ja nicht unmöglich, daß Achperosch ethymologisch auf das hebräische Parash, Reiter, zurückführt, wobei man natürlich an die stets unterwegs sich befindenden Strauchritter dachte. So kann der Volksmund den übel beleumdeten und verachteten, ewig umherirrenden Juden ,zumal da er auch in einer Legende als Reiter gekleidet erwähnt wird, mit diesem Schimpfnamen belegt haben, der schließlich dem biblischen Namen Achaschwerosch (Ahasver) Platz machte.

Die Kokainsucht der Pariser.

Die Kokainvergiftungen auf dem Montmartre und im Quartier Latin haben die Aufmerksamkeit der Pariser Presse auf den Kokainunfug gelenkt, der in gewissen Gegenden der Seinestadt grassiert und ungezählte Opfer fordert. Männer und Frauen werden gleichmäßig von der verhängnißvollen Leidenschaft ergriffen, und selbst Gelehrte und Aerzte bleiben nicht verschont. Das Kokain ist in Paris ebenso verbreitet wie das Morphium; man spritzt es sich ein oder nimmt es in Wasser gelöst zu sich. Es schmeckt zwar bitter, ruft aber ähnlich wie das Morphium ekstatische Zustände und schwüle Träume hervor. Der Kokaingenuß ist stets mit schweren physischen Störungen verbunden, besonders der Sehnerv wird in außerordentlich ungünstiger Weise beeinflußt. Die Heilung der Kokainsüchtigen vollzieht sich in derselben Weise wie die der Alkoholiker durch allmähliche Entwöhnung. Von Tag zu Tag wird die ihnen verabreichte Dosis des Giftes vermindert, bis die Entziehung vollständig ist. Eine plötzliche Unterbrechung des Kokaingenusses würde mit den schwersten Schädigungen für die Gesundheit des Kranken verbunden sein. Mit einiger Aussicht auf Erfolg kann dem Uebel nur gesteuert werden, wenn die Apotheker und Drogisten, die das Gift verkaufen, schärfer überwacht werden. Allerdings gibt es noch viele Personen in Paris, die heimlich den Kokainhandel betreiben und deren Adressen den Kranken bekannt sind. Uebrigens darf man nicht glauben, daß das Kokain ein sehr billiges Gift sei. Sein Preis schwankt genau wie der von Kaffee und Tee. Ein Kilogramm kostet augenblicklich etwa 140 Dollars. Gewöhnlich ist das Kokain allerdings nicht rein, sondern meistenteils mit Antipyrin oder anderen Stoffen gemischt.

— Ein Gedenktag. — Sie: „Weißt Du noch, Männchen, was heute vor zwei Jahren war?" — Er (sich besinnend): „Doch nicht unser Verlobungstag?" — Sie: „Nein; aber heute vor zwei Jahren kauftest Du mir den neuen Winterhut."

UM EINEN HUSTEN ZU HEILEN
giebt es nichts Besseres, als
BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Sehr wirksam. Ohne Opiate. Probe frei
JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

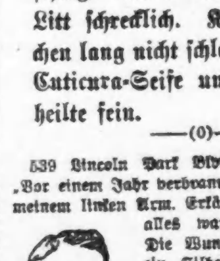
Brannte und juckte schrecklich

—(0)—

Brandstelle war wund und zeigte Ausschlag. Alles rot und entzündet. Litt schrecklich. Konnte zwei Wochen lang nicht schlafen. Gebrauchte Cuticura-Seife und Salbe. Arm heilte fein.

—(0)—

539 Lincoln Park Blvd., Chicago, Ill. — „Vor einem Jahr verbrannte ich mich schwer an meinem linken Arm. Erkältung trat hinzu und alles war wund und eitrig. Die Wunde war so groß wie ein Silber-Dollar. Sie war ganz rot und entzündet, und Eiter rann heraus. Ich litt schrecklich an Brandschmerzen; konnte zwei Wochen lang nicht schlafen, so brannte und juckte es. Ich gebrauchte — Salbe, — Salbe und eine Salbe, die meine Drogist mir als seine eigene empfahl, hatte aber keine Erleichterung. Dann begann ich die Cuticura-Seife und -Salbe zu gebrauchen. Ich badete die wunde Stelle mit Cuticura-Seife und tat Cuticura-Salbe vermittelst einer Leinenbandage darauf. Erleichterung kam sofort und mein Arm heilte gut. Ich war bald wieder imstande zu arbeiten. Hätte ich Cuticura-Seife und -Salbe gleich gebraucht, so hätte ich mir viel Leiden erspart." (Gezeichnet) Harry Junke, 9. März 1912.



Wenn Sie eine reine Haut ohne Pusteln und anderem unangenehmen Ausschlag, weiche und weiße Hände, glänzendes Haar und eine Kopfhaut ohne Schuppen und Jucken wünschen, so fangen Sie heute den Gebrauch von Cuticura-Seife für Toilette, Bad und Shampoo an, nebst gelegentlicher Applikation von Cuticura-Salbe. Verkauft in der ganzen Welt. Liberale Proben eines jeden nebst 32-seitigem Buch über Haut frei versandt. Man adressiere Postkarte „Cuticura, Dept. T, Boston."

☞ Zarthäutige Männer sollten „Cuticura Soap Shaving Stick" gebrauchen; 25c. Probe frei.

Offen am Samstag Abend — Offen am Samstag Abend

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Von morgen ab nur noch zwei weitere Samstage, an welchen Ihr aus diesen großen Werten Vorteil ziehen könnt

Nur noch 13 weitere Geschäftstage, ehe wir unseren neuen Laden eröffnen—Ihr solltet sofort kommen, wenn Ihr größere Kleiderwerte als wir je wieder offeriren werden, erhalten wollt

$15.00

Jetzt für $25, $27.50 und $30 Anzüge und Ueberzieher — jede elegante Facon, jede korrekte Farbe und Muster, jede Größe. Sorgt für die Zukunft! Kauft den Anzug oder Ueberzieher, den Ihr nächste Saison gebraucht solange $25—$30 Anzüge u. Ueberzieher verkauft werden zu $15.00

$20.00

Jetzt für die meisten unserer $32.50, $35 und $37.50 Anzüge und Ueberzieher; es sind die elegantest aussehenden und elegantest passenden Kleider, die Ihr jemals gesehen habt. Die Partie umfaßt 100 Tuxedo-Anzüge für schlanke u. starke Männer. Wundervolle Werte; handelt schnell $20.00

$10.75

Jetzt für $18 und $20 Anzüge für Männer und junge Männer. Diese Offerte umfaßt angebrochene Partien und ist eines der allerbesten Items in dem ganzen Verkauf. In Tweeds, Worsteds, Cheviots u. Cassimeres— alle Größen in der Partie, aber nicht in jedem Muster — $10.75

BANKES' KAFFEE

Der Allerbeste. 26¢ a lb
Versucht ihn.

40,000 Familien sparen
eine Million Dollars jedes Jahr oder jede Familie $25 das Jahr oder $2 den Monat oder 50c die Woche, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.
Bester Kaffee, den Geld kaufen kann — per Pfund. 26c
(kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
30c Santos Kaffee 23c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund 38c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht wie gut sie ist 30c
Spezialwert in Tee, wert 60c 40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte 6¼c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund 12c

FREI Trading Stamps oder Bankes' Tickets frei in den 9 Läden, die mit einem Stern bezeichnet sind.

Westseite Laden:
1644 W. Chicago Ave. *1836 Blue IslandAve.
*1367 Milwaukee Ave. 1818 W. 12. Str.
*2054 Milwaukee Ave. *3102 W. 22. Straße.
*1024 Milwaukee Ave. 2830 W. Madison Str.
*2710 W. North Ave. 1510 W. Madison Str.
1217 S. Halsted Str.
*1816 S. Halsted Str.
Nordseite:
406 W. Division St.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.
Südseite:
3032 Wentworth Ave.
*3427 S. Halsted Str.
*4729 S. Ashland Ave.
mi,fr

W. W. KIMBALL CO.

Preis-Reduktion
An gebrauchten, in Tausch genommenen
Upright Pianos
darunter die bekanntesten Machwerke
Von $90 aufwärts

Ein prachtvoller Decker Bros. Flügel $330; in hellem Mahagony, eignet sich für Hallen, oder Gesang-Vereine! Feiner Bargain!

Eine Anzahl wenig benutzter (in Konzerten) Kimball Pianos, so gut, wie neu, zu niedrigen Preisen.

Bedingungen liberal!

W. W. Kimball Co.
Südwestecke
Wabash Ave. u. Jackson Boulevard
GEO. SCHLEIFFARTH, Deutscher Verkäufer.

Etablirt 1857.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

DAS NEUE WAARENHAUS

Linning & Company

3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Spezielles für Samstag.

Große Sorte Huck-Handtücher — mit rotem Border — regulär 9c wert — Räumungspreis 5¾c	**Stulpenhandschuhe für Knaben**, lohfarbig und schwarz, mit Stern versehen — Räumungspreis 39c
Speziell — Colgates Perfume, reg. 50c die Unze; die Unze........ 30c	**Extra große Sorte Haar**nadeln, Cabinet, sortirte Größen; 2 für 15c
50zöll. Sturm-Serge, „sponged" und „shrunk", reinwoll. Stoffe, reg. $1.25 Wert; die Yard nur 89c	**36 Zoll breiter, feiner, weich appre**tirter Cambric — wert bis zu 10c — speziell die Yard........ 6½c
Graue, weiße und lohfarbige einzelne baumwoll. Blankets, jedes 22½c	**Ausgewählte Farben von** 36-zöll. Tuch, unser reg. 25c Wert, die Yard........ 19c
Gute Auswahl Whipcord Suiting, 27 Zoll breit; die Yard 10c	**Reinwoll. franz. Serge**, sortirte Farben, wert 59c, die Yard........ 47½c
29c seidene Pongees, in allen neuen Schattirungen; die Yard 19c	**Geschliff. Glas-Bowlen**, Whirling Star-Muster, Räumungspreis 1.59
Extra speziell— Geschliffene Glas Salz- und Pfeffer-Behälter, zu nur........ 9c	**72zöll. gebleichte merceri**zed Tischtücher, wert 59c; die Yard 42½c
1 Partie Wildroot Violet Talcum Powder, extra große Sorte, für 9c	**Feiner perfümirte Toiletten**-Seife, 3 Stück in Schachtel, Räumungspreis........ 12c
36×72 Arminster Rugs — prachtvolle orientlasche u. Blumen-Entwürfe, reg. $5.00 Wert, für 3.75	**40 Zoll breiter gestreifter Tapestry**— passend für Couch-Ueberzüge und Portieren — reg. 39c; für 22c
Eine große sortirte Partie wollener Männerstrümpfe, alle Größen, Paar........ 10c	**Candy Special — Peanut** Butter Cups — das Pfund für nur 9c

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kurzer Hand aufgelöst.

Detroit, 7. Febr. Der Bundesdistriktsrichter Arthur Tuttle dahier löste, auf eingeleitete Trustgesetzklage hin, den „Schuh- und Stiefelleisten-trust" kurzer Hand auf, indem er den, als Syndikat zusammenarbeitenden Gesellschaften ihre Lizens entzog. Diesem Syndikat gehörten etwa 25 Gesellschaften an, welche ungefähr 80 Prozent des Bedarfs an Leisten in den ganzen Ver. Staaten decken.

Neuer Lynchmord.

Houston, Miss., 7. Febr. Der Neger Andrew Williams wurde heute hier gelynchtmordet. Er stand im Verdacht, einen Raubmord an Frau John C. Williams, der Gattin eines Gerichtssekretärs, verübt zu haben.

Ausland.

Die Königsberger Feste

Zum Jubiläum des deutschen Freiheitskrieges und der Regierung Wilhelms II. —Ueber 50 Verletzte bei Kölner Karnevall

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 7. Febr. In Königsberg, der altpreußischen Königsstadt, hat, wie schon kurz angekündigt wurde, die Hundertjahrfeier des Freiheitskrieges und des silbernen Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelms mit großem Glanz ihren Anfang genommen.

Kronprinz Wilhelm, welcher „Rector Magnificentissimus" der Universität Königsberg ist, kam von seiner Garnison Danzig-Langfuhr herüber, um der Enthüllung des Denkmals für den großen Helden des Freiheitskrieges, Generalfeldmarschall Grafen York v. Wartenburg, den Reorganisator des preußischen Heeres, beizuwohnen.

In den festlich geschmückten Straßen bildeten die Kriegervereine Spalier, und eine Deputation der Krieger begrüßte den Kaisersohn. Kurz darauf erfolgte die Ankunft des Kaisers selbst. Die Kaiserin, die infolge ihrer nicht ganz taktfesten Gesundheit der Schonung bedarf, wurde durch Kronprinzessin Zäzilie vertreten.

Als einen Festgottesdienst im Domschloß sich eine Festsitzung des ostpreußischen Landtags. In dieser Festsitzung wurde besonders der Bildung der preußischen Landwehr gedacht, die 1813 zuerst in Ostpreußen durch die Stände und dann nach Scharnhorsts Entwurf allgemein durch die königliche Verordnung vom 17. März errichtet wurde.

Der Vorsitzende des Landtags, Graf Dohna-Schlobitten, begrüßte den Kaiser, welcher der Festsitzung beiwohnte, in einer patriotischen Ansprache. Der Monarch erwiderte mit markigen Worten, in denen er die Erhebung Preußens feierte.

Anläßlich des Festes wurde ein reicher Ordenssegen ausgeteilt.

In Köln hat der, mit dem großen Fastnachtsumzug offiziell zu Ende gekommene Karneval leider auch eine Hochflut von Ausschreitungen und Verbrechen mit sich gebracht, wie sie in der Stadt des harmlosen Frohsinns noch kaum zuvor dagewesen ist. Ueber 50 Personen sind, von Messerstichen verwundet, zum Teil in lebensgefährlicher Verfassung, in die verschiedenen Hospitäler eingeliefert worden. Viele Personen erlitten Verletzungen, ohne sie zur behördlichen Kenntniß zu bringen. Gleichzeitig haben Diebe und Einbrecher reiche Ernte gehalten. Die Zahl der Verhafteten ist eine außerordentlich große!

In Rostock ist die formelle Voruntersuchung gegen die Deutschamerikanerin Frau Oesterreich aus Tacoma eröffnet worden, die unter der Beschuldigung der „versuchten Hinterziehung von Erbschaftssteuer" in Haft genommen wurde.

Jetzt hat die Zeugenvernehmung begonnen. Nach ihrem bisherigen Verlauf wird baldige Einstellung des Verfahrens und Entlassung der Verhafteten erwartet.

Die ganze Angelegenheit, bei der die mecklenburgischen Amtsstellen in einem recht merkwürdigen Licht erscheinen, wird wahrscheinlich bei der Beratung des Justizetats im Reichstag zur Sprache gebracht werden.

Die deutschen Filmverleiher und Wandelbildertheaterbesitzer machen entschieden Front gegen das Vorgehen ausländischer Firmen, welche deutsche Kunden boykottiren, ihnen unter mehr oder weniger durchsichtigen Vorwänden Lieferung guter ausländischer Films versagen oder prohibitive Preise verlangen, sich aber dabei durchaus nicht entblöden, Films deutscher Produzenten, sofern sie billiger oder besser sind, selbst zu kaufen.

Das Vorgehen dieser Auslandsfirmen wird hier geradezu als eine Unverschämtheit bezeichnet. Eine Bewegung zur Ergreifung von Gegenmaßregeln ist im Gange.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bombe gegen eine Kleiderfabrik zu Williamsburg, Brooklyn, N. Y., geschleudert, und zwei Spezialpolizisten erheblich verletzt.

— Der Nordpolforscher Robert E. Peary unterzog sich in Washington, D. K., einer Operation, deren Natur nicht bekannt gegeben wird. Er soll sich wohl befinden.

— Wieder rutschten 800 Fuß Erde vom östlichen Ufer des Panamakanals ein und stürzten in den Culebradurchstich, drei Eisenbahngeleise bedeckend und einen Abwassergraben füllend.

— Gestorben ist zu Quincy, Jll., im Alter von 69 Jahren Joseph N. Carter, welcher 9 Jahre lang Mitglied des Illinoiser Staatsobergerichts war und auch der Illinoiser Legislatur 1878—1882 angehörte.

— In einem Sumpfe bei San Quentin, Kal., fand man die Leiche von Herbert Repsold, dem „parfümirten Einbrecher", welcher aus dem Zuchthause von San Quentin entsprungen war. Man glaubt, daß er Selbstmord beging.

— Im Countyhospital zu Reno, Nev., starb ein Neger Namens Frank Baccus, dessen Alter auf 110 bis 120 Jahre geschätzt wird. Er erzählte oft vom Aufstand der Blackhawk-Indianer vom Jahre 1832, gegen die er mit seinem damaligen Herrn zu Felde zog.

— Dr. Austin B. Heid von Pittsburg traf aus Berlin mit einer kleinen Phiole des Friedmann'schen Tuberkuloseserums in New York ein; die Quantität ist gerade genügend für die Behandlung eines Schwindsüchtigen und soll für Dr. Heids Gattin verwendet werden.

— Joseph L. Smith, das jetzige Haupt der Mormonenkirche in Utah, sandte der Antisaluhnliga von Amerika im Namen seiner Kirche eine Erklärung zugunsten völliger Unterdrückung des ganzen Getränkehandels. Er ist natürlich auch gegen die zwischenstaatliche und ausländische Zulassung geistiger Getränke nach „trockenen" Staaten.

— In Milwaukee wurde, vor einem Hotel der Grand Ave., das 12jährige Töchterchen eines wohlhabenden Chicagoer italienischen Obsthändlers Namens David de Rosa von zwei Männern in einem großen roten Auto entführt. Sie und ihre Schwester waren gerade zu dem Zweck nach Milwaukee gebracht worden, vor einem solchen Anschlag bewahrt zu bleiben.

Ausland.

— Der französische Graf Boni de Castellane hat abermals eine Petition an den Papst gerichtet, die Entscheidung des kirchlichen Tribunals zu revidiren, durch welche die Giltigkeit seiner Heirat mit Anna Gould, jetziger Herzogin von Talleyrand, bestätigt wurde. Er hat wenig Aussicht auf Erfolg.

— Der kleine Schuner „Granada" (36 Tonnen Gehalt) soll unfern der Küste von Nikaragua mit Mann und Maus untergegangen sein.

— Alle neuerlichen Kriegsnachrichten von der Tschataldschalinie und von Gallipoli werden als sehr unverläßlich bezeichnet. Wie es heißt, wird jetzt beiderseits strengere Zensur geübt, als jemals.

— Der französische General Gillet machte zu Alençon erfolgreiche Versuche mit einem, von ihm erfundenen, funkentelegraphischen Apparat, der zusammengelegt, von drei Mann getragen und in drei Minuten montirt werden kann.

— Britisches Oberhaus wies den Appell der „American Thread Co." gegen das Urteil des britischen Appellhofes ab, durch welches diese Gesellschaft angewiesen wurde, die landesgesetzliche Einkommensteuer auf Profit von $900,000 zu zahlen.

Lokalbericht.

Wurde identifizirt.

Der Inquest über die Opfer des Feuerdämons verschoben.

Der Inquest über den Tod der vier Personen, die am 30. Januar beim Brande des Iowahotels ums Leben kamen, wurde heute im Bestattungsgeschäft Nr. 642 N. Clark Straße eröffnet, dann aber auf den 19. Februar verschoben. Es geschah das, um der Polizei und dem Brandinspektor eine Gelegenheit zur gründlicheren Aufarbeitung des Falles zu geben.

Die Leiche eines der Opfer ist heute von Peter Larey aus Little Rock, Ark., als die seiner Schwester Jeanette identifizirt worden. Das Mädchen war hier unter dem Namen Pearl Wilson und Pearl Clark bekannt.

Zwei der Opfer wurden gestern zur letzten Ruhe gebettet, und zwar James Love auf dem Friedhofe Rosehill, und A. Benjamin auf dem Friedhofe Elmhurst. Die Leiche des vierten und letzten Opfers, James O'Gara, ist vom Vater nach der Heimat New Market, N. H., mitgenommen worden.

Schnitt sich den Hals ab.

Durch Siechtum zur Verzweiflung getrieben, durchschnitt sich heute früh der 19jährige Joseph Jirak, Nr. 255 W. 25. Place, den Hals von Ohr zu Ohr. Als seine Mutter ihn fand, lag er in den letzten Zügen. Er starb, ehe noch ein Arzt hatte geholt werden können.

Schwache Männer!

Hier ist eine Botschaft an Euch von Dr. N. B. Bartz.

Alle Dienste frei bis geheilt.

Es gibt keine Krankheiten, so schädlich der Gesundheit, dem Glück und dem Wohlstand des Mannes, wie **Blutvergiftung, Zehrungen, Verluste, Ausfluß, Urinleiden** und andere Krankheiten, an welchen Männer allein leiden.

Dr. N. B. Bartz.

Solche Krankheiten verursachen selten den Tod, aber sie erzeugen einen Zustand geistiger und körperlicher Leiden, die schlimmer sind wie der Tod.

Es gibt keine Krankheit, von der die Aerzte im Allgemeinen so wenig wissen und dieselbe so nachlässig behandeln.

Da die Krankheit so delikat ist und häufig so unangenehm, so behandeln fähige Aerzte sie nicht gern, und die Scheuheit der Patienten verursacht eine Vernachlässigung der Behandlung.

Solch ein Gefühl mag vielleicht natürlich sein, aber es fußt auf keinem stichhaltigen Grund.

Unwissenheit, kein Verbrechen, ist die Ursache dieser Krankheit.

Deshalb vernachlässigt Euch nicht durch falsche Scham. Diese Leiden sind ebenso natürlich als Krankheiten des Herzens, der Lungen und des Magens.

Sucht sofort die richtige Weise der Heilung, ehe Nachlässigkeit Schaden anrichtet.

Alle heilbaren Krankheiten können durch Dr. Bartz' Behandlungssystem geheilt werden — viele, die Andere für unheilbar halten — ganz gleich, wie viel Mittel Ihr probirt habt, ganz gleich, wie viele Doktoren fehlschlugen. Die Heilung hartnäckiger chronischer Fälle ist Dr. Bartz' Spezialität. Rheumatismus, Nierenleiden, alle Krankheiten des Magens, der Leber und der Eingeweide, Katarrh, Krankheiten der Blase und geschwollene Drüsen. Blutvergiftung, Varicocele, Nervösität. Alle weiblichen Leiden, schwache Lungen, Asthma, Bronchitis, chronischer Husten, alle Hautkrankheiten, Skrofeln, unreines Blut, teilweise Lähmung, Hämorrhoiden, Herzkrankheiten, Lumbago, Anaemia und allgemeine Krankheiten. Alle chronischen Krankheiten werden täglich geheilt. Tausende und in der Vergangenheit geheilt worden — viele wie Euer Fall. Wollt Ihr Euch nicht von ihm heilen lassen?

Freie Behandlungs-Ankündigung.

Auf spezielles Ersuchen hat Dr. Bartz eingewilligt, seine ärztlichen Dienste, einschließlich alle Office-Behandlungen **auch weiterhin vollständig kostenfrei** jeder Person zu gewähren, die im Laufe des Monats Februar vorspricht. Empfehlt, nachdem Ihr kurirt seid einfach Dr. Bartz' Behandlung und belohnt ihn dadurch für seine Dienste.

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 82 Dexter Gebäude (8. Floor),
39 West Adams Str., Chicago;
(gegenüber The Fair).

Office-Stunden: 9—5 täglich. Am Mittwoch und Samstag ist die Office offen bis Abends 8, um die Tags über Beschäftigten bedienen zu können. Sonntags von 10—12.

Wegen Sterbefall

von ED. T. STEAVENS muß der Nachlaß sofort geregelt werden

Der Verkauf beginnt am Samstag, 8. Febr., 8:30 Vorm.

$200,000 Lager von hochfeinen Kleidern

des verstorbenen **EDWARD T. STEAVENS von der Steavens Clothing Co.**

322-324 S. STATE STR., gegenüber von Rothschilds Departement-Laden

muß innerhalb 10 Tagen verkauft werden, um zu verhindern, daß die Erben sich gegenseitig bekämpfen

Nicht in den Händen des Gerichts

35 Jahre im Geschäft an der State Straße.

Nur hochfeine Kleider auf Lager!

Oeffentliche Bekanntmachung!

Wegen des plötzlichen Todes von Edward T. Steavens muß dessen ganzes $200,000 Lager von hochfeinen Kleidern sofort verkauft werden, um alle Ansprüche an den Nachlaß zu befriedigen.

Notiz an Kaufleute. Laden zu vermieten! Lange Lease. Handelt schnell.

Nachlaß-Verkauf auf Befehl des Trustee

Männer- u. junge Männer-Ueberzieher

Gute, dauerhafte Ueberzieher für Männer, schwarz und braun; $12 wert; Nachlaßverkaufspreis.. 4.50

Hochfeine Männer-Ueberzieher, alle die neuesten Fassons u. Fabrikate; $18 wert; Nachlaßverk'pr 6.25

Feine Männer-Ueberzieher, schwarz, dunkelblau u. Oxford, garantirt reine Wolle u. gut gemacht, $20 wert; Nachlaßverkaufspreis, jetzt........ 8.50

Feine Royal Standard Kerseys, Mischungen u. Vicunas f. Männer, durchaus handgeschneidert und in den allerneuesten Fassons, wert $25; Nachlaßverkaufspreis jetzt........ 10.50

Extra hochfeine Männer-Ueberzieher, mit Seide und Atlas gefüttert, von feinen Kerseys, Oxfords, schwarzen, blauen, fancy Plaids, Chinchilla und dem echten Carr's Melton. Sie sind strikt handgeschneidert und sogut wie der beste geschneiderte Rock, wert $35; Nachlaß-Verkaufspreis, jetzt........ 12.50

Hochfeine Männer-Ueberzieher, einige von der wohlbekannten Firma Stine-Bach-Manufacturing Co., es sind die besten im Handel, und werden nur von solchen Läden verkauft, die die hochfeinsten Sorten führen, früher $40—$50, in diesem Verkauf für........ 14.50

200 Paar Hosen für Männer, wert bis zu $2.50, in diesem Verkauf zu **95c**

300 einzelne Röcken für Männer— bis zu $7.00 wert, für diesen Verkauf zu **1.95**

400 Pelz-gefütterte Ueberzieher in Mink und Russian Poney, wert $75.00, für diesen Verkauf zu **19.50**

Hosen

Feine Gesellschaftshosen für Männer — $2.50 wert, zu........ 95c

Feine Männerhosen für Sonntagsgebrauch; alle die neuesten Fassons und Stoffe, garantirt reine Wolle, $3 und $4.50 wert, verkauft zu........ 1.45

Feine Gesellschaftshosen für den Sonntag, in Kammgarn und in fancy Streifen; $5.00 $6.00 und $7.00 wert, zu........ 2.95

Schneidergemachte Hosen für Männer, in den neuesten Fassons und importirten Stoffen, — früher zu $10.00 verkauft; Nachlaßverkaufspreis........ 3.50

Laden offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags.

500 fancy Westen für Männer, bis zu $4.00 wert, für diesen Verkauf zu **25c**

1200 Hüte für Männer. bis zu $3.00 wert, für diesen Verkauf zu **95c**

1500 Männeranzüge, importirte blaue Serges handgeschneidert, die besten in der Stadt, wert $60; für diesen Verkauf, **18.50**

Ueberzieher f. Männer u. junge Leute.

Feine Anzüge für Männer, Cheviots u. schottische Plaids, $12 wert; Nachlaßverkaufspreis, jetzt.. 4.50

Ausgezeichnete Männer-Anzüge in Velour appretirten Cassimeres, alle Gr'n, $18 wert; Nachlaßpreis 6.00

Seide und Atlas gefütterte Gesellschafts-Anzüge, schlicht karrirt und gestreift, $25 wert; Nachlaß-Verkaufspreis, jetzt........ 8.25

Schwarze Männer-Anzüge, in Thibets, Vicunas und unappretirten Kammgarnen, wie sie der verwöhnteste Geschmack sich nur wünschen kann, durchweg handgeschneiderte Kleider, in tadelloser Fasson, wert $30; Nachlaß-Verkaufspreis, jetzt........ 10.50

Männer-Anzüge, das Fabrikat der bekanntesten Webstühle und der tüchtigsten Schneider der Welt, durchweg mit Seide und Atlas gefüttert. Sie haben die fassonbehaltende Front, handgewendete Kragen und beliebte Concave Schulter und garantirt so gut wie die besten geschneiderten Anzüge, wert $35; der Nachlaßpreis beträgt jetzt........ 12.50

Hochfeine Männer-Anzüge, etliche von der wohlbekannten Firma Stine-Bach Manufacturing Co., es sind die besten, die gemacht werden können, werden nur von den besten Händlern verkauft zu $40—$50; Nachlaßpr.. 14.50

$10,000 wertes Lager hochfeiner pelzgefütterter Ueberzieher mit Pelz- u. Persian Lamb Shawl Kragen, früher bis zu $200 verkauft. Bei diesem Verkauf von $19.50 bis $45.00.

STEAVENS CLOTHING Co., 322-324 S. State Str.

Gegenüber von

ROTHSCHILD'S DEPARTMENT LADEN, zwischen Van Buren und Jackson.

Lewis' Freunde argwöhnisch.

Sehen in Kaukus der dem. Abgeordneten Gefahr.

Wollen Kaukus fernbleiben.

Sie befürchten, daß Roger C. Sullivan Kaukus kontroliren wird. — Verschärfung der Eheschließungs- und Scheidungsgesetze. — Verfrühte Freude.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 6. Febr. Der Plan des Vorsitzenden der demokratischen staatlichen Parteileitung, Arthur W. Charles, einen Kaukus aller demokratischen Legislaturmitglieder einzuberufen, der die Nomination Col. James Hamilton Lewis' für den Bundessenat indossiren und einen Kandidaten für den Sitz William Lorimers auswählen soll, wird anscheinend dasselbe Schicksal haben, wie der frühere Plan, die Sprecherwahl im Kaukus zu erledigen. Augenscheinlich wird er zu Wasser werden. Die Anhänger und Freunde Col. Lewis' sind dem Plan nicht freundlich gesinnt. Sie befürchten, daß ein Kaukus ihrem Kandidaten gefährlich werden und ein Programm vereinbaren könne, das für sie unannehmbar ist. Aus diesem Grund ist eine Anzahl nicht gewillt, sich an dem Kaukus zu beteiligen. Der Abgeordnete Henry M. Ashton von Chicago gab heute den Befürchtungen dieser Elemente Ausdruck. Er betonte zwar, er spreche nur in seinem Namen, doch wird allgemein angenommen, daß seine Erklärung die Folge von Verhandlungen mit anderen fortschrittlichen Demokraten ist. Ashton erklärte, er werde sich nicht am Kaukus beteiligen und werde, falls Charles Böschenstein für den Senat indossirt werde, nicht für ihn stimmen. Seiner Ansicht würden sich auch die Mitglieder der Faktion des Abgeordneten W. A. Hubbard von Carrollton nicht am Kaukus beteiligen. Sie seien der Ansicht, daß Roger C. Sullivan den Kaukus kontroliren würde, und seien nicht bereit, sich den Wünschen der Elemente zu fügen, welche von einem Platz hinter den Kulissen das Haus zu manipuliren suchten.

Gouverneur Dunne ist für die Abhaltung eines Kaukus. Es ist seiner Ansicht nach das richtige Mittel, die Senatorenfrage zu lösen. Er hofft, daß die Hauptwahl für den Senat, die Wahl eines Nachfolgers für Senator Shelby M. Cullom, vor der Ersatzwahl stattfinden und Col. Lewis erwählt werden wird, ehe der Kampf um den Sitz William Lorimers beginnt. Auf diese Weise könnte der Anschein vermieden werden, daß ein Kuhhandel abgeschlossen worden sei. Außerdem könne Col. Lewis, wenn er im Kampf um den Sitz Senator Culloms unterliege, zum Nachfolger Lorimers erwählt werden.

Will Geldverleiher reguliren.

Der Abgeordnete John Grunau, der den 21. Senatsbezirk vertritt und ein Eisenbahner ist, sucht die Unterstützung der Brüderschaften der Eisenbahner für eine Vorlage zu erlangen, welche den Geschäftsbetrieb von Geldverleihern regulirt. Seiner Ansicht nach ist es nicht der Wunsch des Publikums, mit den Geldverleihern überhaupt aufzuräumen, da der Durchschnittsarbeiter sich manchmal gezwungen sehe, in Fällen von Krankheit usw. kleine Beträge zu leihen. Die Vorlage sieht vor, daß Geldverleiher, die Darlehen auf Fahrhabe geben, höchstens vier Prozent Zinsen im Monat berechnen können. Die Zinsrate für Pfandleiher ist drei Prozent den Monat. Gebühren für die Ausfertigung von Papieren ist nicht zulässig, wenn nicht der Borger auf notarielle Beglaubigung der Papiere besteht. Personen, die Geldverleihgeschäfte machen wollen, müssen eine Bürgschaft von $5000 stellen. Außerdem sollen sie eine Lizensgebühr von $1000 das Jahr an die Countyverwaltung erlegen. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der Vorlage sollen mit Geldstrafen von $100 für den ersten Fall und von $200 im Wiederholungsfall geahndet werden. Geo. N. B.

Eheschluß und Scheidung.

In einer Sitzung der staatlichen Kommission, welche beauftragt ist, gleichmäßige Gesetze für Eheschließungen und Scheidungen für alle Staaten zu entwerfen, einigte man sich gestern auf vorläufige Entwürfe, die teilweise recht drastische Bestimmungen enthalten. Eine weitere Konferenz ist auf heute Nachmittag einberufen, zu der Mitglieder der Legislatur eingeladen sind. Die hauptsächlichsten Bestimmungen der Entwürfe sind: Ehen, die in anderen Staaten abgeschlossen werden, um Bestimmungen der Illinoiser Staatsgesetze zu umgehen, sollen in Illinois ungiltig sein. Ehen, die in diesem Staat geschlossen werden, um die Bestimmungen anderer Staaten zu umgehen, sollen ebenfalls ungiltig sein. Eine der beiden eheschließenden Parteien soll, ehe die Heiratslizens ausgestellt wird, eidesstattliche Angaben über die Personalien beider Parteien, ob bereits früher verheiratet, Name, Alter und Geburtsort usw., machen. Die Ehe kann erst nach Ablauf von fünfzehn Tagen von der Ausstellung der Lizens an abgeschlossen werden. Gesuche um Heiratslizensen, die von Schwachsinnigen und betrunkenen Personen gestellt werden, müssen abgewiesen werden. Die Staatsanwaltschaft soll zu jedem Scheidungsverfahren zugezogen werden, um etwanige Betrügereien festzustellen.

Wer zuletzt lacht, —

Den Leitern der republikanischen Organisation im County wurde gestern eine unangenehme Ueberraschung zuteil. Die Meldung, daß die Fortschrittspartei nicht im Stande sei, genügend Parteimitglieder für die Posten von Wahlbeamten zu finden, und daß die Wahlbehörde an ihrer Stelle Republikaner ernennen würde, veranlaßte J. F. Devine, den Vorsitzenden der republikanischen Countyparteileitung, zu einer Erklärung, in der er sich über die neue Partei lustig machte. Groß war aber sein Erstaunen und schmerzlich seine Ueberraschung, als er in Kenntniß gesetzt wurde, daß Harold L. Jckes, der Vorsitzende der Countyparteileitung der Fortschrittspartei, die Namen von weiteren 1000 zur Fortschrittspartei gehörigen Personen, die die Partei zu Wahlbeamten ernennen werde, eingereicht habe. Außerdem benachrichtigte Jckes die Wahlbehörde, daß für die übrigen 1100 Posten Fortschrittler bis zum Samstag ernannt werden würden. Kanzleivorsteher Stuart von der Wahlbehörde erklärte, daß die neue Partei mehr als 2000 Wahlbeamte bereits ernannt habe und die übrigen bis Samstag ernennen würde.

Indossiren Ald. Sitts.

Geschäftsleute der 17. Ward suchen eine Bewegung in Fluß zu bringen, Angehörige aller Parteien für die Wiedererwählung Ald. Sitts zu vereinigen. Ald. Sitts vertritt die Ward seit zehn Jahren im Stadtrat.

Verdächtiger Brand.

Gefährdete das Leben von Joseph Riha und Familie.

Auf unaufgeklärte Weise brach heute früh gegen halb vier Uhr Feuer aus in der Wohnung von Joseph Riha, Nr. 2511 W. 46. Str. Riha erwachte erst, als der hintere Teil der Wohnung in Flammen stand. Er weckte hastig seine Frau und drei Kinder und war ihnen behilflich, die Straße zu gewinnen.

Die Familie, die stark unter dem Rauch gelitten hat, ist nur mit knapper Not dem Tode entronnen. Das anderthalbstöckige Holzhäuschen, dessen Eigentümer ein gewisser Frank Waczynski ist, wurde gänzlich zerstört. Der Gesammtschaden beziffert sich auf etwa $3500. Der Brandinspektor hat eine Untersuchung eingeleitet.

* Auch auf die Karawansereien dehnt sich jetzt die neue scharfe Inspektion des Bauamtes aus.

Gefährliche kostspielige Krankheit

ist beinahe sicher sich einzustellen, wenn Eure Körperkraft durch das Gift der Galle unterminirt wird. Kopfschmerzen, saurer Magen, übler Athem, Nervosität und der Wunsch, nichts tun zu müssen, sind alles Zeichen von Biliosität—auch Zeichen, daß Euer Körper Hilfe braucht. Gerade die richtige Hilfe wird gegeben und der körperliche Zustand, der gefährliche Krankheit einladet,

wird beseitigt durch

rechtzeitigen Gebrauch von Beecham's Pillen. Diese berühmte vegetabilische und stets wirksame Familienmedizin klärt Euer System, regulirt Eure Eingeweide, regt Eure Leber an, stärkt Eure Nieren. Eure Verdauung wird verbessert, Eure Nahrung nährt Euch und Ihr seid stark und könnt Allem widerstehen. Ihr werdet größere Lebenskraft empfinden, ebenso den lebhaften Mut — nachdem Ihr sie kennt und braucht die

Beecham's Pills

Die Anweisungen mit jeder Schachtel sind wertvoll—speziell für Damen. Ueberall verkauft. In Schachteln 10, 25.

Dr. Paul Burmaster
Deutscher Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist.
früher an der K. K. Wiener Univ. Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Klinik.
35 S. Dearborn Str., Ecke Monroe, Zimmer 408.
Sprechstunden an Wochentagen von 12—4 Uhr Nachm. Sonntags von 10—12. Montag, Mittwoch u. Freitag auch von 7—8 Abends.

Trinkt **Evers Vacuum Process Kaffee**

Rheumatismus Schickt um 3täg. freie Behandl. Mares, 2876 Archer Ave., Chic.

Schwer verdächtigte Frau.

Soll einem Liebhaber $250 gestohlen haben. — Sie erklärt es für unwahr.

Bis Dienstag verschob Stadtrichter Scully heute die Verhandlung der von dem Versicherungsaktuar Gustav Myers, dessen Geschäftsstelle sich im Gebäude der People's Gas Light and Coke Co. befindet und der im New Southern Hotel wohnt, erhobenen Anklage des Diebstahls von $240 gegen Frau Jessie Hildebrandt-Otter, Gattin von J. Wortham Otter. Frau Otter kam tief verschleiert, in Begleitung des Gatten, zum heutigen Termin; sie bezeichnete Myers als einen unskrupulösen Verleumder. Myers lernte, wie er behauptet, die Frau im letzten Juni in der Wirtschaft des Congreß Hotel kennen, wohin sie mit ihrer damaligen Hauswirtin, an der Süd Michigan Ave., nahe 36. Str., wohnhaft, gekommen war. Es entspann sich angeblich ein Liebesverhältniß, er will eine Wohnung auf der Südseite gemietet und eingerichtet haben und täglich zwischen Mittag und Abend dort von der Frau besucht worden sein, hat, als er im Herbst eine Europareise machte, auch viele Liebesbriefe von ihr erhalten und nach seiner Rückkehr das Verhältniß fortgesetzt, bis die Frau ihm angeblich in seinem Zimmer im Wellington Hotel das Geld stahl. Dann sei sie nach El Reno, Okla., gereist, wo er sie verhaften, aber laufen ließ. Gestern Abend vernahm er von ihrer Rückkehr und ließ sie einstecken. Er behauptet, daß sein Abenteuer ihn $3000 gekostet habe.

Myers, gegen den die Frau auf Schadenersatz klagen will, versichert, daß Otter von dem Verhältniß Kenntniß gehabt und ihm Vorwürfe gemacht, daß er aber damals Frau Otter in Schutz genommen habe. Die Eheleute Otter seien nach der Rückkehr von El Reno unter dem Namen Hildebrandt im Drexel Arms Hotel abgestiegen. Sie sind seit vier Jahren verheiratet. Otter ist angeblich der Sohn eines verstorbenen angesehenen Kaufmanns in Louisville, Ky.

Keine Einigung.

Entlassen wurden, weil sie sich nicht einigen konnten, im Stadtgericht die Geschworenen im Falle von Abraham Harris, der sich angeblich von einem früheren Angestellten der Chicago Railways Company Umsteigezettel und dadurch Freifahrten verschafft hat. Die Sache soll am 4. März vor Richter Goodnow aufs Neue verhandelt werden.

— Gigerl - Gespräch. — „Tschau, Schani, sieht man Di auch emal? Was schaffst denn?" — „Nu weißt, i — zehr' halt mein Vermögen auf!" — „Segnete Mahlzeit!"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Bundesbahnen.

Regierungsbauten kosten in der ganzen Welt mehr, als Privatbauten. Sogar die knauserige und peinlich ordentliche preußische Regierung muß eingestehen, daß sie vergleichsweise teuer baut. Wenn aber vollends die öffentlichen Beamten entweder keine Sachkenntniß haben, oder sich um ihre Obliegenheiten nicht sonderlich kümmern, so werden die Steuerzahler erst recht über's Ohr gehauen. Aus dem einen oder dem anderen Grunde haben sich alle von den Ver. Staaten unternommenen Werke von jeher als äußerst kostspielig erwiesen. Eine Ausnahme scheint der Panamakanal bilden zu wollen, doch muß auch seine Fertigstellung erst noch abgewartet werden, zumal gerade in der allerjüngsten Zeit erhebliche Erdrutsche vorgekommen sind, die auf den Kostenpunkt einen unheilvollen Einfluß ausüben dürften. Ueberdies ist von vornherein nicht erwartet worden, daß der Panamakanal jemals „sich verzinsen" werde. Im Gegenteil wird er voraussichtlich in absehbarer Zeit nicht einmal die laufenden Unterhaltskosten abwerfen. Somit kann auch er nicht als eine Empfehlung für die baulichen Unternehmungen der Bundesregierung dienen. Ferner sind in den letzten fünf Jahren höchst unliebsame Erfahrungen mit den von dieser Regierung ausgeführten Berieselungsarbeiten gemacht worden. Ihre Kosten gehen weit über die Voranschläge hinaus und sind in fast allen Fällen so bedeutend, daß das dem Ackerbau gewonnene Land eigentlich zu „Liebhaberpreisen" verkauft werden müßte.

Dessenungeachtet empfiehlt jetzt der Präsident, daß der Bund zwei Eisenbahnen mit einer Gesammtlänge von 733 Meilen bauen soll, um die Kohlenschätze Alaskas zugänglich zu machen. „Ich bin ein entschiedener Gegner jeglichen Regierungsbetriebes", sagt er, „aber ich glaube, daß es die richtige Lösung sein würde, die Regierung als Eigentümerin einzusetzen und die Bahnen zum Privatbetriebe zu verpachten." Allenfalls würde er auch dem Vorschlage zustimmen, daß der Bund die Hauptsumme sowohl wie die Zinsen der für die Bahnbauten zu verausgabenden Pfandbriefe gewährleisten sollte, doch zieht er es vor, den Bund selbst die Bauten ausführen zu lassen, deren Kosten auf $35,000,000 veranschlagt worden sind.

Alaska hätte schon längst die Bahnen, deren es benötigt, und die seine Kohlenschätze der ganzen Pazifikküste erschlossen hätten, wenn nicht der Bund dazwischengetreten wäre. Die Roosevelt'sche Verwaltung glaubte eine Verschwörung entdeckt zu haben, die reichen Kohlenlager Alaskas zu „stehlen", und ging gegen die angeblichen Spitzbuben gleich so tatkräftig vor, daß sie alle ihre Pläne fallen lassen mußten. Wie das aber mit der „Konservirungspolitik" immer geht, beschränkte sie sich auch in diesem Falle darauf, die „Anschläge" der Privatunternehmer zu vereiteln. Es wurde eine Kommission nach der anderen nach Alaska geschickt, der Sekretär des Innern ging auch selbst hin, „um die Sachlage kennen zu lernen", aber trotz aller Klagen und Beschwerden der spärlichen Ansiedler geschah weiter nichts. Jetzt endlich empfiehlt der Präsident dem Kongresse, $35,000,000 für zwei Bahnen zu bewilligen, die nach ihrer Fertigstellung verpachtet werden sollen. Der Kongreß wird sich aber wohl nicht im Handumdrehen entschließen können, im Namen der Konservirungspolitik die „Verbundlichung" von Eisenbahnen und Kohlengruben in Angriff zu nehmen. Eine so grundstürzende Neuerung, deren Folgen sich gar nicht absehen lassen, will mindestens sorgfältig überlegt sein.

Da Alaska der Gerichtsbarkeit des Bundes unmittelbar unterworfen ist, so hat dieser zweifellos das Recht, allen Privatunternehmern, welche die Naturschätze jenes Gebietes ausbeuten wollen, seine Bedingungen vorzuschreiben. Er kann die noch ihm gehörenden Kohlenlager verpachten und die Preise festsetzen, welche die Pächter für die Kohlen fordern dürfen. Desgleichen kann er jeder Bahngesellschaft, der er die Bau- und Betriebserlaubniß erteilt, bestimmte Personen- und Frachtbeförderungsgebühren auferlegen. Er ist also sehr wohl in der Lage, die Naturschätze zu „konserviren" und gleichzeitig die Verbraucher gegen Ueberteuerung zu schützen. Zu diesem Zwecke braucht er nicht selbst zwei Eisenbahnen zu erbauen und in ein Geschäft hineinzugehen, das seinem verfassungsmäßigen Wirkungskreise ganz fern liegt. Der Präsident hat seinen seltsamen Vorschlag so schlecht begründet, daß der Kongreß ihm schwerlich beipflichten wird.

Städtische Wahlreform.

Wie ein Frühlingssturm, dessen warmer Hauch die harten Eisesfesseln sprengt, so fegt zur Zeit ein kräftiger Reformwind durch Chicagos Stadthalle. In seiner Sitzung vom 26. Januar hatte der Stadtrat mit einem Votum von 48 gegen nur 13 Stimmen eine Resolution angenommen zugunsten der sofortigen Annahme eines Gesetzes seitens der Gesetzgebung in Springfield, das den bekannten „Parteikreis" von den, in städtischen Wahlen zu benutzenden Wahlzetteln ausschließen würde. Das war schon Reform, aber im Vergleiche zu dem, was bald darauf in Aussicht gestellt wurde und gestern wirklich kam, doch nur wie das erste schüchterne Schneeglöckchen gegenüber dem üppigen Blumenflor des voll erwachten Frühlings.

Mayor Harrison ließ gestern dem Stadtrat eine nach seinen Anweisungen ausgearbeitete und der Gesetzgebung in Springfield einzureichende Bill zugehen, die dem Parteieinfluß auf die städtischen Wahlen ganz und gar den Garaus machen soll. Die Bill verbietet nicht nur die Benutzung von Parteikreisen, sondern auch die von Parteinamen, oder Parteiplatformen, oder irgend einen Teil derselben, auf den Wahlzetteln, die in irgend einer städtischen Primär- oder Vollwahl zu benutzen sind, einschließlich der Wahlen für die Richter der städtischen Gerichte und Munizipalgerichte, die zusammen mit den andern städtischen Wahlen im April stattfinden sollen.

Die Bill bestimmt, daß, wer immer sich entschloß, für ein städtisches Amt zu „laufen", eine Erklärung dieser Absicht zugleich mit einer, von nicht weniger als zwei und nicht mehr als vier Prozent des bei der jüngsten städtischen Wahl abgegebenen Votums unterzeichneten Bittschrift einzureichen hat, und daß kein Stimmgeber die Petition von mehr als einem Kandidaten für ein bestimmtes Amt unterzeichnen darf. Ferner, daß die Kandidatennamen im Kreislauf, sozusagen, auf die Wahlzettel gedruckt werden sollen, so daß jeder Kandidatenname gleich häufig an der ersten, an der zweiten u. s. w. Stelle erscheint, der Vorteil des ersten Platzes wegfällt und damit dem wüsten Geraufe um diesen Platz ein Ende gemacht wird. Wenn in der Primärwahl irgend ein Kandidat eine Mehrzahl der Stimmen erhält, so soll er — nach der Vorlage — gleich für das Amt gewählt sein, wenn aber keiner der Kandidaten eine absolute Mehrheit erhält, so sollen die Namen derjenigen Kandidaten, die die größte Stimmenzahl erhielten, und zwar je zwei für jedes zu besetzende Amt, auf die Wahlzettel für die Hauptwahl gesetzt werden und hier wiederum in wechselnder Reihenfolge erscheinen. In der Mayorswahl würden also die Bürger (in der Vollwahl) zwischen zwei Kandidaten zu wählen haben; wenn in der Munizipalrichterwahl neun Richterstellen zu besetzen wären, würden die Namen der achtzehn Kandidaten auf dem Wahlzettel erscheinen, die in der Vorwahl die meisten Stimmen erhielten.

Dem nachdenklicheren Bürger mögen bei der Betrachtung der Vorlage und der vortrefflichen Begründung, die der Mayor ihr zur Begleitung auf den Weg gab, allerhand Gedanken kommen. Mayor Harrison ist unter die Reformer gegangen? Er, der der Parteien Gunst und der Maschinen Macht bislang allem Anscheine nach so sehr zu schätzen wußte, will ihnen in den städtischen Wahlen und damit doch wohl auch in der städtischen Politik den Garaus machen? — Die Sache mag Manchen „spanisch" vorkommen und Viele überraschen, aber das ist gewiß kein Grund, sich gegen die vom Mayor anempfohlene Reform ablehnend zu verhalten, oder an der Ehrlichkeit seines Wollens zu zweifeln. Es geschehen auch heute noch „Zeichen und Wunder", und auch heute noch wird oft ein Paulus aus einem Saulus, der die Zeichen der Zeit richtig zu deuten wußte und die Handschrift an der Wand erkannte. Wenngleich das im vorliegenden Falle nicht schwer sein konnte, da auch das Kind in der Wiege erkennen mußte, daß die Partei- und Maschinenherrschaft in der städtischen Politik, mit ihren schlimmen Auswüchsen und Uebeln, die Geduld der Bürger nahezu bis auf den letzten Rest erschöpft hatte, so bleibt es doch immer noch ein Verdienst für den Mayor, den Ball in's Rollen gebracht und die so nötige Reform eingeleitet zu haben. Denn so wird's damit weitaus schneller gehen, als wenn Mayor Harrison sich dagegen gestemmt hätte, oder auch nur untätig verblieben wäre. Es war unstreitig ein glücklicher Gedanke des Mayors, sich zum Vorkämpfer jenes Verlangens zu machen, und die erwartete Anerkennung seitens der Bürgerschaft wird vermutlich auch nicht ausbleiben.

Ob die Reform aber auch in annähernd vollem Umfange die guten Früchte bringen wird, die man sich davon verspricht, das ist eine andere Frage. Sie wird es nicht, wenn man nicht noch einen Schritt weiter geht und die Zahl der Wahlämter und damit die leistungsmögliche Wahlarbeit der Bürger verringert, und dafür Sorge trägt, daß die Zahl der Kandidaten in den Primärwahlen nicht allzu groß wird, die Stimmen sich nicht allzu sehr zersplittern. Denn so lange dies geschieht, werden die „Berufsmäßigen" immer den Vorteil haben, weil eine geschlossene Wählerschaft hinter ihnen steht und es ihnen somit leicht fällt, wenn nicht die Wahl beim ersten Anlauf zu gewinnen, so doch die Plätze auf dem Wahlzettel für die Hauptwahl zu erlangen. Die Bill des Mayors ist aber immerhin ein wesentlicher Fortschritt, und es ist sehr zu hoffen, daß sie zunächst die Empfehlung des Stadtrats gewinnt und, dann, in der Gesetzgebung Annahme findet. — — —

Auch eine Ursache.

In Paterson, im Staate New Jersey, einer Fabrikstadt mit etwa 125,000 Einwohnern, unter denen sich eine große Zahl Eingewanderter befindet, haben sich die Schlächter, Grocer, Delikatessenhändler und ähnliche Geschäftsleute, die Lebensmittel für den Tagesgebrauch in kleinen Quantitäten abgeben, gezwungen gesehen, einen Verband zu schließen, um gemeinsam auf dem Klagewege gegen etwa dreihundert ihrer Mitbürger vorzugehen. Und zwar aus dem Grunde, weil die letzteren es seit längerer Zeit schon für unter ihrer Würde hielten, Rechnungen, die sie in diesen Geschäften und Läden haben auflaufen lassen, zu begleichen. Die Patersoner Geschäftsleute haben lange ergeben und in Geduld gewartet und gehofft, daß sich die säumigen Schuldner schließlich doch noch zur Zahlung verstehen werden, aber als alle noch so eindringlich gehaltenen Mahnungen nichts fruchteten, haben sie, als letztes Hilfsmittel, zu diesem gemeinsamen gerichtlichen Vorgehen gegen die Zahlungsunwilligen gegriffen.

Es handelt sich bei diesen Dreihundert nun aber nicht etwa um Leute, die aus irgend einem unvorhergesehenen Grunde, wie Krankheit im Hause oder Arbeitslosigkeit, vorübergehend zahlungsunfähig geworden sind, sondern ausschließlich um solche, die ganz bequem zahlen könnten, wenn sie nur zahlen wollten. Ja, die Mehrzahl von ihnen wird sogar von ihren Mitbürgern unter die sogenannten „gebildeten Klassen" gerechnet, die, ihrem Lebensberufe nach, ihren Mitbürgern in jeder Hinsicht vorbildlich vorangehen und einen musterhaften Lebenswandel führen sollten. Umso bedauerlicher ist es, solche Leute in dieser Kategorie der zwar zahlungsfähigen, aber zahlungsunwilligen Schuldner zu sehen, zumal sie sich dadurch die Achtung, die sie bisher genossen, selbst verscherzt haben dürften.

Wenn man nun aber etwa glauben mag, daß diese leidige Erscheinung auf die Stadt Paterson beschränkt sei, so befindet man sich in einem schweren Irrtum. Man findet sie wohl in jeder amerikanischen großen oder nur größeren Stadt in gleich ausgesprochenem Maße. Man frage nur irgendeinen Schlächter oder Grocer oder Kleinhändler in Lebensmitteln hier in Chicago nach den Ursachen der gegenwärtigen teuren Lebenshaltung, und man wird ganz gewiß zur Antwort erhalten, daß — neben der Bequemlichkeit der Hausfrauen, die alles in's Haus geschickt haben und nichts selbst nach Hause tragen wollen, wodurch der Kleinhändler einen kostspieligen Ablieferungsdienst aufrechterhalten muß, und neben den gedankenlosen und unverständigen Einkaufsmethoden der Hausfrauen, — der Zwang für die Kleinhändler, ihren Kunden die Beträge für Einkäufe aufzuschreiben, also ihnen einen oft ungebührlich lange ausgedehnten Kredit zu geben, eine der hauptsächlichen Ursachen für die teuren Preise der Lebensmittel sei, denn der Kleinhändler müsse von vornherein einen gewissen Prozentsatz auf seine Waaren aufschlagen, um sich gegen etwaige, durch das Kreditgewähren entstehende Verluste zu schützen. Und gewähre der Kleinhändler diesen Kredit nicht, so verliere er in neun von zehn Fällen seinen Kunden, da der nächste Konkurrent in der gleichen Straße willig den Kredit gebe und sich, zur Erhöhung seines Umsatzes und damit auch, wenn alles gut geht, seines Verdienstes, zwar nur der Not und nicht dem eigenen Triebe gehorchend, dieses Risiko auflade. Auch hier muß der Unschuldige mit dem Schuldigen leiden, denn er muß bei seinen Einkäufen gegen Baargeld mitbezahlen, was der Kleinhändler eventuell an seinen faulen Kunden verlieren mag. Das ist gewiß ein Unrecht dem Käufer gegen Baargeld gegenüber, aber dem Kleinhändler kann man es nicht verdenken, wenn er sich auf diese Weise schadlos hält.

Es liegt klar auf der Hand, daß Kleinhändler, in Lebensmitteln, die nur gegen Baar verkaufen, billigere Preise für ihre Waaren berechnen können, als jene, die auch langausgedehnten Kredit gewähren. Denn der Verdienst des Kleinhändlers an jedem einzelnen Verkauf ist so gering, während die Unkosten ganz erhebliche sind, daß jeder Ausfall an den Einnahmen von dem Kleinhändler schwer verspürt wird. Viele von ihnen haben bei der Eröffnung ihres Ladens den Vorsatz gehabt, nur gegen Baar zu verkaufen, aber nur sehr, sehr wenige haben diesen Vorsatz in ihrer Praxis durchzuführen vermocht. Die Mehrzahl von ihnen sah sich bald gezwungen, wenigstens einen sogenannten Wochenkredit einzuführen, d. h. den Kunden die Einkäufe eine Woche lang anzuschreiben, so daß sie jeweils an einem bestimmten Tage, gewöhnlich dem Zahltage des Familienvaters, bezahlt werden. Solange der Kleinhändler sich strikt an dieses System hält und, abgesehen von Ausnahmefällen, keinen weiteren Kredit gewährt, sofern die letzte Wochenrechnung nicht bezahlt wurde, kann sein Verlust schließlich kein großer werden, und er wird sich auch nicht durch einen zu großen Aufschlag auf alle Preise fühlbar machen müssen. Geht aber der Kleinhändler, nur um einen größeren Umsatz zu erzielen, über einen vernünftigen Kredit hinaus, so begibt er sich auf das gefährliche Gebiet der Spekulation und hat die Folgen selbst zu tragen. Auch für die Hausfrau ist das Einkaufen gegen Kredit nicht immer zweckmäßig, denn manche Hausfrau, die nicht sehr gut zu rechnen weiß, wird dadurch zu größeren Einkäufen verführt, als sie ursprünglich zu machen beabsichtigte, und die Wochenrechnung wird dann größer, als sich mit ihrem Wirtschaftsgelde verträgt. Das ist dann gewöhnlich der Anfang zu einer Kreditausdehnung, die sowohl der Hausfrau wie dem Kleinhändler lästig, ja gefährlich werden kann. So ist das Eingangs erwähnte Vorkommniß in Paterson zwar bedauerlich, aber verwunderlich ist es keineswegs, denn anderwärts ist es in dieser Hinsicht wohl auch kaum viel besser bestellt.

(Eigenbericht.)

Entomologisches.

Der ersten Zusammenkunft der Entomologen aus aller Welt, die vor einigen Jahren in Brüssel stattfand, folgte im letzten August eine zweite internationale Versammlung in Oxford.

Eine stattliche Anzahl hervorragender Entomologen wohnte der Eröffnung durch den Kongreßpräsidenten Professor Poulton im Museumssaale bei, und seine Auslassungen gaben ein glänzendes Zeugniß von dem hohen Standpunkte, auf dem die Entomologie in England, dem klassischen Lande dieser Wissenschaft, von jeher gestanden hat.

In dieser Versammlung wurde auch die Herstellung von Reservaten beschlossen, um dem schädlichen Einfluß der stets fortschreitenden Kultur—auf das immer mehr zurück gedrängte und gestörte Leben der Insektenwelt, die schon so manche Art hat aussterben lassen—erfolgreicher begegnen zu können.

An Hand eines überwältigenden Materials erfolgte u. A. ein äußerst interessanter Vortrag über die Gruppe des Papilio dardanus (Brown) Afrika. Es handelt sich um einen weißen Schwalbenschwanz, dessen Weibchen einen Beweis von dem fast unbegreiflichen Anpassungsvermögen ihres Geschlechts geben, da sie in ihrer Erscheinung (rot, schwarz, gelb und ungeschwänzt) in unerschöpflicher Variabilität jeder anderen, noch so fern stehenden Gruppe eher anzugehören scheinen, als der ihrer Männchen.

Einzig in Madagaskar sind sie ihnen treu geblieben; vielleicht ist dies dem dortigen beschränkten Wirkungskreise zuzuschreiben.

Erwähnt sei noch die herrliche Sammlung Lord Rothschilds u. A. der Ornithopteren (die größten Tagfalter) aus dem indischen Archipel und Neu-Guinea, die vollzählig, soweit sie bis jetzt bekannt sind, in den prächtigsten Exemplaren zur Anschauung gebracht wurden.

Das Verdienst tätiger Anteilnahme an der Förderung der entomologischen Wissenschaft fällt in zweiter Reihe unbestritten Deutschland zu. Allerdings hat die Wissenschaft in Deutschland keine Gönner wie Rothschild, und sie wird auch sonst hier von privater Seite nicht so unterstützt, wie im reichen England. Aber gerade dieser Umstand dürfte dazu beigetragen haben, der deutschen Forschung den Vorzug der strengeren geistigen Schulung und größeren Initiative in der Kombination zu sichern, der ihr gebührt und von keiner Seite bestritten werden kann. Es ist daher auch die Tätigkeit der deutschen Amateur-Entomologen nicht zu gering zu bewerten, es handelt sich bei ihnen nicht allein um ästhetisches Genießen, das sich an den schönen Farben der Schmetterlinge und Käfer weidet, sondern es bildet sich aus diesen Liebhabersammlern mancher erfolgreiche Forscher, der sich den weniger bearbeiteten und auch weniger scheinbaren Gebieten zuwendet.

Schon um's Jahr 1798 schrieb der alte Hufnagel (Arzt) ein erstes Verzeichniß der zu damaligen Zeiten bekannten Schmetterlinge seiner Heimat, der sich Laspeyres über die Drepaniden (Sichelflügler), Ratzeburg über Forstinsekten, Sorhagen über Kleinschmetterlinge der Mark und Schaum über Käfer anschlossen.

Zu der Käfersammlung des Berliner Museums legte Illinger, welcher im Jahre 1815 verstarb, den Grundstein; sie dürfte heute die reichhaltigste und bedeutendste der Welt sein. Die Schmetterlingssammlung dieses Instituts befindet sich allerdings nicht ganz auf der gleichen Höhe, wenn auch durch den Ankauf der Staudingerschen Erotensammlung — für annähernd 300,000 Mark —, sowie durch Zuwendung aus unseren Kolonien zur Hebung ihres Niveaus in letzter Zeit viel geschehen ist.

Die Preislisten Staudingers, dieses bedeutenden Insektenhändlers in Blasewitz bei Dresden, gewähren noch heute einen wertvollen Maßstab für den Tauschhandel, wie sich ja auch hier die Preise völlig nach dem Angebote richten.

Alljährlich einmal erscheint dann in den Zeitungen der reiche Amerikaner, der für einen Schmetterling 20,000 Mark bezahlt haben soll. Im letzten Jahre waren es bereits 40,000 Mark geworden, wie in der Kepler'schen Bundeszeitung „Unsere Welt" zu lesen stand. In Wirklichkeit handelte es sich bei dieser Monster-Aufschneiderei um den größten, bis jetzt bekannt gewordenen Tagfalter Afrikas: Drurya antimachus, den das Wiesbadener Museum zwar noch für den Preis von 300 Mark ankaufte. Jetzt wird er vom Kongo aus so reichlich auf den Markt gebracht, daß man leidliche Stücke schon mit 30 bis 40 Mark kaufen kann. Dagegen wurden vor noch nicht zu langer Zeit die ersten Exemplare des prachtvollen Ornithoptera paradisea aus Neu-Guinea mit 1000 Mark bezahlt. Es ist dies in der Tat ein Tier von unbeschreiblicher Farbenpracht und Zeichnung.

Auch die Käferwelt ist durch farbenprächtige Exemplare vertreten. Ich erwähne die der Familie der Buprestiden angehörige Prachtkäfer, und wer ein Märchen aus „Tausend und eine Nacht" erleben will, betrachte durch das Mikroskop die Flügeldecke des Rüsselkäfers Enthimus imperialis. Da sieht er vor sich ausgeschüttet in schwarzer Sammetschale einen unermeßlichen Schatz der herrlichsten, in Tausenden von Farben funkensprühenden Edelsteine.

Die schönste und auch die wohl in mustergiltigster Weise zusammengestellte Rosenkäfersammlung dürfte die eines Hauptmanns Moser sein. Alle Serien dieser meist metallisch glänzenden Insekten in den feinsten Abstufungen vom Smaragdgrün bis zum tiefsten Sèvreblau sind in ihr vertreten; sie besteht aus etwa 20,000 Exemplaren, und der für sie verauslagte Betrag dürfte bei Weitem die Summe von 120,000 Mark überschreiten. Darunter befindet sich ein Unikum der Riesenkäferfamilie Dynastes: Dynastes Satanas, ein Tier von gewaltiger Größe und Auffälligkeit, und welches trotzdem nur in diesem einen Exemplar vorhanden ist und bislang noch nicht wieder erbeutet wurde. Sein nächster Verwandter: Dynastes Hercules, Domingo, sowie der fast gleichgroße Chalcosoma Elaphus, Nicaragua, und Euchistus Langimannis, Kei-Islands, befinden sich nebenbei bemerkt in meiner Sammlung.

August Reinecke.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.
Freitag Abend und Samstag Extra-Matinee: „Faust". Samstag und Sonntag Abend 8¼ Uhr: „Lumpaci-Vagabundus". — Sonntag Matinee: „Fatinitza".

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich bin nur eine einfache deutsche Frau, ich war auch in der „Faust"-Aufführung am Dienstag, mir hat sie einen hohen Genuß bereitet und gewiß noch vielen Anderen. Deshalb will mir die Kritik nicht gefallen, die am Mittwoch darüber in der „Abendpost" stand. Der Kritiker sollte nicht die großen Bühnen in Europa als Maßstab aufstellen, gewiß haben sie andere Dekorations-Hilfsmittel; doch kann man das hier nicht verlangen, und es wäre schade, wenn sich das deutsche Theater entmutigen ließe und derartige Stücke aus dem Spielplan ausschließen wollte. Ich und viele Andere würden es bedauern.

M. L.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Wäre es nicht möglich, daß die „Abendpost", welche doch sonst Alles aufbietet, das deutsche Theater zu unterstützen, eine so herbe Kritik verhindern könnte, wie die über das Drama „Faust". Der Herr Kritiker soll nicht denken, der Bush-Tempel wäre das Wiener Hofburg-Theater oder die Berliner Oper. Die Schauspieler des Bush-Tempels leisten gewiß ihr Bestes, und Fehler, welche vorkommen, sollten nicht in der Zeitung breitgetreten werden, um dem in den hiesigen Verhältnissen ohnehin so schwer kämpfenden Unternehmen noch dadurch zu schaden.

Achtungsvoll,

Eine Wienerin.

* * *

(Anmerkung der Redaktion: Die Einsenderinnen gehen von der irrtümlichen Voraussetzung aus, daß das Urteil der Kritik sich mit dem des Publikums decken müßte. Das Gegenteil ist sehr oft der Fall. Außerdem ist es eine der Hauptaufgaben der Kritik, die Direktion und die Künstler auf abstellbare Mängel und Fehler öffentlich aufmerksam zu machen. Nur so, aber nicht durch Vertuschung kann eine Aufwärtsentwicklung der deutschen Bühne gefördert werden. Gerade weil der Kritiker weiß, daß ein Vergleich mit großen europäischen Bühnen nicht gezogen werden darf, hat er nur ganz bescheidentlich die Frage aufgeworfen — nicht entscheiden wollen — ob Stücke, die einen sehr raschen Szenenwechsel fordern, für die hiesige Bühne geeignet sind. Ob die Kritik „hart" war, das zu entscheiden ist Sache des persönlichen Geschmacks.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekanten die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Tochter und unsere vielgeliebte Schwester

Anna Paulina Glowienke

im Alter von 16 Jahren, 4 Monaten und 5 Tagen am 5. Februar 1913 nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Februar, vom Trauerhause, 3001 N. Albany Ave., nach der St. Francis Xavier Kirche, um halb 2 Uhr, und dann mit Kutschen nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Glowienke geb. Bach, Mutter.
John Glowienke, Bruder.
Agnes und Margarethe, Schwestern.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter und unsere Großmutter

Elizabeth Fegen

am Mittwoch, den 5. Februar, im Alter von 77 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Februar, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 1326 Wellington Str., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Nicholas Fegen, Sohn.
Anna Fegen geb. Krauth, Schwiegertochter.
Nicholas Jr., Rev. Joseph P., Henry, Frank, Marie, August, Karolina u. William, Enkelkinder.

Bitte keine Blumen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Mathilda Lindemann

in ihrer Wohnung, 4338 Fifth Ave., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von Spreynes Halle, 4400 State Str., Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, nach Oakwood. Tief betrauert von:

Louis A. Lindemann, Gatte.
Ida Rossow, Anna Hofherr, Louis Lindemann, Tillie Nedellick, Kinder.
Julius A. Rossow, Henry J. Hofherr, Marie Lindemann, Hermann Nedellick, Schwiegerkinder.

Mitglied von New Apollo Hive Nr. 4, L. O. T. M.; Isolde, Louisa, Harmonie und Marlitt deutsche Frauenverein und des Clara Barton Vereins. frsc

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Maria Feinen

im Alter von 47 Jahren, 11 Monaten und 20 Tagen nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Februar, ein viertel vor 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1801 W. 21. Str., nach der St. Pauluskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretta, Katharina und Anna, Töchter.
Katie Kolle, Anna Kolle und Heinrich Kolle, Schwestern, sowie Nichte u. Schwager. dofr

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Karl Deu

am Donnerstag, den 6. Februar, im Alter von 54 Jahren nach langen schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Februar, Nachmittags um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 3453 N. Leavitt Str., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Deu, Gattin.
Amanda Tesch, Louisa und Albert Deu, Kinder.
Mr. Tesch, Schwiegersohn.
Elmer Tesch, Enkel, nebst Verwandten

Todesanzeige.

Augusta Loge Nr. 80, D. O. H.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Josephine Schwartz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Februar, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 4503 Dearborn Str., nach Oakwoods. Die Beamten versammeln sich um 9½ Uhr im Bestattungsgeschäft, 4026 State Str., um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

M. Rehfeld, O. B.
A. Hildemann, Sekretärin.

Ed. Ahlswede Co.

2500—2510 WEST NORTH AVENUE
2 Blocks westlich von Western Avenue.

Spezialitäten für Samstag!

Bradley gestrickte Mufflers
50c und 75c Facons; einige mit Perlmutter Fasteners; sämmtlich, Eure Auswahl zu **29c**

Candy - Dept. — Main Floor.
Frische Chocolate dipped Caramels u. Peanut Clusters, Pfund **20c**
Peanut Butter Kisses — das Pfund für ... **15c**

Suits, Kleider und Cloaks für Damen. (Zweiter Floor.)
Shirt Waists für Damen; von guter Qualität Lawn, eine feine Partie von 25 Dutzend — speziell, zu **50c**
Um eine schnelle Räumung zu erzielen — Flannelette Kimonos für Damen — gute Muster, alle Größen, speziell **79c**

Kleider u. Ausstattungswaaren für für Männer — Main Floor.
Ueberzieher für Knaben; Alter 3 bis 8; von Kersey und Chinchilla gemacht — Facons dieser Saison; regulärer $4.00 Wert, Samstags - Spezialität **2.39**
Reinwollene doppelknöpfige blaue Flanell - Hemden für Männer — alle Größen; regulärer 2.00 Wert; Samstag **1.45**
Gestrickte reinwollene schottische Handschuhe für Männer — fancy gestrickt; regulärer 50c Wert; Samstag **37c**
Einfache oder pleated Gesellschaftshemden für Männer; Größen 14 bis 17; regulärer 69c Wert; Samstag für **41c**

Schwaben heraus!

Jeder Schwabe sollte den heurigen Schwaben-Kalender lesen; cirka 100 Seiten, reich illustrirt, viel Lesestoff. Preis 15c. — Von schwäbischer Scholle, Kalender für Schwäbische Kunst und Literatur. Ueber 100 Seiten, künstlerische Illustrationen, Aufsätze und Erzählungen erster Autoren. Preis 35c.

A. KROCH & CO.
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Andreas Schiee

geboren in Nordhalben, am Mittwoch, den 5. Februar 1913, nach langem Leiden im Alter von 61 Jahren, 8 Monaten und 10 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Februar, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 10907 State Str., Roseland, nach der St. Nicholauskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas, Ambros und Johann Schiee, Söhne.
Margaret Gradl, Tochter.
Hans Schiee, Bruder.
Gertrud Titus, Loni Schiee, Schwiegertöchter.
Thomas Gradl, Schwiegersohn.
Gertrud, Margaret und Andre, Enkelkinder, sowie Schwager und Schwägerinnen, nebst allen Freunden und Bekannten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Joseph Wilberscheid

4050 Cortland Str., im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 9. Februar 1913, um 1 Uhr Nachm., nach der St. Philomenakirche, von dort mit Kutschen nach St. Bonifazius. Mitglied der Christopher Columbus Court, Nr. 233, C. O. F., C. G. of A., St. Bonifazius Branch Nr. 1. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amalia, geb. Rosenberger, Gattin
Mathilda, Anthony, Katherina, Gertrude, Marie und Angeline Wilberscheid, Kinder.
Peter Wilberscheid, Vater.
Christ., Anton und Frau Joseph Galliker, Geschwister.
Albert Rosenberger, Schwiegervater.

dofrsa

Todesanzeige.

Pfälzer Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Mary C. Baumann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Februar, um halb zwei Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1326 Warren Str., Evanston, nach dem Niles Center Friedhof. Beamte und Schwestern sind freundlichst gebeten sich pünktlich einzufinden.

Mary Moosmann, Präsidentin.
Eliza Wigger, Sekretärin,
2740 Greenwood Terrace.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Mathilda Kunkel

am Freitag Morgen, den 7. Februar, um 2:40 Nachm., nach langem schmerzlichem Leiden im Alter von 12 Jahren und 8 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag den 9. Februar, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2046 Clifton Ave., nach der St. Theresia-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Konstantine und Mathilda Kunkel, Eltern.
Alphons, Leo, Maria, Friedrich u. Paul Kunkel, Geschwister, nebst Verwandten und Bekannten.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Heinrich Sitzenstock

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Februar, um 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 2343 50. Ave., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:

Johanna Sitzenstock geb. Miller, Gattin.
Richard Miller, Ernst Sitzenstock, Otto und William, Söhne.
Hermina Tuden, Augusta Schall, Bertha Figahs, Selma Saß, Töchter, nebst Verwandten.

dofr

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Anna Stange

(Wittwe des verstorbenen Johann Stange) am Mittwoch, den 5. Februar, im Alter von 75 Jahren nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Februar, Nachmittags um 2 Uhr, von der Wohnung ihres Sohnes Emil Stange, 1544 Belmont Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry A. und Emil Stange, Kinder.
Nellie und Marie Stange, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Friedericka Koch geb. Krueger

im Alter von 74 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2448 N. Monticello Ave. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Koch, Gatte.
Karl Koch jr. und Anna Koch, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Töchtern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Gesine Schuricht

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, um 2 Uhr Nachm., von Hochpeters Kapelle, 2410 North Ave., mit Automobiles nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Schuricht, Gatte.
Martha, Anna, John und Grace Delflanque und Fred, Hattie und Willma Schuricht, Kinder.

454 Rezepte aller Art Backwerk, Bonbons, Konserven, Marmelade, Schokoladen und erfrischende und kühlende Getränke. Von Max Beit. Preis: 70 Cents.
Koelling & Klappenbach, Buchhandlung und Schreibmaterialien 179 N. Wells Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Ferdinand Boldt

am 6. Februar 1913 im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Februar 1913, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3648 S. Winchester Ave., nach der Evangel. luther. Andreas-Kirche, von da mit Kutschen nach dem Bethania - Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermine Boldt geb. Moldenhauer, Gattin.
William und Otto Boldt, Söhne.

Mit Fried' und Freud' fahr' ich dahin,
Ein Gotteskind ich allzeit bin,
Nun komm mein Tod und führe mich,
Ins ewige Leben wander ich. fsa

Danksagung.

Hermit sprechen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die herzliche Beteiligung bei dem Begräbniß unseres geliebten Vaters

August F. Priester

Auch danken wir für die schönen Blumenspenden und insbesondere dem Herrn Pastor Alfred Meier für die tröstenden Worte.

Anna A. Helwig, Tochter.
C. H. Helwig, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

William Hoen

3536 Fulton Str., gestorben ist. Die Brüder sind ersucht am Sonntag, den 9. Februar 1913, Mittags pünkt 12:30, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

George W. Torpe, Ehrwürdiger Meister.
John B. Hartke, Sekretär. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Wilhelmina Boerre

im Alter von 75 Jahren nach kurzem Leiden selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2719 Sheffield Ave., nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Otto Boerre, Friedrich Boerre, Thilo, Herr und Frau Schutten, Herr und Frau Maas, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Alfred B. Müller

gestern, am 6. Februar 1913, nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna M. Bauer, C.E.R. Müller, Hermann W. Müller.

Beerdigungsanzeige später. frsa

Gestorben: Albert Oesterreich, im Alter von 43 Jahren, am 6. Februar 1913. Beerdigung am Sonntag, den 9. Februar, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1734 W. 21. Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen: Karoline Oesterreich, Gattin. Henry, Edward und Walter, Söhne. frsa

Gestorben: Katherine Kloeck, geb. Fallscheer, am 6. Februar. Geliebte Gattin von John Kloeck, Mutter von Otto, William, Edward, John, Emma, Mabel, Gertrude und Frau Katherine Nienhaus und der verstorbenen Lucy Kloeck. Beerdigung vom Trauerhause, 744 Wells Str., am Sonntag, den 9. Februar, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Rosehill.

Gestorben: Peter Behles, am 5. Februar, in Tefft, Ind., 84 Jahre alt. Geliebter Vater von Michael, Peter, Frau H. Hildebrecht, Mathias, Frau Jakob Amberg, Ana, John und Charles Behles. Beerdigung am Montag, den 10. Februar, um 10 Uhr Vorm., in Wheatfield, Ind.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen meinen vielen Verwandten und Freunden meinen innigsten Dank aus für die mir beim Tode meines lieben Vaters

Joseph Schmeitz

erwiesene Teilnahme. Der trauernde Sohn:

William Schmeitz.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 787. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*3

Schiller Liedertafel

Samstag Abend, den 15. Februar.

Sommernachtsfest

— in —

Schoenhofens Halle.

Eintritt 50c die Person. Nur durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt. jn29,feb5,12

Großer Kappen-Ball

verbunden mit komischen Vorträgen und Clubeinführung, veranstaltet von der

Plattd. Gilde Fritz Reuter Nr. 4

am Sonnabend, den 8. Februar 1913, in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Aves. Anfang 8 Uhr. Tickets 35c @ Person incl. Garderobe, an der Kasse 50c @ Person. Musik von Prof. Hinrichsen. fb2,5,7

Großer Februar-Ball

arrangirt vom

Wittwen-Verein

am 9. Februar 1913, in der Schiller Halle, 1560 Wells Str., nahe North Avenue. — Eintritt 15c.

Ueberzieher

Pelz gefüttert, Seide gefüttert, Shawl-Kragen, Convertible Kragen, Sammtkragen. Schwarz, grau, fancy Mischungen, tatsächlich alles aus unserem Lager in fünf große Partien geteilt für eine endgiltige Räumung.

MORGEN

wird sicher Ueberzieher-Tag sein bei den

OVERCOAT KINGS

Kauft jetzt einen und spart mehr als die Hälfte.

$3.95 **Ueberzieher für Männer und** und Jünglinge — in braun, grau und lohfarbig — $10.00 Werte, mit Convertible Kragen — in allen Größen.

$7.95 **für die Auswahl der feinsten** Partie von Convertible- oder Sammetkragen-Ueberzieher, die je zu diesem Preis offerirt wurden — Die Ueberzieher in dieser Partie sind doppelt so viel wert, als wir verlangen — Ihr müßt sie selbst sehen, und Ihr werdet überzeugt sein, daß es die besten sind, die in Chicago zu diesem Preis verkauft werden.

$9.95 **Zu diesem Preis ist das Sortiment** beinahe unbegrenzt — wir haben sie in schwarzen Kerseys, grauen und schwarzen Meltons, fancy Back Ulsters mit coevertible Kragen, Seidefutter; Röcke für junge Leute, in allen neuen Farben; Größen rangiren von 32 bis 44.

$14.95 **Ueberzieher mit Astrachankragen**, wurden früher für $25 und $30 verkauft; Chinchilla Ueberzieher, Kersey Ueberzieher, Meltons, unappretirte Kammgarne und fancy Mischungen, mit fancy Backs, die besten Ueberzieher in der Stadt zu diesem Preis; alle Größen.

$18.95 **für $30, $35 u. $40 pelz**gefütterte Ueberzieher — mit Persian Lamb Kragen — von extra feinem schwarzen Kersey gemacht.

Wir verkaufen alles was Männer oder Knaben tragen.

BENSON & RIXON CO.

Milwaukee Avenue at Paulina Street

Theater Menschenfallen

Das wird von mehreren im Hauptgeschäftsviertel behauptet.

Faule Richter.

Der Finanzausschuß des Countyrats will sie höflich an ihre Pflicht mahnen und Kontrole einführen. — Umwandlung der Süd und Nord Clark Straße.

Alle Theater in der Stadt, von den vornehmsten bis zu den bescheidensten Wandelbildertheatern, werden in den nächsten zehn Tagen vom Personal des Bauamtes unter unmittelbarer Leitung des Kommissärs Ericsson gründlich untersucht werden, und dieser hat seinen Leuten Befehl gegeben, jedes Theater ohne Weiteres zu schließen, das auch nur in der geringsten Weise gegen die Bauordnung verstößt. Baukommissär Ericsson hat in aller Stille bereits seit dem Dacheinsturz des Home Theaters an der Milwaukee Ave. eine Anzahl Theater untersucht und den Besitzern, sofern es notwendig war, unter Androhung der sofortigen Schließung der Gebäude die Vornahme baulicher Veränderungen zur Pflicht gemacht. Die Verwalter des geschlossenen LaSalle Theaters versichern, daß im Hauptgeschäftsviertel mehrere Theater weit schlimmer seien als ihr Theater, wirkliche Menschenfallen, sollte Feuer ausbrechen; daß jene Theater aber innerhalb der Vorschriften der Bauordnung seien. Das LaSalle Theater wird, wie auch Schindlers und andere gründlich umgebaut werden.

Das vierstöckige Gebäude 158 und 160 N. Desplaines Str., in welchem sich eine viele Frauen beschäftigende Druckerei befindet, ist vom Bauamt gesperrt worden, weil es nur eine Holztreppe und an der Außenseite eine bis zum zweiten Stockwerk reichende Feuerrettungsleiter enthält; den Besitzern des sechs Stockwerke hohen Hotel Stockholm, 463 bis 469 W. Chicago Ave., welche mit einem Einhaltsverfahren gestern von Richter Gibbons abgewiesen wurden, ist vom Bauamt aufgetragen worden, bis Dienstag den Bau von zwei modernen eisernen Feuerrettungstreppen zu beginnen, andernfalls es geschlossen werden wird; es befinden sich vier eiserne Rettungsleitern an den Außenseiten des Gebäudes. Das Hotel hat 250 Zimmer.

Die Clark Straße der Zukunft.

Zusammen mit dem unlängst gegründeten Verein der Geschäftsleute an der S. Clark Str., zwischen Polk Str. und dem Fluß, wird ein gleicher Verein der Geschäftsleute an der N. Clark Str., zwischen dem Fluß und der North Ave., welcher unter der Leitung von J. H. Meyer und John B. Devoney, einem Bänker, gestern Abend in der International Bank, 1159 N. Clark Straße, flott gegründet worden ist, auf die Verwandlung der Clark Straße, zwischen Polk Str. und North Ave., in „Chicagos großen weißen Weg" hinarbeiten. Zu dem Zweck wird der Versucht gemacht werden, eine im Allgemeinen bessere Klasse Geschäfte, als sich an manchen Teilen befinden, dorthin zu ziehen, auch soll die ganze Straße glänzend beleuchtet werden. Man hofft, daß der Unternehmungsgeist und die Aussicht auf höhere Mietserträge die Besitzer aller alten Häuser veranlassen wird, sie in moderner Weise umzubauen, alte Baracken durch Neubauten zu ersetzen. In acht Tagen soll eine größere Versammlung, zu der alle „Interessenten" eingeladen werden, stattfinden.

Pflichtvergessene Richter.

Obwohl durch die Schaffung der Stadtgerichte den Kreis- und Superiorgerichten ein großer Teil ihrer Arbeitslast abgenommen worden ist, sind die Kreis- und Superiorrichter mit ihrer Arbeit stark im Rückstande, und die Erledigung von Prozessen dauert gerade so lange wie vor der Schaffung des Stadtgerichts. Vor drei Jahren schon mußte das County $15,000 für die Aushilfe seitens auswärtiger Richter bezahlen, heuer verlangten die Richterkollegien $39,000 für solche Aushilfe. Als im Finanzausschuß des Countyrats gestern Nachmittag die Sache zur Sprache kam, wurde den Richtern, allerdings in sehr zarten Worten, vorgeworfen, daß sie ihre Pflicht vernachlässigten; anerkannt wurde, daß einige von ihnen weit mehr, als man erwarten könne, arbeiteten, andere dagegen sich mit einer Stunde Arbeit den Tag genug sein ließen; daß die Anhäufung von unerledigten Geschäften zum größen Teil auf solche Nachlässigkeit zurückzuführen sei, Richter ihr hohes Gehalt ohne entsprechende Gegenleistung zögen. Einstimmig wurde beschlossen, die Richter um einen Bericht über die Zeit, während der sie täglich Gericht hielten, zu ersuchen, wie ja auch das Staatsobergericht dieser Verpflichtung der Rechnungsablegung über seine Tätigkeit durch Veröffentlichung gedruckter Ausweise nachkomme. Die Angelegenheit wird den Countyrat beschäftigen, wenn er in die Beratung des Haushaltes eintritt. Ueber die Sparsamkeitsvorschläge des Ausschusses hinsichtlich der Verringerung des Personals im Steuereinschätzeramt gab es gestern Nachmittag wieder Streit mit den „grauen Wölfen".

Fühlt sich zurückgesetzt.

Die Chicago Reduction Co. hat sich beim Bürgermeister und dem Stadtratsfinanzausschuß beklagt, daß sie bei der Erwägung von Angeboten auf den neuen Müllverwertungsvertrag unbillig behandelt worden sei. Sie hatte auf die erste Ausschreibung hin ihr Angebot unterbreitet und war dann aufgefordert worden, ein Ange-

bot auf achtmonatige Verlängerung ihres auslaufenden Vertrages zu stellen.

Städtische Markthallen.

Frau Elmer Black befürwortet Nachahmung europäischer Muster.

Frau Elmer Black, Mitglied der New Yorker Marktkommission, sprach gestern in einer Versammlung des Woman's City Club zugunsten der Einrichtung städtischer Markthallen, wie sie in Europa schon längst bestehen. Durch diese Einrichtung, sagte die Rednerin, würden viele Uebelstände, wie das Feilbieten alter und schlechter Waare, die hohen Transportkosten und das Profitschlucken seitens zahlreicher Vermittler, abgeschafft werden. Die Produzenten würden vom Marktmeister vorher erfahren, was in Nachfrage ist, und in der Halle direkt an den Händler verkaufen. Die Zentralhalle, um welche sich in den verschiedenen Stadtteilen Bezirkshallen zu gruppiren hätten, würde mit Kühlräumen, Fahrstühlen, Wasserleitung für jeden Verkaufsstand ausgerüstet sein und Eisenbahn- und Schiffsverbindung haben, Verwaltungsbeamte und Nahrungsmittelinspektoren würden sie leiten. Die Einrichtungskosten würden sich auf $7,000,000 bis $10,000,000 stellen, und das jährliche Einkommen aus den Hallen würde nach den in Europa gemachten Erfahrungen $125,000 bis zu $1,000,000 betragen.

Großes Ordensinstitut.

Die Leitung des Loyal Order of Moose, der in den Vereinigten Staaten und Kanada über 500,000 Mitglieder hat, will bei Aurora, Jll., eine große Erziehungsanstalt für Waisen und arme Kinder, deren Eltern Mitglieder des Ordens waren oder sind, mit einem Kostenaufwand von $1,000,000 ins Leben rufen. Die Kinder sollen dort kostenfrei in allen gewerblichen und landwirtschaftlichen Tätigkeiten ausgebildet werden. Für die Zwecke der Gründung und Erhaltung der Anstalt stehen $6,000,000 zur Verfügung.

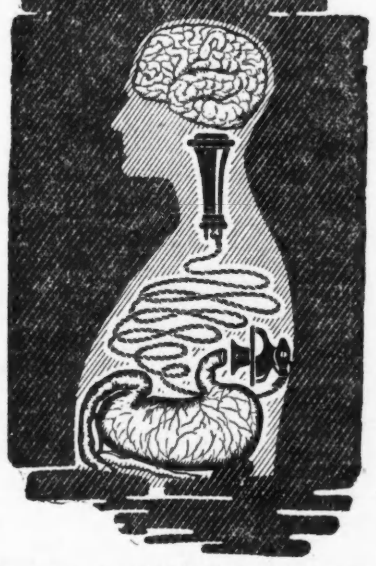
Kurz und Neu.

* An der Lake Hochschule, Ecke 47. Straße und Union Ave., findet heute Abend eine öffentliche Versammlung statt, in welcher die Frage der Fachschulen erörtert werden soll. Als Hauptredner wird Herr George Landis Wilson auftreten, der von der Fakultät der Universität Chicago als Leiter für städtische Fachschulen in Vorschlag gebracht worden ist.

Sagt nicht, daß Ihr nicht essen könnt.

Ihr werdet niemals wieder am Magen leiden, nachdem Ihr dies gelesen und danach gehandelt habt. Stuarts Dyspepsia Tablets sind das offene Geheimniß.

Tausende von Leuten, welche seit Jahren keine Mahlzeit mehr würdigen konnten, hat ihr Magen einen neuen Halt am Leben gegeben durch die Wunderwirker, Stuart's Dyspepsia Tablets. Sie beseitigen schnell Vollheit, Sodbrennen, Schwindel, Kopfschmerzen, Dyspepsia, brennendes Gefühl, Ausschlag, Gährung und die anderen üblen Erscheinungen eines schlechten Magens.



Der Magen benachrichtigt das Gehirn sofort, wenn sich Unordnungen einstellen.

In diesen Tagen und diesem Zeitalter bekannter Tatsachen gibt es absolut keine Entschuldigung für irgend jemand am Magen, Unverdaulichkeit, saurem Aufstoßen, Magenkatarrh, Gähren etc. zu leiden.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind aus bekannten und bewährten Verdauungsmitteln zusammengestellt, welche die gasige Säure aus dem Magen beseitigen. Sie sind Verdauungsmittel der Natur, dieselben, die der Magen besitzt, wenn er in Ordnung ist.

Stuarts Dyspepsia Tablets helfen nicht nur der Verdauung — sie verdauen die Nahrung selbstständig. Alle schwere Arbeit ist somit dem Magen entzogen und er erhält eine Gelegenheit zum Ruhen und Erholung. Die unverdaute Nahrung, welche zuvor üble Gase im Magen erzeugte, wird vollständig verdaut und diese erzeugt dadurch neues Gehirn und neue Kraft und Nervenzellen, um natürliche Verluste zu ersetzen, welche stets stattfinden.

Stuarts Dyspepsia Tablets werden schnell sicher und natürlich wirken — wie die Natur selbst. Sie sind ein bekannter und selbstverständlicher Bestandteil einer kompleten Apotheke, zum Verkauf von 50c die Schachtel; und diejenigen, welche einmal Stuart's Dyspepsia Tablets versucht haben, werden sie bei allen Arten von Unverdaulichkeit oder Magenleiden anzuwenden haben.

Rothschild & Company

Der Laden für das gesammte Publikum.

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf. — Zweiter Floor Eingang für alle Hochbahnzüge. Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Letzte Offerte in blauen und schwarzen Anzügen, $13.75

Keine unmodernen Facons von schwarzen und blauen Anzügen, die von den meisten Läden in ihre „Verkäufe" eingeschlossen sind, sondern Norfolks, Fitforms und andere neueste Facons von hochfeinen Anzügen, in einfachen und fancy blauen Serges, importirten unappretirten Kammgarnen und populären einfach farbigen Thibet-Stoffen, Futterstoffe aus feiner Seide, Wolle oder Serge. Es sind Anzüge, die regulär zu $17.50, $20 und aufw. bis $25 verkauft wurden. Größen 32 bis 46. Ein gut ausgewähltes Lager, um eine leichte Auswahl zu treffen und passende Facons für Jedermann. Samstag ist der letzte Tag, zu

$13.75

Gute Beinkleider für Männer und junge Männer, zu $3.85

Reinwollene Kammgarne und Cheviots, in braun, grau und fancy Streifen, gemacht aus kurzen Endstücken von Suitings, eine Gelegenheit etwas Aehnliches zu finden, das zur alten Weste paßt. Größen 31—44 Taille. Reguläre $5.00 und $6.00 Werte zu **$3.85.**

Merkwürdige Tierfreundschaften.

Ueber ein Jdyll wird der „Hildesheimer Zeitung" aus Eixe geschrieben: Ein hiesiger Einwohner fand vor einigen Tagen auf seinem Acker einen jungen Hasen. Da dieser noch nicht sehen konnte und deshalb nicht imstande war, sich selbst zu ernähren, nahm ihn der Mann mitleidig mit nach Hause. Er legte das Tier einer Hündin, die vor einigen Tagen Junge geworfen hatte, unter, und das Häschen wird von ihr in mütterlicher Weise gepflegt. — Hierzu bemerkt das Prof. Jaegersche Monatsblatt: Wir hatten vor etwa 20 Jahren in Stuttgart Gelegenheit, ein noch merkwürdigeres Tierfamilienbild zu sehen. Ein Bahnwärter in der Gegend des Herdwegs hatte in seinem Kleeacker einen jungen Hasen gefunden und ihn seiner Katze, die gerade säugte, angelegt. Sie nahm das Häslein auch ganz gerne an. Kamen Besuche und wollten das merkwürdige Bild sich ansehen, so hütete der Hund des Bahnwärters, ein Spitz, mit Eifer und wütendem Gebell die Mutter und ihr Pflegekind.

— Individuelle Waffe. — „Zenzl, bring' mir a Limonadflaschl!" — „Aber, Herr Huber....?!" — „Js scho' wahr! Glaubst D' leicht, i hau' dem Temperenzler, dem ekelhaften Kerl, mein'n Maßkrug'n auf?!"

— Vorsichtig. — Kommissar: „Wo haben Sie denn heute Jhre schöne goldene Uhr, Schnüfferl, welche Sie erst von unserem Chef bekommen haben?" — Kriminalschutzmann: „Zu Haus gelassen; ich bin den beiden Taschendieben auf der Spur, die ich schon so lang verhaften sollte!"

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— Einen recht angenehmen Nachmittag verlebten gestern die Mitglieder des Damenvereins Harmonie, welche sich in der Wohnung der Frau P. Brühein, Nr. 2735 Diversey Court, einfanden, um ihr die herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag darzubringen. Die Präsidentin, Frau G. Huber, überreichte im Namen des Vereins Frau Brühein einen prachtvollen Blumenstrauß.

— Nach einer politischen Tätigkeit von 50 Jahren, darunter 30jährige Dienstleistungen für die Staatslegislatur hat Bailey Dawson dauernde Aufnahme im hiesigen James C. King Heim für alte Männer gefunden. Der alte Herr, eine vielen Politikern wohlbekannte Persönlichkeit mit Vollbart und Zylinderhut, verdankt seine Aufnahme in das Altenheim dem bisherigen Staatsschatzmeister Edward E. Mitchell und dessen Nachfolger William Ryan. Infolge des verzögerten Amtsantritts des neuen Staatsschatzmeisters [illegible] Heim einzukaufen, und da weder Herr Mitchell noch sein Nachfolger [illegible] brauch von dem Gelde machen wollten, wurde es zu dem gedachten Zweck verwendet. Der ehemals lange Bart Dawsons hat Eugene Field einmal zu einem Gedicht begeistert; seitdem er ihn kürzer trug, zeigte er große Aehnlichkeit mit James G. Blaine. Der alte Legislaturbeamte pflegte sich viele Jahre hindurch täglich in der Vorhalle des Grand Pacific Hotels aufzuhalten, wenn die Legislatur nicht in Sitzung war.

— William B. Besley, 4515 Greenwood Ave., wurde heute beerdigt. Er war der älteste der sechs Brüder, die von ihrem Vater, William Besley, die von diesem gegründete Brauerei erbten. Vier von ihnen sind jetzt noch am Leben. Herr Besley hinterläßt einen Sohn, Dr. Fred. A. Besley, und eine Tochter, Miriam, die mehrere Jahre lang Schulsuperintendentin in Waukegan gewesen ist.

Vom Zuge erfaßt.

Der Verunglückte soll selbst den Unfall verschuldet haben.

Sausten auf's Pflaster.

Vor der Haltestelle Evergreen Park wurde heute Morgen der 61jährige Hermann Conrad, ein Angestellter der Goodman Mfg. Co., W. 49. und S. Halsted Str., von einem Personenzuge der Grand Trunkbahn gefaßt und eine Strecke von 15 Fuß durch die Luft geschleudert. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen erlitt, soll versucht haben, dicht vor dem Zuge die Geleise zu kreuzen. Im Englewoodhospitale, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Zusammengeprallt.

Ein von Stanley Kalos, Nr. 1331 W. Division Straße, bedientes Fuhrwerk stieß gestern Abend an N. Morgan Straße mit einer Grand Ave.-Elektrischen zusammen. Der Wagen wurde umgekippt und zertrümmert. Kalos und sein Begleiter J. Redmond, Nr. 1413 W. Superior Straße, sausten aufs Pflaster. Jener hat schwere Quetschungen und Schrammen, dieser nur Quetschungen erlitten. Beide befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Fahrlässig und feige.

An W. Harrison und S. Desplaines Straße wurde heute früh der 66jährige James Bennett, Nr. 700 W. Harrison Str., von einem Fuhrwerk überfahren. Dessen Kutscher hieb, ohne sich um ihn zu kümmern, auf die Pferde ein und fuhr in rasender Eile davon. Er hat seine Flucht bewerkstelligt. Der Verunglückte, der drei Rippenbrüche und einen Bruch des rechten Schlüsselbeins erlitten hat, ringt im Countyhospital mit dem Tode.

Kam zu Fall.

Auf dem eisbedeckten Bürgersteig vor den Brandtrümmern der Anlage der Cribben & Sexton Co. kam heute der 50jährige Agent Thomas Summerville, Nr. 710 N. 52. Ave. zu Fall. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Sein Zustand wird als bedenklich bezeichnet.

Furcht? Im Gegenteil!

Ratten und Mäuse die Lieblinge von A. C. Lehmanns Lieferantinnen.

Beschwerden seitens der Nachbarn und die Zerstörung seines Stalles durch Feuer haben, A. C. Lehmann, 1838 N. Halsted Str., veranlaßt, sein Geschäft zu schließen. Das letztere bestand in einer umfangreichen Sammlung von allerlei Getier, mit welchem Herr Lehmann wissenschaftliche Anstalten zu Forschungszwecken versehen hat. Die Erfahrung hat ihn gelehrt, daß die weitverbreitete Ansicht, Frauen hätten Angst vor Ratten und Mäusen, vor den Tatsachen nicht Stand hält, denn gerade Frauen sind seine Hauptlieferantinnen dieser niedlichen Tierchen gewesen. Daß diese von Männern der Wissenschaft stark begehrt werden, wird klar, wenn man vernimmt, daß Lehmann Bestellungen auf 10,000 weiße Ratten und 1500 Mäuse hat.

„Eine Frau," erzählt er, „kam verschleiert zu mir und schleppte 50 Ratten. Sie hatte sie alle selbst aufgezogen, nannte sie bei Namen und hatte sie so lieb, daß sie sich nur unter Tränen von ihnen trennte. Eine andere brachte 40, die bei ihr zu Hause in den Schubladen, Matratzen und anderen behaglichen Orten gewohnt hatten. Auch sie weinte, als sie ihre Lieblinge für schnödes Geld hergab. Noch eine andere hat ein ganzes Backsteinhaus voll Ratten. Ich zahle 15 Cents für graue und mehr für weiße Ratten."

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 94⅛c; Juli, 91¾c; September, 90¼c.

Mais, Mai, 53⅞c; Juli, 54⅝c; September, 55½c.

Hafer, Mai, 35c; Juli, 35⅛c; September, 34⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 108,000, von Mais auf 905,000, von Hafer auf 292,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 148,000 Bushels Weizen, 690,000 Bushels Mais und 383,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $19.52½; Juli, $19.50.

Schmalz, Mai, $10.45; Juli, $10.47½.

Rippchen, Mai, $10.45; Juli, $10.42½.

* In einem Anfalle von Schwermut brachte sich heute der 27jährige Frank Novak, Nr. 4737 S. Clifton Avenue, mit einem Rasirmesser einen tiefen Schnitt in den Hals bei. Er war fast verblutet, als sein Herbergsvater Joseph Masek ihn fand. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet.

* Vor der „Society for Ethical Culture", im Fine Arts Theater, spricht am Sonntag Professor Nathaniel Schmidt über „Abraham Lincoln und die Abschaffung der Sklaverei", vor der „Unabhängigen Religionsgesellschaft" in der Orchesterhalle wird Herr Mangasarian über „Die Balkanfrage" einen Vortrag halten.

Damenklub Kolumbia.

Ueber den ungezogenen Liebling der Musen, Heinrich Heine, hielt vor dem Damenklub Kolumbia in Martines Halle an der Hampden Court gestern Nachmittag Prof. Hatfield von der Northwestern Universität einen Vortrag, in dem er Heines Begabung als Lyriker, seinen Prosastil, seinen eigenartigen Standpunkt zur Religion und zum politischen Gebiete in anschaulicher Weise schilderte. Frl. Eleanor Scheib, welche schon manche Gesellschaft des Klubs durch ihre Vorträge auf dem Klavier verschönt hatte, erfreute die Anwesenden mit künstlerisch schönem Spiel, Vorträgen von Kompositionen von Korestchenko, Otterström, Godowsky und Glière. Der Besuch war recht gut.

Aus Vereinskreisen.

In der letzten Versammlung des North Avenue Skatklubs wurden folgende Beamte gewählt: Hy. Hellriegel, Präsident; John Lorenz, Vizepräsident und Skatmeister; John Burkhardt, Protokollsekretär; Henry Hollander, Finanzsekretär; John Sick, Schatzmeister. Versammlung jeden Sonntag Nachmittag 2 Uhr, 819 West North Ave., Ecke Clybourn Ave.

* Der verkrachte Bänker Dr. William Kirby sagte bei seiner Vernehmung vor dem Masseverwalter aus, als er das Verschwinden von Fonds erklärte, er habe Peter Bartzen, als dieser wiederkandidirte, $500 zum Wahlfonds gegen das Versprechen, der Bank das Stellen der Bürgschaften für Countyangestellte übertragen zu wollen, gegeben.

Finanzielles.

Bequemlichkeit Bedienung Sicherheit

Drei Gründe, Euch zu wenden an die

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

Eine Staatsbank.

Kapital und Ueberschuß $550,000

Unter der direkten Aufsicht des Herrn Jas. B. Forgan, Präsident der Ersten Nationalbank von Chicago.

Wir eröffnen Spartontos und nehmen Einlagen entgegen Montags, Dienstags, Donnerstags und Samstags bis 8 Uhr Abends; Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr Abends.

Finanzielles.

Bericht über den Stand der

Peoples Stock Yards State Bank

47. Straße und Ashland Ave.

Vor dem Geschäftsbeginn am 5. Februar 1913.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$3,553,932.26
Ueberzogen	819.58
Bonds	204,213.00
Bankgebäude und -Einrichtung	75,000.00
Aufgelaufene Zinsen	12,203.91
Baarbestände	960,340.13
	$4,806,008.88

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 500,000.00
Ueberschuß	50,000.00
Unverteilte Profite	20,784.78
Diskonto kollektirt, aber nicht verdient	34,773.97
Reservirt für Zinsen und Steuern	14,730.21
Einlagen	4,185,719.92
	$4,806,008.88

Vergleichender Bericht der Einlagen.

27. November 1912	$3,741,931.86
5. Februar 1913	4,185,719.92

Beamte.

N. J. Schlesinger, Präsident.
William J. Rathje, Vize-Präsident.
H. C. Laycock, Vizepräs. u. Kassirer.
John A. Nylin, Hilfs-Kassirer.
Leon Trwenski, Hilfskassirer.

Philip D. Armour sagt:

„Sei ehrlich, mein Sohn, sei fleißig, sei sparsam, und du wirst gewinnen."

Spart hier — seht Euer Geld sich verdoppeln — und Ihr werdet es Euch zweimal überlegen ehe Ihr es ausgebt. Ihr werdet es liegen lassen bis Ihr es für etwas braucht das der Mühe wert ist. Wir bezahlen 3% Zinsen. Ein Dollar eröffnet ein Konto. Beginnt jetzt — deponirt Euren ersten Dollar heute. Ihr werdet Euch hier heimisch fühlen.

Home Bank & Trust Co.

Unter Staats-Aufsicht.
Bestände über $1.500,000.

Offen Dienstags u. Samstags Abends. — Milwaukee und Ashland Aves.

difr§*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

1857 — THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO — 1913

Bericht über den Stand beim Beginn des Geschäfts am 5. Februar 1913.

Bestände.

Darlehen und Diskontos		$34,045,499.14
Bonds und Hypotheken		10,905,503.40
Fällig von Banken und Bankiers	$14,486,847.93	
Baar und Checks für Clearing House	8,626,560.45	23,113,408.38
		$68,064,410.92

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 3,000,000.00
Ueberschuß-Fonds	6,000,000.00
Unverteilte Gewinne	988,640.43
Reservirt für aufgelaufene Zinsen und Steuern	100,226.83
Depositen	57,975,543.66
	$68,064,410.92

DEPARTEMENTS

Handel — Sparbank — Trust — Bond

Farmdarlehen—Ausländisches Geschäft

Direktoren.

Frank H. Armstrong, Vizepräsident Reid, Murdoch & Co.
Enos M. Barton, Vorsitzender d. Direktorenrates der Western Electric Company.
Clarence A. Burley, Anwalt und Kapitalist.
Henry P. Crowell, Präsident Quaker Oats Company.
William A. Gardner, Präsident Chicago & Northwestern Railway Co.
Elbert H. Gary, Vorsitzender des Direktorenrates der United States Steel Corporation.
Edmund D. Hulbert, Vizepräsident.
Chauncy Keep, Trustee des Marshall Field Nachlasses.
Thies. J. Lefens, Kapitalist.
Cyrus H. McCormick, Präsident der International Harvester Company.
Seymour Morris, Trustee des L. Z. Leiter Nachlasses.
John S. Runnells, Präsident der Pullman Co.
Edward L. Ryerson, Vorsitzender des Direktorenrates von Joseph T. Ryerson & Co.
John G. Shedd, Präsident Marshall Field & Co.
Orson Smith, Präsident.
Albert A. Sprague, II., Vizepräsident von Sprague, Warner & Company.
Moses J. Wentworth, Kapitalist.

Beamte.

Orson Smith, Präsident.
Edmund D. Hulbert, Vizepräsident
Frank G. Nelson, Vizepräsident.
John E. Blunt, Jr., Vizepräsident.
J. G. Orchard, Kassirer.
P. C. Peterson, Hilfskassirer.
C. E. Estes, Hilfskassirer.
John J. Geddes, Hilfskassirer.
Leon L. Loehr, Sekretär u. Trustbeamter.
A. Leonard Johnson, Hilfssekretär.
F. W. Thompson, Mgr. Farm Leih Dept.
H. G. P. Deans, Mgr. Ausland Departm.
G. F. Hardie, Manager Bond Department.

112 West Adams Strasse

Central Trust Company of Illinois

125 West Monroe Strasse, Chicago

Bericht über den Stand am Geschäftsbeginn am 5. Februar 1913.

Bestände:

Zeit-Darlehen	$20,461,816.34
Sicht-Darlehen	6,811,543.33
Darlehen auf Grundeigentum	1,804,570.51
Bonds und Aktien	5,725,936.17
Bank-Eigentum	775,000.00
Anderes Grundeigentum	168,278.36
Ueberzogen	6,586.04
Baar und Sichtwechsel	11,646,846.61
	$47,400,577.36

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$ 4,500,000.00
Ueberschuß	1,000,000.00
Unverteilte Profite	960,252.85
Reservirt für Steuern und Zinsen	55,928.30
Unbezahlte Dividenden	164.00
Depositen	40,884,232.21
	$47,400,577.36

Beamte:

Charles G. Dawes, Präsident.
Joseph E. Otis, Vizepräsident.
A. Uhrlaub, Vizepräsident.
E. F. Mack, Vizepräsident.
William T. Abbott, Vizepräsident.
Walter H. Wilson, Vizepräsident.
William R. Dawes, Vizepräs. und Kassirer.
J. E. Lindquist, Vizepräsident.
William C. Cook, Vizepräsident.
T. C. Neal, Vizepräsident.
Fred B. Woodland, Vizepräsident.
L. D. Skinner, Hilfskassirer.
W. W. Gates, Hilfskassirer.
Jno. W. Thomas, Hilfskassirer.
Harry R. Moore, Hilfskassirer.
Addison Corneau, Hilfskassirer.
Howard S. Camp, Hilfskassirer.
Albert G. Mang, Sekretär.
Malcolm McDowell, Hilfssekretär.
William G. Edens, Hilfssekretär.
Willoughby G. Walling, Trustbeamter.
John L. Lehnhard, Hilfs-Trustbeamter.

Direktoren:

A. J. Earling, Präsident Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway Company.
P. A. Valentine, Kapitalist.
Arthur Dixon, Präsident Arthur Dixon Transfer Company.
Charles T. Boynton, Pickands, Brown & Co.
Alexander H. Revell, Präsident Alexander H. Revell & Co.
S. M. Felton, Präsident Chicago Great Western Railroad Company.
T. W. Robinson, Vizepräsident Illinois Steel Company.
Chandler B. Beach, C. B. Beach & Co.
George Steele, Präsident Brunet Falls Manufacturing Co.
Max Pam, Pam & Hurd.
Z. G. Simmons, Präsident Simmons Manufacturing Company, Kenosha.
H. A. Langhorst, Präsident Albert Schwill & Co.
A. Uhrlaub, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
William T. Abbott, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
Howard G. Heyler, Präsident Chicago & Western Indiana R. R.
Walter H. Wilson, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
Joseph E. Otis, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
Geo. Woodland, Vorsitzender Advisory Komite, Central Trust Co. of Illinois.
Burton F. Peek, Vizepräsident Deere & Co., Moline.
James W. Stevens, Präsident Illinois Life Ins. Company.
W. O. Johnson, General Counsel und Direktor Chicago & Erie Railroad.
R. Floyd Clinch, Crerar, Clinch & Co.
William C. Boyden, May, Fisher & Boyden, Anwälte.
C. B. Scoville, Grundeigentum, Oak Park und Chicago.
Charles G. Dawes, Ex-Comptroller of Currency. (112)

Illinois Trust & Savings Bank

Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 5. Februar 1913

Bestände

Sicht-Darlehen auf Collateral	$20,895,609.47	
Zeit-Darlehen auf Collateral	38,048,686.67	
Darlehen auf Grundeigentum	1,173,365.00	$ 60,117,661.14
Bonds und Aktien		27,015,861.62
Baar und Exchange		23,346,084.74
		$110,479,607.50

Verbindlichkeiten

Einbezahltes Aktienkapital		$ 5,000,000.00
Ueberschuß-Fonds		10,000,000.00
Unverteilte Profite		188,503.43
Nichtbezahlte Dividenden		124.00
Sicht-Einlagen	$31,404,529.35	
Zeit-Einlagen	63,886,450.72	95,290,980.07
		$110,479,607.50

Direktoren

Henry A. Blair
Clarence Buckingham
Stanley Field
Frederick T. Haskell
James J. Hill
Charles H. Hurlburd
James C. Hutchins
Chauncey Keep
John J. Mitchell
John G. Shedd
Frank D. Stout

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südwestecke LaSalle und Washington Str.

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 5. Februar 1913.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$ 9,716,691.10
Ueberzogen	7,510.18
Aktien und Bonds	192,000.00
Baar an Hand und in Banken	4,126,604.58
Zusammen	$14,042,805.86

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 1,000,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unverteilte Gewinne	31,301.07
Reservirt für Steuern	15,333.67
Einlagen	12,496,171.12
Zusammen	$14,042,805.86

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Vizepräsident.
John Terborgh, Kassirer.
James A. Hemingway, Sekretär.
Harold E. Foreman, Hilfskassirer.
Andrew F. Moeller, Hilfskassirer.
Edwin G. Neise, Hilfssekretär.
Neil J. Shannon, Trustbeamter.

Etablirt 1879

STATE BANK OF CHICAGO

Südostecke La Salle u. Washington Straße.

Abgekürzter Bericht 5. Febr. 1913.

Bestände.

Darlehen u. Diskontos	$20,651,482.59
Ueberzogen	2,553.10
Bonds	812,383.81
Baar u. fällig von Banken	8,196,178.08
	$29,662,597.58

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$1,500,000.00
Ueberschuß (verdient)	2,000,000.00
Unverteilte Gewinne	477,759.04
Reservirt für Zinsen und Steuern	39,672.35
Depositen	25,645,166.19
	$29,662,597.58

Beamte.

L. A. Goddard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
Henry S. Henschen, Kassirer.
Frank J. Packard, Hilfskassirer.
C. Edward Carlson, Hilfskassirer.
Walter J. Cox, Hilfskassirer.
Edward A. Schroeder, Hilfskassirer.
Samuel E. Knecht, Sekretär.
William C. Miller, Hilfssekretär.

Direktoren.

David R. Barker, Manager Jones & Laughlin Steel Co.
J. J. Dau, Präsident Reid, Murdoch & Co.
Theo. Freeman, früherer Kaufmann.
L. A. Goddard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
H. G. Haugan, Ex-Comptroller Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn.
Oscar H. Haugan, Manager des Grundeigentumdarleihen-Departments.
A. Lanquist, Präsident Lanquist & Illsley Co.
Wm. A. Peterson, Eigent. der Peterson Nursery.
Geo. E. Rickcords, Chicago Title & Trust Co.
Moses J. Wentworth, Kapitalist.

Eure Kundschaft erwünscht.

NORTH AVENUE STATE BANK

CHICAGO

Bericht beim Beginn des Geschäfts am 5. Februar 1913.

Bestände.

Darlehen u. Diskontos		$1,685,697.40
Bonds		232,638.88
Bankhaus		110,120.86
Sichtdarlehen	$173,353.47	
Baar u. Sichtwechsel	316,121,54	489,475.01
		$2,517,932.15

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß und unverteilte Gewinne	80,634.32
Depositen	2,237,297.83
	$2,517,932.15

Beamte.

Landon Cabell Rose, Präsident.
Jacob Mortenson, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Kassirer.
Otto G. Roehling, Hilfs-Kassirer.

North Avenue und Larrabee Straße.

THE LIVE STOCK EXCHANGE NATIONAL BANK OF CHICAGO

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am 4. Februar 1913.

Bestände.

Darlehen u. Diskontos	$ 8,839,803.70
Ueberzogen	1,880.40
Bundes-Bonds	100,000.00
Andere Bonds	247,050.00
Grundeigentum	18,450.00
Baar und fällig von Banken	5,808,489.34
	$15,015,673.44

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 1,250,000.00
Ueberschuß	400,000.00
Unverteilte Profite	179,387.12
Diskonto, kollektirt, aber nicht verdient	109,660.73
Reservirt für Steuern	28,966.18
Zirkulation	99,400.00
Unbezahlte Dividenden	2,373.91
Depositen	12,945,885.91
	$15,015,673.44

Beamte.

W. A. Heath, Präsident.
G. A. Ryther, Vizepräsident.
G. F. Emery, Kassirer.
A. W. Aztell, Hilfskassirer.
H. C. Herrick, Hilfskassirer.
L. L. Hobbs, Hilfskassirer.

Direktoren.

J. Ogden Armour, James H. Ashby, Samuel Cozzens, W. A. Heath, Arthur G. Leonard, C. M. Macfarlane, Edward Morris, H. C. Poronto, G. A. Ryther, J. A. Spoor, Edward F. Swift.

Hypotheken

Central Trust Co. von Illinois

125 WEST MONROE STR.

Erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum für vorsichtige Anleger. Kapital und Ueberschuß $5,500,000.

Continental and Commercial National Bank of Chicago

Bericht über den Stand am Geschäftsschluß, 4. Februar 1913.

Bestände.

Zeit-Darleihen	$91,764,521.97	
Sicht-Darleihen	30,673,478.56	
Bonds, Sicherheiten etc.	15,893,043.84	$138,331,044.37
Ver. St. Bonds z. Sich. d. Zirkul.		8,703,062.50
Grundeigentum		7,172.15
Ueberzogen		4,498.43
Baargeld u. fällig von Banken		75,539,040.62
		$222,584,818.07

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital		$ 21,500,000.00
Ueberschuß		8,000,000.00
Unverteilte Profite		1,656,716.24
Reservirt für Steuern		150,000.00
Zirkulation		8,602,000.00
Einlagen:		
Persönliche	$ 74,957,516.15	
Banken	107,718,585.68	182,676,101.83
		$222,584,818.07

Direktoren:

J. Ogden Armour, Präs. Armour & Co.
Alexander F. Banks, Präs. E. J. & E. R. R. Co.
John C. Black, früh. Präs. Cont. Nat. Bank.
C.T. Boynton, Vizepräs. Pickands, Brown & Co.
Eugene J. Buffington, Präs. Ill. Steel Comp.
William J. Chalmers, Fabrikant.
Alfred Cowles, Präsident Rialto Company.
John C. Craft, Vizepräsident.
Edward A. Cudahy, Präs. Cudahy Pack. Co.
Robert J. Dunham, Hilfsschatzm. Armour & Co.
Alb. J. Earling, Präs. C. M. & St. P. Ry. Co.
Bern. A. Eckhart, Präs. B.A. Eckhart Mill Co.
Elbert H. Gary, Vorsitzender des Direktorenrates der Un. States Steel Corporation, New York.
Francis A. Hardy, Vorsitzender des Direktorenrates der B. F. Goodrich Company.
Frank Hibbard, Vizepräs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
Edw. Hines, Präs. Edw. Hines Lumber Co.
William V. Kelley, Vorsitzender des Direktorenrates der American Steel Foundries.
Edward S. Lacey, Vorsitzender des Ratschlag-Komites.
Richard C. Lake, Privatier.
David R. Lewis, Vizepräs. Hibernian Bank. Ass.
Robert T. Lincoln, Vorsitzender des Direktorenrates The Pullman Co.
Eames MacVeagh, Schatzm. Franklin MacVeagh & Co.
William H. McDoel, Privatmann.
Robert H. McElwee, Präsident Menominee River Lumber Company.
Darius Miller, Präsident C., B. & Q. R. R. Co.
Joy Morton, Joy Morton & Co.
Alfred H. Mulliken, Präs. Pettibone, Mulliken & Co.
W. Irving Osborne, Bonds und Anlagen.
Herbert F. Perkins, Division Manager International Harvester Co.
Thomas P. Philipps, Privatmann.
Edwin A. Potter, früher Präsident American Trust and Savings Bank.
William H. Rehm, Schatzm. North. Malt Co.
George M. Reynolds, Präsident.
Edward P. Ripley, Präs. A. T. & S. F. R. R.
Alex. Robertson, Vizepräsident.
Edward P. Russell, Russell, Brewster & Co.
James W. Stevens, Präsident Illinois Life Assurance Company.
Charles H. Thorne, Schatzmeister Montgomery Ward & Co.
Ralph Van Vechten, Vizepräsident.
Hermann Waldeck, Vizepräsident.
Charles H. Weaver, C. H. Weaver & Co.
Fred e. Weyerhäuser, Lumber, St. Paul, Minn.
Milton H. Wilson, Präsident Wilson Brothers.

Continental and Commercial Trust and Savings Bank

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn, 5. Februar 1913.

Bestände.

Zeit-Darleihen (durch Wertpapiere gesichert)		$ 5,596,081.33
Sicht-Darleihen (durch Wert-Papiere gesichert)	$ 6,805,780.44	
Bonds und Sicherheiten	10,045,143.10	
Fällig v. Banken	5,282,575.59	
Baargeld	1,868,297.19	
Sichtbestände		24,001,796.32
		$29,598,777.65

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 3,000,000.00	
Unverteilte Profite	1,883,289.34	
Reservirt f. Steuern und Zinsen	106,225.02	4,989,514.36
Sicht-Einlagen	11,635,848.32	
Zeit-Einlagen	12,973,414.97	24,609,263.29
		$29,598,777.65

The Hibernian Banking Association

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn, 5. Februar 1913.

Bestände

Zeit-Darleihen		$16,355,790.19
Grundeigentum		70,981.88
Bonds und Sicherheiten	$8,531,976.53	
Sicht-Darleihen	1,767,513.63	
Baar u. Wechsel	3,538,678.99	13,838,169.15
		$30,264,941.22

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital		$ 1,500,000.00
Ueberschuß-Fonds		600,000.00
Unverteilte Profite		1,011,956.61
Reservirt für Steuern und Zinsen		64,397.02
Sicht-Einlagen	$ 3,442,681.45	
Zeit-Einlagen	23,645,906.14	27,088,587.59
		$30,264,941.22

Vereinigte Einlagen dieser Banken : : $234,373,952.71

Bericht über den Stand von

The Corn Exchange National Bank of Chicago

Beim Geschäftsschluß am 4. Februar 1913.

Bestände.

Zeit-Darlehen	$30,301,772.61	
Sicht-Darlehen	9,394,119.55	
		$39,695,892.16
Ueberzogen		3,673.51
Bundes-Bonds		1,700,000.00
Andere Bonds		1,788,610.00
Bankgebäude		2,000,000.00
Baar an Hand	$11,890,433.81	
Clearing House Checks	2,529,008.26	
Fällig von Banken	11,848,331.67	
Fällig vom Bundesschatzmeister	178,000.00	26,445,773.74
		$71,633,949.41

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital		$3,000,000.00
Ueberschuß		5,000,000.00
Unverteilte Profite		1,255,730.87
Zirkulation		331,797.50
Unbezahlte Dividenden		340.00
Einlagen—		
Banken und Bankiers	$30,191,201.61	
Einzelne Personen	31,854,879.43	62,046,081.04
		$71,633,949.41

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vize-Präs.
Chauncey J. Blair, Vize-Präs.
D. A. Moulton, Vize-Präs.
B. C. Sammons, Vize-Präs.
Frank W. Smith, Sekretär.
J. Edward Maaß, Kassirer.
Jas. G. Wakefield, Hilfs-Kass.
Lewis E. Cary, Hilfs-Kassirer.
Edward F. Schoeneck, Hilfs-Kass.

Direktoren:

Charles H. Wacker, Edward B. Butler, Clarence Buckingham, Watson F. Blair, Edward A. Shedd, Martin A. Ryerson, Benjamin Carpenter, Charles L. Hutchinson, Ernest A. Hamill, Chauncey J. Blair, Charles H. Hulburd, Clyde M. Carr, Edwin G. Foreman, Frederick W. Crosby

Ausländische Wechsel. Kredit-Briefe. Kabel-Anweisungen.

Peoples Trust and Savings Bank

Peoples Gas Bldg., Michigan Ave. und Adams Str.

Bericht beim Geschäftsschluß am 4. Februar 1913.

Bestände.

Darlehen	$5,597,091.45
Bonds	1,037,316.70
Fällig von Banken	1,136,941.54
Baar an Hand	631,068.21
Möbel und Einrichtung	10,056.83
Ueberzogen	19.90
	$8,412,494.63

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 500,000.00
Ueberschuß	100,000.00
Unverteilte Profite	109,665.36
Reservirt f. Steuern u. Zinsen	6,137.72
Depositen	7,696,691.55
	$8,412,494.63

Direktoren.

Charles G. Dawes, Roger C. Sullivan, Roy H. Griffin, S. M. Felton, W. Irving Osborne, Geo. M. Reynolds, James F. Meagher, C. H. Bosworth, Earle H. Reynolds

Beamte.

C. H. Bosworth, Präsident.
Roy H. Griffin, Vizepräsident.
W. J. Cook, Sekretär.
H. T. Griswold, Hilfskassirer.
Earle H. Reynolds, Kassirer.
H. B. Upham, Mgr. Bond Dept.
A. M. Rode, Hilfskassirer.
C. A. O'Donnell, Mgr. Safe Deposit Vaults.

— Vom Theaterzettel der Schmiere. Heute Abend: „Die Räuber", dargestellt vom gesammten Ensemble unter gütiger Mitwirkung der vom hochlöblichen Gemeindevorstand freundlichst beurlaubten Insassen des hiesigen Spritzenhauses.

— Die gute Freundin. — „Mein Mann feiert morgen seinen vierzigsten Geburtstag." — „Und wie alt sind Sie, wenn ich fragen darf?" — „Wir sind fünf Jahre auseinander." — „Ach was! Und dabei sehen Sie fast eben so jung aus wie er!"

Bericht über den Stand der

Fort Dearborn National Bank

CHICAGO

Beim Geschäftsschluß, 4. Februar 1913

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$20,016,364.36
Ueberzogen	8,798.54
Ver. Staaten Bonds, Pariwert	1,201,000.00
Prämien auf Bonds	5,750.00
Andere Bonds und Sicherheiten	1,727,421.06
Fällig vom Ver. Staaten Schatzmeister	48,300.00
Baar- und Sicht-Wechsel	11,224,574.87
Zusammen	$34,232,208.83

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital	$ 2,000,000.00
Ueberschuß und unverteilte Profite	730,178.13
Zirkulation	1,000,000.00
Unverteilte Dividenden	816.50
Einlagen	30,501,214.20
Zusammen	$34,232,208.83

Beamte.

Wm. A. Tilden, Präsident.
Nelson N. Lampert, Vizepräsident.
J. Fletcher Farrell, Vizepräsident.
Henry R. Kent, Vizepräsident.
George H. Wilson, Kassirer.
Charles Fernald, Hilfskassirer.
Thos. E. Newcomer, Hilfskassirer.
W. W. Le Gros, Hilfskassirer.
H. Lawton, Manager Ausland Wechseldepartement.

Direktoren.

C. A. Bickett, Walter S. Bogle, Wm. F. Burrows, J. Fletcher Farrell, Richard Fitzgerald, John Fletcher, Gustav Freund, Calvin H. Hill, Wm. A. Tilden, Henry R. Kent, John A. King, Nelson N. Lampert, L. B. Patterson, Charles A. Plamondon, Raymond W. Stevens, Edw. F. Swift, Averill Tilden.

Bericht über den Stand der

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

CHICAGO

beim Geschäftsbeginn, 5. Februar 1913

Bestände.

Darlehen auf Collateral	$1,695,193.44
Bonds	1,011,644.30
Vorrätiges Baargeld und in Banken	399,290.47
Zusammen	$3,106,128.21

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 250,000.00
Unverteilte Profite	17,811.77
Reservirt für Zinsen und Steuern	3,500.00
Zeit-Einlagen	2,834,816.44
Zusammen	$3,106,128.21

Beamte.

Wm. A. Tilden, Präsident
John E. Shea, Kassirer.
E. C. Glenny, Sekr. und Trustbeamter.
Nelson N. Lampert, Vizepräsident.
Chas. A. Tilden, Hilfskassirer.
Stanley G. Miller, Mgr. Bond Dept.
F. A. Myren, Manager Real Estate Loan Department.

Bericht über den Stand der

Drovers Deposit National Bank

Union Stock Yards, Chicago

beim Geschäftsschluß, 4. Februar 1913

Bestände

Darlehen und Diskontos	$ 7,019,545.45
Ueberzogen	19,439.42
Ver. Staaten und andere Bonds	802,941.68
Grundeigentum	30,000.00
Baargeld und fällig von Banken	4,122,400.65
Zusammen	$11,994,327.20

Verbindlichkeiten

Einbezahltes Aktienkapital	$ 750,000.00
Ueberschuß und Profite	355,277.61
Reservirt für Steuern	13,889.45
Ausstehende Nationalbanknoten	592,400.00
Einlagen	10,282,760.14
Zusammen	$11,994,327.20

Beamte.

Edward Tilden, Präsident.
John Fletcher, Vizepräsident.
Geo. M. Benedict, Kassirer.
M. W. Tilden, Hilfskassirer.
F. R. Mercer, Hilfskassirer.
H. F. Gates, Hilfskassirer.
W. F. Rowe, Hilfskassirer.

Direktoren.

Edward Tilden, Wm. A. Tilden, L. B. Patterson, Wm. C. Cummings, Averill Tilden, John Fletcher, Geo. M. Benedict.

Bericht über den Stand der

Drovers Trust & Savings Bank

Halsted und 42. Str., Chicago

beim Geschäftsbeginn, 5. Februar 1913

Bestände.

Darlehen (gesichert)	$2,866,024.47
Ver. Staaten und andere Bonds	715,031.41
Vorrätiges Baargeld und in Banken	420,839.82
Zusammen	$4,001,895.70

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 250,000.00
Ueberschuß und Profite	143,724.09
Reservirt für Steuern und Zinsen	12,995.98
Spar-Einlagen	3,595,175.63
Zusammen	$4,001,895.70

Beamte.

Wm. C. Cummings, Präsident.
Wm. A. Tilden, Vizepräsident.
Murray M. Olcott, Kassirer.
A. B. Shaw, Trustbeamter.

Direktoren:

Edward Tilden, L. B. Patterson, Wm. C. Cummings, Wm. H. Brintnall, Wm. A. Tilden, John Fletcher, Averill Tilden, Bryan G. Tighe.

50c Strümpfe, 25c

Main Floor

Feine Lisle und Seidelisle Damenstrümpfe, nur in Schwarz, echtfarbig, voll fashioned, hohe spliced Fersen, doppelte Sohlen und Garter Tops.

Mittelschwere, leichte und Gazegewicht Strümpfe, speziell markirt für den morgigen Verkauf, das Paar zu.... **25c**

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Außergewöhnlicher Kleider-Verkauf

Zweiter Floor

Ueberschuß-Lager von feinen Anzügen und Ueberziehern für Männer, von einem New Yorker Fabrikanten, wird morgen hier zu ungefähr der Hälfte seines wirklichen Wertes verkauft. **Die besten Bargains des Jahres**

$15.00 und $18.00 Anzüge und Ueberzieher zu $8.75

$20.00 u. $22.00 Anzüge und Ueberzieher zu $11.50

PARTIE 1

Gemischte Anzüge für Männer und junge Leute.
Cassimere-Anzüge für Männer und junge Leute.
Cheviot-Anzüge für Männer und junge Leute.
Tweed-Anzüge für Männer und junge Leute.
52zöllige Ueberzieher, Convertible-Kragen, große Varietät von Mustern; alles Ueberzieher in Knielänge, mit Sammet-Kragen od. vom selben Stoff, alle zu

$8.75

PARTIE 2

Norfolk Männeranzüge aus Tweed,
Norfolk Anzüge aus Cassimere,
Feine Wale blaue Serge Anzüge,
Cassimere und Cheviot Anzüge,
Chinchilla Ueberzieher für Männer,
Shawlkragen Ueberzieher für Männer,
Convertible Ueberzieher,
Knielange Ueberzieher.

$11.50

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Im Kreislauf der jährlichen Ereignisse naht wieder der Preismaskenball der Chicago Turngemeinde heran, der am kommenden Samstag Abend in sämmtlichen Räumen der Nordseite-Turnhalle abgehalten wird. Die Ausschmückung der Halle wird dem Feste den Karakter einer Nacht in Venedig verleihen, und der Festausschuß ersucht die Gäste, in entsprechenden Masken zu erscheinen. Er hat $100 in Geldpreisen ausgesetzt, von $5 bis $20 für Gruppen und je $5 für einzelne Masken, und im Uebrigen eine großartige Tätigkeit entfaltet, welche wieder einen Bombenerfolg erwarten läßt.

Die Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9 feiert am kommenden Samstag Abend ihren 24. großen Maskenball in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Das Komite hat sein Möglichstes getan, um es den Mitgliedern und Freunden gemütlich zu machen. Preise im Werte von $100 werden an die besten und eigenartigsten Masken verteilt werden. Für gute Musik ist gesorgt und auch für gutes Abendessen. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25c, an der Kasse 50c. — Da die Gilde beschlossen hat, Kandidaten bis zum 1. April frei aufzunehmen, wird das Agitationskomite an dem Abend anwesend sein, um Vorschläge zur Mitgliedschaft entgegen zu nehmen oder Aufklärung darüber zu geben.

Der Turnverein Freiheit kündigt für kommenden Samstag Abend einen großen Preismaskenball in seiner Halle, S. Halsted Str. und 34. Str., an. Es ist in letzter Zeit wieder recht frisches Leben in diesen alten Verein gekommen, und dies äußert sich auch in den Zurüstungen zu dem Maskenfest, seitens des Vorkehrungsausschusses sowohl, wie seitens der zahlreichen Turner und Freunde, die sich den Besuch des Balles vorgenommen haben. Aller Voraussicht nach wird dem Karnevalsabend ein schöner Erfolg blühen, es sind schöne Preise ausgesetzt, und auch die sonstigen Vorbereitungen lassen nichts zu wünschen übrig.

Der Freundschafts Pleasure Club feiert am kommenden Samstag sein erstes Vergnügen, und zwar einen Preismaskenball, in der Cabinett-Halle, 1901 Larrabee Str., Ecke Wiskonsin Str. Sehr wertvolle Preise kommen zur Verteilung. Der neue Club, welcher erst 3 Monate besteht, aber schon nahe an 100 Mitglieder zählt, wird Alles aufbieten, um den Besuchern einen vergnügten Abend zu verschaffen. Dafür bürgt das rührige Komite, welches schon lange an der Arbeit ist. Eintritt 25 Cents die Person, Anfang 8 Uhr Abends. Der Klub versammelt sich an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat in der Halle 552 North Avenue.

Am kommenden Samstag halten die Sektionen München Nr. 7 und Main Nr. 9 vom Bayrisch-Amerikanischen Verein einen gemeinschaftlichen Ball in der Majestic Halle, 4300 State Str., ab. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Die beiden Südseite-Sektionen des weitverzweigten Vereins arbeiten bei den Vorkehrungen gemeinsam auf einen großen Erfolg hin und tun alles Mögliche, um einen solchen zu erzielen. Ihr Fest wird jedenfalls den Besuchern ein schönes Vergnügen gewähren.

Am kommenden Samstag feiert die Immergrünloge Nr. 14 vom Orden der Hermannsschwestern in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Str., ihr 13. Stiftungsfest mit einem Ball, der um 8 Uhr Abends beginnt. Der Eintritt kostet 25 Cents. Die Damen haben alle Vorsorge getroffen, um den vielen befreundeten Ordensmitgliedern und anderen Gästen einen recht vergnügten Abend, so wie man ihn bei dieser Loge gewöhnt ist, zu verschaffen.

Die wohlbekannte Plattdeutsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4 veranstaltet am kommenden Samstag Abend im großen Saale von Schönhofens Halle einen großen Kappenball. Bei dieser Gelegenheit wird auch eine Masseneinführung neuer Mitglieder vorgenommen, und die Tanzpausen werden mit komischen Vorträgen ausgefüllt werden, an Vergnügen wird also kein Mangel sein. Daß der Festausschuß auch für angemessene Bewirtung gesorgt hat, versteht sich. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35c (mit Garderobe), an der Kasse 50c.

Sein 26. Stiftungsfest feiert mit Unterhaltung und Ball der Humboldt Frauenverein am kommenden Sonntag in Schönhofens Halle. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Das Komite hat mit bedeutendem Aufwand an Zeit, Mühe und Kosten ein gediegenes Programm [illegible] es wurde Herrn Rudolf Landgraf-Eisners Tirolerquartett verpflichtet. Auch wird Herr Landgraf-Eisner als Komiker die Lachmuskeln der Anwesenden in Bewegung setzen. Der Festausschuß besteht aus den Damen: Albertina Rathschlag (Präsidentin), Anna Meinken (Vorsitzende), Frida Anderson, Bertha Aschling, Sophia Jäger und Martha Wessolek.

Der Teutonia-Frauenverein veranstaltet am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park Halle, ein großes Konzert mit Ball, beginnend um 4 Uhr Nachmittags. Das Komite hat für ein schönes Programm gesorgt, wie alle Besucher es seit 24 Jahren gewöhnt sind. Küche und Keller sind auch, wie immer, in bester Ordnung, und an einem starken Besuch des vielversprechenden Festes ist bei der großen Beliebtheit des Vereins nicht zu zweifeln. Der Eintritt kostet 25c die Person. Damit Abwechslung in die Unterhaltung kommt, werden einige Damen das Bühnenspiel „Das große Reinmachen" aufführen, und der Verein „D' Wildschütz'n" wird seine besten Tänze und Gesänge vorführen.

Für kommenden Sonntag bereitet der stets rührige Deutsche Wittwenverein einen großen Februarball vor, der in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., abgehalten werden soll. Die Damen haben die Eintrittsgebühr zwar sehr niedrig, auf nur 15 Cents, bemessen, bieten aber trotzdem Alles auf, ihren Gästen den Aufenthalt auf dem Feste so gemütlich und so genußreich wie möglich zu gestalten. Die Vorkehrungsarbeiten stehen unter der Leitung von Frau Emma Stamm.

Am Samstag, 15. Februar, hält der Nordwest-Pfälzer-Damenverein seinen 10. Jahresball in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Straße, ab. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Ein tüchtiges Komite trifft alle Vorkehrungen, um den Besuchern angenehme Stunden zu bereiten. Für vortreffliche Getränke und Speisen, sowie für gute Musik ist bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cts.

Der große Preismaskenball des North Chicago Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsvereins wird am Samstag Abend, 15. Februar, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., abgehalten. Es soll wieder mehrere Ueberraschungen geben, auf die Preisliste sind viele wertvolle Sachen gesetzt worden, und eine weitere Sorge des Festausschusses, der aus den Herren Hy. Hollmann, Präsident; Georg Laubmeier, Sekretär, und Gottlieb Klug, Schatzmeister, besteht, ist Bewirtung der Gäste mit guten Speisen und Getränken. Preisbewerber müssen um 10 Uhr im Saale sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Die Linden-Loge Nr. 20, Orden der Hermannsschwestern, wird am Samstag, 15. Febr., in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Ave., ihren ersten Preismaskenball abhalten. Das Komite wäre sehr zu Dank verpflichtet, wenn es die Großbeamten, recht viele Hermannsschwestern und zahlreiche Gönner begrüßen könnte. Es kommen sehr schöne Preise zur Verteilung, doch müssen die Masken um 10 Uhr in der Halle sein. Das Komite, bestehend aus den Damen Katarine Dunker, Präs.; Berta Hinz, Vizepräs.; Clara Doll, Lena Mahan, Anna Werhan und Minnie Bertwig, wird keine Mühe scheuen, so daß Jeder sich nach Herzenslust amüsiren kann. Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts. Anfang 8 Uhr Abends.

Einen großen Preismaskenball hält der Orden der United League of America am Samstag, 15. Februar, in der Freiheit-Turnhalle, 34. und Halsted Str., ab. Baar- und wertvolle andere Preise kommen zur Verteilung. Das Komite, bestehend aus dem Supreme-Präsidenten C. Beyer, Supreme-Sekr. L. Schmalz, Supreme-Schatzmeister C. Neu und den Mitgliedern A. Nolte, C. Gerard, A. Mueller, C. Plum, A. W. Schleick, Emil Reineld, Jak. Fischer und R. Borchard, sowie den Damen A. Piehl, A. Schulz, M. Plapbert, L. Beck, A. C. Späth, B. und H. Humph und Mollie Richter, hat alle Vorbereitungen getroffen, um Freunden und Mitgliedern ein schönes Vergnügen zu sichern.

Die Schiller-Liedertafel wird am Samstag Abend, dem 15. Februar ihr jährliches Winter-Sommernachtsfest in Schönhofens Halle feiern. Die Zurückrufung oder Vorausahnung der schönen Sommerzeit hat seit ihrer Einführung einen von Jahr zu Jahr sich steigernden Erfolg gehabt, denn sie ist stets mit Geschmack und Eigenart vorbereitet worden und glänzend verlaufen. Es knüpfen sich daher auch diesmal gespannte Erwartungen daran, und ein eifriger Festausschuß sorgt dafür, daß sie in Erfüllung gehen. Gäste haben nur Zutritt, wenn Mitglieder sie einführen, der Eintritt kostet 50 Cents.

Der jährliche große Maskenball des Schwabenvereins findet am Samstag Abend, den 15. Februar, in der Nordseite-Turnhalle statt. Nur für $1 die Person Eintrittsgeld. Glanzvolle Ausschmückung der Halle, Karnevalsaufführungen, humorvolle Gruppen und ein sinnverwirrendes Kunterbunt von Einzelmasken, in welches rauschende Musik Rhythmus bringt, sind von jeher die Merkmale der Schwabenmaskeraden gewesen, die sich auch durch Riesenbesuch und durch ihre ganz besondere Art von Humor von den meisten anderen derartigen Festen unterscheiden. Das bevorstehende Ereigniß wird wieder großen Stils vorbereitet, und nicht nur die Schwaben, sondern sehr viele Andere auch sehen ihm mit begreiflicher Spannung entgegen.

Einen großen Preismaskenball gibt der Gambrinus am Samstag, 15. Februar, im großen Saale der Südseite-Turnhalle. Der beliebte Verein hat große Vorkehrungen zur Unterhaltung seiner Mitglieder und Gäste getroffen und wird $100 in Preisen an die besten Gruppen und einzelnen Masken verteilen, doch müssen Bewerber um 9:30 Uhr im Saale sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Die Treue Schwester-Loge Nr. 79 wird am Sonntag, dem 16. Februar, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, nahe North Ave., Nachmittags 3 Uhr beginnend, ihr 17jähriges Stiftungsfest mit Festreden und Ball feiern. Verschiedene Ueberraschungen stehen bevor. Ein tüchtiges Komite, aus den Damen Anna Anders, Präsidentin und Vorsitzende; Elise Krause, Lina Gerhardt, Adolphine Peter, Marie Brausch, Marie Lorz, Louise Alm, Zäzilie Baade, Helene Nebgen, Louise Kotzebue, Minnie Teuber, Anna Meißner, Johanna Bergmann, Clara Tipperreiter, Marie Leas und Barbara Walter bestehend, ist an der Arbeit, um den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Tickets im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 25 Cents.

Am Samstag, 22. Februar, veranstaltet in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., der deutsche Frauenverein Nordica einen großen Preismaskenball, zu welchem die Damen Emma Stamm, Präsidentin; Magdalene Meier, Pauline 8 Uhr Abends beginnende Fest wird vielen Teilnehmern schöne Preise für besondere Anstrengungen in Bezug auf Kostü- Brandis und Wilhelmine Schumann umfassende Vorkehrungen treffen. Das um me, allen aber zweifellos wieder viel Vergnügen einbringen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der bekannte Oesterreichische Krankenunterstützungsverein Stock im Eisen gibt am Samstag Abend, 22. Februar, in der Wicker Park Halle seinen 17. großen Bauernball. Im großen Saale soll getanzt werden, während der kleinere, untere, als Bauernstube mit Gesangs- und Zithervorträgen dienen wird. Der Bürgermeister hat bereits die übliche Kundgebung über Heiraten, Scheidungen, Strafen usw. erlassen, deren Inhalt als bekannt vorausgesetzt werden kann, da er sich alljährlich wiederholt. Es kommen 6 wertvolle Preise zur Verteilung: ein Preis für den bestkostümirten Bauern, ein Preis für die bestkostümirte Bäuerin, ein Preis für den komischsten Bauern, ein Preis für die komischste Bäuerin und zwei Preise für Damen, die die meisten Heiratsscheine vorzuweisen haben. In der Bauernschenke wird es Pilsener und anderes gutes Bier, Musik, Gesang und allerlei andere Unterhaltung geben, kurz, das Fest wird sich zweifellos wieder zu einem großartigen Erfolge gestalten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c die Person.

Der Garfield-Unterstützungsverein, der frühere Garfieldstamm Nr. 230, U. O. R. M., veranstaltet am Samstag, dem 22. Februar, in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., eine Abendunterhaltung mit Ball. Das Programm des Abends stellt einige sehr unterhaltende Stunden in Aussicht, und der Ruf des Vereins bürgt dafür, daß der gesellige Teil des Festes gemütlich und anregend verlaufen wird. Der Eintritt kostet 25c.

Der 23. jährliche Preismaskenball des Lake View Damenvereins findet am Samstag, dem 22. Februar, in der Lincoln Turnhalle, Ecke Diversey Parkway und Sheffield Ave., statt. Das aus den Damen Amalie Krauspe, Präs.; Emilie Schallenberg, Vizepräs.; Charlotte Kremser, C. Musching, A. Madge, Marie Wetterling, M. von Massow, H. Schart und E. Ambos bestehende Vorkehrungskomite macht besondere Anstrengungen, um diese Festlichkeit zu einem großen Erfolg zu machen. Da der Maskenball am Washingtons Geburtstag stattfindet, so wird das Komite in dem Tage entsprechenden Kostümen erscheinen, auch werden Bühnenaufführungen, die in die Zeit Washingtons fallen, stattfinden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Goethe-Frauenverein hält seinen jährlichen Preismaskenball am Samstag, dem 22. Februar, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., ab. Wie alljährlich, werden den Gruppen entsprechende [illegible], kommen viele wertvolle Einzelpreise zur Verteilung. Das Komite hofft, daß sich die Mitglieder und ihre Freunde, wie immer auf den Festen des Goethe-Frauenvereins, auf das Köstlichste amüsiren werden. Das Komite besteht aus folgenden Damen: Lina Burmeister, Ida Schneidenbach, Bertha Schoenfeld, Luise Rauscher, Ch. Eckebrecht, Ch. Schlaufmann, E. Eul, Ida Reimer, A. Jollie, A. Seeger und B. Reinalter. Tickets im Vorverkauf 25c., an der Kasse 50c. Anfang 8 Uhr.

Einen Empfang und Ball veranstaltet der Pocahontas Frauenverein am Sonntag, 23. Febr., im großen Saale der Wicker Park-Halle von 5 Uhr Nachmittags an. Das Komite hat mit bedeutendem Aufwand an Zeit, Mühe und Kosten ein gediegenes Programm aufgestellt, welches eine treffliche Unterhaltung in Aussicht stellt. Der Schuhplattlerverein „D' Wildschützen" und mehrere andere Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, so daß jeder Besucher viele vergnügte Stunden verleben wird. Für gute Musik und Getränke ist bestens gesorgt. Eintritt 25c.

Sein achtes Stiftungsfest feiert der Deutsch-Amerikaner Damenverein am Sonntag, dem 23. Febr., in Schönhofens Halle von 3 Uhr Nachmittags an. Ein schönes Unterhaltungs- und Tanzprogramm haben die Damen vom Festausschuß, Elise Cramer, Präsidentin; Berta Teßmer, Susanne Dressel, Emilie Wiesecke, Ella von Boeckmann und Minna Lehmann aufgestellt, und auch für die Bewirtung der Besucher ist gut Vorsorge getroffen, so daß an einem erfolgreichen Verlauf des Festes nicht gezweifelt werden kann. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Ein großer Bauernball findet am Samstag, dem 1. März, in der Lasalle-Turnhalle, 2048—2052 Larrabee Str., statt. Er wird von dem bekannten und beliebten Schuhplattlerverein D' Wildschütz'n" abgehalten. Schon der Ruf des Vereins bürgt dafür, daß jeder Freund einer gemütlichen Unterhaltung im echten Sinne heimatlicher Sitten und Gebräuche auf seine Rechnung kommen wird. Die Schuhplattlergesellschaft Almenrausch von Milwaukee hat ihr vollzähliges Erscheinen zugesichert. Zur Aufführung gelangt außer den verschiedenen Schuhplatteltänzen auch das Festspiel „A silberne Hochzeit auf der Alm". Wer also einen wirklich amüsanten Abend verleben will, der komme am 1. März zu den fidelen Wildschütz'n. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c im Vorverkauf für Herr und Dame, an der Kasse 35c die Person.

Aus alten Theatern.

Von Max Klemm.

Einen reizvollen Einblick in die Verhältnisse an den Theatern in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts gewährt uns das große Reisewerk von Chr. Friedrich Nicolai, dem durch die „Xenien" von Goethe und Schiller bekannten Schriftsteller. In diesem Buche hat Nicolai seine Beobachtungen über eine Reise durch Deutschland, Oesterreich und die Schweiz zusammengefaßt. Man möchte kaum glauben, in welchen trübseligen Verhältnissen die Theater um diese Zeit, also etwa 1790 sich befanden, zu einer Zeit, da doch schon Lessing, Goethe und Schiller in fruchtbarster Tätigkeit begriffen waren. In einer uns befremdenden Weise urteilt Nicolai z. B. über die Theater in Wien:

„Eine ungeheure Menge von schlechten Originalstücken, die nicht der Kritik wert sind, und die doch, indem man sie der Kritik würdigt, eine gewisse Art von Ansehen erhalten. Karikaturen voll plumper Unnatur, wie die Räuber, Simson, Grisaldo, Klaus Stürzenbecher u. dergl., welche das Geschrei unwissender Jünglinge für Shakespearesche Meisterwerke ausgibt, seien in Menge vorhanden." (Die Gerechtigkeit verlangt indes einzuschalten, daß es in späteren Jahren keinen wärmeren Verehrer von Schiller gegeben hat als Nicolai.)

Auf den kleinen Bühnen wurden extemporirte Possenspiele mit dem unvermeidlichen Hanswurst mit Vorliebe gegeben. In Augsburg war ein schlechtes Schauspielhaus, in dem wandernde Truppen Stücke von zweifelhaftem Wert aufführten, meist sogar extemporirten. Zu diesen Truppen gehörte u. a. die sogenannte böhmische, dann die durch Mozart bekanntgewordene Schikanedersche. In welcher Weise dabei vorgegangen wurde, davon gibt folgende Ankündigung Schikaneders eine Vorstellung. Aufgeführt wurde das Schauspiel:

„Graf Waltron".

Die Ankündigung dazu lautete:

„Heute führen wir den „Waltron" ebenso auf, als wenn er unter freiem Himmel gegeben würde.

1. Ist über das Theater ein neues darzu verfertiges Zelt gespannt, welches allein verdient gesehen zu werden.
2. Ist vorne an der Spitze das Wappen von Augsburg von Kriegsarmaturen zu sehen.
3. Ist das Zelt so eingerichtet, daß man den letzten Prospekt auf- und zuschließen kann.
4. Sind ganz in der Entfernung praktikale Zelter angebracht, welches den Prospekt auf meilenweit präsentiert.
5. Sieht man die Hauptwache mit Fahnen und Armaturen verziert.
6. Erscheint jeder Akteur in gleich neu verfertigter Uniform.
7. Wird die Runde um das Lager gerufen.
8. Wird Tagreveille geschlagen.
9. Wird Morgensegen geblasen.
10. Werden die Wachen abgelöst.
11. Sieht man die Handlung, wo Waltron in der Entfernung mit dem Obristen duellirt und gefangen genommen wird.
12. Kommt Leutnant Wille, bringt Waltron das Todesurteil.
13. Kommen Feldwebel und Gefreite für Waltron bei dem Obristen zu bitten.
14. Kommt Gräfin Waltron.
15. Wird das Standrecht gehalten.
16. Wird im ersten Akt die Musik mit Trommeln und Pfeifen, im zweiten Akt mit Feldmusik, im dritten Akt mit türkischer Musik gemacht.
17. Kommt Gräfin Waltron zu ihrem Gemahl.
18. Rückt das Exekutionskommando aus.
19. Indem Waltron erschossen werden soll, kommt der Prinz und bringt die Begnadigung.
20. Alarmschuß, der Feind rückt an."

Nicolai hat dieses verheißungsvolle Stück leider nicht gesehen, weil zur Zeit keine Schauspielertruppe anwesend war. Als Ersatz wurde mit Marionetten gespielt, und zwar wurde nichts Geringeres gegeben als

„Doktor Faust".

Hören wir Nicolai selbst darüber:

„Da ich auf dem Zettel den Dr. Faust, einen alten Bekannten von meiner Jugend angekündigt sah, den ich immer noch gerne sehe, ging ich hinein. Ich fand viel vornehmere Gesellschaft, als ich mir gedacht hatte. Wer ein gutes Gedächtniß hat und sich der alten extemporirten Stücke noch von seiner Jugend her erinnert, dem ist es amüsant zu sehen, auf wie mannigfaltige Art diese Stücke verändert werden.

Der Verfasser des Augsburger Faust scheint eine Art Erfinder zu sein, denn er hat mancherlei Szenen eingerückt, die ich noch nie gehört hatte. Die letzte Szene ist erwähnenswert. Nachdem der Teufel den Dr. Faust geholt hatte, so wollte er auch den Hanswurst holen. Dieser legte sich aufs Kapituliren. Der Teufel fragte ihn endlich: „Wer bist Du?" Der Hanswurst antwortete: „Ein Augsburger". Sogleich ließ ihn der Teufel los und floh. Der Hanswurst gegen das Parterre: „Sehen Sie, meine Herren, der Teufel hat Respekt für die Augsburger!" Hiermit endete das Spiel zum großen Wohlgefallen der Zuschauer. Es folgte noch eine Moral in Alexandrinern. Faust mit Hanswurst, extemporirt, mit Marionetten, gewiß ein hinlänglicher Beweis für die Genügsamkeit des Publikums.

In Ulm stand ein hübsches Komödienhaus, aber gespielt wurde nur, wenn die Kreisversammlung tagte. — In Linz war schon lebhafterer Betrieb. Auf dem Sommertheater wurden Nachmittags um 5 Uhr Operetten gegeben, und Abends fing Punkt ½7 Uhr die Schauspielergesellschaft unter der Direktion Bulla an. Nicolai bemerkt, „ein Beweis zum Nationalkarakter der Oesterreicher, welche Wohlleben, Gemächlichkeit und alle Arten von Schauspielen lieben. Man gebe ihnen „panem et circenses", und sie sind zufrieden." Und was wurde aufgeführt? Man höre und staune! . . .

Der Bullasche Komödienzettel vom 31. Mai 1781 lautet:

Der gebesserte Ehemann.
Neues Lustspiel in 2 Akten.

Dann folgt: Das neue große tragische Ballet in 3 Aufzügen von Herrn Schmalögger. Die eigenst dazu komponirte Musik von Herrn Kapellmeister Teller, genannt

Der junge Werther.

Personen:

Albert, Lottens Gemahl.................H. Horschelt
Lotte.........................Madame Schmalögger
Werter..........................Herr Schmalögger
Wilhelm..............................Herr Rösler
Vater der Lotte..................Herr Pertchtold
Bedienter des Werther...............Herr Scheibl
Werthers Geist.......................Herr Lorang

Die Handlung fängt in Alberts Garten an und endigt nach 12 Uhr in Alberts Garten. „Da ein Blatt die in diesem Ballet vorkommende Pantomimenhandlung und Ausdruck nicht fassen könnte, so ist der ganze Inhalt desselben einen Bogen stark abgedruckt und die Bücheln bei der Kasse und in der Wohnung des Direkteurs um 10 Kreuzer zu haben." Nicolai, der, wie bekannt, selbst eine Parodie auf Werthers Leiden, betitelt: „Werthers Freuden" geschrieben hat, ist hochbelustigt und meint: „Armer Werther, wie viel Leiden werden ihm nicht immer noch angetan. Hier muß er aus der Welt tanzen und zwar mit so viel Pantomime, daß sie ein Blatt nicht fassen kann, sondern ein Bogenbüchl um 10 Kreuzer dazu nötig ist!"

Damit sollte indes der Gipfel der Geschmacklosigkeit noch nicht erreicht sein, denn in Wien wurde „Werthers Leiden" als — Feuerwerk gegeben. Die Feuerwerke spielten ja in Wien eine ungeheure Rolle. So wurde denn auch ein solches veranstaltet mit dem Titel:

„Werthers Zusammenkunft mit Lottchen im Elysium"

In zween Aufzügen.

I. Das Frontenfeuer.

1) Antike Feuerwerkskapricen oder Moschaisches Ebenmaß.
2) Aegyptische Zentifolien und Blumenknospen.
3) Werthers fröhliche Täge.
4) Werthers getrennte Vereinigung.
5) Werthers Zusammenkunft mit Lottchen bei seiner Ruhestatt.

II. Die Dekoration.

Werthers und Lottchens Aufenthalt in den Gefühlden des Elysiums.

Selbst in diesen wohlgemeinten Entgleisungen erkennt man die ungeheure Popularität von „Werthers Leiden" in damaliger Zeit.

Künstlertestamente.

Gelegentlich des Testamentes des jüngst gestorbenen Schlachtenmalers Edouard Detaille, der eine stattliche Summe zur Errichtung eines Museums für sich ausgesetzt hat, erinnert der Pariser „Gil Blas" an die Testamente anderer Künstler, die von Selbstverleugnung und Bescheidenheit zeugen. Der große Leonardo da Vinci hinterließ die Worte: „Am Ende meines Lebens empfinde ich, daß ich, der ich ein erkenntlicher Schüler der Alten bin, diese in einem wesentlichen Punkte nicht erreicht habe, in der Kunst der Proportion. Ich habe getan, was ich konnte, ja mehr als ich konnte. Die Nachwelt mag mir vergeben." Von einem Monumente für ihn selbst ist dagegen bei Leonardo nicht die Rede! Cézanne bekannte in seinem Testamente: „Ich bin zu alt, am Ende meines Lebens habe ich das Gefühl, zu wenig geleistet zu haben." Die Testamente anderer französischer Künstler, die von Corot, Daumier und Delacroix, verraten melancholische Stimmung und Bescheidenheit. Auch Giovanni da Fiesole sprach vor seinem Tode zu seinen Schülern, die seine Selbstlosigkeit kannten und seine einfache Lebensart bewunderten, Worte der Bescheidenheit: „Wer den Geboten seines Gewissens folgt und sich der Kunst der Malerei weiht, der braucht Ruhe und ein Leben ohne Leidenschaften und ohne Stolz. Wer in Bildern die Ereignisse des Lebens Christi darstellt, muß Christus im Geiste ergeben sein." Das französische Blatt erinnert auch an Spinozas Worte: „Der Stolze rühmt sich ohne Maß, er will, daß alle sich vor ihm verneigen. Aber die Nachwelt, eine weise Bilderstürmerin vergißt und zerstört die Denkmäler."

— Passender Vergleich. — Student Bummel: „Kinder, heute war der Gerichtsvollzieher Müller bei mir. Der Mann kommt mir vor wie ein kleines Kind." — Alle: „Wieso?" — Bummel: „Alles was er sieht, möchte er gern haben!"

Greift schnell zu

Hier ist ein guter Wink für Euch, kränkliche Leute — einer der mit Erfolg von Tausenden erprobt wurde. — Versucht

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

wenn der Appetit schlecht ist, die Verdauung mangelhaft, die Eingeweide verstopft oder Ihr an Erkältung und Grippe leidet. Versucht es.

E. Iverson & Co.

1336--50 MILWAUKEE AVENUE.

Verkauf von Schuhen

von dem großen St. Louis Einkauf!

Weitblickende Damen werden verschiedene Paar von diesen Schuhen jetzt kaufen — die Ersparniß an jedem einzelnen Paar ist der Mühe wert.

Partie von Anzügen und Ueberziehern für Knaben — Odds u. Ends u. angebrochene Partien, alle Facons u. Farben; Alter 2½ bis 17 Jahre; bis zu 5.00 wert; Auswahl von der Partie. **2.50**

Russische Facon Ueberzieher für Knaben; in dunklen Mischungen; in doppelknöpfigem Effekt; mit hohem Kragen; Alter 2½ bis 9 Jahre; 2.50 Werte, für.... **1.25**

Musterhosen für Männer und Knaben—Blaue Serges, Cassimeres und Hairlines, Größen 28 bis 50 Taillenmaß; Werte bis zu $3.00; in zwei Partien, zu 1.98 und.......... **1.29**

Anzüge f. Männer u. junge Männer; feine Cassimeres u. Cheviots; blaue, braune u. graue Mischungen; Gr. 28 bis 38 Brustmaß; bis zu $10 wert; in 2 großen Partien, 5.98 und.. **3.98**

Negligee Musterhemden f. Männer— feiner Madras u. Percales; einfacher und pleated Busen; hell- und dunkelfarbig; Größen 14 bis 19; 1.25 wert, — die Auswahl für........... **69c**

Schwere Flanell-Arbeitshemden für Männer—marineblau u. grau; einfach- und doppelbrüstig; Größen 14 bis 19; — 1.25 wert; — für nur........... **79c**

Partie von woll. Sweater Coats und Cardigan-Jackets für Männer und Knaben — in allen Facons und Farben; bis zu 2.50 wert; Auswahl, zu... **1.00**

Schwere Winterkappen für Männer u. Knaben; mit innerem Pelz Band — in allen Farben — bis zu 50c wert, Auswahl, zu......... **19c**

Warme gefütterte Lederhandschuhe für Männer — extra gut gemacht; in voller Größe, reguläre 75c-Werte, das Paar für........ **29c**

$3.00 Schuhe für Damen, $1.68

Damenschuhe — in Patentleder, Dull Calf und Velvet, alle die besten Styles dieser Saison, hohe und niedrige Heels, zum Knöpfen und in Blucher Facons — jedes Paar wert $3.00 — Eure Auswahl, das Paar zu

1.68

Eine Partie von Damen-Slippers — Patentleder, Velvet, mattes Calfleder und Vici Kid — ein und zwei Strap, zum Schnüren u. Oxfords; Größen 2½—4 und 6—8; wert $1.50 — das Paar.......... **55c**

Haus-Slippers für Damen — aus weichem Vici Kid, mit Patent Vamps und Elastic an den Seiten — biegsame Sohlen — reguläre $1.25 Werte; speziell diesen Verkauf das Paar nur............... **79c**

Matte Calf Knöpf- und Blucher-Schuhe für Little Gents — breite geräumige Zehen — echte Ledersohlen — Größen 9 bis 13½ — wert $1.50; speziell das Paar für nur **1.00**

Knaben-Schuhe — mattes Kalbleder und Box Calf — Blucher-Facons — in Größen von 1 bis 5½; reguläre $1.50 Werte — speziell das Paar für nur **1.00**

Little Gents Kangaroo Calf High Cut 2-Schnallen Blucher-Schuhe — volle doppelte Sohlen, Größen 9 bis 13½ — gut $2.00 wert; speziell das Paar für nur **1.19**

High Cut Jockey Boots für Mädchen — mattes Kalbleder und Patentleder — mit Patent Cuff und Quaste — Größen bis 2, regulärer Preis $2.00— das Paar....... **1.35**

Schuhe für Mädchen — Patentleder, lohfarbiges und mattes Kalbleder; breite Zehen, solide Leder-Sohlen — Größen 8½ bis 11 und 11½ bis 2 — wert $2.00; das Paar **1.29**

Schuhe für Mädchen — aus mattem Kalbleder u. Vici Kid; mittelschwere Sohlen, breite Zehen — Größen 8½ bis 2; nie für weniger als 1.75 verkauft; das Paar **1.00**

High Cut Knöpfschuhe f. Kinder — mattes Kalbleder, breite Zehen, mittelschwere Sohlen; niedrige Absätze — Größen 6 bis 8 — wert bis $1.50 — Paar nur **98c**

Matte Calfschuhe f. Kinder — Größen 6 bis 8, Knöpf-Facon, starke Sohlen; Spring-Absätze — wert $1.25, Paar, **79c**

Patentleder-Schuhe f. Kinder, mit roten, schwarzen u. braunen Kid Tops, einige High Cut, Gr. 3—8, wert $1, Pr., **65c**

Sturm-Gummischuhe für Kinder, beste Sorte, alle Größen bis 2 — reg. 59c wert — speziell das Paar nur **39c**

Partie von Shirtwaists für Damen — Ueberschuß-Lager eines Fabrikanten; bestickter Lawn, Flanell, Poplin und Pongees, — zum Verkauf zu weniger als der Hälfte des regulären Preises—
75c Waists für....... **35c**
$1 Waists für....... **55c**
$2 Waists für....... **75c**

Kimonos — von Velour und Flannelette; in prachtvollen Allover geblümten Entwürfen; Empire- oder Kleid-Effekt — Werte bis zu 1.50; — für............ **78c**

Partie von Pelz Scarfs u. Muffs; Odds und Ends von Jap. Mink-, Marder- und Coney-Pelzen; bis zu $8.00 wert; Eure Auswahl für nur.......... **1.48**

Wollenes Unterzeug für Männer—Muster und angebrochene Sorten der besten $1.00 Qualitäten — Auswahl von der ganzen Partie für........... **55c**

Union Suits für Damen und Mädchen — Jersey gerippt, fließgefüttert — in allen Größen; 75c Wert, — für............ **35c**

Schwere baumwoll. fließgefütterte Unterhemden u. -Hosen für Knaben — in allen Größen, regulärer 39c Wert, für............ **15c**

Reinwollene Sweater Coats für Damen — mit großem gerolltem Kragen — in allen Farben; völlig $3.00 wert, für............ **1.00**

Schwere baumwollene Damen- und Kinderstrümpfe; 19c Werte; das Paar für....... **10c**

25c Cashmere Strümpfe für Babies — in allen Farben — in diesem Verkauf, Preis, das Paar..... **12½c**

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

Alle Männer-Anzüge und Ueberzieher, übrig von unseren $18, $20 und $22.50 Partien, liegen auf einem Haufen u. werden Samstag zu $10 verkauft.

Zusammen bieten diese 3 Partien eine gute Auswahl in allen Größen. Die eingeschlossenen Facons stehen auf der Höhe der Beliebtheit. Stoffe sind von den besten Geweben und Farben der Saison. Die Futterstoffe, der Besatz und die Arbeit sind an Originalpreise über jede Kritik erhaben. Alles in Allem genommen, sind dies außerordentlich feine Kleider, die Ihr kaum zu diesem Preise zu kaufen erwarten könnt — speziell für nur **$10**

Männer Arbeits-**Hosen** — alle Größen — feine Muster, wert bis $2; Samstag nur **$1**

150 Dtz. Knaben-**Knickers** voll ausgeschnitten u. gut gemacht, Odd Partien von eines Fabrikanten, wert bis zu $1.25, in allen Größen, zu **49c**

Männer und Knaben Pelzkappen —Detroit-Facon; Gr. 6½–7½; gute Werte für Samstag zu **$1.00**

Ausstattungswaaren

Einfache u. plaited Negligee Männerhemden, befestigte Cuffs, Coat-Facon, hunderte neuer u. eleganter Muster zur Auswahl, zu **85c**	Hochfeine einfache u. plaited Männer-Hemden, die Columbia u. Winder Marken — hübsche Muster, alle Größen, zu **$1.15**	Hochfeine Männerhemden, mit einfachen und gefälteten Busen — helle und dunkle Muster, jedes einzige $1.50 wert, Eure Auswahl, **69c**	Gestrickte Four-in-hands f. Männer, schöne Farben und Muster, 25c und 35c wert, Eure Auswahl zu **15c**

Seidene Four-in-Hands für Männer, einfache Farben, 35 verschiedene Farben, 25c Werte.......... **10c**

Leinene Kragen für Männer, alle rein, alle Größen und fast jede Facon, 15c oder 2 für 25c Sorten.... **7c**

Parteilose Stadtwahlen

Mayor Harrison unterbreitet dem Stadtrat eine umfassende Vorlage.

Fällt herbes Urteil.

Erklärt Verwaltung amerikanischer Städte als unzulänglich.—Lösung des Problems der Müllverbrennung nochmals auf die lange Bank geschoben.

Mayor Harrison unterbreitete gestern dem Stadtrat seinen Plan für die parteilose Erwählung von Stadtbeamten und die Ausmerzung der Parteipolitik aus der Stadtverwaltung. Er ist in einer umfassenden Vorlage verkörpert, welche die Abschaffung des Parteikreises, der Parteibezeichnungen und der Parteispalten bei allen Stadtwahlen vorsieht. Die Maßregel wurde dem Rechtsausschuß überwiesen, der die nötigen Schritte tun soll, um ihre Annahme durch die Legislatur zu bewirken. Jede Stadt im Staat soll sich für ihre Einführung durch eine Urabstimmung erklären dürfen.

Der Vorlage beigegeben war ein Schreiben, das die parteipolitische Verwaltungssystem der amerikanischen Städte unbarmherzig geißelt und erklärt, daß bei den gegenwärtigen Zuständen nie ein Ende gemacht werden könne, wenn nicht mit der Parteipolitik in der Stadtverwaltung aufgeräumt werde. „Dieses Land", erklärt das Stadtoberhaupt, „steht meiner Ansicht nach einzig darin da, daß die Erwählung städtischer Beamten aus parteipolitischen Rücksichten nahezu allgemein ist. Gute Gründe lassen sich für das Fortbestehen dieses Systems nicht finden. Die Verwaltung amerikanischer Städte läßt anerkanntermaßen viel zu wünschen übrig, ist unzulänglich. Eine gewisse Besserung ist hier zu verzeichnen gewesen durch Einführung des Zivildienstsystems. Weitere Verbesserungen sind dringend nötig. Sie können meiner Ansicht nach dadurch herbeigeführt werden, daß man bei der Erwählung von städtischen Beamten alle parteipolitischen Rücksichten aus dem Spiele läßt und als einzigen Maßstab an die Kandidaten für Stadtämter persönliche Tüchtigkeit und Fähigkeit anlegt. Meiner Ansicht nach können wir nie eine leistungsfähige Stadtverwaltung erlangen, solange unsere Beamten nicht einzig und allein auf Grund ihrer Fähigkeiten, Tüchtigkeit und Erfahrung erwählt werden."

Die Vorlage, ein umfangreiches Schriftstück von 36 Seiten, verbietet in der Vorwahl und Hauptwahl von Stadtbeamten einschließlich Stadtrichtern die Benutzung der Parteibezeichnungen auf dem Stimmzettel. Stadtrichterwahlen sollen zusammen mit der Stadtwahl im April abgehalten werden. Kandidaten für Stadtämter sollen eine Erklärung ihrer Kandidatur nebst einer Petition einreichen, die von wenigstens zwei und höchstens vier Prozent der Gesammtzahl aller Wähler unterzeichnet sein muß, die in der letzten vorhergehenden Stadtwahl gestimmt haben. Kein Wähler darf mehr als eine Petition unterzeichnen. Die Unterschriften auf den Petitionen sollen von den mit dem Druck der Stimmzettel betrauten Personen eingehend geprüft werden. Erhält ein Kandidat in der Vorwahl eine absolute Mehrheit aller abgegebenen Stimmen, so ist er als erwählt zu betrachten. Erhält keiner der Kandidaten eine absolute Mehrheit, so sollen doppelt soviel Kandidaten, als Aemter zu besetzen sind, in die Haupt- oder Stichwahl kommen. Zur Stichwahl kommen natürlich nur die Bewerber, welche die höchste Stimmenzahl erhalten haebn. D. h. bewerben sich vier Kandidaten um das Mayorsamt, von denen keiner in der Vorwahl eine absoluet Mehrheit über seine Mitbewerber erhält, so kommen die beiden höchsten Bewerber in die Stichwahl. Sind neun Stadtrichterämter zu besetzen, so kommen achtzehn Kandidaten in die Stichwahl. Jeder Kandidat soll auf einer bestimmten Anzahl von Stimmzetteln den ersten Platz unter seinen Mitbewerbern erhalten.

Verschleppungstaktiken.

Die Lösung des Problems der Müllverbrennung wurde in der gestrigen Stadtratssitzung nochmals auf die lange Bank geschoben. Ein Antrag von Ald. John A. Richerts, des Vorsitzenden des Finanzausschusses, den Oberbaukommissär sofort zu Neuausschreibungen von Angeboten zu ermächtigen, wurde auf eine weitere Woche zurückgelegt. Ald. Coughlin bestand darauf, trotzdem Ald. Richert stark aufmuckte und erklärte, er sei es müde, die Verantwortlichkeit für die Verschleppungen weiterhin auf sich zu nehmen. Auch Ald. Martin, der die Verlegung der gegenwärtigen Müllverbrennungsanlage aus seiner Ward verlangt, protestirte nachdrücklich, aber vergeblich.

Mit 35 gegen 20 Stimmen lehnte der Stadtrat einen Beschlußantrag Ald. Thomsons, die Mißhandlung von Fred Haas durch die Polizei der Bezirkswache an der 22. Str. zu untersuchen, ab. Ald. Emerson bezeichnete den Antrag als eine Ungerechtigkeit gegen die ganze Polizei. Ald. Geiger verlangte, daß der Stadtratsausschuß für Polizei den Fall untersuche, und der ehrenwerte Coughlin von der 1. Ward bezeichnete eine Untersuchung als völlig überflüssig.

Neue Pfandbriefe.

Ein Antrag, neue Pfandbriefe zum Nennwert von $2,280,000 zu verausgaben, deren Ertrag zur Deckung des Fehlbetrags verwandt werden soll, der sich für die Stadt infolge der jüngsten Entscheidung des Staatsobergerichts gegenübersieht, wurde angenommen. Die Wähler werden darüber in der Aprilwahl abzustimmen haben.

Auf Veranlassung des Rechtsausschusses kam ein Antrag zur Annahme, durch den die Mitglieder beider Häuser des Kongresses aufgefordert werden, mit den Mitgliedern des Ausschusses über die Frage der Entnahme von Wasser aus dem See in den Abwasserkanal zu konferiren.

Mayor Harrison belegte die in der letzten Sitzung angenommene Ordinanz, welche die Errichtung von Zelten in Wohnbezirken regelt, mit seinem Veto. Auch die Bestimmung der Polizeiordinanz, welche die Polizeitelegraphisten zu Mitgliedern der Polizei macht, fand nicht die Billigung des Stadtoberhauptes.

Vom Grundeigentumsmarkt.

„General Furniture Co." will das Eigentum 209–219 S. Wabash Ave. pachten.

Die General Furniture Company steht in Unterhandlungen bezüglich langfristiger Pacht des Eigentums von Joseph N. Field, 209—219 S. Wabash Ave., 80 Fuß südlich von Adams Str., Westfront. Falls der Vertrag zustande kommt, will die Firma ein 16stöckiges Gebäude errichten, an Stelle der jetzigen beiden zweistöckigen.

Die Schneiderfirma Lamm & Co. hat von den Erben Milo G. Kelloggs das im Bau begriffene achtstöckige Gebäude an der Nordostecke von Jackson Blvd. und Peoria Str., 116 bei 108 Fuß, auf 10½ Jahre für ungefähr $250,000 gepachtet.

Der Keller des Gebäudes, das Jakob L. Kestner an State und Quincy Str. baut, ist an die Speisehausfirma A. Weiß & Co. für $325,000 auf längere Zeit verpachtet worden.

Gebäude und Grundstück 158—160 W. Monroe Str., neben dem Northern Trust Co. Gebäude, 27½ bei 189 Fuß, sind von Charles H. Ramsay von Greeley, Kol., an Edwin White Moore übertragen worden. Das Pachtrecht besteht bis 1990, die jährliche Pachtsumme beträgt $6000.

Anna und Amos Kazy haben an Rose C. Farlow das Apartmentgebäude 5219 Greenwood Ave., 40 bei 172 Fuß, für $26,000 verkauft.

Das Apartmentgebäude 4635—37 Malden Str., 50 bei 160 Fuß, Westfront, ist von Dr. Albert F. Austin an John J. Corbett und J. G. Connery verkauft worden. Die Käufer übertrugen an Dr. Austin das Wohnhaus 2951 Washington Blvd. als Teilzahlung.

Ein Drittel Acre an der Nordwestecke von Nr. 64. und Milwaukee Ave. ist von John S. Cotsirilos an Frank P. Murphy auf 99 Jahre verpachtet worden. Der Pachtzins beträgt nur $100 das Jahr in den ersten zehn Jahren, dann $150 auf fünf Jahre und $200 auf den Rest der Frist.

Elisabeth und Vinzens Hackel haben an Nellie O'Connor das Mietshaus an Monroe Ave., 46 Fuß südlich von 61. Str., 50 bei 180 Fuß, Westfront, mit $15,000 belastet, verkauft.

William B. Kelley hat an die Chalmers Motor Company das dreistöckige Gebäude an der Nordostecke von 23. Str. und Michigan Ave. für $100,000 verpachtet.

Ella W. Boyd hat an N. O. Taylor von Birmingham, Ala., das Mietshaus an der Nordostecke von Parnell Ave. und 70. Str., mit $10,000 belastet, 49 bei 125 Fuß, für $20,000 verkauft.

Die Newman Clock Company hat das fünfte Stockwerk des Sharplesgebäudes an der Südostecke von Washington Blvd. und Jefferson Str., 75 bei 90 Fuß, für $20,000 gemietet.

Robert A. Uihlein hat an die Diamantenhändler Barnett Bros. das Eigentum an der Nordostecke von Montrose und 44. Ave., 101 bei 113 Fuß, verkauft.

— Ein kluger Pikkolo. — Gast: „Haben Sie 'n Kreisblatt hier?" — Pikkolo: „Nee, wir haben nur viereckige!"

Deutsches Theater.

Heute zweite „Faust"-Aufführung, morgen „Lumpazi-Vagabundus".

Heute Abend und morgen Nachmittag finden im Deutschen Theater Wiederholungen von Goethes „Faust" statt, morgen und am Sonntag Abend wird Nestroys Zauberposse „Lumpazi Vagabundus" oder „Das liederliche Kleeblatt" in folgender Besetzung aufgeführt:

Stellaris, Feenkönig..........Jose Danner
Fortuna, Beherrscherin des Glückes, eine mächtige Fee..........Anny Sanders
Brillantine, ihre Tochter.....Claire Chartreau
Amorosa, Beschützerin der wahren Liebe, eine mächtige Fee..........Liane Weingärtner
Mystifax, ein alter Zauberer....Carl Diederichs
Hilaris, sein Sohn..........Gregor Paretz
Fludribus, Sohn eines Magiers..Ernst Rentrop
Lumpaci Vagabundus, ein böser Geist..........Theo. Christmann
Leim, ein Tischlergeselle.....Robert Sonnenberg
Zwirn, ein Schneidergeselle..........Felix Marx
Knieriem, ein Schustergeselle.....Willy Diedrich
(Drei vagirende Handwerksburschen.)
Pantsch, Wirt und Herbergsvater in Ulm..........Alex Grünau
Fassel, Oberknecht in einem Brauhause..........Heinrich Bend
Nannette, Tochter des Wirts..Josefine Harrasser
Sepherl, Kellnerin..........Jolanthe Preßburg
Hannerl, Kellnerin..........Anna Müller
Ein Hausirer..........Theo. Wolter-Drews
Hobelmann, Tischlermeister in Wien..........Theo. Christmann
Peppi, seine Tochter..........Luise Böttger
Reserl, Magd daselbst..........Anny Böhmer
Hackauf, Fleischermeister in Prag..........Carl Diedert
Ein Maler..........Gregor Paretz
Erster Bedienter..........Michel Scherf
Zweiter Bedienter..........Ernst Rentrop
Herr von Windwachtel.....Theo. Wolter-Drews
Signora Palpita..........Emilie von Jagemann
Camilla, Laura, } ihre Töchter { ..Emilie Schönfeld, ...Rosel Frey
Wirtin einer Bauernschenke unweit Wien..........Marie von Wegern
Zauberer, Magier und ihre Söhne, Nymphen, Genien, Furien, Musikanten, Gäste, Volk, Bauern, Hausknechte, Kinder, Bediente, Frauen, Brauknechte, Hausknechte, Handwerksleute verschied. Zünfte.
Regie..........Willy Diedrich.
Dirigent....Kapellmeister Carl von Wegern.

Für Sonntag Nachmittag ist „Fatinitza" angesetzt.

Die Abonnementkarten für den Monat vom 14. Februar bis zum 13. März können jetzt an der Kasse abgeholt werden.

Deutscher Theaterverein.

Die Damensektion versammelt sich heute Abend 7:30 im Bush Temple.

Die Damensektion des Deutschen Theatervereins, auf deren eifriges Wirken der Aufschwung in erster Linie zurückzuführen ist, der erfreulicher Weise im Besuch des Theaters in den letzten Wochen zu verzeichnen war, versammelt sich heute Abend 7½ Uhr im Damenzimmer des Bush Temple. Da eine Reihe wichtiger Angelegenheiten auf der Tagesordnung steht, so ist die Anwesenheit eines jeden Mitgliedes dringend nötig.

Lincolns Geburtstag.

Die vor fünfzig Jahren von Abraham Lincoln bewirkte Abschaffung der Sklaverei soll am Abend von Lincolns Geburtstag, dem kommenden Mittwoch, in der Orchesterhalle durch eine Versammlung unter Leitung bürgerschaftlicher Vereinigungen gefeiert werden. Den Vorsitz wird Richter Edward O. Brown, Mitglied des Appellhofs, führen, und Ansprachen werden Gouverneur Dunne, Frl. Jane Addams, Dr. W. E. B. Du Bois aus New York, Professor G. B. Foster von der Universität Chicago und Dr. Emil G. Hirsch halten.

Wenn Sie an
Biliosität,
Unverdaulichkeit, Kopfschmerzen, Verstopfung leiden,
Nehmen Sie
Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen
50c. die Flasche.

Bedeutung der kleinen Banken.

Von 32 in 5 Jahren auf über 60 angewachsen, Einlagen von 45 auf 100 Millionen.

Die von den National- und Staatsbanken zufällig gleichzeitig für gestern vor Eröffnung des Geschäfts eingeforderten gesetzmäßigen Ausweise zeigen, wie außerordentlich die Zahl und der Geschäftsumsatz der kleinen Banken außerhalb des Hauptgeschäftsviertels gestiegen ist. Solcher Banken gab es vor 5 Jahren 32, jetzt über 60, und in der gleichen Zeit stiegen ihre Einlagen von rund 45 auf annähernd 100 Millionen Dollars. Diese Banken sind großenteils Zweiggeschäfte der großen Geldanstalten und besorgen durch diese ihre Klarirhausgeschäfte, leiten ihre überschüssigen Gelder auf die gleiche Weise auch in die Kanäle des Geschäftslebens. Das Wachstum der kleinen Banken ist auf die Entwicklung eigener Geschäftsmittelpunkte in den eigentlichen Wohnvierteln zurückzuführen, und je mehr derartige Geschäftszentren entstehen, um so mehr Banken werden gegründet werden. Diese dienen nicht nur der Bequemlichkeit der Geschäftsleute der betreffenden Nachbarschaft, sondern sie haben auch Tausende von Bewohnern zur Eröffnung von Sparkontos veranlaßt, welche unterblieben wären, würde wegen jeder Einlage eine Fahrt nach dem Hauptgeschäftsteil notwendig werden. Manche der kleinen Banken haben noch nicht das vorgeschriebene Betriebskapital von $200,000, werden es aber auftreiben müssen, sobald ihr Freibrief ausläuft. Von dem Wachstum derartiger Banken bildet eine Staatsbank in Hyde Park ein Beispiel; deren Einlagen nahmen seit dem letzten Ausweis im November um $115,000 zu. die einer Nationalbank in Woodlawn um $100,000, und eine Staatsbank auf der Nordseite hat infolge Geschäftszunahme ihr Kapital von $50,000 auf $200,000 erhöhen müssen; eine noch junge Staatsbank in Lake View plant den Bau eines großen Bankgebäudes. Auch sind vielfach in solchen Banken Abteilungen für den Handel mit Bonds, als Kapitalsanlagen zu mäßigem Zinsfuß, eingerichtet worden.

Zymotechnic Institute.

Die alten Herren und die Studenten der Siebel-Brauschule in fröhlicher Vereinigung.

Zu der Versammlung der alten Herren des Zymotechnik Institute im Hotel Bismarck gestern Abend waren die Mitglieder der Fakultät und die Studenten der verschiedenen Zweige der Brauschule eingeladen worden, natürlich auch gekommen. Nach Verlesung der Jahresberichte, welche ein anschauliches Bild über die wirksame Tätigkeit der Verbandes entwarfen, vertagte man sich in den Bankettsaal, wo Herr John Knell jr. von Aurora, Ill., Präsident des Verbandes, in einer Begrüßungsansprache zur weiteren Entwicklung der Tätigkeit zum Besten der Genossenschaft und der einzelnen Mitglieder mahnte. Nachdem die neuen Mitglider aufgenommen worden waren, versicherte in deren Namen Herr Bernhard Goetze, Präsident des Klassenverbandes, freudige Mitwirkung für die Zukunft. Herr F. P. Siebel pries Namens der Anstalt die lobenswerte Tätigkeit der „alten Herren" für ihre Alma Mater, machte auch mehrere mit Beifall aufgenommene vortreffliche Vorschläge. Bei frohen und ernsten Reden und hellem Becherklang blieben die Anwesenden noch mehrere Stunden beisammen.

— Der Frauen Klage. — Nachbarin: „Unsere Männer sind heute wieder beide stark angeheitert."—„Ja, ja, das ihre traurige Schwäche!"

Kopfschmerzen?—Es ist Eure Leber.

Viele Leute nehmen Pulver gegen Kopfschmerzen, wenn ein Leber-Tonic nötig ist.

Probirt Oliven Tablets — das Ersatzmittel für Calomel.

Alle, die Dr. Edwards' Oliven-Tabletten einnehmen, wenn sie an Leber- oder Eingeweidebeschwerden leiden, werden nie Kopfschmerzen haben.

Es ist unnötig, nach dem Gebrauch der Oliven-Tabletten widerlich schmeckende, ekelerregende, kneifende Salze oder Rizinusöl einzunehmen, wie dies erforderlich ist, wenn man Kalomel eingenommen hat.

Oliven-Tabletten enthalten weder Kalomel noch irgendwelche anderen metallischen Droguen; sie sind eine rein vegetabilische Zusammensetzung, vermischt mit Olivenöl, überzuckert, leicht zu nehmen und erzeugen niemals Kneifen oder Schmerzen.

Tausende von Leuten nehmen jeden Abend ein Tablett vor dem Zubettgehen, nur um Unregelmäßigkeiten der Leber, Verstopfung, üblen Atem, Finnen usw. zu beseitigen.

Dr. Edwards, der alte Gegner von Kalomel, entdeckte die Herstellung der Oliven-Tabletten nach siebzehnjähriger Praxis unter seinen Patienten, die mit Leber- und Eingeweideleiden behaftet waren.

Probirt sie eine Woche hindurch. Nehmt eins am Abend vor dem Zubettgehen.

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat eine bestimmte Wirkung." 10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Co., Columbus, O.

Speziell
Schwere halbwollene Männersocken; in schwarz, grau u. natürlich; die regulären 15c Sorten; speziell, zu nur...... **9½c**
Flanell-Unterröcke für Damen; in gestreiften Mustern; meistens in blau und rosa,— hübsch garnirt;— 39c wert, für...... **25c**

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Speziell
Aepfel, fey. Baldwin Eßäpfel, 10 Pfund für...... **19c**
Süße California Navel Orangen, das Stück für........ **2c**
Schwarze schwere gerippte Strümpfe für Kinder, warm — die Qualität, die dauerhaft ist, regulär zu 12½c verkauft, zu nur..... **9c**

Spezielle Werte in Männer-Schuhen und Rubbers

350 Paar $2.50 Dreß- und Arbeitsschuhe für Männer; von Box Calf, Gun Metal Calf und Velour Calf; in Knöpf-, Blucher- und Schnür-Modellen; alles zuverlässige Schuhe, die dauerhaft sind und vollauf befriedigen werden; Größen bis 11; fürr Samstag, speziell, zu....... **$1.65**

1200 Paar ein und vier Schnallen Artics; schwer dull edged; fließgefütt., Größen 6 bis 11; 4 Schnallen Facons, 2.50 Werte, $1.65; eine Schnalle Facon, $1.50 Werte, Samstag zu....... **93c**

$2.25 schwarze und lohfarbige zwei Schnallen Stiefel für Knaben, zwei volle Sohlen, ganz solide innere und äußere Sohlen; Größen 9 bis 13½; Samstag.......... **$1.45**

$10 Männerüberzieher $5.55

Die letzten von jenen $10.00 Anzügen und Ueberziehern, von welchen wir während der letzten zwei Wochen so viele verkauft haben; Sortiment von Größen 34 bis 44 ist immer noch vollständig; aus reinwollenen Cassimeres, Cheviots und fancy Worsteds gemachte Anzüge, in 2 und 3-knöpfigen Modellen.

Ueberzieher sind einfache und fancy Gewebe — in Convertible Kragen Facon, 50 und 52 Zoll lang, alle Winterschwere; passend für junge Männer und Männer von mehr konservativem Geschmack. Die Arbeit und das Passen sind ausgezeichnet — gut $10.00 wert speziell Samstag nur........ **$5.55**

Gerade 110 $12.00 schwarze Irish Frieze Ueberzieher — in allen Größen von 34 bis 44 — Sammetkragen-Facon; 46 Zoll lang — ein Kleidungsstück, welches bei allen Männern sehr beliebt ist, die gute Kleider tragen. Nie für weniger als $12 verkauft — speziell für Samstag.......... **6.97**

Kleider und Coats

Kleider für Mädchen und Juniors; bis zu $6 wert; sämmtlich ungewöhnlich gut gemacht; mit gefütterten Waists; in einfachen und fancy braided Facons; hübsche Lohfarben, Kopenhagen, weinfarbig und schwarz und weiß, Shepherd Checks in einfachen oder Gürtel-Effekten, Werte wie sie anderswo nicht geboten werden können — Größen 13 bis 18, so lange 125 vorhalten, für Samstag, zu

$2.97 und $3.97

6.50 schwere Qualität Winter Coats für Mädchen; bestehend aus reinwoll. Chinchillas, Cheviots, Mischungen u. Atlas gefütt. Caraculs; alles die best verkäuflichen u. elegantesten Facons der Saison, in braun, Navy, grau usw.; einfache oder Gürtel Rücken mit einfachen oder Sammet besetzten Kragen und Cuffs, Größen 6 bis 14 Jahre; diese 6.50 Werte, Samstag zu

$3.97

Leben und Tod.

Ist der letzte Seufzer ausgehaucht und die sonst so ruhelose Tätigkeit des zuckenden Muskels in der Brust erloschen, dann ist nach der landläufigen Anschauung der Tod eingetreten. Nichts deutet dem Laienauge darauf hin, daß in dem „Leichnam" auch nur noch das mindeste Leben vorhanden ist. Und doch ist der Mensch, dessen Herz soeben zum Stillstand gelangt ist, im physiologischen Sinne keineswegs schon „tot"; auch in diesem Falle bewahrheitet sich durchaus die alte Erkenntniß, daß die Natur keine Sprünge macht, sondern nur allmählige Uebergänge kennt. Schon die oberflächliche Ueberlegung lehrt uns, daß eine scharfe Grenze zwischen Leben und Tod aus theoretischen Gründen beim Menschen — wie auch beim höher organisirten Tier — nicht existiren kann, denn es ist von vornherein nicht anzunehmen, daß alle die unzähligen Billionen von Zellen, die den Tierleib zusammensetzen, alle in demselben Augenblick absterben sollten. In der Tat lehrt uns die physiologische Wissenschaft, daß gewisse Lebensäußerungen sich im „toten" Menschen noch mehrere Tage nach dem Stillstande des Herzens nachweisen lassen. Wir wissen, daß die Muskeln des soeben Verstorbenen noch stundenlang in fast normaler Weise für den elektrischen Strom erregbar bleiben, und daß das mit zarten Härchen besetzte sogenannte Flimmerepithel, die den Kehlkopf und die Luftröhren in deren innerer Oberfläche auskleidenden zylinderförmigen Zellen, noch viele Stunden nach dem Tode ihre einförmige, die Lunge vor dem Eindringen winziger Fremdkörper schützende Flimmerbewegung ausführen, also eine ehedem für den Körper sehr nützliche, jetzt aber zwecklos gewordene Tätigkeit fortsetzen. Nur nebenbei sei erwähnt, daß nicht einmal der Herzstillstand, das für den Untergang des betreffenden Organismus ausschlaggebende Ereigniß, in jedem Falle endgültig zu sein braucht. Wo nicht eine lange Kette von Schädigungen schließlich das unvermeidbare Ende herbeiführt, sondern der so arbeitswillige Muskel plötzlich unter dem Einfluß einer auf ihn einwirkenden akuten Schädlichkeit — z. B. eines Giftes — erlahmt, da gelingt es ärztlicher Kunst gar nicht selten, durch die sogenannte Herzmassage und andere wirksame Mittel das Herz, das bereits eine ganze Weile zu schlagen aufgehört hat, über den toten Punkt hinwegzubringen und so das Leben des betreffenden Menschen zu erhalten. Es braucht nur an die übeln Zufälle bei der Chloroformnarkose erinnert zu werden. Immerhin zeigt sich, daß die Zellverbände und Körperteile nach ihrer Loslösung vom Organismus im allgemeinen um so leichter zugrunde gehen, je höher dieser auf der Stufenleiter der Lebewesen stand. Von einzelligen Tieren weiß man, daß dem endgiltigen Tode ein tage- und manchmal wochenlanges Stadium langsamen Erlöschens der Lebensäußerungen vorangeht, und es ist bekannt, daß auch Zellen höherer Organismen, die aus ihrem normalen Verbande losgelöst sind, ihre Wachstumsfähigkeit oft erst sehr spät verlieren. Die größte Lebenskraft kommt in dieser Hinsicht, wie es nach den Versuchen des Prof. Ehrlich und anderer Forscher scheint, den Bestandteilen gewisser Geschwülste zu. Bewahrt man diese in geeigneter Weise auf, so lassen sie selbst nach Monaten, ja nach einem oder zwei Jahren noch keine Einbuße an der Fähigkeit zu wuchern, erkennen, denn sie erzeugen mit der Zeit an dem Tier, auf das sie übergeimpft worden sind, Geschwülste von gewöhnlicher Größe und Beschaffenheit. Auch bei Kaltblütern sind die einzelnen Organe und Organteile mit verhältnißmäßig großer Lebenskraft ausgestattet. Herausgeschnittene Froschherzen schlagen bekanntlich in der Hand des Experimentators munter weiter, und die Muskeln des Tieres bleiben, wie die Geschichte der Entdeckung des Galvanismus lehrt, außerordentlich lange für den elektrischen Strom erregbar. Weit größere Schwierigkeiten stellen sich den Versuchen entgegen, die normalen, zum Aufbau des Körpers dienenden Zellen von Warmblütern selbständig am Leben zu erhalten, weil sich bei ihnen das Fehlen des ernährenden Blutstroms gewöhnlich schon sehr früh bemerkbar macht. Es sind hauptsächlich amerikanische Gelehrte, denen es in neuester Zeit gelungen ist, auch auf diesem Gebiete bemerkenswerte Erfolge zu erzielen, die vielleicht für unsere bisher so unfruchtbare Krebsforschung von grundlegender Bedeutung sind. Allen voran hat Prof. Carrel, der jüngst mit dem Nobelpreise ausgezeichnete technische Tausendkünstler, der als erster eine brauchbare Methode für die Vereinigung durchschnittener Arterien angegeben und auf diese Weise ganze Organe von einem Tier auf das andere zu überpflanzen verstanden hat, mit großem Scharfsinn eine Methode ersonnen, tierische und menschliche Zellen der verschiedensten Art auf einem künstlichen Nährboden weiterwachsen zu lassen. Er bediente sich zu diesem Zwecke des sogenannten Blutplasmas, jener Flüssigkeit, die nach Abscheidung der roten und weißen Blutkörperchen vom Blut übrig bleibt. Es ließ sich voraussehen, daß sich nach diesen Erfolgen weitere Versuche, größere Zellverbände oder Organe zu selbständigem Weiterleben außerhalb des Tierkörpers zu bringen, als lohnend erweisen würden. Und in der Tat wurde vor einigen Tagen in der Pariser Akademie für Medizin über ein neues Experiment Carrels berichtet, das alle seine früheren technischen Leistungen weit in den Schatten stellt. Der Forscher entnahm dem Körper einer Katze im ganzen Zusammenhang die Organe der Brust und des Unterleibs und brachte sie bei einer Temperatur von 38 Grad Celsius in sogenannte Ringersche Lösung, eine Flüssigkeit, die verschiedene Salze annähernd in demselben Verhältniß wie das Blutserum enthält, und die von Physiologen speziell bei Studien über das Verhalten des ausgeschnittenen Herzens verwandt wird. Mittels eines Gummigebläses leitete Carrel dann die künstliche Atmung ein und führte dem Magen Nahrungsstoffe zu. Das Ergebniß der Versuche bestand darin, daß die Organe, nachdem sie aus dem Körper losgelöst waren, noch zehn, elf und in einem Falle sogar dreizehn Stunden fortlebten. Der Herzschlag war regelmäßig und kräftig, und die Lunge und die Verdauungsorgane arbeiteten in normaler Weise. Carrels bewunderswertes Experiment bringt einen neuen Beweis dafür, daß das Leben auf rein mechanische Bedingungen zurückzuführen ist, und daß zur Anahme einer „Lebenskraft" gar kein Anlaß vorliegt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eine Operation an der gesunden Lunge.

Die Chirurgie hat in den letzten Jahren manches Gebiet erobert, das für sie bisher als unbetretbar gegolten hatte; namentlich haben Herzoperationen eine ganze Reihe von Erfolgen erzielt. Als das gefährlichste Organ galt immer noch die Lunge. Versuche, sie mit dem Messer in Angriff zu nehmen, sind nur in verzweifelten Fällen gemacht worden. Auch sie haben entschiedene Fortschritte zu verzeichnen gehabt. Bei einem krankhaften Zustand sowohl eines Teils der Lunge als auch des Brustfels ist die Operation noch weniger bedenklich, als wenn diese Organe selbst noch nicht erkrankt sind. Dennoch kann auch bei dieser Voraussetzung eine Operation notwendig werden, wenn ein Fremdkörper in die Lunge gelangt ist, der dort notwendig zu verhängnißvollen Störungen führen würde. Dies war der Fall bei einem viereinhalbjährigen Knaben, der eine fünf Zentimeter lange Nadel verschluckt hatte. Dr. Kellock, der den Verlauf der Behandlung im Lancet beschreibt, stellte durch Roentgenaufnahme den Sitz der Nadel in der Höhe der dritten Rippe fest. Man hoffte, sie zunächst noch durch die Luftröhre herausziehen zu können, aber die Versuche mißlangen, obgleich der Fremdkörper mehrmals mit der Nadel gefaßt wurde. Auch der Luftröhrenschnitt führte zu keinem besseren Erfolge, vielmehr senkte sich die Nadel immer weiter in die Lunge hinein. Das Kind muß an sich eine gute Natur gehabt haben, denn es blieb einen ganzen Monat ziemlich wohl. Der Arzt ließ sich aber dadurch über die Gefahr nicht täuschen und schritt dann zur Operation, obgleich er annehmen mußte, daß ihre Aussichten ungünstig waren. Er drang durch das Brustfell in die Lunge vor und holte die Nadel heraus, die auch schon zum Beginn einer Eiterung Veranlassung gegeben hatte. Die Lunge fiel nach der Operation völlig zusammen, die Atmung blieb aber auch während der Betäubung in einem Grad erhalten, der zur Hoffnung ermutigte. Die äußeren Operationswunden wurden mit Pferdehaaren vernäht. Nachdem in den ersten Tagen nach der Operation das Kund sehr reizbar und ruhelos gewesen war, augenscheinlich auch viel Schmerzen gelitten hatte und Fiebertemperatur aufwies, trat nach einer Woche eine entschiedene Besserung ein. Einen Monat danach war noch eine kleine Nachoperation notwendig, und darauf erfolgte eine vollkommene Heilung.

— Falsch, aber — wahr. — Herr Itzig (bemüht sich schon seit einigen Tagen, seinem kleinen Moritz die Farben unterscheiden zu lernen): Nu, Moritzche, sag' m'r, wie sehen meine Haare aus? — Moritz: Schwarz. — Herr Itzig: Richtig! Und wie sieht mein Kragen aus?—Moritz: Blau. — Herr Itzig: Aber Moritzche, wie kommste auf Blau? Guck' doch mal genau hin! Nu, wie sieht er denn aus?—Moritz: Dreck'g!

— Ignoranz. — „Warum spielst Du denn nicht mehr mit dem kleinen Hans Meier?" — „Ach, der ist so ungebildet. Neulich spielten wir Familie, da sollte er der Gerichtsvollzieher sein, und da wußte er gar nicht, was das ist!"

Wool Seife Schnitzel

Boraxhaltig

„Die Seife für den Gebrauch"

Kauft heute ein Packet

Ihr werdet finden, daß sie besser ist als irgend eine Seife, die Ihr je gebraucht habt für

—Geschirrwaschen
—Wäsche waschen
—Shampoo
—Das Bad

Zwei Größen:
Kleines Packet - 10 Cents
Großes Packet - 25 Cents

Bei allen Grocers

Swift & Company
U. S. A.

Lokalbericht.

Briefkasten.

„Soldat." — Herr Henry Hachmeister, 1336 Sedgwick Str., wird Ihnen die gewünschte Auskunft erteilen können.

A. Z. — 1. Die gesetzliche Verpflichtung, den Schaden zu ersetzen, haben Sie nicht, unterlassen Sie dies aber, so haben Sie zu gewärtigen, daß die geschädigte Partei Ihr Söhnchen vor Gericht zitiren läßt. 2. Bei der Berufswahl sollte der junge Mensch selber mitsprechen dürfen. Er muß nachgerade wissen, wozu er Neigung hat, und worin etwas Tüchtiges zu leisten seine Anlagen ihn befähigen. Will er Ingenieur, Elektrotechniker oder dergleichen werden, so wird er erst einen Kursus in einer städtischen Gewerbeschule durchmachen müssen oder einen solchen im Lewis oder im Armour Institut.

M. B. — 1. Ueber die „Entstehung der deutschen Farben" ist nicht viel zu sagen. Preußen, als die Vormacht, lieferte das Schwarz-Weiß, und weil man noch eine dritte Farbe gebrauchte, wurde nach einigem Hin- und Herberaten das Rot hinzugefügt. 2. Das Wahlmännerkollegium für die Präsidentschaftswahl ist seinerzeit von dem Verfassung gebenden Konvent eingerichtet worden. In der Theorie dürfen die Mitglieder des Kollegiums stimmen, für wen sie wollen; in der Praxis haben sie sich nach den Weisungen zu richten, die ihnen von den Vorwählern erteilt worden sind.

G. B. — Die Rheinpfalz wurde im Jahre 1799 mit Bayern vereinigt, mußte aber von diesem im Jahre 1802 an Frankreich abgetreten werden. Im Jahre 1815 wurde sie Bayern vom Wiener Kongreß wieder zugeteilt.

E. D. — Honig aus dem Auslande nach den Vereinigten Staaten zu schicken, ist nicht verboten. Es ist darauf ein Einfuhrzoll von 20 Cents die Gallone zu entrichten, aber das geht die Postverwaltung oder den Spediteur in Deutschland nichts an. Vielleicht hat man die Annahme der Sendung drüben abgelehnt, weil die Verpackung keine gute war, so daß befürchtet werden mußte, die amerikanischen Postbehörden würden die Abnahme aus diesem Grunde verweigern.

O. S. — 1. Als Abnehmer für gebrauchte Blechkannen dürfte hier in der Nachbarschaft wohl nur die „American Tin Plate Co." in Betracht kommen, deren Hauptanlage sich in Joliet befindet. Diese Gesellschaft kauft aber mutmaßlich derartige Kannen nur in ganzen Carladungen. 2. Einer Lizens bedarf man zum Aufsammeln der Blechkannen nicht, wohl aber zur Führung eines „Junk Shop", d. h. eines Platzes, wo sie sortirt werden können. Die Lizensgebühr beträgt $50 das Jahr.

M. G. — Hat ein Soldat in der Bundesarmee stichhaltige Gründe, die es für ihn wünschenswert erscheinen lassen, seiner Dienste entbunden zu werden vor Ablauf der Dienstzeit, so läßt „Uncle Sam" mit sich reden, besonders falls der Redner ein Kongreßabgeordneter ist. Auch die Versetzung eines Soldaten aus einer Garnison oder einem Fort nach einem anderen läßt sich, mittels des entsprechenden Einflusses, vielleicht auswirken. Daß der Mann, der Ihnen seine Vermittlung zu einem dieser Zwecke anbietet, dafür Geld verlangt, beweist nicht unbedingt, daß er Ihnen nicht zu Ihrem Zwecke verhelfen könnte, aber es steht immerhin verdächtig aus und ist jedenfalls nicht schön.

Stetiger Leser. — Der Inhaber einer Herberge, also Zimmervermieter, kann die zurückgelassenen Sachen des Mieters oder Kostgängers als Sicherheit für die Schuld behalten und verkaufen, wofür es gesetzliche Vorschriften gibt. Vor Bezahlung der Schuld brauchen die Sachen dem Schuldner auch nicht ausgeliefert zu werden.

A. K. — Dagegen läßt sich nichts machen. Das Gesetz schreibt ausdrücklich vor, daß mindestens drei Monate vergehen müssen, bis die Naturalisationsprüfung stattfinden kann; gewöhnlich dauert es sogar noch etwas länger.

Jos. Schm. — Die Frau wird schwerlich klagen, und sollte sie es doch tun, so würde sie vom Gericht abgewiesen, vielleicht sogar bestraft werden.

D. St., Garfield Ave. — Wenn Ihr Vater amerikanischer Bürger wurde, bevor Sie das Alter von 21 Jahren erreichten, sind auch Sie Bürger. Andernfalls müssen Sie das Erste Papier herausnehmen und den gesetzlich vorgeschriebenen Weg gehen, um das amerikanische Bürgerrecht zu erlangen.

A. B. — Wenn Sie Bürger geworden sind, können Sie ungehindert und ohne irgendwelche Schwierigkeiten bei Ihrer Rückkehr aus Ungarn wieder ins Land hinein. Auch eine Frau, die das amerikanische Bürgerrecht besitzt, kann als Zeuge beim Naturalisationsverfahren auftreten.

F. B. — Da die Mutter durch ihre Heirat mit einem Bürger das amerikanische Bürgerrecht erwirbt, geht dieses auch auf die unmündigen Kinder der Frau aus erster Ehe über. Den Reisepaß besorgt Ihnen irgend ein „Notary Public" gegen eine geringe Gebühr.

W. F. — Es gibt hier keine Leinewebereien.

W. E. — Hinsichtlich der Ward enthält das Gesetz keinerlei Vorschriften. Es besagt nur, daß der Wähler 1 Jahr im Staate, 90 Tage im County und 30 Tage in dem betr. Wahlbezirk wohnhaft gewesen sein muß.

Jakob Sch. — Für eine Schnapsbrennerei bis zu 500 Faß im Jahr ist eine Bundeslizens von $100 zu entrichten, darüber von $200 das Jahr. Außerdem ist an die Stadt eine Abgabe von $500 das Jahr zu zahlen. Wo Sie hier die nötigen Destillirapparate kaufen können, wissen wir nicht.

P. K. — Unterricht im Bauschlosserzeichnen wird in der Abendschule in der Lane technischen Hochschule, Division und Sedgwick Str., erteilt. Der Unterricht ist kostenfrei.

G. Sch. — Ihre Absicht, Bürger zu werden, können Sie jederzeit erklären, und daraufhin wird man Ihnen eine entsprechende Bescheinigung, genannt „Das erste Papier", ausstellen. Zeugen brauchen Sie dafür nicht mitzubringen.

Joe L. W. — Wenn Jemand in eines Andern Diensten ohne eigenes Verschulden verunglückt, so hat er Schadenersatzanspruch. Wenden Sie sich an einen Anwalt.

L. G. — Die Frau ist nicht haftbar für die Geschäftsschulden des Mannes, wohl aber, wenn die Schulden für Haushaltszwecke gemacht wurden.

Eugen Fechter, Wheaton, Ill. — Wenn die Frau sich weigert, Ihnen aus Deutschland nach den Ver. Staaten zu folgen, so können Sie auf Scheidung klagen, sobald die Trennung zwei Jahre gedauert hat.

M. F. — Ihre neuliche Anfrage hinsichtlich der Vererbung gemeinsamen Eigentums von Gatten an einander ist dahin zu erläutern, daß, wenn der eine Gatte in einem Testament Kinder zu Erben seines Anteils bestimmt, die ganze Masse in die Verwaltung des Nachlaßgerichts übergeht und dieses den Anteil des Verstorbenen verteilt. Ist das Eigentum zwar im gemeinsamen Besitz, aber nicht in der „Joint Tenancy"-Form, so wird das Nachlaßgericht die Verteilung des Nachlasses vornehmen, auch wenn kein Testament vorhanden ist. Viele Leute befinden sich in dieser Beziehung in einem schweren Irrtum und finden dies zu ihrem Schaden, durch hohe Gerichtsspesen, erst aus, wenn es zu spät ist.

Ch. K. — In welchen kanadischen Zeitungen, insbesondere aus zweiter Hand, verkäufliche landwirtschaftliche Maschinen angezeigt werden, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen. Wahrscheinlich wird wohl keine kanadische Zeitung sich rühmen können, dafür besonders gutes Anzeigenmittel zu sein. Sehen Sie in den kanadischen landwirtschaftlichen Zeitungen nach: „Homestead" in Edmonton, Alberta, Kanada, und „Mail" in Forget, Saskatchewan, Kanada.

O. B. in West Olive, Mich. — Um aus Cider guten Essig zu erhalten, wird folgendes Verfahren empfohlen: Man legt ein eichenes Faß an einen Ort, wo es warm ist. In dieses Faß gießt man 1 bis 2 Gallonen klaren, gegohrenen Cider und läßt das Spundloch offen. In 2 bis 3 Wochen ist dann der Cider in scharfen Essig verwandelt und wird Mutter genug angesetzt haben, um mehr Cider hineingießen zu können. Nun fährt man fort, von Zeit zu Zeit mehr Cider hineinzuschütten, bis das Faß voll ist.

Fred W. K. — Zur Uebertragung der Reaumurschen Skala in die Fahrenheitsche bedient man sich folgender Formel: X G. R. gleich 9/4 X × X 32 Grad Fahrenheit. Es wären somit 30 Grad R. gleich 103 Grad Fahrenheit.

John M. — Geo. Engelke, 855 N. Clark Str., kauft gebrauchte Bücher an. — Wir wissen nicht, was es kosten würde, jene Zeitung aus Böhmen hierherschicken zu lassen.

Frau O. H. — Wenn das 50-Centstück aus dem Jahre 1853 keine Strahlen und Pfeile aufweist, so hatte es einen Wert von $25, sonst hat es nur Prägungswert.

R. H. — Sie können es ja versuchen, die deutsche Postbehörde ist ja zuvorkommend und sehr findig. — Die Stadt stellt Unbemittelten keinen Rechtsbeistand; wenden Sie sich in der Angelegenheit an die „Legal Aid Society", Nr. 331 West Lake Str.

O. L. — Einer unserer Leser, H. A. Ellis, 127 West Erie Str., teilt uns mit, daß er Ihnen ein bedeutend besseres chemisch reines Substitut für Kienruß nennen kann. Setzen Sie sich also mit ihm in Verbindung.

Alter Leser. — Das Deutsche Reich unterhält in den Ver. Staaten in folgenden Städten Konsulate: Mobile, Ala., San Franzisko, Kal., Denver, Kol., Pensacola, Fla., Atlanta und Savannah, Ga., Chicago, Ill., New Orleans, La., Baltimore, Md., Boston, Mass., St. Paul, Minn., St. Louis, Mo., Wilmington, N. K., Cincinnati, O., Philadelphia, Pa., Charleston, S. K., Galveston, Tex., Richmond, Va., Seattle und Tacoma, Wash.

Frau H. — Wir können Ihnen nicht sagen, wie Sie Rostflecke aus emaillirtem Geschirr entfernen können.

A. B. — Wenn Sie glauben, daß dem Jungen ein Unrecht geschieht, so beschweren Sie sich zunächst bei dem Vorsteher der betr. Schule; nützt das nichts, so wenden Sie sich an die Schulsuperintendentin, Frau Ella Flagg Young.

Melrose Park. — Ihr erstes Papier ist auch jetzt noch giltig. Sie müssen sich mit zwei Zeugen, die Bürger sein und Sie seit fünf Jahren kennen müssen, zu dem Clerk des Bundesgerichts im Hauptpostgebäude begeben und dort gegen Zahlung von $4 den Antrag auf Erteilung des zweiten Papieres stellen. Dabei haben Sie nur die gleichen Fragen zu beantworten, wie bei der Herausnahme des ersten Papiers. Sie brauchen nicht englisch lesen und schreiben zu können; es genügt, wenn Sie sich in leidlichem Englisch ausdrücken können. Nachdem Sie den Antrag gestellt haben, vergehen mindestens drei Monate. Dann erhalten Sie die Aufforderung, zu der Naturalisationsprüfung ins Gericht zu kommen. Die Fragen, die Ihnen da gestellt werden, können Sie, wenn es so weit ist, an irgend einem Vormittag in der Redaktion der „Abendpost" einsehen. Sie hier aufzuführen, fehlt der Raum.

Berlinerin. — Das kommt ganz auf die Art des Samens und der Ableger an: Gras- und Blumensamen z. B. sind zollfrei, gewisse andere Arten dagegen nicht. Wegen der Portokosten vermögen wir Ihnen keine Auskunft zu geben.

M. St. — Wer auf amerikanischem Boden geboren ist, ist Bürger, auch wenn der Vater kein solcher ist, und hat somit bei der Rückkehr von einer Auslandsreise weder eine Kopfsteuer zu bezahlen, noch einen Paß nötig.

H. A. P. — Herr Henry Schrader, 1922 Wendell Str., teilt uns mit, daß er Hunde- und Katzenfelle gerbt. Setzen Sie sich mit ihm in Verbindung.

R. K. — Wir können Ihnen hier kein „Rezept" zur Bereitung von Schnaps und Rum geben; Sie scheinen sich die Sache viel einfacher vorzustellen, als sie ist.

A. B. — Auf die Empfehlung von Sicherheitsgewölben, Aktienmaklern usw. lassen wir uns aus naheliegenden Gründen nicht ein. — Wenn es eine solche Broschüre überhaupt gibt, so werden Sie sie durch Kroch & Co., 59 East Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 170 West Adams Str., beziehen können.

Ihr könnt geheilt werden

wenn zeitig behandelt, beachtet aber, daß jeder unheilbare Mann nur durch Nachlässigkeit so geworden ist. Es würde nur wenige unheilbare Männer geben, wenn die Nachlässigkeit nicht wäre. Verschiebt es nicht, untersucht sofort unsere Anti-Toxin, Bactrin u. Serum Lymph Behandlung, durch welche wir in vielen Fällen Heilungen erzielten, die von anderen als hoffnungslos aufgegeben wurden, und die

Verschieden, schneller und besser ist und mit unnötigen Drogen Medikamenten aufräumt.

Deshalb gibt es keine langen Wochen und Monate des Wartens, mit Hoffen und Harren auf Resultate — das Leiden muß weichen, wenn wir Euch gleich zu Anfang sagen daß wir Euch nachhaltig heilen können.

Dieses sind die Krankheiten, von denen wir so viele Männer geheilt haben, vielleicht mehr als andere Spezialisten in Chicago.

Blut- und Hautkrankheiten, wie Acne, Finnen, Flecken und Hautausschlag im Gesicht und am Körper, heilen wir schnell durch Anwendung von Acne Vaccine.

Blutvergiftung (spezifische). Die wunderbaren heilenden Eigenschaften von 606, oder der späteren Verbesserung des Heilmittels „914" (Neo Salvarsan"), haben anderenfalls unheilbar erkrankten Männern neue Hoffnung gegeben. Alle damit behafteten Männer sollten mit uns darüber reden.

Cystitis, Nieren- und Blasenleiden, schmerzhaftes, brennendes Uriniren und andere Erscheinungen dieses quälenden Zustandes leicht geheilt durch Colon Vaccine.

Nervöse Schwäche, nachlassendes Gedächtniß und das ganze Gefolge von schlimmen Symptomen bessern sich schnell durch unsere Tier-Serum und Lymphe-Zusammenstellung, welche von der fortgeschrittenen medizinischen Welt als die modernste und beste Behandlung für diesen Zustand anerkannt wird.

Varicose Leiden werden durch unsere Methode in einmaliger Behandlung geheilt.

Hämorrhoiden und andere Arten von Afterkrankheiten behandelt und geheilt ohne Schmerzen, ohne Gefahr oder Zeitverlust. Nur ein einmaliger Besuch in unserer Office nötig.

Freie Konsultation, Untersuchung

Sprecht vor oder schreibt nach Auskunft- und Fragebogen ehe Ihr in Behandlung tretet, da Ihr unsere Gebühren niedriger und die Behandlung schneller und besser finden werdet als anderswo.

CHICAGO MEN-SPECIALIST CO.

25 W. Adams Straße

Zwischen State u. Dearborn Straße (gegenüber The Fair), Chicago, Ill.

feb7,14

M. Sch. — Sie müssen durch einen Anwalt eine Scheidungsklage einleiten lassen. Unter den Umständen wird Ihnen anstandslos eine Scheidung bewilligt werden.

Buxtehude. — Sie irren sich. Der Betreffende wurde in Chicago geboren und studirte am Polytechnikum in Boston.

Donau. — Streng genommen, darf auch nicht die kleinste bauliche Veränderung ohne einen Erlaubnißschein vorgenommen werden, aber für derartige kleine innere Reparaturen wird in der Regel keiner erwirkt, denn die Arbeit wird ja auch nicht behördlich inspizirt.

La Salle Ave. — Benzin heißt auf englisch „Benzine" und ist ein aus Teer und Petroleum abgeschiedener flüssiger Kohlenwasserstoff. Gasolin ist ein sehr flüchtiger Bestandteil des Petroleums.

„Customer." — Die Eberesche (Vogelbeerenbaum) wächst auch hier und heißt auf englisch „Mountain Ash". Ob Sie hier eingekochte Vogelbeeren in Büchsen kaufen können, bezweifeln wir. Der Zoll darauf würde 1 Cent das Pfund und 35 Prozent des Wertes betragen, wenn der allenfallsige Alkoholgehalt 10 Prozent nicht übersteigt, sonst stellt sich der Zoll etwas höher. Was die Frachtkosten sein würden, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

• • •

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

„Barry Ave." — Sie sind zu einer angemessenen Entschädigung berechtigt. Hat die Firma, für welche Sie arbeiten, sich willens erklärt, für Betriebsunfälle gemäß dem neuen Staatsgesetz zu haften, so muß sie dieser Verpflichtung auch nachkommen. Hat sie erklärt, daß sie diesen Vorschriften nicht zu entsprechen gedenke und zeigt sie sich nicht geneigt, Sie gutwillig zu entschädigen, so bleibt Ihnen nur der Klageweg übrig.

M. F. — Wenden Sie sich an den Stadtgerichtshof für Familienangelegenheiten oder an den Hilfscountyanwalt Anderson; ersteres in der Stadthalle, letzteres im Countygebäude. Das Gericht hält den Mann unter Aufsicht. Herr Anderson mag Ihnen in der Scheidungssache von Nutzen sein.

„100." — Sie schreiben, daß Sie sich eines Vergehens schuldig gemacht und sich der Verhaftung durch die Flucht entzogen haben; daß nun aber die Polizei sich im Besitz Ihrer Fahrhabe und einer Summe Geldes befinde, die Sie bei Ihrem Davonlaufen nicht haben mitbekommen können. Nun möchten Sie wissen, ob Sie nicht wieder in den Besitz Ihres Eigentums gelangen können. Es fragt sich da, ob der Wert der Pfänder, welche die Polizei von Ihnen im Besitz hat, nicht übersteigen werden würde von der Ordnungsstrafe, die Sie zu gewärtigen haben, fallls Sie sich dem Gericht stellen.

Th. W. — Dem Unternehmer oder seinem Bevollmächtigten steht es frei, Angestellte zu entlassen auf jeden beliebigen Grund hin, und auch ohne jeden Grund.

E. Sch. — Es kommt darauf an, ob Ihre Eltern in Gütergemeinschaft mit einander gelebt haben. War das nicht der Fall, so hat das Vermögen der Mutter bei deren Tode für die Kinder sichergestellt werden müssen.

G. H. — Zur Uebertragung des Hauses an die Kinder ist die Einwilligung des Vaters erforderlich. Auch können Sie über das Grundstück testamentarisch nicht frei verfügen, und würden es selbst dann nicht können, falls es auf Ihren Namen eingeschrieben wäre.

M. B. — Irgend Jemand kann dem Staatsanwalt Anzeige erstatten, wenn ein Anderer ein Verbrechen begangen hat; die in Oesterreich verlassene Frau braucht gegen den Gatten, der, ohne geschieden zu sein, hier eine neue Familie gegründet hat, nicht Strafantrag zu stellen, es können dies Andere tun.

A. H. — Sie haben Ihrer Gattin das Recht zugesichert, zu irgend einer Zeit ihr Abteil im Sicherheitsgewölbe zu öffnen. Dieses Recht erlischt nicht mit Ihrem Tode.

M. K. — Wenn A sein Haus an B verkauft hat, so hat er kein Recht, Türen oder sonstige zum Hause oder dem Haushof gehörige Sachen fortzunehmen oder zu beschädigen. Er kann, wenn er es tut, ebenso bestraft werden, wie ein Fremder. Solche Fälle werden im Stadtgericht verhandelt. Ziehen Sie einen Anwalt zu Rate.

P. S. — Wenn die Nebengesetze vorschreiben, daß Abwesenheit in Versammlungen mit Geldstrafe belegt werden, so müssen Sie bezahlen.

M. R. — Nur wenn in dem Pachtvertrage eine Kündigung besonders vorgeschrieben ist, müssen Sie kündigen, sonst erlischt die Pacht ganz von selbst, und Ihr Sohn kann am 1. Mai einziehen.

— Entgegenkommend. — „Kannst Du mir nicht 10 Mk. pumpen, Karl?" —„Gewiß, aber Borgen verdirbt die Freundschaft!" — „Müssen wir denn gerade Freunde sein?"

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albrecht, Henry, 61 J.; 10636 Green Bay Ave.
Bandler, John, 26 J.; 1422 Elk Grove Ave.
Benziger, Wm., 60 J.; 3615 N. Robey Str.
Beiersdorf, Arthur, 11 J.; 3443 Elaine Place.
Beres, Louis, 36 J.; 5906 Wentworth Ave.
Blimke, August, 51 J.; 1642 Ballou Str.
Blum, Leopold, 65 J.; 6140 Drexel Ave.
Dossing, Mathias, 59 J.; 1533 Barry Ave.
Eckhart, Philipp, 55 J.; 1420 N. 43. Ave.
Lembeck, Charles, 52 J.; 413 Noble Str.
Pieper, Leo, 51 J.; 3149 Fox Str.
Pietrowski, S., 21 J.; 1931 W. 17. Str.
Popke, John; 2325 Southport Ave.
Priester, August, 80 J.; 449 Centre Ave.
Ranner, Albin, 26 J.; 3562 Vernon Ave.
Schlee, Andreas, 61 J.; 10907 S. State Str.
Schmidt, Max, 46 J.; 5035 Marshfield Ave.
Schneider, Ferdinand, 33 J.; 4221 Union Ave.
Schutzner, Ignatz, 25 J.; 4305 W. 21. Place.
Sebina, Elizabeth, 84 J.; 6022 Ingleside Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Margaret B. Anderson — Verbindlichkeiten, $1129.95; Bestände, $151.

George Ostrander, Joliet, Ill. — Verbindlichkeiten, $323.70; Bestände, $400.

Charles Barnes, 2305 S. Dearborn Str. — Verbindlichkeiten, $478.28; Bestände, $246.25.

Robert Gordon Fullock — Verbindlichkeiten, $3024.05; Bestände, $263.45.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Wm. J. Dooley, Antoinette Biebier, 31, 22.
A. von de Woesthne, Sarah Lambrecht, 23, 24.
Samuel Blumenthal, Goldie Linker, 26, 21.
John R. Stolba, Elsie Drebenstedt, 24, 24.
George Vogler, Josephine Gampfer, 37, 31.
Thos. P. Coates, Ehrie Ericzone, 33, 25.
Hammond M. Tenney, Anna M. Lyon, 50, 39.
Adolf Hertel, Elizabeth Labode, 36, 29.
Frank Schenkel, Mae Meyer, 21, 19.
Michael A. Johnston, Gertrude Isaacs, 26, 21.
Michael Lang, Grace O'Donnell, 47, 31.
Emory D. Nichols, Maebelle Haben, 42, 32.
Allan O. Martin, Irene E. Flood, 41, 27.
John A. Emerson, May Tonney, 33, 32.
Ernest Saunders jr., Maria DeVries, 29, 23.
Math. Lesch, Ema Reed, 50, 48.
Grover C. Hall, Mamie Heffer, 21, 21.
Michael O'Malley, Katie C. Dunne, 30, 27.
Thomas P. Babcock, Katie Bell, 44, 31.
Joseph Rudzinski, Celia Piotrowski, 29, 28.
John W. Yergens, Mary Forgach, 22, 18.
George E. McCarroll, Edna White, 32, 28.
Martin Leonard, Margaret Connors, 28, 27.
Josef Meitz, Lillie Gradz, 24, 22.
Fred H. Hodgkins, Alice Cunningham, 22, 20.
Carl H. Smith, Eleanor Brown, 25, 26.
August W. Reuter, Angeline Merlner, 35, 24.
Horatio Forentine, Emma Cade, 29, 26.
Harry Heath, Marie Nowak, 24, 19.
John Anderson, Ethel M. Fust, 34, 28.
Joseph J. Densler, Susan Kaiser, 30, 24.
Albert C. Froehling, Minnie Miller, 25, 27.
Oscar L. Schwertfeger, Minnie Lind, 27, 24.
Henry Walker, Jane Meade, 48, 37.
Fred Pollack, Rose Jslowitz, 26, 21.
Josef Schneiderbeck, Katie Wendling, 22, 21.
Milton Barg, Mary Eisenberg, 24, 20.
Stanley Gromek, Agnes Sadowski, 27, 24.
Karl Marx, Lizzie Adam, 22, 20.
Samuel E. Trippie, Maud Petre, 21, 18.
Andrew Sneer, Helena Mathilla, 30, 19.
Loomas McNally, Katie Jobus, 21, 18.
Frank Souhrada, Rose Hermanek, 25, 21.
James D. Doble, Mary Wogan, 23, 20.
Jacob F. Smith, Jean Rutherford, 24, 28.
John Frazier, Bertha Hudson, 27, 26.
Andrew Anderson jr., Ruth Mueller, 24, 20.
William L. Umberham, Edith Sauer, 26, 29.
James J. Otley, Hilda M. Wennberg, 34, 34.
Oliver Baldwin, Caroline Berthanat, 32, 23.
Jacob J. Block, Edith Giles, 23, 21.
Harry A. Filkins, Anna Freeman, 22, 23.
Wm. G. Ridley jr., Jessica Anderson, 21, 21.
Wm. C. Lawrence, Clena G. Parry, 21, 20.
Rudolph F. Webolo, Elisabeth Kopp, 60, 53.
Francisco Acosta, Marie Ortiz, 23, 22.
Warren A. Grover, O'Byrne Quinn, 40, 20.
William Ringler, Lillian Scinke, 21, 16.
Reid Harris, Bertha M. Moulton, 27, 23.
Joseph E. Hudson, Harriet E. Sickle, 42, 40.
Henry J. Frank, Rae Kaplan, 21, 20.
Chester G. Craig, Mae Stateman, 24, 23.
Raymond Stolfo, Anna Currio, 21, 18.
Paritti Jantti, Mary Ojamo, 32, 27.
Jack Drucker, Hester A. Kehoe, 29, 20.
George Shajatovich, Della Shajatovich, 24, 20
Jack Tharr, Lauretti Brown, 24, 20.
Ottilio Santore, Josephine Nando, 25, 18.
Hermann Rusch, Mamie E. Stone, 21, 20.
John M. Byrant, Mila J. Grosvenor, 32, 22.
Edwin B. Dawson, Lulu A. Himes, 36, 34.
John J. Wade, Flossie E. Perry, 28, 23.
Clyde Lockhart, Rhenie Forrester, 32, 22.
Donn R. Shelton, Waunetta G. Anderson, 23, 22.
Johann Heisiginer, Theresa Kutch, 26, 21.
Hyman Siegel, Sophia Lafofsky, 21, 20.
Gordon Bigelow, Florence Zweitusch, 36, 37.
Joel E. Benjamin, Mary Majewska, 23, 18.
Olaf Larson, Alice Woodhouse, 21, 18.
Barnum Smith, Helen Brown, 26, 26.
Chas. F. Schmidt, Elsie M. Schoenberger, 24, 22.
Albert H. Schönstein, Elsie Lowry, 21, 18.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William J. Howard, Grace Fredericks, 27, 20.
Walter M. Harrison, Anna D. Waters, 24, 24.
William W. Gleason, Helen Hanson, 23, 20.
John R. Boyd, Hazel Emerson, 22, 19.
Dwight L. Gains, Mary Young, 24, 25.
George Hupp, Anna Rumpf, 38, 26.
Byron L. Mason, Mary L. Griffith, 31, 21.
John O. Olhoft, Marie Rossow, 25, 25.
Alfred Anderson, Theresa Olson, 25, 28.
Fred G. Watz, Elizabeth Block, 24, 20.
Nicola Decicco, Carmella Braico, 28, 22.
Frank W. Boyles, Anna Buehler, 39, 45.
John Reisbe, Antonie Zbenek, 50, 53.
Henry Stein, Carrie Hank, 23, 25.
Fred W. Davis, Julia Peterson, 37, 26.
Wasil Leonovich, Julia Boronka, 24, 22.
Kinn Harrison, Marie J. Gilbrete, 21, 18.
Walter S. Bull, Evelyn M. Harper, 29, 19.
Ulysses Robinson, Charlotte McClure, 38, 37.
Arthur Hauge, Freda Nordlund, 21, 22.
Adolf Oberg, Oline T. Jensen, 34, 31.
Henry Langscheid, Therese Dohns, 23, 18.
Max Holtz, Frieda Kusch, 27, 27.
Thomas W. Richardson, Josephine Bond, 21, 20
Jacob Knes, Anna Sonn, 38, 37.
Charles M. Bromley, Martha Boltz, 23, 22.
Fred L. Hedden, Eugenie Leuthesser, 50, 44.
Nicholas J. Deutsch, Gussie P. Ristau, 34, 32.
Peter Domke, Rose Lebar, 25, 27.
Harry Kravitz, Sarah Weissian, 21, 20.
Oscar Stadelmann, Beatrice O'Malley, 21, 22
Eugene McMurray, Mary Donovan, 46, 47.
John Tomaszewski, Marie Delack, 26, 20.

Marktbericht.

Chicago, den 7. Februar 1913.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.10—$1.12½; Nr. 3, rot, $1.02—$1.08; Nr. 2, harter Winterweizen, 92c—$1.00; Nr. 3, hart, 90—95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92—92½c; Nr. 2, 90—91½c; Nr. 3, 85—87c.

Mais, Nr. 2, 49¾—50c; Nr. 2, weiß, 50c; Nr. 2, gelb, 51c; Nr. 3, 48½—49½c; Nr. 3, weiß, 50½—51½c; Nr. 3, gelb, 48½—50c; Nr. 4, 45¾—48¼c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 33½—34¼c; Nr. 3, weiß, 33¼—34c; Nr. 4, weiß, 32¼—33½c; Standard, 34½—34¾c.

Roggen, Nr. 2, 63—64c; Nr. 3, 57—62c.

Gerste, „Malting", 53—66c; „Feed", 48—51c; „Screenings", 35—45c.

Mehl, „Winter Patents", $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $2.90—$3.30; „First Clears", Jute, $3.50—$3.65; „Straight", Jute, $4.40—$4.65.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $14.00—$16.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.50—$11.50; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothysamen. — „Cash Lots", $3.00—$4.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $12.00—$20.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.47
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.50

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.00—$9.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.00—$7.00; mittlere bis gute Kühe, $4.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.25; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$6.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.70—$7.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.90—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.90—$8.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.60; Eber, $3.50—$4.25.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$5.90; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Native Yearlings", $7.00—$7.50; „Native Lambs", $8.00—$8.75; „Feeding Lambs", $6.00—$7.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.34½
Nr. 1, das Pfund..........	0.27	—0.29
Nr. 2, das Pfund		0.25
„Storage", extra, das Pfd.		0.30½
Eier—		
„Checks", das Dutzend......	0.17	—0.17½
„Dirties", das Dutzend......		0.18
„Firsts", das Dutzend......		0.24
„Extras", das Dutzend......		0.27
„Storage", das Dutzend......		0.16
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.		0.17½
„Young America", d. Pfd.		0.17¼
„Daisies", das Pfund......		0.17½
Brick, das Pfund..........	0.16¼	—0.16½
Schweizer, neu, das Pfund.		0.21½
Limburger, das Pfund......		0.16½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund..........		0.14½
„Springs", das Pfund........		0.15
Truthühner, das Pfund......		0.15
Hähne, das Pfund..........		0.10½
Enten, das Pfund..........		0.17
Gänse, das Pfund..........		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund.....	0.19	—0.22
Hühner, das Pfund..........		0.15
„Springs", das Pfund........		0.15
Hähne, das Pfund..........		0.11
Kapaunen, das Pfund........		0.21
Enten, das Pfund..........		0.19
Gänse, das Pfund..........		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
40—80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.14

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß..........	2.00	—4.00
Zitronen, die Kiste..........	6.50	—7.50
Orangen, die Kiste..........	2.00	—3.50
Grape Fruit, die Kiste........	2.00	—3.00
Kronsbeeren, das Faß........	5.00	—9.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.10	—0.30
Gurken, zwei Dutzend........	1.75	—3.50
Kraut, das Faß..........	0.65	—0.75
Blumenkohl, die Kiste........	1.00	—2.25
Sellerie, die Kiste..........	0.75	—3.00
Kopfsalat, die Kiepe........	0.25	—1.25
Blattsalat, die Kiste........	0.20	—0.22½
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen..	0.10	—0.12
Meerrettig, der Bund........		0.65
Rote Rüben, der Sack........	0.35	—0.40
Mohrrüben, der Sack........	0.35	—0.50
Tomaten, die Kiste..........	3.75	—4.50
Zwiebeln, der Sack..........	0.35	—0.85
Rüben, der Sack..........		0.75
Petersilie, das Faß..........	1.50	—2.50
Radieschen, das Dutzend......	0.15	—0.40
Spinat, der Kübel..........		1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.50	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.20
Rote Nierenbohnen	2.15	—2.28
Kartoffeln, der Buschel........	0.42	—0.47
do., neue, das Faß..........		7.00
Süßkartoffeln, das Faß........	1.50	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	450	89¾	39	39¼
do., bevorzugt	100	125	125	125
Booth Fisheries	100	64½	64	64
Chi. Pneum. Tool	30	51¼	51⅛	51¼
Chi. Rys., Series 1	10	93	93	93
do., Series 2	80	25¼	25¼	25¼
Commonw. Edison	150	142¼	142	142¼
Corn Prod. Ref.	50	15	15	15
Illinois Brick	200	72	72	72
M. Rumely, bev.	50	97⅜	97⅜	97⅜
Peoples Gas	100	114⅞	114⅞	114⅞
Quaker Oats, bev.	49	107½	107½	107½
Sears-Roebuck	115	205	204½	205
do., bevorzugt	10	124½	124½	124½
Swift & Co.	100	106	106	106
Union Carbide	50	189¾	189	189
United States Steel	200	64½	63⅞	64⅛
Hart-Schaffner, bev.	47	97½	97¼	97¼
Woolworth	25	105	105	105

Bonds.

$5000 Chicago Telephone 5s..............	101⅝
1000 Chicago Railways 5s „B"........	86½
5000 Commonwealth Edison 5s..........	103
2000 Commonwealth Edison 5s..........	103
4000 Commonwealth Edison 5s..........	103⅛
1000 Chicago City Railway 5s..........	101⅞
1000 Chicago City Railway 5s..........	101⅞
3000 Chicago Railways 1st 5s..........	100⅛
5000 Chicago Railway 1st 5s..........	100¼
2000 Chicago Telephone 5s..........	101⅝
5000 Chicago Telephone 5s..........	101⅝
1000 Metropolitan Elev. Gold 4s......	81½
3000 Peoples Refunding Gas 5s..........	102½

Schnittwaaren-Markt.

In ihrem heutigen Wochenbericht (7. Februar) über den Schnittwaarenmarkt sagt die John V. Farwell Company, daß das Geschäft sich in sehr gesunder Verfassung befindet; die Kasseneingänge sind gut, und die hier in Geschäften weilenden vielen Kaufleute berichten, daß auch in ihrer Heimat das Geschäft gut ist. Trotz des milden Winters sind die Vorräte an Decken und schweren Stoffen mehr zusammengeschrumpft als seit vielen Jahren.

Der Versandt seidener Handschuhe von Fabriken und Lagerhäusern ist ungewöhnlich groß; die steigende Nachfrage deutet auf einen außergewöhnlich großen Bedarf von langen Seidenhandschuhen, viele Kaufleute dringen auch auf frühere Lieferung.

Die Agenten für Toile du Nord Gingham und Imperial Chambray haben ihre Preise um einen halben Cent die Yard erhöht.

Ungewöhnlich stark ist der Umsatz in Percales und waschbaren Kleiderstoffen — einschließlich Piques, Crepes, Plisses, Voiles, Ratines, Suitings und Poplins — fürs Frühjahr.

Spitzengardinen werden stark bestellt, bei sofortiger Ablieferung; besonders lebhaft ist die Nachfrage nach Nottinghamgardinen.

Rheinstein Kleiderbesatzartikel finden ebenfalls außerordentliche Nachfrage, die immer mehr steigt.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Agatha gegen Alexander O. Novotny, Verlassen; Bessie gegen Wm. E. Bishop, grausame Behandlung; Bessie gegen Arthur L. Noble, grausame Behandlung; Katherine gegen George Amey, Verlassen; Cecelia gegen Samuel M. Darling, Verlassen; Elmer F. gegen Madge Johnson, Ehebruch; Alta gegen Leroy Golden, grausame Behandlung; Beatrice gegen Henry E. Lederer, Verlassen; Pearl gegen Benjamin F. Norris, Verlassen; Theophilus P. gegen Sophia Baxter, Verlassen; Katherine gegen James P. Doone, grausame Behandlung; Stanley E. gegen Agnes Kerr, Trunksucht; Jennie gegen Isie Myers, Verlassen; Winifred gegen John J. O'Brien, grausame Behandlung; Frances gegen Sylvester R. Pine, grausame Behandlung; John gegen Sophie Turkee, Verlassen; Benjamin gegen Florence Partner, Ehebruch; Blanche gegen Victor L. Bell, Verlassen.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Madison Str., 125 F. südl. v. 22. Ave., Südfr., 25 bei 175; Nellie A. Dalton an Michael Clamage, $5500.

Pierce Ave., 72 F. westl. v. St. Louis, Südfr., 24 bei 118; Cont. & Comm. National Bank an Thomas Goggin, $3400.

12. Str., 225 F. östl. v. Central Park Ave, Nordfront, 50 bei 167; Sol. Rubin an Herman Hurwitz, $7000.

12. Str., 224 F. westl. v. Western Ave., Südfr., 19.8 bei 115; Erben von Adelia S. Bennet an Alfred A. Norton, $3000.

Taylor Str., 178 F. westl. v. Western Ave., Nordfront, 25 bei 124¾; Laura M. Gill an Lawrence Meehan, $2000.

Wabansia Ave., 1700, Südfr., 24 bei 100; John W. Pabis an Peter A. Pabis, $4800.

48. Ave., Südwestecke Park Ave., Ostfr., 80 bei 125; Trust Deed, Joseph Rosenberg an die Chicago Savings Bank & Trust Co., $40,000.

Albany Ave., 256 F. südl. v. 25. Str., Ostfront, 24 bei 125; Anna Bittner und Gatte Thomas an Marie Chval, $2400.

Homan Ave., Nordostecke 13. Str., Westfront, 50 bei 124; Max Astrahan an Jake und David Nidetz, $5400.

51. Ave., 75 F. nördl. v. 14. Str., Ostfr., 25 bei 125; Vojtech Sladek an John A. Esnorff, $3000.

42. Ave., 202 F. südl. v. 28. Str., Ostfr., 25 bei 124; Fred'k. W. Altpeter an David Arends, $2300.

Jefferson Str., 320 F. südl. v. Canalport Ave., Ostfr., 30 bei 97½; Marie Sebek an John Borik, $5000.

Homan Ave., 275 F. südl. v. 15. Str., Ostfront, 37½ bei 125; Moses Wolf an Henry Haselhuhn jr., $3000.

Dasselbe Grundstück, H. Haselhuhn jr. an Barbara Marik, $2900.

19. Str., 144 F. westl. v. Wood, Nordfr., 27 bei 125; Anton Vins an Zigmund Zubek, $2400.

Ridgeway Ave., 176 F. nördl. v. 19. Str., Westfront, 24 bei 125; Wm. E. Powers an Wm. D. Carlisle, $1000.

17. Str., 100 F. westl. v. Rockwell, Südfr., 24 bei 125; Susan Dahlgren an Nels M. Andersen, $1000.

17. Str., 98 F. östl. v. Washtenaw Ave., Nordfr., 24 bei 125; Jos. F. Mankowski an Stanley Wilowiaz, $3000.

Sawyer Ave., 50 F. südl. v. 16. Str., Westfront, 25 bei 124; Mollie Greenberg an Jacob Chiprin u. a., $6620.

21. Str., 121 F. östl. v. Oakley Ave., Südfront, 24 bei 125; John Ballje an Alex Okulski, $5900.

22. Str., 175 F. westl. v. Wood, Südfr., 25 bei 125; David McGann an Frank Grill, $1050.

21. Str., 266 F. westl. v. California Ave., Nordfront, 25 bei 125; Albert Boehm an Anton Pacl, $2600.

Lawndale Ave., 258 F. südl. v. Douglas Blvd., Ostfr., 37½ bei 125; Philip J. Cohen u. A. an Julius M. Weitzkopf, $3200.

Lawndale Ave., 295 F. südl. v. Douglas Blvd., Ostfr., 37½ bei 125; Max Malter u. A. an Julius M. Weitzkopf, $3200.

Waller Str., 204 F. nördl. v. 14., Westfr., 26 bei 86; Henry Cohen an Morris und Henry Dobrin, $9500.

Ohio Str., 23 F. westl. v. Ellizabeth, Nordfr., 24 bei 122; Wincenty A. Numire an Antonia Janas, $9500.

Lowe Ave., 285 F. südl. v. 118. Str., Westfr., 25 bei 123¾; Wm. E. Forbes an Bedros Hobanesian, $2650.

Lunt Ave., 234 F. östl. v. Central Str., Westfr., 22 bei 170; Eddy L. Badgley an Jno. Maier, $1350.

Clark Str., 137 F. nordwestl. v. Waveland Ave., Ostfr., 25 bei 80 bei 86; N. E. Carlson an Sidney E. Pollack, $8000.

Magnolia Ave., 121 F. nördl. v. Victor, Westfr., 37½ bei 125; E. M. Somers an John W. Sleight, $1850.

40. Ave., Südwestecke Miller, Ostfr., 50 bei 125; Helen Janchy an Jos. H. Newman, $3600.

Sedgwick Str., 525 F. südl. v. Blackhawk, Ostfr., 25 bei 124; Peter Hoeffner an Fritz Rubin, $4200.

State Str. Blvd., 108 F. nördl. v. Burton Pl., Ostfr., 50 bei 132; Charles H. Wacker an Jas. W. Thorne, $47,500.

Avenue L, 98 F. südl. v. 103. Str., Westfront, 25 bei 125; Carolina Blohm an Frederick Blohm, $1000.

Bond Ave., 7437, Westfr., 50 bei 212; Alexander Craig an Henry F. Boardman, $5000.

Constance Ave., Südwestecke 68. Str., Ostfront, 50 bei 134; State Bank of Chicago an William J. Snow, $3250.

Coles Ave., Nordostecke 73. Str., Westfr., 110 bei 186; Coles Ave., Nordwestecke 73. Str., Ostfr., 110 bei 195; George W. Jackson an Arthur F. und Flora M. Hanson, $7500.

Coles Ave., Südostecke 73. Str., Westfr., 135 bei 187; George W. Jackson an William E. und Mabel A. Undine, $5000.

Euclid Ave., 72 F. südl. v. 71. Str., Westfront 40 bei 134; Mary E. Jamieson an Theodore Chapman, $3500.

Monroe Ave., zw. 66. und 67. Str., Westfront 53 F. bis zur J. C. Bahn; John C. Krietenstein an Lydia E. Howie, $24,000.

Lexington Ave., zw. 62. und 63. Str., Westfront 24 bei 100, u. a. Property; Helen Jorndt und Gatte Louis C. an Thomas J. Roche, $12,500.

Indiana Ave., 125 F. südl. v. 16. Str., Ostfr., 25 bei 163; Alex J. Murison an George W. Murison, $2000.

Maplewood Ave., 264 F. südl. v. 26. Str., Ostfront, 75 bei 180; Lydia E. Howie und Gatte Mathew F. an John C. Krietenstein, $40 000.

Honore Str., 186 F. südl. v. 63., Ostfr., 35 bei 123; William M. Butterworth an Frank H. Erickson, $5400.

Robey Str., 25 F. südl. v. 65., Westfr., 50 bei 123; Frank H. Erickson an William M. Butterworth, $1000.

Green Str., 78 F. südl. v. 121. Str., Ostfront, 20 bei 125; Christ. Matthew an Jan Franczyk, $1400.

Lowe Ave., 135 F. südl. v. 118. Str., Ostfront, 50 bei 123; Samuel F. Reed an Thomas K. Salfeld, $2500.

Union Ave., 123 F. südl. v. 102. Str., Westfr., 75 bei 125; William A. S. Mulligan an Edwin F. Gillette, $3100.

Augusta Str., 50 F. westl. v. Campbell Ave., Nordfr., 25 bei 124; Ethel Winkler an Joseph Matyasik, $11,700.

Blue Island Ave., 275 F. nordöstl. v. 19. Str., Südostfr., 25 bei 120; Frank Stark an James J. Lyons, $16,000.

Chicago Ave., Nordostecke Harding, Südfr., 49 bei 125; John W. Kennedy an Samuel Newman, $2800.

Coblentz Str., 140 F. östl. v. Western Ave., Nordfront, 24 bei 100; Alex. Stachow an Peter Tirzan, $2000.

Congreß Str., 150 F. östl. v. 40. Ave., Nordfr., 25 bei 124; Erben von Lambert Tree an Christian Corban, $1375.

Division Str., 73 F. westl. v. Hermitage Ave., Nordfr., 25 bei 125; Morris Lewis an Isidor Obstfeld, $3500.

14. Str., 24 F. östl. v. Wood, Südfr., 24 bei 124; George Ottenhoff an Annie Wigbold, $3000.

Francisco Ave., 166 F. nördl. v. 12. Str., Westfront, 25 bei 125; David G. Zimmermann an Julius Rosin, $12,500.

Fulton Str., 442 F. westl. v. 50. Ave., Südfr., 25 bei 190; Frank R. Derby an Walter D. Braden, $6000.

Grand Ave., Nordwestecke Center, Südfront, 24 bei 106; Harry Kitta an Anna Kulwinsky, $8500.

Marshfield Ave., 204 F. nördl. v. North Ave., Westfr., 24 bei 125; Michael Lesniak an Ignatz Chechner, $7100.

Morgan Str., 73 F. nördl. v. 19., Ostfront, 24 bei 100; Michael Jungles an F. Peroutka, $1950.

Dasselbe Grundstück, F. Peroutka an Albis Smrz, $2000.

Mozart Str., 25 F. südl. v. Thomas, Westfront, 25 bei 125; Charles Hanson an Louisa Fitz $9000.

19. Pl., 143 F. westl. v. Johnson Str., Nordfr., 24 bei 84; Matej Cramek an Joseph Odomatis, $3500.

Ridgeway Ave., 126 F. nördl. v. Thomas Str., Westfr., 31½ bei 124; C. T. & T. Co. an Julius Merkel, $5250.

Ridgeway Ave., 254 F. südl. v. 27. Str., Westfront, 36 bei 124; Vojtech Janecek an Frank J. Vodicka, $4900.

Spaulding Ave., 156 F. nördl. v. Adams Str., Ostfr., 24 bei 101.85; Milton Plotke an Frank Bondi, $6500.

12. Str., 100 F. östl. v. Throop, Südfr., 25 bei 125; Michael Sachs an Harry Levinson, $2600.

Throop Str., 25 F. südl. von Monroe, Westfr., 25 bei 150; Chas. A. Plamondon u. A., Erben von Cecelia B. Plamondon, an Rose A. Larmay, $7000.

Walnut Str., 467 F. westl. von Kedzie Ave., Südfront, 24 bei 125; Wm. A. Dugane an Mattie E. Blackmore, $6000.

Washington Blvd., 76 F. westl. von S. 43. Ave., Südfront, 25 bei 180; Elizabeth A. Thowell an Honorah Delahunty, $2500.

West End Ave., 627 F. östl. von S. 40. Ave., Nordfr., 24 bei 157; Mary T. Heffron an Frank Faul, $5000.

Summit, Argo 1st Add., östl. 20 F. von Lot 21 u. nördl. 15 F. von Lot 20, Block 22; Anna Dennison an Louis Spachman, Summit, Ill., $6500.

Diversey Blvd., 224 F. westl. von Southport Ave., Südfr., 24 bei 124; Elizabeth Korn an Jno. Grochowiak, $2200.

5521—23 Winthrop Ave., Westfr., 53¼ bei 150, 186 F. nördl. von Ardmore Ave.; James F. Knight und Alma M. F., seine Gattin, an Margery Burdock, $30,000.

Castello Ave., Nordostecke Ballou Str., Südfr., 24 bei 124; Virginia Ainslie an Walter Ambler, $1350.

N. 45. Ave., 25 F. nördl. von Dickens, Westfr., 25 bei 125; James J. Newport an Simon Nelson, $1800.

Hollywood Ave., 165 F. östl. von Evanston Ave., Nordfr., 35 bei 179, Nachlaß von Marcellus E. McDowell an Edgewater Coal Company, $3230.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Arthur Ave., 480 F. westl. von Sheridan Road, Südfront, 34 bei 124; Azariah T. Galt an Elizabeth C. Reilly, $3380.

Robey Str., 150 F. nördl. von Home Ave., Westfront, 50 bei 150; Lizzie M. Murphy an Peter Repner, $8000.

720—22 Bittersweet Place, Südfr., 50 bei 110, 300 F. östl. von Clarendon Ave.; William F. Pape an Michael Naughton, $32,500.

Cornelia Ave., 25 F. östl. von Herndon Str., Nordfront, 50 bei 125; Peter Reuter an Leonard M. Eager, $6000.

High Str., 181 F. südl. von Diversey Blvd., Ostfront, 50 bei 123; George W. Zimmer an William A. Dietz, $1500.

5544 Magnolia Ave., Ostfront, 30 bei 123; O. C. Clemens an Madeline H. Stewart, $7250.

Robey Str., 178 F. südl. von Ainslie, Ostfront, 26 bei 122; David Zihnn an Annie Steible, $6000.

Rokeby Str., 200 F. nördl. von Cornelia Ave., Westfr., 25 bei 124½; Oscar H. Olson an Arthur Krueger, $6000.

Wrightwood Ave., 172 F. östl. von Racine, Südfront, 35 bei 124¼; Edward A. Robinson an George W. Eberlein, $4500.

N. 48. Ave., Südwestecke Bernice, Ostfront, 37 bei 125; George Matson an Michael C. Giannacoulias, $2600.

Melrose Str., 382 F. östl. von Drake Ave., Nordfr., 25 bei 125½; Albert Wiesner an Frederick Hagen, $1000.

Sawyer Ave., Nordwestecke Wellington Str., Ostfront, 45 bei 123; Cuthbert D. Potts an William H. Beisel, $4500.

Sunnyside Ave., Nordwestecke Seeley Str., Südfront, 45 bei 114; Russell Tyson, Trustee, an Clarence A. Pierce, $1735.

Wall Str., zwischen 33. und 34. Str., Ostfront, 24.86 bei 125; John Wojciechowski an Andrzej Pachocki, $3200.

Trust Deed—S. State Str., 322 F. nördl. von S. Harrison, Ostfr., 37½ bei 100, 5 Ja., 5½ Proz.; William Bailey an New England Mutual Life Ins. Co. von Boston, $100,000.

Trust Deed—806—18 Oakwood Blvd., Südfront, 140 bei 100 am Westende und 55 F. am Ostende, N. New Bedford Gebäude, zwischen Drexel Blvd. u. Ellis Ave., 3 Ja., 5½ Proz.; William P. Haughton an Frederick H. Bartlett, $50,000.

Trust Deed—813—821 Ost 39. Str., Nordfront, 105 bei 135 u. die Monterey Apartments, zwischen Drexel Blvd. u. Ellis Ave., 8 Ja., 5½ Proz.; William H. Haughton an Frederick H. Bartlett, $50,000.

Jackson Ave., Südostecke 64. Str., Ostfr., 53 bei 120; Murray Wolbach an Hulda Swan, $42,000.

Kimbark Ave., Südostecke Hyde Park Blvd. (51. Str.), Westfr., 50 bei 120; Clayton P. Boardman an Emil H. Raschke, $41,000.

Trust Deed—Vernon Ave., Südostecke 62. Str., Westfr., 50 bei 124.7, 7 Ja., 6 Proz.; William Kamin und John C. Lebenson an Simon Bondorf, $48,000.

Langley Ave., 100 F. nördl. von 61. Str., Westfront, 30 bei 122; August Zängleín an Mary Pape, $8500.

Wabash Ave., Südostecke Ost 50. Str., Westfront, 50 bei 130; David J. McDonald an Solomon Saunders, $5000.

Marquette Ave., 67 F. nördl. von 78. Str., Ostfront, 35 bei 159; William R. Mogg an Charles M. Anderson, $1000.

66. Str., 150 F. westl. von Spaulding Ave., Südfront, 50 bei 124; B.B. Burgess an Charles S. Chandler, $1000.

Wentworth Ave., 72 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 24 bei 122; Morris J. Hummelblau an Max Zurner, $5500.

Robey Str., 170 F. südl. von 46., Westfront, 25 bei 125; Chas. Kotch an Tony Renderis, $1250.

Winchester Ave., 266 F. südl. von 51. Str., Westfront, 24 bei 124; Anna Tollar an Vaclav Klima, $2700.

Wood Str., 118 F. südl. von 48., Ostfront, 24 bei 124; Julius Zengau an Frank Uher, $3550

Halsted Str., 125 F. nördl. von 59. Str., Westfront, 25 bei 125; John P. Petersen an Peter E. Erickson, $3300.

Robey Str., 200 F. nördl. von 66., Ostfr., 37½ bei 125; John Bain an Charles Windish, $2900.

Wood Str., 299 F. südl. von 57., Ostfr., 30 bei 124, u. a. Eigentum; John Bain an Minnie Hansen, $6000.

Aberdeen Str., 200 F. nördl. von 66., Ostfront, 25 bei 124; Isadore White an Morris Kroot, $2700.

Eggleston Ave., 133 F. südl. von 69. Str., Ostfront, 33⅓ bei 125; Ernest M. Palmer u. A., durch M. M. Ch. an Daniel J. Mard, $1850.

Elizabeth Str., 337 F. nördl. von 72. Str., Ostfront, 35 bei 125; Carl E. O. Anderson an John Olson, $12,000.

61. Straße, 43 F. westl. von Center Ave., Nordfr., 25 bei 153, Herman Lowry an John Corley, $1800.

61. Straße, 285 F. westl. von Center Ave., Nordfr., 25 bei 125, Salman Lowry an Jas. C. Ethemann, $5000.

72. Straße, 174 F. östl. von Ada Str., Südfr., 25 bei 124; Albert Snyder an Frank Meyers, $3100.

Adams Str., Südwestecke Lincoln Str., Nordfr., 49 bei 121, und die Lincoln Apartments, 5 Ja., 5 Proz., Aaron G. Wendell an C. T. & T. Co., Trustee, $35,000.

Trust Deed — Indiana Str., Nordostecke N. 48. Ave., Südfr., 79 bei 124, 5 Ja., 5½ Proz., Josef Rusnak an C. T. & T. Co., Trustee, $35,000.

Aberdeen Str., 270 F. nördl. von Congreß Str., Ostfr., 25 bei 106; Domenico Reda an Jno. P. Cuilli, $6000.

Adams Str., Nordwestecke S. 45. Ave., Südfr., 50 bei 121; Michael Bizzolara an John Hurst, $6000.

Ashland Ave., Nordwestecke Blackhawk Str., Ostfront, 24 bei 100; Michael Barnicki an Walter Curt, $18,500.

Chicago Ave., 125 F. östl. von Washington, Nordfr., 25 bei 125; Elfie Nemeit an Tony Cohn, $11,000.

18. Straße, 285 F. westl. von Throop Str., Nordfr., 24 bei 124, Joseph Thuran an Josef Hucek, $11,000.

S. 53. Ave., 291 F. nördl. von Madison Str., Ostfr., 30 bei 125; Mary Ellen Howard an Margaret Kelleher, $6500.

S. 40. Ave., 125 F. südl. von 21. Straße, Westfront, 25 bei 129; Edward Trost an Joseph Spraglia, $1800.

Springfield Ave., 100 F. westl. von S. 50. Ave., Westfr., 25 bei 124; Luther Coumpe an Richard McCormick, $6000.

Gladys Ave., 97 F. westl. von Rockwell Str., Südfr., 25 bei 125; Bessie Holandsh an Sarah Carl, $3500.

Haddon Ave., 210 F. westl. von Throop Str., Südfr., 25 bei 123; Frank Goncel an Harris Cohen, $2750.

Hastings Str., 50 F. östl. von 15. Straße, Nordfr., 25 bei 125, Mary B. Gage an Charles J. Keiler, $2750.

Lawndale Ave., 115 F. südl. von Cortland Str., Ostfr., 25 bei 125; Israel Lapkoff an Max Glater, $2700.

Lawndale Ave., 112 F. südl. von Augusta Str., Westfr., 25 bei 124; Frank Grudzien an Frank Brzenski, $4500.

Marshfield Ave., 100 F. südl. von Augusta Str., Westfr., 25 bei 100; Alois Zanata an Baclay Biller, $4275.

May Str., 175 F. nördl. von Augusta Str., Ostfr., 25 bei 125; C. T. & T. Co. an Wm. Roses, $3464.

St. Louis Ave., 75 F. nördl. von 13. Straße, Ostfr., 25 bei 125; C. T. & T. Co. an Wm. Roses, $3464.

Turner Ave., 228 F. südl. von 15. Str., Westfr., 25 bei 124; Jake Ribey an Max Astrahan, $12,500.

Wallace Str., 304 F. westl. von Robey Str., Südfr., 26 bei 125; Frank Suba an Barnett Rosenquist, $7000.

Cuyler Ave., 76 F. westl. v. Spaulding, Südfr., 25 bei 124; James Dohle an William Yaker, $2700.

Diversey Ave., 100 F. westl. v. Ridgeway, Nordfront, 27 bei 127; Lincoln S. Teafield an Władislaw Duczynski, $1000.

42. Ave., 100 F. nördl. v. Belle Plaine, Westfr., 25 bei 133¾; Arthur Wheth an Jennie W. McConnaghy, $1000.

Kedzie Ave., 190 F. südl. v. Bloomingdale Ave., Ostfr., 24 bei 101.3; John T. Huntington an Carl Bork, $15,000.

Milwaukee Ave., 123 F. südl. v. Irving Park, Nordfr., 25 bei 101; Albert Haentze an Arthur H. Douglas, $1000.

Sawyer Ave., 100 F. nördl. v. Lawrence, Ostfr., 25 bei 125; Axel F. Carlson an Irene Connelly, $7000.

Cleveland Ave., Nordostecke Grant Pl., Westfr., 25 bei 100; Eunice G. Porter an Joseph J. Lear, $4250.

LaSalle Ave., 125 F. südl. v. Maple Str., Ostfr., 25 bei 100; Lena Kolb an Sarah Levin, $12,000.

Berteau Ave., 320 F. südl. v. 20. Str., Ostfr., 40 bei 125; Peter Lohner an Peter J. Cone, $3300.

4355 Calumet Ave., Westfr., 17 bei 125; Blanche L. Wile an Alma Furer, $7000.

Charles Str., 348 F. südl. v. 94. Str., Westfront, 24 bei 123; Lulu Mae Fisher an Andrew Hjerstrom, $1950.

Ellis Ave., 209 F. südl. v. 92. Str., Westfr., 25 bei 124; Frederick C. Nitz an Salomone Mokva, $1200.

Evans Ave., 171 F. nördl. v. 73. Str., Westfr., 25 bei 122; Frederick G. Bartlett an Gustaf Hultman, $3400.

Winchester Ave., 193 F. nördl. v. Thomas Str., Westfr., 25 bei 125; Edward F. Ross an Otto Janowski, $7000.

Winchester Ave., 147 F. südl. v. Van Buren Str., Ostfr., 24 bei 125; Josef Hoffmann an Rosario Graimonte, $2600.

Wood Str., N. 1122, Ostfr., 22 bei 114; Heinr. Frank an Christ. Lauenstein, $5200.

Washington Str., 125 F. westl. v. S. 40. Ave., 125 bei 175; Grace Agrest an Abner H. George $12,000.

Van Buren Str., Südwestecke Loretto Ct., Nordfront, 38 bei 124½; Marion L. Hahn und Gatte Jno. an James E. McDonald, $50,000.

Van Buren Str., Nordwestecke Mozart, Südfront, 25 bei 100; Edwin M. Anderson, $6000.

Ravenswood Park, 75 F. südl. v. Lawrence, Ostfront, 25 bei 100; James N. Lohr an Joseph S. Cohen, $1000.

22. Str., 100 F. westl. v. 41. Ave., Südfront, 25 bei 125; C. T. & T. Co. an Frank Zana, $2800.

13. Str., 166 F. östl. v. Western Ave., Nordfront, 25 bei 124; Frank Pepping an Ernest H. E. Thiele, $4000.

22. Str., 100 F. östl. v. S. Lawndale Str., Südfr., 25 bei 122; Julius Rosin an Morris Rosin, $4700.

Western Ave., 175 F. nördl. v. Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 125; Sisters of Mercy an Archibald Keil, $3000.

Trust Deed—La Salle Ave., 120 F. südl. v. Berlin Str., Westfr., 25 bei 124; Virginia Sims an Archibald J. Holden, $14,500.

Sawyer Ave., 184 F. südl. v. 12. Str., Ostfront, 25 bei 125; Max Cohn, ½ Anteil, an Abraham Rasinsky, $6400.

P. A. STARCK PIANO CO.'S

Räumungsverkauf von gebrauchten

Piano-Bargains

Keine Anzahlung

$1 die Woche

Niedriger als der Fabrik-Preis

30 Tage freie Probe

Ihr könnt alle Pianos 30 Tage lang behalten und dann, wenn es Euch nicht gefällt, zahlt Ihr nach Belieben. Jedes Piano ist von uns garantirt. Ein gebrauchtes Piano ohne Rücksicht auf Preis verkauft.

Steinway, Mahagoni	$95
Chickering, Mahagoni	$110
Knabe, Mahagoni	$145
Lyon & Healy, feiner Zustand	$80
Kimball, reicher Ton	$95
Weber, gut für Anfänger	$65
Emerson, Mahagoni	$85
Ebony, ein guter Bargain	$75
Neue Starck Pianos, $350 bis $750	

Pianos nach allen Teilen der Ver. Staaten auf 30 Tage freie Probe verkauft. Diese verkaufen sich schnell, deshalb handelt schnell. Macht Eure Bestellung jetzt und erspart $100 bis $300.

P. A. STARCK PIANO CO.

210-212 Wabash Avenue.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wayne Ave., Südwestecke Farwell Ave., Westfront, 52 bei 134, Thurston B. Swanson an Hermann G. Huth, $65,000.

Barry Ave., 275 F. östl. von Ravenswood Park, Nordfr., 25 bei 125, John Malik an Joseph Merkle, $2700.

Buena Ave., 250 F. östl. von Clarendon Ave., Südfr., 200 bei 131, Joseph H. Hussey von Laura C. Sudduth, $45,000.

Irving Ave., 140 F. südl. von Addison Str., Ostfr., 30 bei 123, C. T. & T. Co., Trustee, an Herman Busch, $5989.

Melrose Str., 400 F. westl. von Sheridan Road, Südfr., 40 bei 166, Charles H. Deuchler an Herman A. Heuchling, $5000.

West Ravenswood Park, 292 F. südl. von Sunnyside Ave., Ostfr., 50 bei 120, John Fiddleigh an Henry G. Saal, $3500.

Roscoe Str., 190 F. westl. von W. Ravenswood Park, Nordfr., 25 bei 125, Paul Niedermeyer an Elsabe Tank, $2200.

Albany Ave., 225 F. nördl. von Cornelia Str., Westfr., 25 bei 125, William Eagan an Richard E. Moore, $2500.

Diversey Ave., 106 F. westl. von Ridgeway Ave., Nordfr., 27 bei 125, Wladislaw Dudzynski an Sebastian Sarzynski, $3100.

N. 42. Ave., 92 F. nördl. von Belden Ave., West fr., 25 bei 125, John Chalaupka an Anton Stejskal, $2726.

N. 44. Court, Südostecke Wilson Ave., Westfr., 23 bei 148½, Alonzo H. Hill an Fred. Gauger, $2550.

Harding Ave., 100 F. nördl. von Cortland Str., Ostfr., 25 bei 125, Elisabeth Drews an Anna Klee, $4000.

Dasselbe Grundstück, J. Ferrier an Elisabeth Drews, $4000.

Kedzie Ave., 74 F. nördl. von Waveland Ave., Westfr., 25 bei 125, Joseph Handysch an Joseph Sitarski, $4000.

Whipple Str., 98 F. südl. von Berteau Ave., Ostfr., 50 bei 125, Clinton L. Field an Frank Jacoby, $3500.

745—747 N. Clark Str., Westfr., 40 bei 100, 99 F. nördl. von Chicago Ave., Carl C. Bullock, Bertha B. Folsom und ihr Gatte Wm. R. an Samuel Weinberg, $50,000.

Mohawk Str., 341 F. südl. von Blackhawk Str., Westfr., 48 bei 122, Nicasio Ciaccio an Giuseppe Ciaccio, $4000.

Fifth Ave., 530 F. südl. von 35. Straße, Westfront, 25 bei 125, Mary O'Keefe an Edgar M. Dyer, $3000.

Morgan Str., zwischen 33. Place und 34. Str., Ostfr., 24 bei 124, Joseph Leschowsky an Silverstras Mielinis, $5150.

Parnell Ave., Nordwestecke 35. Straße, Ostfr., 101 bei 125, Illinois Conference Evangelical Association an Marie Sommer, $8300.

Berkeley Ave., 121 F. nördl. von 43. Straße, Ostfr., 16 bei 88, Augusta H. Watson an Louise M. Watson, $5000.

Cottage Grove Ave., 172 F. südl. von 61. Str., Ostfr., 75 bei 120, Washington Park Club an Danish Brotherhood Lodge Nr. 35, $7500.

Ellis Ave., 98 F. nördl. von 66. Str., Ostfr., 25 bei 125, William Delscamp an Mary E. Donohue, $3000.

Dasselbe Grundstück, M. E. Donohue an Margarte Delscamp, $3000.

Aberdeen Str., 349 F. nördl. von 77. Str., Westfr., 40 bei 124, Conrad C. Lauermann an Orra E. Hibbs, $7000.

Aberdeen Str., 206 F. nördl. von 52. Str., Westfront, 25 bei 124.8, Lena Welsch an Moritz Belzmann, $3000.

Carpenter Str., 188 F. südl. von 61. Str., Westfront, 25 bei 124, Charles H. Cilesle an James Broderick, $2500.

40. Place, 141 F. westl. von Archer Ave., Südfront, 75 bei 125, John Elsen an Charles A. Ehrenwerth, $2000.

47. Straße, 48 F. östl. von Honore Str., Südfront, 48 bei 120, Vincent Milaszewicz an Abraham J. Wallach, $3725.

Paulina Str., 79 F. nördl. von 64. Str., Westfront, 25 bei 123, John Morissey an John H. Morissey, $2000.

Paulina Str., 281 F. südl. von 62. Str., Ostfr., 25 bei 124, John Wadell an Harry B. Cornelius, $2000.

Peoria Str., 202 F. südl. von 76. Str., Ostfr., 93 bei 124, Dona'd H. McGildray an Wilbert A. Parks, $4500.

Peoria Str., 80 F. nördl. von 77. Straße, Ostfr., 120 bei 124, Alden P. Brown an Arthur Westenberg, $2850.

Robey Str., 253 F. südl. von 56. Straße, Ostfr., 25 bei 125, Julius Scheffler an Joseph Rodwelle, $1650.

79. Straße, 49 F. westl. von Green Straße, Nordfr., 25 bei 100, Wm. Lauermann an Anton Ebele, $4400.

Center Ave., 208 F. nördl. von Taylor Str., Westfr., 24 bei 150, David Stern an Frank Giocondo, $4450.

Center Ave., 100 F. südl. von Jackson Blvd., Westfr., 25 bei 143, Innocenzio Calderone an Emil Eiger, $9175.

Cypress Straße, 50 F. nördl. von Taylor Str., Westfr., 25 bei 112, Ellis Kay an Fannie Rosow, $6500.

Grand Ave., Nordwestecke Center Str., Südfront, 24½ bei 106, Charles D. Lowry an Harry Ritter, $6550.

Keith Str., 252 F. südl. von Chicago Ave., Ostfront, 24 bei 100, Wojciech Myslliwiec an Jan Sifora, $5500.

Keith Str., 204 F. nördl. von Huron Str., Ostfront, 24 bei 100, Michael Hadam an Jan Kusek, $3825.

Morgan Str., 289 F. südl. von Taylor Str., Westfr., 25 bei 100, John De Bola an Lucy Palermo, $6600.

Morgan Str., 89 F. südl. von Taylor Str., Westfr., 25 bei 100, Nicholas Newpert an Giocobino Fanella, $3500.

Superior Str., 150 F. östl. von Bickerdike Str., Südfr., 50 bei 123, Jan Kapusta an Henry Hurtin, $15,000.

West 12. Straße, 200 F. westl. von Throop Str., Südfr., 25 bei 102.9, Harry Greenbaum an Louis, Abraham und Benj. Sohn, $12,500.

Adams Str., Südwestecke S. 45. Ave., Südfront, 50 bei 121, Annie M. Andrews an Chas. M. Vibert, $1800.

Congreß Str., 187 F. östl. von S. 40. Ave., Südfront, 31 bei 124, John J. Ryan an Nicholas Eissing, $2000.

S. 48. Ave., 100 F. südl. von Congreß Straße, Ostfr., 25 bei 125, James P. McFarland an Pauline De Claire, $2000.

Flournoy Str., 275 F. westl. von Springfield Ave., Südfr., 25 bei 125, 5 J. R. R. Mary, F. Hayes an Mary E. Graffick, $5500.

Monroe Str., 24 F. östl. von S. 48. Avenue, Südfr., 25 bei 164, Wm. E. Gordon an Thomas Fahey, $6250.

Monroe Str., 125 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 121, Harvey Ritley an Mary E. Leonard, $6800.

Lunt Ave., 267 F. östl. von Central Str., Westfront, 33 bei 170, Jacob Snyder an John R. Koob, $1000.

Ainslie Str., 488 F. östl. von Sheridan Road, Nordfr., 50 bei 110, Maurice Van Platen an Frances R. Powers, $21,000.

N. Clark Str., 77 F. südl. von Winona Straße, Ostfr., 50 bei 135, John B. Larsen an Chas. W. Lowd, $14,500.

Dasselbe Grundstück, Thomas H. Galleid an Mabel Reed, $2500.

Vergnügungswegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Faust."
College. — „The Ligher Law".
Garrick. — „The Passing Show of 1912."
Grand Opera House. — „Hawthorne of the U. S. A."
Cort. — „Our Wives."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Rainbow".
Chicago Opera House. — „Little Boy Blue."
Imperial. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch."
Crown. — „A Lucky Hoodoo".
Victoria. — „A Kentucky Romance".
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Künstliches Tageslicht.

Nachdem die Technik in der Helligkeit künstlicher Beleuchtungsmittel eigentlich alle Ansprüche befriedigt hat, die an sie gestellt werden können, so daß nur noch eine weitere Verbilligung wünschenswert bleibt, haben sich die Bestrebungen und Forderungen mit vollem Recht darauf gerichtet, daß diese Lichtquellen nun auch nach Möglichkeit den Eigenschaften des Tageslichts angepaßt werden. Es ist nicht nur ein gesundheitliches Interesse, sondern auch andere Rücksichten, die mehr oder weniger für jeden Menschen in seinem Hausstand, namentlich aber auch für die Industrie fühlbar sind. Im künstlichen Licht erscheinen die Farben anders als im Tageslicht. In Werkstätten, wo die Arbeit eine sehr feine Unterscheidung von Farben voraussetzt, muß jetzt meist ein Stillstand eintreten, sobald das Tageslicht erlischt. Bei allen Gewerben, die im Dienst der Königin Mode stehen, ist der Mangel eines künstlichen Tageslichts besonders störend. Eine völlige Uebereinstimmung mit dem Tageslicht besitzt keine der heutigen Beleuchtungsarten. Meist haben sie einen Ueberschuß an roten und einen Mangel an blauen Strahlen. Die Bogenlampe mit umgekehrten Lichtbogen scheint noch die größte Annäherung zu bieten und jeder gewöhnlichen direkten Beleuchtung überlegen zu sein. Die Erklärung liegt darin, daß beim Zurückwerfen des Lichts von der weißen Decke das Zuviel von Blauviolett gemildert wird. Die Dampflampe von Moore, in der Kohlensäure einer hochgespannten elektrischen Entladung unterworfen wird, hat dann den Anspruch auf ein dem Tageslicht fast gleiches Licht erhoben und daher in den Vereinigten Staaten, von der sie ausgegangen ist, eine weite Verbreitung in Fabriken gewonnen. Man hat ihr sogar nachgesagt, daß ihr Licht gleichmäßiger ist, als das Tageslicht in einem wechselnden Klima sein kann. Dafür leidet diese Beleuchtung aber unter der umständlichen Art der Installirung, auch kann sie nur durch Anwendung von Wechselstrom erzielt werden. In Europa hat die Moorelampe infolgedessen noch wenig Aufnahme gefunden. Die Aehnlichkeit mit dem Tageslicht kann bei einer künstlichen Beleuchtung kaum weit genug getrieben werden. Man hat auch versucht, diesem Ziel durch Benutzung verschiedener besonderer Schirme namentlich an Bogenlampen nachzustreben, und danach sogar eigne „Tageslichtlampen" in den Handel gebracht. Hier hat sich aber wieder die Schwierigkeit aufgetan, derartige Schirme von zuverlässigen Eigenschaften herzustellen. Ebenso unbefriedigend sind die Experimente mit gefärbten Gläsern gewesen. Zum mindesten hat sich dies Verfahren recht umständlich gezeigt, da außer diesen Gläsern noch ein Filter aus Gelatine unbedingt notwendig zu sein scheint, wenn eine wirkliche Nachahmung der Strahlenzusammensetzung, wie sie im Tageslicht gegeben ist, erreicht werden soll. Zuletzt ist der Vorschlag gemacht worden, eine Reihe von solchen Gelatinefiltern gleichzeitig zu benutzen, und zwar in Verbindung mit einer neuentdeckten blauen Farbe. Diese Versuche sind namentlich von Dr. Mees gefördert worden, aber sein der Art nach sehr günstiges Ergebniß ist wiederum nicht zufriedenstellend, weil die Lichtstärke auf diesem Wege zu sehr herabgesetzt wird. Allerdings könnte man sagen, daß es in einem großen Betrieb, der auf diese Weise eine erhebliche Verlängerung der Arbeitszeit erfahren könnte, auf die Anwendung noch stärkerer Lichtquellen und eine entsprechende Steigerung der Kosten nicht ankommen würde. Auf eine allgemeine Einführung können aber auch diese Tageslichtlampen vorläufig nicht rechnen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Farmer zur Bewirtschaftung einer Farm nahe der Stadt, gegen Anteil. Anzufragen von 7 bis 10 Uhr Abends, 341 Maple Ave., Oak Park, Ills.

Verlangt: Porter. 658 Wells Str.

Verlangt: Erstklassiger Bäcker, an Brot und Biscuits; guter Lohn; Südseite. Adr.: R. 617, Abendpost. dofr

Verlangt: Ein erstklassiger Cakesbäcker; verheirateter Mann vorgezogen. Adr.: T. 283, Abendpost. dofr

Verlangt: Gute Kupferschmiede, sofort. Herm. Weißleder Co., 816 Winnebago Str., Milwaukee, Wisconsin. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Blacksmith an Ornamental-Bronze zu arbeiten. Anzufragen: 58 Ost Lake Straße, hinten. dofrsa

Verlangt: Südseite Laufbursche über 16 Jahre, bei großer Juwelen-Firma; muß ehrlich sein und beste Empfehlungen aufweisen; Gelegenheit zum Emporarbeiten. Adr.: T 279 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Grundeigentumsagent, Nord- und Nordwestseite; Erfahrung nicht nötig; guter Platz für energischen Mann; deutsch sprechender vorgezogen. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. midofr

Verlangt: Gärtner nach Michigan, Kenntnisse von Obst-, Gemüse- und Blumenzucht, ebenfalls Viehzucht. Verheirateter Mann. Angabe von Empfehlungen. Adr.: T 263 Abendpost. 4fb1wX

Verlangt: Porzellan- und Glas-Maler, stetige Arbeit. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. 30jan1mX

Verlangt: Männer für Eisenfabrik und allgemeine Arbeit, $2; Männer, um Farbe zu mischen, auf dem Lande, $2; Knaben von 16 bis 20 Jahren. Komnick Employment Agency, 763 Milwaukee Ave. 27jan.1mX

Verlangt: Erfahrene Männer, an Herrenhüten zu arbeiten; auch Männer zum Lernen. 817 West Jackson Boul., Hutfabrik. 4feb,1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Holzarbeiter an Kutschen und Wagen. Auto Sheet Metal Works, 2128 Michigan Ave.

Verlangt: Ein reinlicher Porter, der sein Geschäft versteht; $10 die Woche und Board. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lunchmann. 39 S. Dearborn Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker, um an Biscuits und Cakes zu helfen; nur ein flinker braucht sich zu melden. 2800 Wallace Str.

Verlangt: Ein guter Junge mit etwas Erfahrung an Brot; Tagarbeit. Nachzufragen 7 Uhr Abends. 3506 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Junge oder junger Mann in Bäckerei. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Tüchtiger Mann, der mit allen Arbeiten im Maschinenraum bewandert ist. Vorzusprechen beim Engineer, Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Str.

Verlangt: 20 Tool und Die Makers, 45c; 50 Maschinisten und Lathe Hands, 25c—40c; 10 Dairyarbeiter, gute Melker, $32.
American Employment Association,
68 W. Washington Str.,
zwischen Clark und Dearborn Str.

Verlangt: Butcher, junger Mann. 6139 North Clark Str.

Verlangt: Office- und Laufbursche, wohnhaft nördlich von Belmont. Anzufragen: 659 Roscoe Str., 2. Flat.

Verlangt: Schneider, der selbständig einen Shop führen kann; muß Sicherstellung haben. 2012 N. Halsted Str., Store. frsa

Verlangt: Tüchtiger junger Kaufmann, welcher gut englisch lesen und schreiben kann, muß guter Buchhalter sein. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd., Ecke East Ravenswood Park. M. B.

Verlangt: Guter junger Mann, welcher Lust hat, das lithographische Geschäft zu erlernen; muß guter Zeichner sein und bei den Eltern wohnen. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd., Ecke East Ravenswood Park. M. B.

Verlangt: Stallmann, älterer oder lediger Mann, im Lagerhaus zu wohnen; Empfehlungen erforderlich. J. Lederer, 644 W. Madison Straße.

Verlangt: Lediger Mann. 548 Menomonee Straße.

Verlangt: Guter Bartendergehilfe, der auch Porterarbeit versteht. 2201 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann, um im Shipping-Room zu arbeiten in Stuhlfabrik. 1025 W. Erie Straße.

Verlangt: 3 Männer an Lederarbeiten; Sattler können diese Arbeit verrichten. 914 S. Western Avenue.

Verlangt: Mann als Helfer in Färberei. 4201 S. State Straße.

Verlangt: Guter Schneider an Damenarbeit und Herren-Röcke. 4245 Elston Ave. Urbanec. frsaso

——Wir sprechen Deutsch!——
Verlangt sofort: Stalleute, Porters für Saloons, Hotels u. Restaurant, u. Männer in Fabriken. LaSalle Employment Agency, 166 N. Lasalle St.

Verlangt: Knaben als Wrappers und Bundlers müssen geweckt, ehrgeizig und stetig sein. Sofort zu erfragen in
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Mann zur Führung des Vermiete-Department einer Nordwestseite Bank, muß deutsch sprechen. Angabe des Lohnes, Alters usw. Sehr gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Adr.: Z 352 Abendpost.

Verlangt: Maschinisten, sowie Blacksmith-Gehilfen, in Wagenfabrik. Knickerbocker Ice Co., 42. Place und Stewart Ave. frsa

Verlangt: Zwei Knaben; eine gute Stellung ist offen für zwei deutsche Knaben im Alter von über 16 Jahren, bei einer alten Firma, und zwar in einer Fabrik; der Lohn beträgt anfangs $6 die Woche; Applikanten müssen Bescheinigung über guten Charakter beibringen. Adr.: S 701 Abendpost. frsa

Verlangt: Lediger Mann, 35 bis 45 Jahre alt, der alle Farmarbeiten, auch Melken, gründlich versteht und der womöglich in Chicago stadtbekannt ist; dauernde Stellung. Adr.: S. 700, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verheir. Chauffeur, Ehepaare auf Farmen, Drehbank-, Automatic u. Hand Screw-, Drill- u. Buchpreßhilfe, Millwright, Carpenters, Bradleyhammer Mann, Fuhrleute, Stalleute. Central Empl., Zimmer 201, 184 Washington.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht stetige Stelle an Brot und Cakes. 5120 Justine Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schlosser sucht Arbeit, auch irgend eine andere Beschäftigung. 5309 Laflin Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 2 Jahre im Land, sucht Stelle als Heizer, hat Erfahrung 1503 Dayton Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein guter Junge sucht irgend welche Stelle als Porter oder Janitorhelfer. 1846 N. Halsted Straße.

Gesucht: Ein guter Möbelschreiner sucht Stelle, geht auch auf Reparaturarbeit. 1846 N. Halsted Straße.

Gesucht: Junger deutscher Saloonporter sucht stetige Arbeit; spricht etwas englisch. 618 West Division Straße. frsaso

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Tag- oder Nachtwächter in Fabrik; hat eigene Engineer-Lizens, kann Kaution stellen. Adolph Peifert, 2523 W. North Ave.

Gesucht: Guter dritte Hand Brotbäcker sucht Stelle. Math. Zimmer. Tel.: Haymarket 3488. frsa

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann, 21 Jahre alt, mit höherer Schulbildung und etwas Kenntniß des Englischen, sucht Beschäftigung. Meyer, 1909 Orchard Str.

Gesucht: Junge von 16 Jahren wünscht das Maschinisten- oder Elektriker-Fach zu erlernen. W. Klein, 807 W. North Ave. frsa

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Biscuits, zieht dauernde Stelle hohem Lohn vor. Dirrigl, 5215 S. State Str. frsaso

Gesucht: Carpenter sucht irgendwelche Arbeit. Gerzynski, 1237 N. Robey Str.

Gesucht: Verheirateter Mann in mittleren Jahren, erfahrener Koch und Lunchman, wünscht guten, stetigen Platz, hat beste Empfehlungen. Geo. Busek, 395 Washington Blvd.

Gesucht: Verläßlicher Porter und Lunchman, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Ad. Franz, 560 West Lake Straße.

Gesucht: Junger Konditor sucht Stellung. — Adr.: M 628 Abendpost. frsaso

Gesucht: Engineer sucht Stellung bei Tag oder Nacht, habe Lizens und kann Referenzen geben. 2247 W. Chicago Ave. Ergang.

Gesucht: Junger Mann (30), Oesterreicher, frisch eingewandert, Kaufmann, arbeitswillig und nüchtern, sucht irgendwelche Beschäftigung, am liebsten in Fabrik oder Store. Adr.: Loew, 615 N. Dearborn Ave. frsa

Gesucht: Tüchtiger Maschinist, der sich auch auf Auto-Reparaturen versteht, sucht dauernde Stellung. Adr.: M 630 Abendpost. frsaso

Gesucht: Erster Klasse lediger Gärtner, 35 Jahre alt, sucht Stelle in Handelsgärtnerei oder Privatplatz. Hat langjährige Erfahrung in Parkanlagen, Schnittblumen und Topfpflanzen für privat oder Markt. Einzelheiten erbeten im ersten Briefe. George Bakaitis, 5433 N. Seeley Avenue, Chicago. frsaso

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Beschäftigung als Eisenarbeiter, Schlosser an Maschinenreparaturen oder Blecharbeiter; Nichtunion; spricht englisch. 1153 Washburn Ave. midofr

Gesucht: Deutscher, 26 Jahre alt, wünscht bei einem alleinstehenden Herrn als Diener unterzukommen bis Ende Februar; Erfahrung in Herrenbedienung. Briefe erbeten, wann und welche Zeit unter T. 272, Abendpost. mifrson

Gesucht: Stelle als Stallmann und Sattler, 10 Jahre im Lande. George Schlegl, 1024 N. Ashland Ave. mifrmo

Gesucht: Junger, zugereister Butcher sucht Arbeit. Friedrich Koberna, 2435 S. Kedzie Ave. 4fb1wX

Gesucht: Bartender und Porter sucht stetige Stelle; ehrlich, nüchtern, 8 Jahre Erfahrung. 2510 Perry Str. frsa

Gesucht: Guter Rockmacher wünscht Stückarbeit, in Werkstätte. 27 West Chicago Ave. Tel.: Automatic 41-404. dofrsa

Gesucht: Gärtner, 22 Jahre alt, in allen Zweigen der Gärtnerei bewandert, sucht Stelle in Privat oder besserer Handlungsgärtnerei. Kornelly, 1854 Howe Str. mi—sa

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht Stellung. Bandach, 3154 S. Calumet Ave. 31jan,1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Maschinist, 26 Jahre alt, sucht Stellung als Janitor; ist mit allen Arbeiten und Reparaturen vertraut. Joseph Neuberger, 623 Hinsche Str.

Gesucht: Erster Klasse Painter und Decorator sucht Arbeit innen oder außen; spricht deutsch, polnisch und ungarisch. John Haniszka, 1367 Sloan Str.

Gesucht: Bartender, Porter, Lunchmann sucht Stelle, scheut keine Arbeit. 1522 Cleveland Ave. Basman.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: — — — — — Nähmaschinen-
Operators
Hand-Näherinnen
Pressers
an Damen-Halstrachten.
Morris Mann & Reilly
111 Süd Fifth Avenue.
6fb1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Passementerie- und Ornamentarbeit. Chicago Braiding & Emb. Co., 16 S. Market Str. 7fb1wX

Verlangt: Pasters an Damen Coats. 1554 Tell Place, Ecke Ashland Ave., 3. Floor. frsa

Verlangt: Intelligentes junges Mädchen zur Aushilfe in Office. Kroch's Buchhandlung, 59 East Monroe Str.

Verlangt: Erfahrene Gehilfinnen bei Kleidermacherin, auch Lehrmädchen. 3236 Greenwood Terrace. frsa

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferin. Petersen & Pohl, 3053 Irving Park Blvd. frsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für Bäckerladen. 3312 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für Arbeit in heller, gesundheitlicher Fabrik; guter Lohn. Anzufragen auf dem fünften Floor, H. Channon Co., Market und Randolph Straße.

Verlangt: Mädchen für erster Klasse Kleidermachen; hoher Lohn; stetige Arbeit garantirt. Kommt sofort zu Mrs. Marks, 1652 W. Division Str., City. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für Storearbeit in Bäckerei. 3300 Potomac Ave., Ecke Spaulding. dofr

Verlangt: 20 erfahrene Mädchen an Power-Maschinen; ebenfalls Lehrmädchen zu $5 Anfangslohn die Woche. 674 W. Madison Str. —sa

Verlangt: Mehrere Lehrmädchen, von 16 Jahren, an Stickereien und zum „Finishen"; Bezahlung während der Lehrzeit. 312 West Jackson Blvd., 7. Floor. 6fb1wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, zum Heften in der Buchbinderei. 3115 Osgood Str. dofrsa

Verlangt: Operators an Power-Maschinen für einfaches Nähen. Mayer & Newberger Co., 1644 Girard Str., nahe North Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene Nähmaschinen Operators an Korsets; leichte, reine Arbeit; Bezahlung während der Lehrzeit; stetige Arbeit das ganze Jahr. Gage Downs Co., 2706 Wabash Ave. 5fb1wX

Verlangt: Drei Mädchen, ungefähr 18 bis 19 Jahre alt, in Fabrik zu arbeiten; $7 die Woche während der Lehrzeit; nur solche, welche arbeitswillig sind, brauchen sich zu melden. Albert Busch & Co., 337 S. Fifth Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Nähmaschinen. 555 West 12. Str. midofr

Verlangt: Frauen, um in Candy Factory zu arbeiten. Stetige Beschäftigung. 217 W. Huron Str., 3. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen, an Klöppel-Maschinen (Braiding-Maschinen) zu arbeiten; ungefährlich. A. B. Fiedler & Son, 1713 Hammond Str., nahe Eugenie und Sedgwick Str. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen zum Anfertigen von Kunstblumen. Stetige Arbeit und guter Lohn bezahlt. Kommt fertig zur Arbeit nach J. Raike & Co., 315 W. Washington Str., 4. Floor. 4fb1wX

Verlangt: Frauen, als Verkäuferinnen für leichtverkäuflichen Artikel, mit Prämien; hohe Kommission. G. Wendt, 68 West Washington Str., Zimmer 40. 4feb,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; guter Lohn. 2137 Alice Place, 1. Flat, nahe Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Deutsche u. ungarische Mädchen und Frauen für Privathäuser, Hotel, Restaurants u. Fabriken; auch für kurze Stunden; guter Lohn. Faßler's Plazirungsbüro, 1113 W. Chicago Ave. 26ja1mX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Mädchen für Restaurant-, Hotel-, Fabrik- und Hausarbeit; wenn Ihr gute und stetige Arbeit wollt, meldet Euch. 763 Milwaukee Ave., Vermittlungsbüro. 25jan1mX

Verlangt: Eine österreichisch-ungarische Frau, als zweite Köchin; eine, die Strudel backen kann; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen: 25 East Randolph Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für erste Arbeit. Guter Lohn. Muß englisch sprechen. 3528 Janssen Ave., Phone Graceland 4533. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 2237 N. Kedzie Blvd. J. Lipkowich. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen, Erfahrung haben. Kleine Familie; guter Lohn. 2748 Pine Grove Ave., 2. Flat. Tel.: Lincoln 3341. 3feb1wX

Verlangt: Mädchen in amerikanischer Familie für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. O'Gara, 4726 Winchester Ave., nahe Robey Str., Ravenswood.

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Zu erfragen: 3513 Grenshaw Str., nahe St. Louis Ave. und 12. Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 955 Belden Avenue.

Verlangt: Frau zum Halle reinigen, eine die in der Nähe von Addison und Paulina Straße wohnt. Jangel, 811 Weed Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1800 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1407 Hoyne Avenue.

Verlangt: Deutsche Haushälterin in kleiner Familie; muß kochen können. Bitte vorzusprechen 3444 N. Robey Str., nahe Roscoe.

Verlangt: Eine Lunchköchin. 711 West Lake Straße, Ecke Halsted. Fritz Rothfus.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 704 Ost 50. Place, 2. Flat, nahe Cottage Grove Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, muß etwas kochen können; guter Lohn. 920 N. Halsted Str., Saloon. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 2137 Fremont Str.

Verlangt: Wäscherin zum waschen, nur Montags. Anzufragen: Mrs. C. M. Jones, 2257 N. Kedzie Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4341 Michigan Ave., Flat 1. frsa

Verlangt: Frau zum reinmachen und waschen für Donnerstags und Freitags. 3166 Pine Grove Avenue. frsa

Verlangt: Waschfrau. Anzufragen Flat 1, 2922 Sheffield Ave., Ecke Oakdale. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 4814 Champlain Avenue. 'Phone: Drexel 8589. frsa

Verlangt: Deutsche Mädchen als Köchinnen, für zweite Arbeit, Kindermädchen, allgemeine Hausarbeiter etc., bessere Stellungen als irgendwo anders.
Germania Vermittlungs-Büro
755 North Ave., Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch — Zimmer 3. —28fb

Verlangt: Eine Frau, für allgemeine Hausarbeit; eine, die kochen kann, vorgezogen; keine Wäsche; gutes Heim; kleine Familie; Lohn $6. Adressiren oder vorzusprechen. 6838 Normal Boul., 2. Flat. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 619 Deming Place, nahe Clark Str. dfr

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1469 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Köchi mit Referenzen. Gutes Heim, guter Lohn. 4343 Vincennes Ave., Phone Drexel 9424. mi—son

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 5172 Michigan Ave., 2. Floor. 4fb1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Plätze offen. 3428 W. 12. Str. Douglas Park Empl. Agency. 20ja*X

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 16 Jahre alt, kann Abends nach Hause gehen. 3941 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3841 Jackson Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sowie ein Mädchen für zweite Arbeit. 4931 Grand Blvd., 3. Flat. fr—mo

Verlangt: Kräftige reinliche Frau für stetige Arbeit und guten Lohn in der Potatoe Chip Fabrik. 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. frsa

Verlangt: Ehrliche Frau als Haushälterin bei Wittwer. Bitte persönlich vorzusprechen Samstag Nachmittag. 1508 Wrightwood Ave., Ecke Perry Str., 2. Flat.

Verlangt: Zweites Mädchen; muß englisch sprechen können und Zeugnisse haben. 414 Diversey Parkway, 3. Apt. Tel. Graceland 290. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen mit Empfehlungen, waschen in der Laundry; guter Lohn; 2 in Familie. 1419 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. Vorzusprechen Sonntag Vormittag. 425 East 50. Str., nahe Grand Blvd., 3. Floor. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 2230 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für Haushaltung; muß auch etwas vom Kochen verstehen. 3428 West North Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2450 Division Straße. frsa

Verlangt: Sauberes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; kein kochen; guter Lohn. 817 N. Ashland Ave., nahe W. Chicago Ave.

Verlangt: Kräftiges Mädchen oder Frau für zweite Arbeit. Evanston Kinderheim, 826 Ridge Ave., 3 Blocks westl. von Main Str. Nehmt Evanston Hochbahn bis Main Str. Station. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3000 Harvard Str. frsa

Verlangt: Frau zur Mithilfe in Küche jeden Samstag und Sonntag. 2416 Lincoln Avenue, Restaurant.

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen, in mittleren Jahren, für Hausarbeit, in kleinem Heim; Dampfheizung; $6 die Woche. Jacob A. Merin, 3520 Evanston Ave. dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Dominek, 2328 W. 20. Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Stelle für Hausarbeit, kann englisch sprechen. Miß Finden, 2052 W. 21. Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen und Bügeln jeden Tag. 5133 Bishop Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1526 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Jede Art Handstickerei ins Haus genommen. 1643 N. Halsted Str., 2. Flat. frsa

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Arbeit bei besserer Kleidermacherin als Gehilfin, hat in Wien Kleidermachen erlernt. 'Phone: Irving 11621.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. Juliani, 2316 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Hausarbeit. 2049 Burling Str. Mrs. Meyer.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1443 North Park Ave., hinten.

Gesucht: Stellung als Haushälterin für Herrn. Spreche deutsch und englisch. 2052 W. North Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachstellen. Mrs. Engler, 1711 Sedgwick Str., unten, hinten. frsaso

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit auf der Nordseite. Bitte selber vorzusprechen: Hatzl, 738 Gardner Str.

Gesucht: Frau (37) mit schulpflichtigem Kinde, gute Köchin, sucht Posten als Haushälterin bei intelligentem Herrn. Adr.: M 629 Abendpost. frsaso

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stellung für Hausarbeit; kann gut kochen und alle Hausarbeiten verrichten; sieht mehr auf gutes Heim, als auf hohen Lohn. Bitte, vorzusprechen oder zu schreiben. Mrs. Waoth, 6404 Ellis Ave., 3. Flat, hinten. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges Ehepaar sucht Arbeit in Hotel oder Roominghaus; spricht deutsch und englisch; versteht irgend eine Arbeit. John Meier, 648 La Salle Ave. midofr

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, oder keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Welches bescheidene, häusliche und sparsame Mädchen oder junge Wittwe mit etwas Vermögen, könnte sich sofort entschließen, mit erst ganz frisch eingewandertem, sich hier einsam fühlenden, jüdischem, alleinstehendem jungem Mann, 30 Jahre alt. Oesterreicher (Mährer), von angenehmem Aeußern, kein Raucher, kein Spieler, kein Trinker, besitzt selbst $1000 Baargeld, kleines, trautes Heim zu gründen und gleich zu heiraten. Nichtanonyme, ausführliche Zuschriften ohne Vermittler erbeten unter Adr.: M 626 Abendpost. frsa

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

2 deutsch-amerik. geprüfte Lehrerinnen erteilen die besten Privatstunden im Englischen. Billigst. Eigene Lehrzimmer im Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmomi

Lehrerin wünscht noch etliche Schüler in der englischen Sprachlehre; mäßiger Preis. Harriet Peckert, 1551 Wells Straße. 7fb1wX

Verlangt: Mädchen, die Putzmacherinnen werden wollen; wir lehren nur erstklassige Arbeiten, besser, als irgend eine andere Schule; wenn Ihr jetzt beginnt, habt Ihr beim Beginn der nächsten Saison ausgelernt. E. M. Merrelle, 1501 N. Clark Str. 6fb,dfrsonmbmdfrson

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft. Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L" Station. 31ja*X

Gründlichen Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin; Aussprache, Grammatik, Schreiben; leichte Methode. Wendt, 625 Belden Ave. 2feb,1wX

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte. — Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 21ja1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neuer handgemachter Grocery- und Ablieferungswagen, ebenfalls gebrauchter. 943 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Ein Great Dane, guter Wachhund, stubenrein. 'Phone: Calumet 1597. frsaso

Zu verkaufen: Ein Gespann von 3200 Pfund; zwei Gespanne von 3000 Pfund; ein Gespann von 2400 Pfund; acht Pferde von 1100 bis 1500 Pfund; ein Gespann Maulesel, extra gut; 5 Sets Team Harneß; 7 Team Truck- und Box-Wagen; alles muß verkauft werden wegen Verlust der Kontraktarbeiten. 1945 W. 23. Straße, nahe Robey Straße. —son

Verkaufe gutes Groceryppferd mit Wagen, billig. 2158 Erie Str. dofr

45 kaufen gute junge Arbeitsstute, 1200 Pfd. schwer; Bargain. 903 N. Lawndale Ave. mi—sa

Zu verkaufen: Butler Barrell Co., verkauft nur an Farmer 30 junge pflasterlahme Pferde, alle Größen, 6 Pferde trächtig, $40 aufwärts. 3400 Butler Str., 6 Blocks östlich von Halsted Str. 3fb1wX

Zu verkaufen: M. Kenny Transfer Co. hat zu verkaufen: 1 Paar Maulesel, wiegen 2800 Pfd., für $125; 1 Paar Stuten, wiegen 2700 Pfd., für $125. Gute Arbeitstiere. Sofort nachzufragen. 2642 Calumet Ave., hinten. 3fb,1wX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24in*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Stiltan. 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Modernes 6-Zimmer Flat, elektrisches Licht, an ruhige Leute; Miete $21. 4365 Lincoln Avenue. Apotheke.

Zu vermieten: Kleine helle Wohnung. Janitor, 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str. mifr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Freundliches kleines möblirtes Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, Bad. 2442 Lincoln Ave. frsa

Boarders verlangt bei Wittwe. 1655 N. 51. Straße.

Zu vermieten: Zwei Herren finden schönes helles Frontzimmer. 1652 Orchard Str., 1. Fl.

Roomers verlangt, mit oder ohne Board. 1652 Orchard Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für leichten Haushalt. 2221 Clybourn Ave.

Vermiete kleines Zimmer, Dampfheizung, $2. 3443 Perry Ave., nahe Southport Hochbahn-Station.

Zu vermieten: Bettzimmer, mit oder ohne Board. 819 Monticello Ave., nahe Chicago Ave.

Zu vermieten: Großes, reines Schlafzimmer, gut geheizt, sehr komfortabel für einen Herrn, Dampfheizung, heißes Wasser, sehr billig. 608 Center Straße, oberes Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Front-Schlafzimmer an älteren Herrn, mit oder ohne Board. Findet gutes Heim. 1507 Larrabee Str.

Deutsch-ungarische Familie sucht Boarders; gutes Heim; gute Carverbindung. 2111 Dayton Str., 3. Flat. frsaso

Zu vermieten: Schönes, warmes Frontzimmer bei kinderlosem Ehepaar. 1968 Dayton Str., Ecke Center Str.

Zu vermieten: Wittwe vermietet großes, elegantes Frontzimmer, separater Eingang, $3.50, nahe Clark Str. und Park; keine andere Roomers. 513 Arlington Place. 'Phone: Diversey 9394.

Zu vermieten: Ein Zimmer mit separatem Eingang, an ein oder zwei Personen, billig, bei ungarischer Wittfrau. 1554 Clybourn Avenue, 2. Floor.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, auch für leichte Haushaltung, separater Eingang zur Halle, $1.50 bis $2.50. 511 North Ave., oberer Floor. frmo

Zu vermieten: 2 schöne Zimmer, Kost auf Wunsch. 306 Beethoven Place, 2. Floor.

Verlangt: Roomer in deutsch-ungarischer Familie, Front-Schlafzimmer mit Board. 1359 Sedgwick Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Warme, möblirte Zimmer, auch für leichte Haushaltung, angenehmes Wohnen. Bei alleinstehender Person. 1015 Wells Straße, eine Treppe.

Zu vermieten: Ein Mann findet ein warmes Zimmer; $1.50; alle Bequemlichkeiten; separater Eingang. 2242 Burling Str. frdi

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer, mit Dampfheizung, eventuell mit Board bei ungarischer Familie. Wolf, 820 Webster Ave. dofrsa

Zu vermieten: Schöne Zimmer mit Board. 1432 N. Clark Str. mi—sa

Zu vermieten: Schönes einzelnes Frontzimmer, elektrisches Licht, Dampfheizung, Telephon. 1230 Dearborn Ave. midofr

Möblirte Zimmer, mit und ohne leichte Haushaltung. Dampfheizung, sowie alle Bequemlichkeiten. 1606 La Salle Ave., Gatterfeld. 1fb1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Flat von 3 bis 4 Zimmern auf Nordseite. Adr.: Z 310 Abendpost. frsaso

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Größte Verschleuderung von sechs Zimmer guten Möbeln: Leder Parlor-Set, Schaukelstuhl, Leder Couch, Wilton Rug (9x12), Bilder, Spiegel, Eßzimmertisch, sechs Stühle, Dresser, Chiffonier, Betten, neue Singer-Nähmaschine, eleganter Parlorofen, Küchenofen (Wasserfront), vollständige Kücheneinrichtung, Holz, Kohlen; Miete bis 1. März bezahlt; passend für junges Ehepaar; oder alles stückweise sofort spottbillig zu verkaufen, wegen Abreise. 2023 Dayton Str., unten. 3feb1wX

Zu verkaufen: Prächtige Möbel eines 10 Zimmer Hauses; elegante 3-Stück Parlor Suits und echte Leder Bibliothektische, Oak und Mahagoni Rockers, Leder Eßzimmer Set, Buffet, Davenport, 6 Messingbetten, Springs und Matratzen, 6 Chiffoniers und Dressers, 10 Rugs, große und kleine Oelgemälde u. Pedestals etc.; ebenfalls prächtiges Piano. Zuhause jeden Tag bis verkauft. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton, ½ Block westlich von Clark. 2fb1wX

Modernes echtes Leder Parlor Set, einige Monat gebraucht, verkauft junges Ehepaar wegen Abreise spottbillig. 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str., Flat 25. 7fb1wX

Zu verkaufen: Hauseinrichtung, wegen Abreise; billig. 700 Ries Str. dofr

Zu verkaufen: Guter Kochofen, Heizofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Straße. 3fb.1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Familie verkauft wegen plötzlicher Abreise herrliches, schweres English Oak Piano, wie neu. 2440 Lincoln Ave., nahe Fullerton Ave. 7fb1w.X

Junges Ehepaar verläßt die Stadt, verkauft ihr neues prachtvolles $500 Piano für irgend einen Preis. Flat 25, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 7fb1wX

Zu verkaufen: $450 J. C. Fischer Piano, fast neu, für $135 Baar. 4334 N. Robey Str. frsaso

Zu verkaufen: Piano, Möbel und Bücher. H. Beyer, 3016 N. Hoyne Ave. 6fb1wX

Familie die die Stadt verläßt, will elegantes Mahagoni Cabinet Grand Piano verschleudern zu $135; nur sieben Monate im Gebrauch; ebenfalls Haushaltsartikel. Sprecht sofort vor. 1522 Wilson Ave., nahe Clark Str. 3feb1wX

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3fb*X

Zu verkaufen: $600 Piano, 10 Jahre Garantie; nur 8 Monate gebraucht. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Ave., nahe Clark Straße. 2fb1wX

Nur $35 für ein hübsches kleines Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 30ja*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27fp*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712 1jl*X

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung. 5404 S. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, Store Fixtures für Grocery. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. midofr

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessenladen - Käufer aufgepaßt! $385 oder beste Baar-Offerte kaufen einen seit vielen Jahren etablirten, immer gutbezahlenden Delikatessenladen in dichtbesiedelter deutscher Nachbarschaft auf der Nordseite; keine Konkurrenz; gute Fixtures, reiner Vorrat, $20 Miete mit fünf Wohnzimmer. Hat immer ein gutes Baargeschäft getan. Abzahlung an guten Käufer. Verkauft weil Eigentümer eine politische Stelle in Springfield hat. Wenn Ihr einen guten Platz wollt, versäumt nicht am Samstag von 1 bis 5 oder Sonntag in 2013 Roscoe Boulevard vorzusprechen. Nehmt Riverview Car bis zum Laden.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6000; 8 Groceries, 5 Delikatessen-, 4 Bäckereien, 3 Butcher-Stores, von $450—$2200. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

$585, wert $1500, oder beste Offerte kaufen meinen Grocery- und Kaffeeladen; machte gute Geschäfte seit den letzten 27 Jahren. 638 West 26. Str., Ecke Lowe Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Logenhalle, fast jeden Tag vermietet, separate Tanzhalle eingeschlossen, mit Küche und Speisezimmer; 5 Jahre Lease; zu billigem Preis wegen Krankheit in der Familie. 1878 N. Robey Str. frsa

Zu verkaufen: Bäcker-, Grocery- und Delikatessenladen. 2224 Roscoe Blvd. 7fb1wX

Zu verkaufen: Meatmarket, gute Lage, alles baarzahlende Kundschaft; durchschnittliche Tageseinnahme $45; gute Gelegenheit für den rechten Mann. 4354 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei und leichte Grocery, Geschäftsumsatz im letzten Monat $1200; muß verkaufen; eine Goldgrube. Adr.: Z 393 Abdpost. frsa

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, Ecke, Lizens bezahlt; großartig eingerichtet; Wocheneinnahme $225; sof. genommen $1250, wert für rechten Mann 3-fach. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Roominghaus, 14 Zimmer, alles besetzt; Wocheneinnahme $30; billige Miete, sofort genommen $700. Fragt Mrgs. 1572 Clybourn.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon in Kankakee, Illinois, alt etablirt, gutes Geschäft, guter Stock, billige Miete. Anzufragen: Proprietor, 452 Fifth Ave., Kankakee, Ill. frsaso

Zu verkaufen: 7 Zimmer Roominghaus für $150. 1642 N. Halsted Str.

Verkaufe billig kleines Geschäfts-Eigentum, 2973 Elston Ave., leerstehend; war 10 Jahre Bäckerei. 4 Zimmer, Bad, großer Anbau; 54 Fuß Brickbasement. Eigentümer 3850 Cornelia Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Grocerystore. 2748 Lincoln Ave., Store. sadifr

Gute Gelegenheit einen guten Saloon mit Lizens und Lease zu kaufen. Adr.: B. 76 Abendpost. modifrsa

Lunch Room zu verkaufen; sehr billig; ? vollständig eingerichtet; 4204 Cottage Grove Ave. Nachzufragen: 2403 S. Indiana Ave. dofr

Muß verkaufen: Gut eingerichteter Grocerystore, in guter Nachbarschaft. Adr.: S 705 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, kein Schwindel, wegen Abreise. Adr.: T. 264, Abendpost. 4feb,1wX

Verkaufe meine gutgehende Bäckerei wegen Austreten billig; gute Gelegenheit für deutschen Bäcker — deutsche Gegend; keine Konkurrenz; Agenten ausgeschlossen. 3008 S. 41. Ave. —sa

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Teilhaber mit $5000—$6000 zur Vergrößerung eines neugegründeten, konkurrenzlosen Fabrik-Engrosgeschäfts, mit enormer Zukunft und großem Verdienst, sofort gesucht. Offerten unter: T. 282, Abendpost. dofrsa

Suche mich als Partner einem Hotelgeschäft anzuschließen. Z. M. Georges, General Delivery. mt—sa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Aufforderung! —
Diejenige Person, welche die bayerischen Bilder aus der Vereinshalle (Teutonia Turnhalle, 53. Str. und S. Ashland Ave.) fortnahm, ist ersucht, dieselben an ihren Platz zurückzubringen, widrigenfalls andere Schritte eingeleitet werden. frsaso

Hustet Ihr? Wacht Ihr Nachts auf mit Kratzen im Halse, gefolgt von heftigem Husten? Leidet Ihr an Bronchitis, Asthma oder Heiserkeit? So könnt Ihr nichts Besseres tun, als Euch eine Flasche Reimers Bronchial Elixir anzuschaffen. Dieses Elixir hat tausende geheilt. Es wird auch Euch heilen; Flaschen 50c u. $1. Nach Einsendung des Betrages frei ins Haus gesandt oder persönlich in Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. feb3momifr1m

Verleihe Maskenanzüge billig. E. Zebolsky, 749 W. North Ave. Telephon: Lincoln 4352. 15jan,mifrmo1mt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8spfrsondi*

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 6febdosodi1m

Füße! Macht Euch fröhlich. Prof. Uhl, 21 E. VanBuren Str., Z. 400. 'Phone: Harrison 4098. 6fb1wX

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei. Deutsches Heilinstitut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 2fb1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche zu leihen: $3000 auf neues Brick Flatgebäude; große Lot; Dampfheizung. Zahle 6 Prcz. Zinsen, jedoch keine Kommission. Agenten sollen nicht antworten. Adr.: O 491 Abdpost. —sa

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137. 3feb2wX

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137. 2fb2wX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rheumatismus, Lähmung und Nervosität können in Eurem eigenen Hause dauernd geheilt werden durch Anwendung der Davis Electric Medical Battery; Erläuterungs-Behandlungen frei. Great Northern Bldg., Zimmer 1606. — Geschulte Wärterinnen zur Bedienung. 7fb1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str., Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain: Lincoln Ave. nahe Montrose, Store und 3 Flats; Miete $900; Preis $7200.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsa

Seltene Gelegenheit: Zwei schöne 2-Flat Framehäuser nahe Seminary Ave. und Roscoe Str.; Miete $600; Preis $3800. frsa
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Schönes 2-Flat Frame an Addison nahe Seeley; nur $4200. frsa
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus mit neu gebautem Brickbasement, drei 4 Zimmer Flats zu vermieten; alles in bester Ordnung. Zu erfragen: 3240 N. Leavitt Str. frsaso

Zu verkaufen: Wirklicher Bargain, handelt sofort. Neues Brick Gebäude, großer Laden und 6 Zimmer Flat, in jeder Hinsicht modern; Furnace-Heizung, gute Geschäftsgegend, Southport nahe Waveland Ave. Preis $5850, Hypothek $3800. Hillinger, 900 Belmont Ave. momifrsa

Bargain! Ueber 13 Proz. für Eure Kapitalanlage, feines zweistöck. Framegebäude; vier 4-Zimmer Wohnungen; Miete $480 jährlich; Preis $3600; leichte Zahlungen; $500 Baar; an Ashland Ave., nahe Lawrence Ave.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

8 Zimmer moderne Residenz, Lot 37x125, nahe Addison und N. Paulina Straße, $4500. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. somofr

Gutes zwei 4-Zimmer Flatgebäude an Orchard nahe Wrightwood Ave, $3100.
George Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Verschleudere dreistöckiges drei 6 Zimmer modernes Brickgebäude, zwei Lotten, in 616 Kemper Place gelegen, nur $2700 baar nötig, Rest auf Hypothek; Preis $7200. 6fb1wX
George Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder am 1. Mai; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht und Combination Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaic Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace Stacks, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str. Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn. $5975, $1000 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2201 Addison Str.

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagony Finish Trim, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in einem Flat. Preis $5700, $700 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer, Hartholz-Fußböden und Trim, elektrisches Licht, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; Miete $500; Preis $4850, $500 oder mehr Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: $500 Baar kaufen neues zwei-Flats Brickgebäude; 5- und 6-Zimmer; Furnace; einen Block bis zur Addison Str.-Hochbahnstation und Lincoln Ave.-Straßenbahnen.
Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 4feb,1wX

Verkaufe moderne 9 Zimmer Cottage; große Yard, billig. 1249 Oakdale Ave. 4fb1wX

Bargain! 1438 North Park Ave., 3 Flat Gebäude in gutem Zustande, Mortgage $1500, in 5 Jahren fällig. Wenn sofort verkauft wegen Auftellung, $1000 für Equity.
Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. 4fb1wX

$700 Baar kaufen dieses moderne 8-Zimmer Heim, Oak-Trim und -Fußböden, Dampfheizung, ein Block zur Hochbahnstation; Preis $3800.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modimidofr

Ein Bargain: Brick Cotage, sechs Zimmer und Bad auf einem Floor; 1 Block bis zu zwei Straßenbahnlinien; $2500, $500 Baar, Rest nach Belieben.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modimidofr

Bargain in Lake View! Zwei-Flats Framehaus; 5- und 6-Zimmer Wohnung; emaillirte Badewanne; $360 Miete; Preis nur $2600; $1400 Hypothek. Hillinger, 900 Belmont Ave. dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Residenz und 2 Apartment-Gebäude. Leichte Abzahlungen Kommt heute heraus und besichtigt sie.
——$100 bis $500 Baar——
Feine Fahrgelegenheit, breite Lotten. Gebäude mit allen modernen Einrichtungen versehen. — Fertig zum Einziehen.
W. J. & C. B. Moore,
3233 Irving Park Blvd., od. Elston Ave., Ecke Nord Sawyer. fb4—9

Zu verkaufen: Nach gutem Plan gut erbaute zwei-Flats Häuser; 2217 und 2219 N. Springfield Ave.; deutschamerikanische Nachbarschaft; offen Samstag und Sonntag Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. W. H. Duval, 155 N. Clark Str. 4feb,1wX

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brick, Nordwestseite, 4 und 5 Zimmer, Hartholz-Fußböden und Trim; elektrisches Licht, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot, Miete $500; Preis $4850, $500 oder mehr Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, Grace und Western Ave. modimidofr

Zu verkaufen: Nr. 2312 und 2314 West North Ave., zweistöck. Brick- und Framehaus; 48x130; zwecks schnellen Verkaufs Preis $6250.
T. W. Schulze & Co., 1560 N. Robey Str. samomifr

$800 Baar, Rest wie Miete, kaufen leerstehendes Bäckerei-Gebäude, Brickofen, Wohnung, großer Anbau; 10 Jahre Bäckerei. 2973 Elston Ave. Eigentümer 3850 Cornelia Ave. dofrsa

Südseite.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Haus und 3 Lots, $3400; leichte Abzahlung. W. Krueger, 1948 W. 59. Str., nahe Robey. mifr

Südwestseite.

$6915 kaufen diesen Bargain: Ein 2-stöckiges und Basement elegantes Brickgebäude an 37. Straße, dem McKinley Park gegenüber. Heißwasser-Heizung und alle modernen Verbesserungen. Leichte Bedingungen. Kommt sofort nach: Joseph Parelebick & Co., 2020 West 35. Str. 3feb1wX

Farmländereien.

Zu vertauschen: Eine 80 Acres Clark County, Wis., Farm, mit Vieh, Ernte u. Maschinerie. Ferner eine 80 Acres Denham, Ind., Farm mit Vieh, Ernte und Maschinerie, für Chicago Nordseite Grundeigentum.
Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zim. 2. dofrsa

160 Acres Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, ebenes Land, Lehmboden, gute Gebäude, 60 Acres geklärt, Rest dichtes Holzland. Preis $4000. Bedingungen. Eigentümer J. B. Foltz, 1943 Grace Str. 22ja*X

Verschiedenes.

Verkaufe oder vertausche für Cottage in Lake View, meine 4 Lotten und 8 Zimmer Haus, nahe Lawrence und Elston Ave. Schöner Platz für Hühnerfarm. frsa
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18sp*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1307 First National Bank Bldg. 7fp*X

George F. R. Cummerow, deutscher Advokat. — Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Office im Strauß-Gebäude, Nr. 6 N. Clark Str., Ecke Madison Str., Zimmer 806. Tel. Franklin 3098. Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18sp*X

Eßt ohne Furcht! Kein kranker, saurer, gasiger Magen oder Unverdaulichkeit.

Bereiten Euch manche Speisen, die Ihr eßt, Beschwerden — schmecken gut, aber wirken schlecht; geraten als hartnäckige Klumpen in Gährung und machen den Magen krank, sauer gasig? Nun, Herr oder Frau Dyspeptiker, merkt Euch dieses: Pape's Diapepsin verdaut alles, läßt nichts übrig, um sauer zu werden oder Euch krank zu machen. Nie gab es ein so sicheres, schnelles und absolut wirkendes Mittel. Ganz gleich, wie verdorben Euer Magen sein mag, Ihr erhaltet in fünf Minuten glückliche Linderung; aber was Euch am besten gefallen wird, ist, daß es Euren Magen stärkt und kräftigt, sodaß Ihr Eure Lieblingsspeise furchtlos essen könnt.

Die meisten Heilmittel geben Euch zeitweilig Linderung — sie sind langsam, aber nicht sicher. Diapepsin wirkt schnell, bestimmt und versetzt Euren Magen in gesunden Zustand, sodaß das Elend nicht wiederkehrt.

Große 50 Cents Schachtel — In allen Apotheken.

Vermischtes.

Novellette von Paul Schlesinger.

An einem nachtdunklen Wintermorgen—es war wenige Minuten vor sechs—wurde ich durch außerordentlich heftige Geräusche aus dem Schlaf geschreckt. Kurz nach mir erwachte meine Frau, die wie ich Schüsse gehört zu haben glaubte. Aber diese Entladungen mochten geringfügig gewesen sein gegen den Lärm, der sich jetzt unmittelbar über unseren Köpfen erhob. Ein Wirrwarr von Stimmen, aus dem Einzelheiten kaum zu entnehmen waren. Wut, Schmerz, Klage tönten wild durcheinander, brachen dann aber plötzlich ab. Rasche, sehr kräftige Schritte, ein Zuschlagen von Türen, endlich ein eiliges Trampeln, vielleicht mehr ein Stürzen über die Treppe, das sich in den unteren Stockwerken verlor. Die Ruhe mochte nur Sekunden gedauert haben; man vernahm das deutliche Wehklagen eines Mannes und endlich laut aufgellende Hilferufe einer Frau, die Niemand anders sein konnte als die über uns wohnende Madame Dubloz.

Während ich mir schleunigst ein paar Sachen über den Körper warf, suchten wir vergebens in den uns bekannten Lebensumständen der Frau nach einer Erklärung für die sonderbaren Vorgänge. Frau Dubloz hatte außer ihrer kleinen Wohnung in unserem Hause einen Laden inne, wo sie ein nicht umfangreiches, aber leidlich tragendes Papiergeschäft unterhielt. Sie hatte die umsichtige und genaue Sicherheit, durch die sich rundliche und selbstbewußte Französinnen oft auszeichnen, wenn sie den Fünfzigern nahe sind. Ihre ruhige und freundliche Art hatte ihr einen kleinen, aber festen Kundenkreis geschaffen, zu dem ich auch gehörte, und ich wußte, daß sie die Früchte ihrer steten Arbeit ihrem einzigen Sohn zugute kommen ließ, der nun wohl das zwanzigste Jahr überschritten und als Beruf die Holzbildhauerei ergriffen hatte. Das war damals freilich nicht ohne Kampf abgegangen, da der junge Armand gar zu gern ein Künstler geworden wäre. Aber der Widerstand der nüchternen Mutter war unbesieglich gewesen, und so hatte sich der Junge mit dem Handwerk begnügt. Diese Konflikte lagen nun auch schon weit zurück, und sie hatten überdies der innigen Liebe, die beide Menschen verband, keinen Eintrag getan. Armand verehrte seine Mutter wirklich wie eine Heilige, und die Vorfälle in der Dublozschen Wohnung konnten nur durch das Eindringen einer dritten Person erklärt werden.

Ich eilte die Treppe hinauf, läutete heftig an der Tür. Die Hilferufe verstummten augenblicklich, aber es dauerte doch eine ganze Weile, bis Frau Dubloz öffnete. Sie war kaum wiederzuerkennen. Aus dem vollen, sonst so frischen Gesicht war jedes Blut gewichen, die Augen starrten mich fast irrsinnig an, das nicht mehr üppige Haar war in wilde Strähnen gelöst. Sie trug nichts als ein Hemd, das ihren breiten, etwas fetten Körper kaum noch verhüllte und überdies reichlich mit Blut befleckt war.

Sie wartete meine Frage weiter nicht ab. „Holen Sie einen Arzt, so rasch wie möglich! Ein Menschenleben ist in Gefahr!"

„Armand?"

„Fragen Sie nicht, suchen Sie den Arzt!" Sie schlug die Tür zu, und ich beeilte mich, ihren Wunsch auszuführen. Als ich nach etwa einer halben Stunde mit einem Arzt zurückkam, war das Haus bereits in Aufruhr. In der Dublozschen Wohnung fanden wir mehrere Polizisten und die Leiche eines etwa fünfzigjährigen graubärtigen Mannes, die auf dem Bett von Frau Dubloz im Nachthemd ausgestreckt lag. Frau Dubloz selbst hatte ihre Fassung wiedergefunden. Sie hatte sich notdürftig bekleidet, auch ihre Haare in Ordnung gebracht, und war nun, trotzdem man ihr Schrecken und Erschütterung deutlich ansah, völlig Herrin ihrer selbst. Stückweise erfuhr ich, was vorgefallen war. Ich wähle aber zur Wiedergabe die Fassung, die Frau Dubloz selbst von den Vorgängen entwarf, als ich sie im weiteren Laufe des Vormittags noch einmal aufsuchte und sie nun in ihrem kleinen Salon fand, der gleichzeitig als Eßzimmer diente. Sie saß im Kreise einer ganzen Anzahl von Journalisten; ein paar Hausbewohner, darunter die Concierge, hatten sich eingefunden. Frau Dubloz, die schon ihre erste Vernehmung bei der Polizei hinter sich hatte, war nun dunkel und sauber angezogen. Sie hatte die würdige und gemessene Haltung, die wir an ihr kannten, und man hatte die deutliche Empfindung, daß ihre Erzählung das Ergebniß einer sehr raschen, aber auch sehr gründlichen Ueberlegung war. Sie sprach ohne zu stocken, war nicht zu weitschweifig und nicht zu sparsam, und jede ihrer Aeußerungen war wohlerwogen.

Ich übersetze hier einfach den stenographirten Bericht ihrer Aussage, wie ihn die Zeitungen brachten, und wie er noch heute in einem sorgfältig bewahrten Zeitungsblatt vor mir liegt: „Ich heiße Jeanne Dubloz, geboren 1865 in Paris, unverehelicht. Ich bin also nicht Wittwe, wie man allgemein annahm, mein Sohn Armand ist ein unehelich geborenes Kind. Ich habe getan, was in meinen schwachen Kräften stand, um meinem Sohne eine gute Erziehung zu geben. Daß er Künstler wurde, ließ ich allerdings nicht zu; er wurde Holzbildhauer und hat sich jetzt ganz gut mit dem solideren Beruf abgefunden. Zwischen Armand und mir bestand immer die herzlichste Liebe, und er bezeugte mir, wenigstens bis in die allerletzte Zeit, stets die größte Achtung und Liebe. Auch seine Tat ist ja nicht anders als durch seine übergroße Zärtlichkeit zu erklären. Ich habe ihn auf der Polizei gesprochen. Er hat sich selbst gestellt, und es hat sich ergeben, daß zwischen meinen und seinen Aussagen völlige Uebereinkunft besteht. Die Ursache seiner Handlung liegt einfach zutage. Die Hausbewohner werden es mir gern bezeugen, daß ich als Mutter und als Geschäftsfrau mich der allgemeinen Achtung erfreute und diese wohl auch verdiente. Ich wiederhole: als Mutter und Geschäftsfrau. Dagegen muß ich mich selbst schuldig bekennen, Beziehungen unterhalten zu haben, die sich für eine Frau meines Alters kaum noch schickten. Ich bedaure das, ich klage mich an, doch wird mich Niemand eine lasterhafte Frau schelten können. Das Eheleben war mir versagt, und da ich auf Männer dauernd eine gewisse Anziehungskraft ausübte, so fand ich nicht den rechten Zeitpunkt, Einhalt zu thun."

Hier wurde Frau Dubloz von zwei Seiten zugleich unterbrochen. Ein Journalist sagte: „Sie sprechen von „Männern". Haben Sie außer zu dem Toten noch andere Beziehungen unterhalten?"

Und die Portierfrau, eine wackere und duldsame Frau, rief dazwischen: „Machen Sie sich doch nicht schlechter, als Sie sind, Frau Dubloz. Außer Herrn Rigaud haben Sie doch wirklich Niemand empfangen!"

Mit ruhiger Würde antwortete Frau Dubloz: „Sie haben insofern recht, liebe Frau, als Herr Rigaud der einzige war, der meine Wohnung in diesem Hause betreten hat. Es schloß dies leider nicht auch andere Freundschaften aus. Ich muß der Wahrheit die Ehre geben."

„Sie kannten Herrn Rigaud seit längerer Zeit?" fragte der Journalist weiter.

Frau Dubloz dachte einen Augenblick nach, dann sagte sie: „Ich habe ihn wohl vor vier Jahren kennen lernen."

Abermals trat die Concierge dazwischen: „Sie müssen sich irren, Frau Dubloz. Sie wohnen jetzt ungefähr sechs Jahre im Hause, und es war bald nach Ihrem Einzug, als Herr Rigaud das erste Mal kam."

Frau Dubloz stutzte nur eine Sekunde, dann sagte sie mit großer Ruhe: „Ich meinte die Beziehungen näherer Art. Ich kannte ihn allerdings schon einige Jahre länger. Herr Rigaud ist der Vertreter einer großen Lyoneser Papierfabrik. Ich lernte ihn beruflich kennen, und wir hatten uns so weit befreundet, daß er wohl den Wunsch äußern könnte, er möchte während seines oft mehrwöchigen Aufenthalts in Paris lieber bei mir als in einem Gasthaus wohnen. Ich konnte ihm damals das kleine Zimmer einräumen, da Armand noch fast ein Kind war und aus alter Gewohnheit in meinem Zimmer schlief. Erst nach und nach wurden die Beziehungen zwischen mir und Herrn Rigaud intimerer Art, und da Armand heranwuchs, bat ich Herrn Rigaud, nicht mehr bei mir zu wohnen. Sie werden bezeugen" (Frau Dubloz wandte sich zu der Concierge), „daß außer jener ersten Zeit Herr Herr Rigaud nicht bei mir wohnte oder höchstens für ein paar Tage, wenn Armand in den Ferien zu Besuch auf dem Lande war."

„Das ist richtig," sagte die Concierge.

„Meine Herren, ich bitte Sie, mich trotz allem nicht als eine zu lasterhafte Frau zu betrachten. Ich habe meine Fehler gehabt, das ist wahr; aber ich habe zugleich alle Sorge getragen, sie vor meinem Sohn zu verbergen. Es ist mir das auch bis in die allerletzte Zeit gelungen. Aber vor einem halben Jahre wurde das plötzlich anders. Armand begann zu argwöhnen. Er tat Fragen, wie um mich in eine Falle zu locken, und ich wußte zuerst gar nicht recht, wie dem begegnen. Hatte ich irgend eine Unvorsichtigkeit begangen, oder hat irgendwer die Grausamkeit begangen, mich bei dem Kind anzuschwärzen? Armand wurde unruhig und beunruhigte mich. Sie sehen hier sein Bild. Armand ist rasch emporgeschossen, er ist bleich und hat sehr dunkle leidenschaftliche Augen. So geschickt und zuverlässig er in seinem Handwerk war, die Nervosität steigerte sich von einem Tage zum andern; er begann plötzlich in seinem Eifer nachzulassen, und ich entschloß mich, ihn für drei Wochen zu Verwandten nach dem Süden zu schicken. Ich wußte nicht, daß die Eifersucht sein armes Herz verzehrte. Seit zehn Tagen war Armand fort, vor zwei Tagen traf Herr Rigaud in Paris ein. Er besorgte tagsüber seine Geschäfte und verbrachte die Nächte bei mir. Das weitere ist sehr einfach. Heute Morgen war es, kurz vor sechs, die Concierge hatte eben die Haustür geöffnet und sich für einen Augenblick von ihrem Posten entfernt, als Armand unbemerkt in das Haus drang. Zu meiner Wohnung hatte er den Schlüssel. Er öffnete sehr leise, und wir erwachten erst, als er mit einer Laterne in der linken und mit einem Revolver in der rechten Hand vor uns stand. Er war außer sich vor Zorn und Entrüstung, führte sehr heftige Reden, so daß sich Herr Rigaud erhob, um ihn aus dem Zimmer zu führen. Er packte Armand an der Hand, in diesem Augenblick krachten die Schüsse. Ob Armand in seiner sinnlosen Wut auf Herrn Rigaud mit Absicht geschossen hat, weiß er selbst nicht recht zu sagen; kaum war ihm das Bewußtsein gekommen — Herr Rigaud lag sterbend auf dem Boden —, so floh er, rannte auf die nächste Polizeistation und stellte sich als Gefangener.... Weiter habe ich kaum etwas zu sagen. Ich hoffe wohl, daß die Richter meinem armen Jungen gnädig sein werden. Denn er ist gut, und er handelte aus einem ehrlichen, wenn auch zu leidenschaftlichen Herzen. Die Schuldige bin ich." Hier hielt sie einen Augenblick inne, als sei das Schwerste noch zu sagen; dann sprach sie mutig weiter; aber ihre seltsame Ruhe und Kraft schien zu erlahmen, und ihre Stimme gehorchte ihr nicht mehr. „Und ich beklage aus vollem Herzen den Tod des armen Mannes, der meine Schuld teilte. Er war mir ein guter Freund. Doch setzt die Tat nicht nur mich in Trauer. Herr Rigaud war verheiratet und hinterläßt eine Wittwe und fast erwachsene Kinder. Ich beklage seine Familie."

Als sie geendet hatte, verließ sie ohne Gruß das Zimmer. Die Journalisten gingen an ihre Arbeit. Kurze Zeit darauf kam eine Gerichtskommission, die längere Zeit im Hause verweilte. Als die Herren gegangen waren, gab Frau Dubloz der Concierge den Auftrag, Niemand zu ihr zu lassen, und nun erst überließ sie sich, die stundenlang eine unerhörte Selbstbeherrschung zur Schau getragen hatte, völlig ihrem Schmerz. Es überstieg unsere Kräfte, die arme Frau so jammern und wehklagen zu hören, und so gingen wir denn hinauf zu ihr. Vielleicht war es doch möglich, ihr durch guten Zuspruch etwas zu helfen.

Fast gewaltsam mußten wir uns den Eingang erzwingen, dann saßen wir bei ihr, trösteten sie, so gut es ging.

„Ich habe meinen Sohn zum Mörder gemacht und sein Leben vernichtet," war ihre stete Klage. Und dann sagte sie noch etwas, was wir uns anfangs gar nicht erklären konnten: „Und es ist ja noch nicht Alles!"

Was sollte noch sein? Frau Dubloz schüttelte den Kopf und sank in ihr wortloses Wimmern zurück. Plötzlich aber verwandelten sich ihre Züge. Sie zwang sich zu ihrer Fassung und sagte, die Tränen trocknend: „Was weine ich — da das Wichtigste noch zu tun bleibt?"

Dann ergriff sie meine Frau und mich bei den Händen und sagte: „Sie sind gut zu mir. Ich will Vertrauen fassen; denn wenn geholfen werden kann, so muß es rasch geschehen."

Wir versicherten sie unseres Beistandes, und sie sprach: „Wenn Sie nachsichtig sind, sich meiner anzunehmen, so hat es wohl seine Ursache darin, daß Sie mich im Grunde für eine rechtschaffene Frau halten."

„Wie können Sie fragen, Frau Dubloz!"

Sie verzog den Mund zu einem sonderbaren Lächeln. „Ich weiß schon, wie Sie meine Rechtschaffenheit gelten lassen, lieber Herr. Sie sind junge Leute, und man ist heute in Liebesangelegenheiten sehr vorurteilslos. Man sagt sich, daß wohl einer ein guter Bürger sein kann, auch wenn er in Liebesdingen heikle Wege einschlägt. Ich gehöre eher zur alten Schule und denke strenger über solche Sachen. Sie staunen, und Sie haben Grund dazu. Denn Sie haben heute aus meinem Munde gewisse Dinge gehört. Wenn ich jetzt anders zu Ihnen spreche, tue ich es indeß auch nicht, um mich mit Tugend zu brüsten. Mein Verdienst ist gering, weil ich vielleicht nicht sehr temperamentvoll war. Ich habe heute Vormittag meinen Karakter gefälscht. Und doch würde ich auch jetzt Ihnen gegenüber die Lüge aufrechterhalten, wenn ich nicht meinen armen Sohn in einer schweren seelischen Gefahr wüßte. Die Wahrheit ist, daß ich mit keinem anderen Mann als mit Herrn Rigaud befreundet war, und daß ich während meines ganzen Lebens keinen Liebhaber außer ihm hatte."

„Dann ist ja Armand sein Sohn."

„Ja, lieber Freund, das ist das Furchtbare. Er weiß es nicht, und Sie können sich denken, daß alle meine Sorge dahin geht, daß er es nie erfährt. Um übrigen ist unser Geschick einfach und gewöhnlich. Rigaud war schon verheiratet, als ich ihn kennen lernte, und er war nicht glücklich. Wir beide waren damals jung, wir liebten uns unbedacht, hofften, ohne zu wissen auf was. Vielleicht auf eine Scheidung. Aber er hatte in seiner Ehe zwei kleine Kinder, und die Sorge, sie völlig an die ungeliebte Frau zu verlieren, hielt ihn von jedem entscheidenden Schritt ab. Die Frau lebte in Lyon, er kam oft nach Pars.

Armand wurde geboren. Rigaud tat, was in seinen Kräften stand, um mir einen anständigen Verdienst zu geben. Aber wir kamen überein, daß Armand nie erfahren sollte, wer sein Vater war. Wir wollten alle Möglichkeiten eines innern oder äußeren Konfliktes mit der rechtmäßigen Familie Rigauds ausschließen, und so wuchs Armand in dem Glauben auf, sein Vater sei früh gestorben. Viele Jahre hindurch sorgte ich dafür, daß Armand Herrn Rigaud überhaupt nicht kennen lernte. Dann freilich geschah es doch. Rigaud machte in seiner Ehe gerade eine Krise durch. Er war ein müder und unglücklicher Mann geworden, und ich mußte ihn für eine Weile in meine Häuslichkeit aufnehmen. Armand war damals vierzehn Jahre alt, und er wußte nichts anderes, als daß Rigaud bei mir zu Miete wohnte. Indes trat bei Armand bald eine unüberwindliche, ich muß wohl sagen unnatürliche, Abneigung gegen seinen Vater hervor. Schon damals zeigte sich diese leidenschaftliche Eifersucht meines Sohnes, der meine Fürsorge allein genießen wollte. Er trieb förmlich Rigaud aus dem Hause. Es ist möglich, daß er dabei schon einen ganz bestimmten Verdacht nährte. Indes trug ich Sorge, daß er seinen Vater nicht wiedersah.

Warum ich die Beziehungen zu seinem Vater aufrecht erhielt? Ich habe Ihnen gesagt, daß Rigaud ein unglücklicher Mann war. Er und ich waren ganz aufeinander angewiesen, und seine eigentliche Ehe führte er mit mir. Sie müssen nicht denken, daß wir uns aus einer lasterhaften Begierde stets wieder von Neuem verbanden. Wir waren Mann und Frau, wir liebten uns wie am ersten Tage, nein, tiefer und inniger. Wir hatten zusammen gelitten. Sie haben den armen Mann heute als Leiche gesehen. Er war nicht jene Sorte jugendlicher Liebhaber, die manche Frau meines Alters sich sucht. Meinen geliebten Gatten habe ich heute verloren, durch die Hand unseres Sohnes. Und doch muß ich meine ganze Kraft aufwenden, das Bewußtsein der Tat dem unglücklichen Kinde zu ersparen.

Sie begreifen jetzt schon besser, warum ich mir von Anfang an die Beziehungen zu mehreren Männern andichtete. Rigaud muß für Armand einer von vielen sein. Nicht der leiseste Verdacht darf ihn auf die Idee führen, die Geschichte dieser Liebschaft zu untersuchen. Ich weiß, ich verliere bei diesem Spiel meinen Sohn für immer, aber ich rette ihn selbst, und kein Opfer darf mir zu groß sein. Ich bin eine alte Frau, er hat das Leben vor sich. Denn es ist anzunehmen, daß die Pariser Geschworenen seine Tat milde beurteilen werden. Nach den Gepflogenheiten werden Söhne, die den Liebhaber der Mutter ermorden, glatt freigesprochen; ja, es ist wahrscheinlich, daß Armand in wenigen Tagen aus dem Untersuchungsgefängniß entlassen wird. Vor der Auseinandersetzung mit ihm fürchte ich mich nicht. Er wird mir sagen, daß er jede Gemeinschaft mit mir aufgeben will, und ich werde das billigen. Aber ich werde ihm gleichwohl schlagend beweisen, daß sein längst verstorbener Vater ein gewisses Vermögen hinterlassen habe, das in meinem Geschäft angelegt sei, und daß er weiteren Anspruch auf finanzielle Unterstützung habe. Armand wird das begreifen und sich nicht gegen die vorläufige Annahme einer kleiner. Rente sträuben, mit der er zunächst seine weitere Ausbildung betreiben kann.

Und doch besteht trotz der bekannten Milde unserer Gerichte eine Gefahr, und dieser Gefahr wegen vertraue ich mich Ihnen an. Die Justiz will nicht nur verurteilen oder verzeihen, sie will durchaus alles wissen, und Sie glauben nicht, welche Opfer die Neugier der Beamten erfordert. Schon hat man kleine unwesentliche Widersprüche in meinen Aussagen herausgefunden, und man beginnt, meiner Vergangenheit nachzuforschen. Ein so lang dauerndes Verhältniß wie das zwischen Rigaud und mir läßt sich nicht völlig verbergen; es gibt Menschen, die darum wissen, und die allgemeine Achtung, die ich genieße, führt die Polizei schon jetzt darauf, daß ich außer Herrn Rigaud keinen Mann gekannt habe. Wenn es jetzt noch das Unglück will, so interessirt sich einer unserer findigen Journalisten für die Geschichte, erkundigt sich bei früheren Wirtsleuten oder auch bei der armen Frau Rigaud, die ja mehr oder minder von dem Verkehr ihres Mannes mit mir unterrichtet war — und wenn Armand aus dem Gefängniß kommt, so pfeifen ihm die Spatzen die Wahrheit ins Gesicht. Es muß — es muß unter allen Umständen vermieden werden — doch wie? Ich weiß mir keinen Rat, helfen Sie mir!"

So klar die arme Frau das alles auseinandergesetzt hatte, jetzt verließen sie doch wieder ihre Kräfte, sie sank in sich zusammen und weinte still und unausgesetzt vor sich hin.

Der einzige Ausweg, die einzige Möglichkeit lag klar zutage; man mußte sich einem Rechtsanwalt anvertrauen, und zwar einem jener ganz großen Justizherren, die ihre Hände nicht nur in Rechtsgeschäften, sondern auch in der Politik haben. Von oben her mußte der Gang der Gerechtigkeit von den letzten Konsequenzen zurückgehalten werden, und ich kann gleich hinzufügen, daß wir den rechten Mann fanden und daß der weitere Verlauf den Wünschen der armen Frau entsprach. Die Oeffentlichkeit wandte sich neuen „Faits divers" zu, der Fall Dubloz war erledigt. Wenige Tage später wurde Armand gegen eine geringe Kaution auf freien Fuß gesetzt. Ich erwartete ihn vor dem Untersuchungsgefängniß, seine Mutter wollte nicht, daß die Begegnung zwischen ihr und dem Sohne am Ort der Tat stattfinde. Auf dem Wege zu einem kleinen Hotel, in dem wir ein Zimmer für den Zweck gemietet hatten, sprach ich ihm gut zu. Ich sagte ihm, er sei noch zu jung, um Alles verstehen zu können. Aber er brauste auf: „Meine Mutter hätte dem toten Vater wohl die Treue bewahren können." Ich stellte ihm vor, in welcher treuen Weise sie wenigstens ihre Mutterpflichten erfüllt hätte, und daß er sich nicht zum Richter über seine Mutter aufschwingen dürfe. Da wurde er denn ruhig und sagte: „Ich werde ihr keine Vorwürfe machen. Aber bei ihr leben kann ich nicht. Darüber soll sie erst kein Wort verlieren. Ich will sie jetzt lange Zeit überhaupt nicht sehen."

Bei der Zusammenkunft sprach er fast kein Wort. Frau Dubloz selbst beschränkte sich auf das Aeußerste. Sie bat nicht mit Worten und nicht mit Blicken. Mit einer Art düsterer Feierlichkeit setzte sie ihm die finanziellen Verpflichtungen auseinander, die sie ihm gegenüber habe; und er trug kein Bedenken, Vorteile zu ziehen, die ihm sein toter Vater hinterlassen hatte. Zum Schluß sagte sie einfach: „Du wirst älter werden und manches besser verstehen. Wenn du soweit bist, komm zu mir. So lange ich lebe, schlägt mein Herz für dich."

Er senkte den Kopf und ging hinaus.

Nach einigen Monaten wurde Armand Dubloz freigesprochen, noch einmal wurde die Geschichte seiner Tat von den Zeitungen aufgerührt, um dann endgiltig vergessen zu werden. Wir aber werden der stillen Heldin dieses „Vermischten" ein treues und ehrendes Andenken bewahren.

— Triftiger Grund. — Frau (zum Manne, der es plötzlich sehr eilig hat): Nanu, du hast es ja heute sehr eilig, in die Sitzung zu kommen, was steht denn auf der Tagesordnung?—Mann: Ae Faß Bockbier!

— Wahres Geschichten. — Die Kinder haben einer Trauung beigewohnt, und die Mama fragt sie, was der Geistliche denn gesagt habe. Fritzchen überlegte eine Weile und sagt dann: „Ach, er hat bloß immer gesagt: „Wenn Du mal wohin gehst, dann will ich auch wohin gehen."

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

NERVENZERRÜTTUNG
wird manchmal durch Geistesanspannung oder Verdauungsschwäche, doch öfter durch allgemeine Schwäche verursacht und führt, falls ihr nicht Einhalt geboten wird, zu schrecklichen Zuständen.
Behandeln Sie die Ursache, nicht die Wirkung.
SCOTT'S EMULSION

überwindet Nervosität in wunderbarer und dauernder Weise durch Hervorbringung lebenerhaltender Blutkörperchen; sie ernährt die Nerven-Centren und wirkt als belebendes Stärkungsmittel bei Ihrem Wiederaufbau.
Scott's Emulsion bestände—nährt genau wie die Natur.
SCOTT & BOWNE
Bloomfield, N. J. 12—96.

Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?

Kommt zu dem Meister - Spezialisten und erfahrt wie ein erfahrener Spezialist Euch behandeln wird. Dr. Howes Methoden heilen um geheilt zu bleiben.

Seit Jahren hat die Wissenschaft nach einem Mittel gesucht um die nutzlosen und gefährlichen Drogen abzuschaffen und ererbte oder zugezogene ansteckende Blutvergiftung in den ersten, zweiten oder dritten Stadien zu heilen. Endlich wurde das Mittel entdeckt von Dr. Paul Ehrlich Frankfurt, Deutschland, in seinem Neosalvarsan (914) oder das verbesserte Salvarsan (606), eine positive Heilung für Blutvergiftung. Dieses neue deutsche Heilmittel wird im Zeitlauf einiger Jahre die Welt von dieser schrecklichen Krankheit befreien.

Aerzte und Leidende in der ganzen Welt erhalten jetzt die Wohltat dieser großen Entdeckung.

Thomas A. Edison, der große Elektriker, sagt: „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911 — und die meisten von uns haben die Krankheit ohne es zu wissen."

Führende Spezialisten in der ganzen Welt behaupten daß es die wunderbarste Entdeckung des Zeitalters ist zur absoluten Heilung von Blutvergiftung in ihrer schlimmsten Form. Sie beseitigt auch Hautkrankheiten, Ausschlag, wunden Hals, farbige Flecken, schleimige Stellen auf Zunge und Lippen, Ausschlag an Händen, Füßen und Körper, Haarausfall, wunde Stellen in der Nase, Kopfschmerzen, Gehirn- und Nerven-Störungen, Psoriasis, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken.

Salvarsan 606 .... $15.00
Neosalvarsan 914 ....

Dieses neue deutsche Mittel ist ein Segen für die Menschheit.

Jetzt ist die Gelegenheit diese wundervolle deutsche Behandlung zu weniger als einem Viertel des gewöhnlichen Preises zu erlangen. Verschiebt es nicht. Jetzt ist die Zeit für das ganze Leben geheilt zu werden.

Zur Beachtung: Wir warnen Euch vor Nachahmungen. Das echte Neosalvarsan (914) ist importirt und wird in luftdichten Gläsern verkauft, welche mittelst einer Feile geöffnet werden und deren Inhalt an Ort und Stelle präparirt und direkt in das Blut eingeführt wird. Dies ist die einzige Art und Weise der Anwendung dieses Mittels, die von den höchsten Autoritäten anerkannt wird.

Alle Männer, die geheilt zu werden wünschen, haben keine Entschuldigung mehr auch nur noch einen weiteren Tag zu leiden.

Wartet nicht bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Felsen der Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.

Konsultation, Untersuchung frei.
Schreibt wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.
Stunden, 9 bis 8. Sonntags 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.
120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
Zwischen Washington und Randolph Str.
31jan,frmomi*

Mehr Licht und besseres Licht in Eurem Heim bedeuted auch billigeres Licht. Elektrisches Licht ist das eine Beleuchtungsmittel, das diese Vorteile mit einschließt. Weßhalb Euer Haus nicht jetzt drahten lassen.

Fragt nach unserem Hausdrahtungs-Angebot. Zwei Jahre Zeit zum Bezahlen in gleichen monatlichen Raten — ohne Zinsen. Schreibt heute oder telephonirt.

Randolph 1280—Kontrakt Dept.

Commonwealth Edison Company
120 West Adams Str.

Wm. D. McJunkin Adv. Agency, Chicago. 1752

Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche geheilt

Die Chicago Medical Clinic heilt chronische Männer-Krankheiten.

Varicocele, Wasserbruch, Beschwerden, Hämorrhoiden und Fistel, Blutvergiftung, akut oder chronisch, ohne Quecksilber oder Potasche geheilt. Geheimkrankheiten in 3 bis 5 Tagen geheilt. Jede Entzündung in 24 Stunden beseitigt. Diese Krankheiten können nur durch einen erfahrenen Spezialisten geheilt werden. Patent-Medizinen geben nur zeitweilig Erleichterung. Die Chicago Medical Clinic hat Behandlungsmethoden erfunden u. vervollkommnet, die chronische Männerkrankheiten dauernd heilen. Jeder Fall wird nach den ihm eigenen Symptomen behandelt. Für Konsultation und Rath wird nichts berechnet. Besuchen Sie die

Chicago Medical Clinic
526 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Die Spezialisten der Chicago Medical Clinic sind besonders erfolgreich in der Heilung folgender Krankheiten:
Verlust von Manneskraft, Beschwerden, Varicocele, spezifische Blutvergiftung; alle chronischen und Geheim-Krankheiten weichen leicht ihren fortschrittlichen Behandlungs-Methoden. Die Spezialisten behandeln erfolgreich alle Nerven-, chronischen u. besonderen Krankheiten der Männer, einschließlich Hüftweh (Sciatica), Rheumatismus, Katarrh, Nieren-, Blasen- und Drüsen-Leiden.
Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und 6—7 Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr Mittags. Ehe Sie anderswo hingehen, besuchen Sie uns in der

Chicago Medical Clinic
526 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Unsere beste Empfehlung ist:
Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Vergessen Sie nicht, kein Geld ist erforderlich, um unsere Behandlung anzufangen, da wir jeden Fall annehmen unter unserer Garantie.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Schiffskarten
$28 nach / $26 von Europa
Extra billig in 3. und 2. Kajüte.
Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOEHERT Generalagent in Chicago seit 1871.
jetzt 616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
famomifr*

Bruchbänder!
The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten und Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhe für kurze Beine, künstliche Arme und Beine. Untersuchung und Rat frei. Besserung garantirt und Viele geheilt mit unseren neuesten Apparaten.
Sonntags offen von 9—12.
Frauen-Bedienung für Damen.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen,
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
fb17difrson*

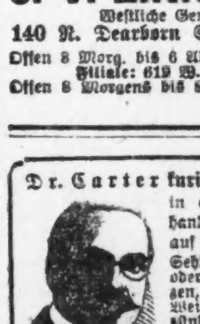
Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte
Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb. $2
Goldfüllungen ...... 50c | Silberfüllungen 25c
Volles Set Zähne $3.00 — Whalebone Zähne $4.00

Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.
Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3
sondifr*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph,
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 9 Abends. Sonnt. 9—1.
1an4,sonmomifr*

FIRMSETT die neuesten Augengläser und Brillen ohne Schrauben.
Brechen nicht! Werden nicht locker!
E. Strassburger, Optiker
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr. dibdosfa

Dr. Carter kurirt schielende Augen in einer einmaligen Behandlung, wie auch Flecken auf den Augen u. schwache Sehkraft, ohne Schmerzen oder Messer, Kopfschmerzen, Nervösität, Kurz- u. Weitsichtigkeit, Augen-Entzündungen etc., können durch meine spezielle neue Behandlung oder durch genau dem Auge angepaßte Brillen geheilt werden.



Dr. F. O. CARTER
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
120 S. State Str.,
eine Türe nördlich von The Fair.
Sprechstunden: 9— 5 tägl.; 10—2 Sonntag.
difr

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateurs heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Wehlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.
fb1,frsondi*

Leset die „Sonntagpost"

MOELLER BROS.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Samstag und Montag, 8. und 10. Februar
Zwei große Bargainverkäufe

Montag-Verkauf, solange sie vorhalten — 1648 Yds. reinwoll. fabrikenden Kleiderstoffe, wt. 58c, 68c und 75c die Yard, Montag, Yd....... 39c

Herren-Ausstattungs-Dept. Zweiter Floor.
Knaben-Ueberzieher, schwer gefüttert, mit wendbarem Kragen, Größen 3 bis 10, wt. $2.98; in diesem Verkauf.... $1.69
Knickerbocker Knabenhosen, in allen Farben und Stoffen, wert bis 69c, zu.. 39c
Männer-Arbeitshosen — $2.00 und $2.25 Werte; zu $1.59

Bänder- und Spitzen-Dept. Hauptfloor, Annex.
Linon Torchon Spitzen, 2—4 Zoll breit, Yd. 5c
Seid. Taffeta Band, Nr. 40 bis 80, alle Farben, die Yard zu.............. 10c

Drug-Dept. — Hauptfl.
$1.00 Duffys Malt Whiskey... 69c
25c Mentholated White Pine Husten-Balsam........ 15c
50c Campholine, Musterole oder Mentholatum.... 29c

Eisenwaaren - Dept. 4. Floor.
Waschzuber, reg. 98c, nur... 63c
Home Comfort Cake und Brot-Kabinets, reg. 1.48, für. 1.19
Likör-Dept.—4. Floor.

Haarwaaren-Dept. Hauptfloor.
30zll. gewellte Switches aus weicher Qualität Haar — $6 wert.... $4.48
24zll. gewellte Switches $3.00 wert; für....... $1.98

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S
Speziell für Samstag
Unser Ueberschußlager-Schuhverkauf erregt eine Sensation
Hier findet Ihr die niedrigsten Grocery-Preise

Dr. SCHWARZ Privatklinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
Rudreit Dollars

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.

OSCAR F. MAYER & BRO.

Der 21. Januar 1793.

Von Ambros Erbstein.

Henry Esser Edgeworth sitzt in dem Schlafzimmer eines Kammerdieners und lauscht: er hört das gurgelnde Geräusch des Wassers, das aus der Dachrinne quillt, die Schritte mehrerer Schildwachen, das Gleiten des tauenden Schnees und den Schlag der Uhr des Temple, die eben den Ablauf der zweiten Stunde des Tages verkündet. Aber es sind noch andere, viel näher gelegene Töne vernehmbar, der Horcher kann durch die dünne Bretterwand auch die Worte eines Königs hören:

„Nur zum Teil kleiden Sie mich aus, Cléry.... nein, ich danke Ihnen, nicht meine Haare! Vergessen Sie nicht, mich um fünf Uhr zu wecken!"

Bald hernach, es währt keine volle Minute, wird ein erstaunlich lautes Schnarchen hörbar; es ist das andauernde und ganz außerordentliche Schnarchen, das den Schlaf dieses Königs gewöhnlich begleitete. Edgeworth hört es mit Verwundern, er hätte noch vor einem Augenblick gewettet, der König werde in dieser Nacht kein Auge zudrücken. Und nun schläft er gar so!

Das Schlafzimmer des Königs ist nicht geräumig für einen so hohen Herrn, denn es mißt blos sechzehn und dreizehn Fuß. Nur ein Fenster ist vorhanden, und das ist vergittert. Schwer drücken die anderthalb Meter dicken Mauern auf das Gemüt. Die Wände sind aber mit Tapeten bekleidet, die weiße Blumen auf einem glänzend hellen Grunde tragen, und der rohe Stein des Gewölbes ist durch eine wagerecht gespannte Leinwand verkleidet, auf der goldfarbene Sterne in einem indigoblauen Felde prangen. Diese Verschönerung der Zelle ist schon vor etwa zwölf Jahren geschehen, zum Troste eines Kapitäns der Garde. Damals konnte noch niemand ahnen, daß ein König in diesem schrecklichen zweiten Stockwerk eines hoch emporragenden Turmes hausen werde.

Nehmen wir nun eine Kerze, treten wir zu dem schmalen Himmelbett! Es erzittert förmlich von dem tönenden Atem des Schläfers. Er wendet sich nicht, er murmelt nichts, er fährt nicht auf. Wir halten das Licht näher, ziehen einen Bettvorhang zur Seite und schauen in das Antlitz dieses Mannes. Das Haar und das Gesicht sind grau, obgleich er noch nicht vierzig zählt. Er hat seine königlichen Sorgen gehabt, die Krähenfüße an den Augenwinkeln und die Furchen um die Lippen sind tief, die Ueppigkeit der Wangen und die Rundlichkeit des Leibes sind verschwunden. Aufgerichtet und ihr Mißverhältniß mehr als jemals zeigend, steht die große, dicke Nase der Bourbonen.

Abbé Edgeworth, der ergeben wartete, bis er dem Scheidenden den letzten Trost spenden durfte, mußte in seinem ungläubigen Verwundern an den Verfall dieses Königtums gedacht haben. Die Guillotine für ein gekröntes Haupt! Ein Gerichtsmord an dem gesalbten Sohne des heiligen Ludwigs! Aber es ist fast ebenso wunderlich, daß Henry Esser Edgeworth, ein Ire, und der Abkömmling von Protestanten, dem sterbenden Ludwig XVI. zur Seite stand. Er wurde in dem protestantischen Pfarrhause von Edgeworthstown, Kreis Longford, geboren und ist dennoch ein Priester der älteren Kirche, ein Sohn der Sorbonne und nicht einer des Trinity College in Dublin geworden. Er mußte seinen Namen in Edgeworth de Firmont umwandeln, blieb aber der unverkennbare Ire, der uns aus seinem Bildniß im Carnavaletmuseum entgegenblickt. Die Bischofswürde wies er zurück, um Beichtvater der irischen Kolonie in Paris bleiben zu können. Dann warf ihn der Sturm der großen Revolution auf die freudlose Küste des Gefängnisses im Temple und machte ihn zum Beichtiger und letzten Tröster Louis Capets.

Nun murmelt er, während er wartet und horcht, lateinische Worte aus seinem Gebetbuch her. Es schlägt drei Uhr, vier Uhr, halb und dreiviertel fünf. Ein dumpfer Schrecken wächst mit dem Fortschreiten der Zeit. Schon erschallen fünf schwere Töne.

Das Schnarchen hört auf, eine Hand schiebt den Bettvorhang zur Seite, und das schläfrige Gesicht des Königs erscheint. Er gähnt.

„Fünf Uhr, Cléry? Ich will aufstehen."

An einem seiner Wintermorgen in Versailles, an denen er zeitlich zur Jagd aufbrach, hat er sich wahrscheinlich nicht gelassener betragen.

„Ich danke Ihnen, ich habe sehr gut geschlafen."

Am Vortage fand sein letztes, tragisches Zusammensein mit den schluchzenden Frauen und Kindern statt, die seinem Herzen am nächsten standen, und die wußten, daß sie ihn nach Ablauf der zwei Abschiedsstunden nie wiedersehen sollten.

„Gestern war ich sehr müde, Cléry." Selbst der Kammerdiener, der ihn so gut kannte, starrte ihn bei diesen Worten an. Der Ton seiner Stimme war so ruhig, die Lippe so fest.

„Wo ist der Abbé?"

„In meinem Bette, Sir."

„Wo haben denn Sie die Nacht zugebracht?"

„Auf einem Stuhle, Majestät."

„Das betrübt mich, mein armer Cléry." Dieses Königs Fürsorge um seine Diener währte bis an sein Ende.

Nun kleidete er sich allmählich an, mit grauen Strümpfen, grauen Kniehosen, einer weißen Weste und einem braunen Rock. Dann schob der Kammerdiener die Kommode in die Mitte der Zelle und stellte auf ihrer Marmorplatte einen Altar auf. Die Meßgeräte und Gewänder waren von der Kirche Saint-Jean-Saint-François gebracht worden. Cléry war der Ministrant.

Als um halb sieben der Schall einiger Trommeln durch den Nebel heraufdrang, sagte der König: „Ich glaube, das ist das Signal zum Zusammentritt der Nationalgarde." Er horchte dann dem Kommen seiner Begleiter zum Todesgang entgegen, und er öffnete ihnen selbst die Tür.

„Marchons!" sagt der König, nach dem Aufsetzen des Hutes. Dann hält ihn irgendein Aerger auf, und er stampft mit dem Fuß auf den Boden; doch gleich darauf sagt er wieder: „Allons, partons!" und geht fast hastig aus der Zelle; er vergißt, seine Handschuhe zu verlangen.

Als er über den inneren Hof geht, wendet er sich zweimal um und blickt zu der rohen Steinmasse des Templeturmes hinauf. Doch die braune Düsterheit der Luft ist für sein Auge undurchdringlich. Das mag selbst für ihn ein sehr bitterer Schmerz sein, denn im dritten Stocke dieses Turmes weilen seine liebsten Menschen. Edgeworth schreibt in seiner Geschichte dieser Tage, daß der König sich in diesem Augenblicke einen Ruck geben mußte, um seine feste Haltung wieder zu gewinnen. Er verdient vielleicht auch Mitleid; es war — so mag mancher denken — ja nicht seine Wahl, als ein verfallener, untauglicher Bourbone geboren zu werden, es ist nicht seine Schuld, daß er kein Washington, kein Pitt und kein Goethe war. Mit tändelnden, schlampigen Schritten geht er über den äußeren Hof und stößt, als er in die viersitzige, dunkelgrüne Karosse steigt, mit dem Kopf an den Türrahmen an. Kein Zoll von einem König ist an ihm. Der Abbé steigt hinter ihm ein, zwei Gendarmen nehmen die gegenüberliegenden Sitze ein, die Vorhänge werden herabgelassen, und der Wagen rollt durch den braunen, nassen Morgen zur Richtstätte, begleitet von zwölfhundert ausgesuchten Soldaten. Achtzigtausend Bürger, mit Musketen und Piken bewaffnet, stehen in den benachbarten Straßen. Alle Läden sind geschlossen. Das Schafott stand an der Stelle, die man einnimmt, wenn man heute fünfzehn Schritte hinter dem Obelisken steht, das Marineministerium zur linken Hand, den Blick gegen den Tuileriengarten und den Rücken zu den Champs-Elysees gewendet. Damals stand an Stelle des Obelisken ein Monument Ludwigs XIV.

Louis Capet starrt auf das häßliche Werkzeug seines Todes, blickt dann auf die dichtgedrängte Menge und auf die gespreizte Figur des stolzesten Bourbonen. Da nimmt auch er die Steife der französischen Majestät an und wird ein König in der letzten Viertelstunde seines Lebens. Im Temple aber schreien Frauen und Kinder zum Himmel.

Edgeworth hebt das Kruzifix vor den glasigen Augen des Königs. Die Rasse und die Religion helfen ihm, er benimmt sich gelassen und wacker, tut nichts Gemeines und Widerwärtiges in diesem großen Augenblicke. Als er seinen Geist aushaucht, blickt die Sonne eine Sekunde lang durch den braunen Nebel.

Jedes Kreuzigen ist ein Mißgriff; hätte man diesem armen, einfältigen Manne gestattet, bis ans Ende seiner Tage im Gefängnisse zu leben, wäre keine Schreckensherrschaft, kein General Bonaparte, kein Trafalgar, keine hundert Tage, kein Waterloo, kein Verfall Frankreichs, kein Louis Napoleon und kein Sedan in der Geschichte dieses schönen Landes gewesen.

Ebbe und Flut in der Werkstatt.

Unter den Naturkräften, deren Ausnutzung nach Erschöpfung der Kohlenlager vom Menschen in Aussicht genommen werden, sind auch die Gezeiten. Der regelmäßige Wechsel von Ebbe und Flut und die ansehnlichen Wassermassen, die dabei bewegt werden, lassen es als möglich erscheinen, einen erheblichen Betrag an Arbeitskraft daraus zu gewinnen. Bisher aber sind die Gezeitenmühlen, wie man die zu diesem Zweck erbauten Versuchsanlagen genannt hat, keineswegs ein Erfolg gewesen. Da das Gefälle zwischen Flutstand und Ebbe selbst im Höchstfall nur einige Meter beträgt, sind schon sehr große Wassermassen nötig, um eine beträchtliche Arbeitsleistung hervorzubringen, und dementsprechend wären gewaltige und kostspielige Bassins erforderlich. Auch müßte man fähig sein, die Kraft in Akkumulatoren aufzuspeichern, da der Betrieb mit dem Gezeitenwechsel immer wieder unterbrochen werden muß. Wegen all dieser Schwierigkeiten ist man also der Verwirklichung der Hoffnung, die Gezeiten als einen kräftigen Vorspann für die menschliche Arbeit zu benutzen, so gut wie gar nicht näher gekommen. Dennoch gibt es einen Platz auf der Erde, wo seit einiger Zeit die Gewässer von Ebbe und Flut in der Tat ausgenutzt werden, wenn auch in geringem Umfang. Es ist die Bay of Fundy, wo diese industrielle Merkwürdigkeit zu finden ist. In dieser zwischen der Halbinsel Neu-Schottland und Neu-Braunschweig weiteingreifenden Meeresbucht erreicht die Flut eine gewaltige Höhe bis zu 10 Metern und mehr, und man hat von ihr Gebrauch gemacht zur Unterstützung eines Steinbruchbetriebes, in dem besonders feine Schleifsteine gewonnen werden. Während der Ebbe werden die Steine gebrochen und auf einem breiten floßartigen Boot untergebracht. Die Flut hebt dann das Holzgestell mit seiner ganzen Last auf das eigentliche Ufer hinauf, wo die weitere Verarbeitung der Steine geschieht.

— Boshaft. — Gatte (zur jungen Frau, die im Kochen noch sehr unerfahren ist): Also Sagosuppe soll das sein? Ich habe gemeint, du hast Gummi arabikum gekocht!

In Händen des Gerichts

Wir sind gezwungen, Baargeld zu beschaffen, um uns vor dem finanziellen Ruin zu bewahren.

Seit 25 Jahren im Wholesale-Kleider-Geschäft. Die Imperial Marke Kleider, in der ganzen Welt bekannt.

$125,000 Wholesale Kleider-Lager von D. M. Werner & Sons, Fabrikanten der wohlbekannten „Imperial Marke"
Anzüge und Ueberzieher
für Männer und junge Männer müssen im Retail innerhalb 20 Tagen verkauft werden

Wir okkupiren das große Eckgebäude an der südwestlichen Ecke Madison und Franklin Str.

Zu einem Drittel weniger als den Herstellungskosten.
Beginnend am Samstag, den 8. Februar, um 8:30 Vormittags.

Denkt Euch in die Lage der Sache, wie sie hier jetzt existirt, hinein, und dann handelt schnell. Tatsachen und Ziffern sprechen bedeutend lauter als Worte.

Der Grund des Ereignisses. — Die finanzielle Welt war im höchsten Grade erstaunt, als sie die Kunde vernahm, daß die wohlbekannten Wholesale Kleiderfabrikanten, D. M. Werner & Sons, gezwungen waren, ihre Bankiere u. östlichen Gläubiger um eine Zahlungsfrist zu ersuchen. Ungeregelte Geschäftsbedingungen, Präsidentenwahl, ein milder Winter und langsames Zahlen ihrer Kunden auf dem Lande brachten diese Firma an den Rand des Bankerottes.

Seit fünfundzwanzig Jahren im Wholesale-Kleidergeschäft — dies ist der beste Beweis dafür, daß wir die allerbesten Kleider herstellten u. verkauften — keine ausgeschlossen.

Der größte und bemerkenswerteste Verkauf des zwanzigsten Jahrhunderts — Eine Demonstration im Wertegeben, die das Publikum von Chicago in Erstaunen setzen wird.

Männer-Anzüge.
Anzüge für Männer, gemacht um für $12 verkauft zu werden, verschleudert zu... 7.75
Anzüge für Männer, gemacht um für $15 verkauft zu werden, verschleudert zu... 5.50
Anzüge für Männer, gemacht um für $20 verkauft zu werden, verschleudert zu... 7.50
Anzüge für Männer, gemacht um für $25 verkauft zu werden, verschleudert zu... 9.25
Männeranzüge, gemacht um für $30.00 verkauft zu werden — verschleudert zu... 10.75
Männeranzüge, gemacht um für $35.00 verkauft zu werden — verschleudert zu... 12.50
Männeranzüge, gemacht um für $40.00 verkauft zu werden — verschleudert zu... 14.25
Männeranzüge, gemacht um für $45.00 verkauft zu werden — verschleudert zu... 15.75

Einzelne Männerröcke
450 einzelne Röcke, in braunen und blauen Mischungen, alle Größen, gemacht, um für $10.00 verkauft zu werden; Eure Auswahl, verschleudert zu... $1.85

Knaben-Ueberzieher
Größen 9 bis 16 Jahre, dunkelgraue, gestreifte und fancy Mischungen, gemacht um für $12.00 verkauft zu werden — Auswahl, verschleudert zu... $2.85

350 Anzüge für Jünglinge — in einem reichen Sortiment der neuesten Stoffe, braune, graue, schottische Mischungen, fancy Kammgarne und blaue Serges, gemacht um für $8 bis $15 verkauft zu werden — In zwei Partien geteilt. Eure Auswahl zu 2.25 u. 4.25

Männer-Ueberzieher.
Ueberzieher für Männer, gemacht um für $12.00 verkauft zu werden; verschleudert zu... 7.75
Ueberzieher für Männer, gemacht um für $15.00 verkauft zu werden; verschleudert zu... 5.50
Ueberzieher für Männer, gemacht um für $20.00 verkauft zu werden; verschleudert zu... 7.50
Ueberzieher für Männer, gemacht um für $25.00 verkauft zu werden; verschleudert zu... 9.25
Ueberzieher für Männer, — gemacht um für $30 verkauft zu werden; — verschleudert zu... 10.75
Ueberzieher für Männer, — gemacht um für $35 verkauft zu werden; — verschleudert zu... 12.50
Ueberzieher für Männer, — gemacht um für $40 verkauft zu werden; — verschleudert zu... 14.25
Ueberzieher für Männer, — gemacht um für $45 verkauft zu werden; — verschleudert zu... 15.75

Regenröcke
Diese Kleidungsstücke sind positiv die allerfeinsten, die heute im Handel sind. Ihre Herstellung kostet den höchsten Preis. Jeder Rock wurde nach einem geheimen englischen Verfahren gemacht ladirt und in jeder Beziehung garantirt. Gemacht, um für $15 bis $40 verkauft zu werden. Eure Auswahl $3.25 bis... $9.50

Männer-Hosen
Unsere 1500 Muster von unseren Imperial Marke von Hosen, in einfachen und fancy Kammgarnen, Streifen und schweren Cassimeres; sollten für $3.00 bis $8.00 verkauft werden.
$3 Werte, 95c — $4 Werte, $1.40 — $5 Werte, $1.75 — $6 Werte, $2.25 — $8 Werte, $2.85

Speziell
Ein großes Sortiment von pelzgefütterten und Astrachan Shawl Kragen-Ueberziehern. Sollten für $40.00 bis $75.00 verkauft werden, verschleudert zu $12.50 bis $22.50

Dieser Verkauf bietet Euch den größten Vorteil von irgend einem Kleider-Ereigniß, das je in Chicago stattgefunden, und wir raten Euch Vorteil aus dieser Gelegenheit zu ziehen, denn wir sind überzeugt, daß wir genau das haben, was Ihr wünscht, und zwar zu wohlfeilem Preise.

Alle Waaren bereitwilligst umgetauscht.

Jeder Einkauf garantirt. Aenderungen frei.
D. M. Werner & Sons
Südwestecke Madison und Franklin Str.
Seht nach dem großen grünen Schilde.
Wir haben Abends offen bis 9 Uhr. Sonntag bis Mittag.

$1 den Monat kaufen diese große, bequeme Couch!

Diese Couch ist von massivem Golden Eichen gemacht, prachtvoll mit Schnitzereien verziert, und geschnitzten Klauenfüßen; Patent Stahlfonstruktion. Mit Diamond tufted Art Leder gepolstert. Hat öltemperirte Springs mit Stahlstützen und Stahlkonstruktion. Hat neue Patent Tufting Knöpfe, die nicht abreißen. Die Füllung dieser Couch besteht aus echtem Qualität Werg und Baumwolle gemacht, und völlig garantirt. Ein Wunderb. Wert zu $8.75

Zum Verkauf in allen 3 Weber Läden.

Südseite Zweig-Möbelladen: 4833—35—37 S. Ashland Ave., nahe 49. Str.
WEBER'S FURNITURE 541-43-WEST NORTH AVE.
Haupt-Departementladen: Clark und Van Buren Straße.

Denkt daran!
PISO'S
Die beste Medizin gegen Husten und Erkältungen

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher